

J A H R B U C H  
Y e a r b o o k

2 0 0 9

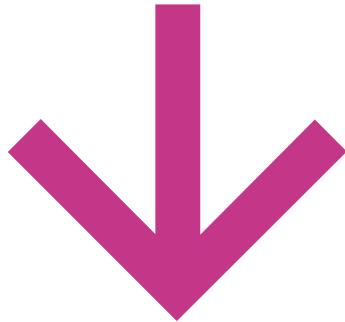
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



2 0 0 9

# ZAHLEN

## Numbers



Künftig ist das europaweit geschützte Zertifikatslogo auf Veröffentlichungen, Druckschriften und Stellenanzeigen der MLU zu finden.

*The certificate's logo, which is protected throughout Europe, is to appear in future on the MLU's publications, printed documents and job advertisements.*

### UNIVERSITÄT

(STAND: 30.10.2009)

Professuren: **348**  
Juniorprofessuren: **40**  
Beschäftigte: **2.582**  
Drittmittelbeschäftigte: **625**  
Studierende: **18.588**  
davon ausländische Studierende: **1.474**  
Studiengänge: **257**

### University

(as at: 30.10.2009)

Professorships: **348**  
Junior Professorships: **40**  
Employees: **2,582**  
Employees of third-party funds: **625**  
Students: **18,588**  
Foreign students: **1,474**  
Degree courses: **257**

### UNIVERSITÄTSKLINIKUM

(STAND: 30.09.09)

Einrichtungen (Kliniken, Institute, sonstige): **57**  
Betten: **1.069**  
Beschäftigte: **3.113**

### University hospitals

(as at: 30.09.09)

Facilities (Hospitals, institutes, etc.): **57**  
Beds: **1,069**  
Employees: **3,113**

### LANDESZUSCHUSS FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

(STAND: 01.01.2009)

Universität ohne Medizinische Fakultät: **119.355.200 Euro**  
Medizinische Fakultät: **46.413.569 Euro**

State grant for research  
and teaching

(as at: 01.01.09)

University excl. Medical Faculty: **Euro 119,355,200**  
Medical Faculty: **Euro 46,413,569**

# J A H R B U C H 2 0 0 9

Theologische Fakultät

Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Medizinische Fakultät

Philosophische Fakultät I

Philosophische Fakultät II

Philosophische Fakultät III

Naturwissenschaftliche Fakultät I

Naturwissenschaftliche Fakultät II

Naturwissenschaftliche Fakultät III

Zentrum für Ingenieurwissenschaften



*Faculty of Theology*

*Faculty of Law and Economics*

*Medical Faculty*

*Faculty of Philosophy I*

*Faculty of Philosophy II*

*Faculty of Philosophy III*

*Faculty of Natural Sciences I*

*Faculty of Natural Sciences II*

*Faculty of Natural Sciences III*

*Centre for Engineering Sciences*



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



J  
Y

A  
*e*

H  
*a*

R  
*r*

B  
*b*

U  
*o*

C  
*o*

H  
*k*

2

0

0

9

---

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:** Rektor der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg

**Redaktion:** Corinna Bertz, Torsten Evers,  
Carsten Heckmann, Dr. Petra Hoffmann, Silvio Kison,  
Ute Olbertz, Paolo Schubert, Dr. Margarete Wein

**Bildredaktion:** Christian Günther

**Redaktionelle Koordinierung:** Dr. Petra Hoffmann

**Redaktionsschluss:** 7. Dezember 2009

**Englische Übersetzung:** INTERTEXT  
Fremdsprachendienst e. G., Halle

**Gestaltung:** konzeptundform, Halle

**Druck:** Druckwerk Hahn & Paul GbR, Halle

**Schutzgebühr:** 5,00 Euro

---

*Imprint:*

**Published by:** The Rector  
of Martin Luther University, Halle-Wittenberg

**Editorial team:** Corinna Bertz, Torsten Evers,  
Carsten Heckmann, Dr. Petra Hoffmann, Silvio Kison,  
Ute Olbertz, Paolo Schubert, Dr. Margarete Wein

**Picture editor:** Christian Günther

**Editorial coordination:** Dr. Petra Hoffmann

**Editorial deadline:** 7. Dezember 2009

**English translation:** INTERTEXT  
Fremdsprachendienst e. G., Halle

**Designed by:** konzeptundform, Halle

**Printed by:** Druckwerk Hahn & Paul GbR, Halle

**Nominal charge:** 5,00 Euro

	<b>Vorwort</b>	<b>Preface</b>	6
	□ Audit familiengerechte hochschule	Audit family-friendly university	8
	□ Baustart für Uni-Zentrum 2010	Building to start on university centre 2010	10
#1	<b>Chronik 2009</b>	<b>Chronicle of Events 2009</b>	15
	□ Erstes Quartal	1 <sup>st</sup> Quarter	17
	□ Zweites Quartal	2 <sup>nd</sup> Quarter	29
	□ Drittes Quartal	3 <sup>rd</sup> Quarter	39
	□ Viertes Quartal	4 <sup>th</sup> Quarter	47
#2	<b>Studium und Lehre</b>	<b>Study and Teaching</b>	59
	□ Bachelor im Vormarsch – Master zieht jetzt kräftig nach	Bachelor courses in the ascendant – now masters are following suit	60
	□ Mit 16 an die Uni – Schülerin begeistert von Frühstudium	Going to uni at 16 – schoolgirl enthusiastic about 'early study' project	62
	□ Engagiert.Studierte geht in die dritte Runde	'Engagiert.Studierte' enters its third round	64
	□ Career Center mit erweitertem Angebot	A careers centre with more to offer	66
#3	<b>Forschung</b>	<b>Research</b>	69
	□ Afrika-Projekt erhält Millionenförderung	African project receives millions in funding	70
	□ Angewandte Proteinforschung auf dem Weg zu internationaler Spitzenposition	Applied protein research on course for top international recognition	72
	□ Das „Science“-Quartett	The 'Science' quartet	74
#4	<b>Internationalisierung</b>	<b>Internationalisation</b>	81
	□ MLU baut internationale Beziehungen weiter aus	MLU continues to expand its international horizons	82
	□ 50 Partnerhochschulen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Fifty partnerships between Martin Luther University Halle-Wittenberg and other institutes of higher education	84
	□ MLU baut Kooperationen zu deutschen Schulen im Ausland aus	MLU steps up cooperation with german schools abroad	86
	□ Mark W. Roche als Christian-Wolff-Professor an der MLU	Mark W. Roche appointed Christian Wolff professor at the MLU	88
	□ Studierende aus aller Welt zu Sprachkursen in Wittenberg	Students from all over the world attend language courses in Wittenberg	90
#5	<b>Netzwerke in der Region</b>	<b>Networks in the Region</b>	93
	□ „Halle an der Saale – Antworten aus der Provinz“ – Themenjahre 2000 – 2010	'Halle an der Saale – answers from the province' – a different celebration every year from 2000 to 2010	94
	□ Von Kleinen und großen Partnerschaften	Partnerships large and small	96
#6	<b>Universität und Kultur</b>	<b>University and Culture</b>	99
	□ Die Universität würdigte den ehemaligen Studenten Händel	The university honours a former student: Handel	100
	□ Kollegium Musicum erlangte überregionale Ausstrahlung	The fame of the Collegium Musicum spreads far and wide	106
#7	<b>Kooperationspartner</b>	<b>Cooperation Partners</b>	109
#8	<b>Personalia</b>	<b>Human Resources</b>	127
#8.1	□ Berufungen	Appointments	128
#8.2	□ Professoren in Gremien	Professors in Committies	137
#8.3	□ Erfolgreicher Absolvent	A Successfull Graduate	140
#8.4	□ Absolventen	Graduates	144
#8.5	□ Promovenden	Doctoral Candidates	158
#8.6	□ Lutherurkunden	Luther Certificates	162
#8.7	□ Preise und Auszeichnungen	Prizes and Awards	166



Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

■ das Jahr 2009 war ein „Knüller“. So schwärmen zumindest die deutschen Weinbauern. Ich bin versucht, mich Ihnen anzuschließen, denn auch die Martin-Luther-Universität konnte in diesem Jahr eine gute Ernte einfahren. ■ Einen ganz großen Jahrgang dürfen wir sogar vermelden. Zwölf Prozent mehr Erstsemester, wesentlich mehr Neustudierende aus den westlichen Bundesländern, insgesamt so viele Studierende wie zuletzt vor vier Jahren. Unsere Universität ist attraktiv, zieht junge Menschen an, und sie tut auch viel dafür. Die Marketing-Kampagne „ich will wissen!“ darf getrost als Erfolg verbucht werden. ■ Natürlich erwarten die neuen Studierenden (ebenso wie die alten) eine gute Lehre – und die sollen sie bekommen. Dass über uns seit dem Sommer immer wieder dunkle Gewitterwolken hinweg zogen und eine fortgeförderte oder gar verstärkte Unterfinanzierung der Universität für die nächsten Jahre andeuteten, ließ weder die Studierenden noch die Mitarbeiter und die Universitätsleitung kalt. 2009, das war nicht umsonst auch an der MLU das Jahr des „Bildungsstreiks“, bei dem viele berechtigte Anliegen vorgetragen wurden.

■ Zurück zum Wein. Oder besser gleich auf den Weinberg. In Halle gibt es einen Campus, der diesen Namen trägt und jedes Jahr aufs Neue mit beeindruckenden Erträgen auf sich aufmerksam macht. Die Universität hat dort jetzt ein großes Ziel erreicht: die Konzentration ihrer Naturwissenschaften. Am Standort Heide-Süd haben weitere 3000 Studierende, 400 Beschäftigte und mehr als 30 Professoren Platz zum Lernen, Lehren und Forschen gefunden. Winzer sind zwar keine darunter, aber unzählige Experten für Erfolgsgeschichten. ■ Solche Geschichten, wie man sie im Magazin „Science“ nachlesen kann. Gleich an vier entsprechenden Publikationen waren Wissenschaftler unserer Universität in diesem Jahr beteiligt. Selbstredend auch aus den Forschungsschwerpunkten Bio- und Materialwissenschaften. Wobei nicht unerwähnt bleiben sollte, dass auch die Geisteswissenschaftler von sich reden gemacht haben, zum Beispiel durch das Einwerben eines Schwerpunktprogramms in der Afrika-Forschung. ■ Apropos Afrika: Gleich mehrere deutsche Schulen auf diesem Kontinent haben 2009 einen Kooperationsvertrag mit der MLU unterzeichnet, und sie sind nicht die einzigen. Vor dem Hintergrund unserer Internationalisierungsstrategie sind auch zwei neue Hochschulpartnerschaften (Technische Universität Tafila, Jordanien / Addis-Abeba-Universität, Äthiopien) und das im Wintersemester gestartete deutsch-japanische Doppel-Master-Programm (Keio-Universität Tokio) hervorzuheben.

■ Die Familie wird größer. Eine erfreuliche Entwicklung, gerade für eine Hochschule, die das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“ tragen darf. Mit der Auditierung hat sich die MLU hohe Ziele gesetzt. Wir wollen die Studien- und Arbeitsbedingungen noch familiengerechter gestalten. Nachwuchs ist gern gesehen, das ist u. a. unsere Botschaft – die im vorliegenden Jahrbuch mit großformatigen Bildern in Szene gesetzt wird. ■ Die Martin-Luther-Universität hat 2009 viel erreicht, das ist auf den folgenden Seiten nachzulesen. Ich möchte mich dafür im Namen der Hochschule herzlich bedanken bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnern und Förderern. Einen besonderen Dank will ich diesmal unseren 18 Studienbotschafterinnen und -botschaftern aussprechen.

■ Haben Sie nun viel Vergnügen beim Blättern, Schauen und Lesen!

**Prof. Dr. Wulf Diepenbrock**

Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### DIE UNIVERSITÄTSLEITUNG:

(von links)

Prof. Dr. Christoph Weiser (Prorektor für Studium, Lehre, Weiterbildung und internationale Beziehungen),

Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Ulrich (Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs),

Prof. Dr. Dr. h.c. Wulf Diepenbrock (Rector), Prof. Dr. Bernd Six (Prorektor für

strategische Entwicklung) und

Dr. Martin Hecht (Kanzler)

Foto: Matthias Behne

#### THE UNIVERSITY MANAGEMENT:

(from left)

Prof. Dr. Christoph Weiser (Vice-Rector for Study, Teaching, Further Education and International Relations),

Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Ulrich (Vice-Rector for Research and Early-Stage Academics),

Prof. Dr. Dr. h.c. Wulf Diepenbrock (Rector), Prof. Dr. Bernd Six (Vice-Rector for Strategic Development) and

Dr. Martin Hecht (Chancellor)

Photo: Matthias Behne

**Dear readers**

■ **2009 was a bumper year.** At least, German wine-growers are waxing lyrical to that effect. I am tempted to agree with them, because Martin Luther University was also able to bring in a good harvest this year.

■ **We might even go** so far as to call it a vintage year. Twelve percent more first-semester students, a much greater influx of new undergraduates from the former West Germany, and total student numbers reaching levels we haven't seen for four years. Ours is an attractive university, a magnet for young people, and it is doing much to achieve this. The marketing campaign, 'I want to know!' can confidently be chalked up as a success.

■ **It is only natural** that the new students – like their predecessors – expect a high standard of teaching, and that is what they are entitled to receive. Neither the students nor the University staff or management failed to notice the series of dark storm clouds which began to pass overhead in the summer, with the forecast of continued or even increased under-funding of the University in the years ahead. The MLU was also affected by the 'education strike' in 2009, and not without reason; many justified concerns were raised.

■ **But let us return to wine.** Or even more appropriately to the vineyard, the Weinberg. In Halle there is a campus which bears this name, and which produces fruitful results every year without fail to general acclaim. The University has now achieved a major objective there: that of concentrating all of its natural sciences in one place. A further 3,000 students, 400 employees and more than 30 professors have found a place to learn, teach and conduct research at the Heide-Süd site. True, there are no wine-growers among them, but there are instead countless specialists who will go on to tell their own success stories.

■ **Stories such as one** can read in 'Science' magazine. Academics from our University had a hand in no fewer than four such publications this year. It is hardly surprising that some were from our key research areas of the biosciences and materials sciences. Although it is important to mention that our humanities department was also in the news, for instance when it was given the go-ahead for a priority programme in the field of Africa research.

■ **Talking of Africa:** several German schools on the continent signed a cooperation agreement with the MLU in 2009, and they were not alone. Two new partnerships with universities – Tafila Technical University in Jordan and Addis Ababa University in Ethiopia – made particularly noteworthy contributions to our internationalisation strategy, as did the German-Japanese double masters programme offered in collaboration with Keio University, Tokyo, which was launched in the winter semester.

■ **Families are growing** in size. A welcome development, particularly for a University whose status as 'family-friendly university' was certified following an audit. The MLU set itself ambitious objectives in this regard. We would like to be even more family-friendly for those who study and work here. We are keen to let everyone know that we welcome the next generation – as illustrated by the large-format pictures in this yearbook.

■ **Martin Luther University** achieved a great deal in 2009, as you will see from the pages which follow. In the name of the University, I should like to express my sincere gratitude to every employee, partner and sponsor who has helped make this possible. And this year I should also like to say a special "Thank you" to our 18 student ambassadors.

■ **I hope you will enjoy** browsing through the book, looking at the pictures and reading the contributions!

**Prof. Dr. Wulf Diepenbrock**

Rector of Martin Luther University, Halle-Wittenberg



1

## MLU ERHÄLT ZERTIFIKAT AUDIT FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

UTE OLBERTZ

■ „**Mehr Erfolg mit mehr Familie**“ – das Motto, das sich die berufundfamilie gGmbH auf die Fahnen geschrieben hat, soll künftig auch an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zunehmend eine Rolle spielen. Die Gesellschaft erteilte der halleschen Universität das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule. Die öffentliche Verleihung der Zertifikatsurkunde erfolgte am 17. Juni 2009 in Berlin durch die Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen an den Prorektor für strategische Entwicklung der MLU, Professor Dr. Bernd Six. ■ „**Mit dieser Auditierung** hat sich die Universität auch Ziele gesetzt, die sie innerhalb eines längeren Zeitraums umsetzen will“, sagt MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. „Denn nicht zuletzt ist das Zertifikat ein entscheidendes Kriterium im Wettbewerb um hochqualifizierte Beschäftigte und hervorragende Studierende“. So gilt es auf der Grundlage einer systematischen Bestandsaufnahme Maßnahmen zu einer Gesamtstrategie zu entwickeln, um die Studien- und Arbeitsbedingungen an der Hochschule familiengerechter zu gestalten. „Unter anderem will die Universität mehr Frauen für die Spitzenpositionen qualifizieren und gewinnen“, so der Rektor. Außerdem gehört zu den Zielen, die Bedingungen des Hochschulpakts 2020 zu erfüllen. werden sollen. ■ **Wenn auch viele** familiengerechte Maßnahmen an der MLU bereits erfüllt sind – darunter flexible Arbeitszeitgestaltung, die Betreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten und die aktive Gleichstellungspolitik für alle Hochschulangehörigen – so gehören zu den Vorhaben noch weitere Verbesserungen im Sinne der Familien, wie Befragungen und Bedarfserhebungen für Studierende und Beschäftigte oder der Abschluss einer Dienstvereinbarung zur alternierenden Teleheimarbeit. Vor allem aber sollen die audit-Zielsetzungen in die hochschulinternen Zielvereinbarungen mit den Fakultäten integriert werden. ■ **Das audit familiengerechte hochschule** macht die Vereinbarkeit von Studium, Forschung, Lehre und Arbeit auf der einen Seite sowie Familie auf der anderen Seite zur Chefsache der Hochschule und bringt alle relevanten Interessenvertreter an einen Tisch. Es bietet die Chance zu einem Check-Up vorhandener familienbewusster Angebote. Zugleich gibt es Impulse für neue Strategien und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie Arbeitszeit- und Arbeitsortregelungen, Personalentwicklung, Kommunikation, Führungskompetenzen sowie Organisation und Rahmenbedingungen des Studiums und der weiterführenden wissenschaftlichen Qualifizierung.

1

Familienleben auf dem Universitätsplatz:

Juliana Göthlich (24) studiert Human

Resource Management. Ihr Sohn Johann

Georg ist ein Jahr alt.

Foto: Maike Glöckner

2

Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen in Berlin bei der öffentlichen Verleihung der Zertifikatsurkunde an den Prorektor für strategische Entwicklung der MLU, Professor Dr. Bernd Six.

Foto: berufundfamilie gGmbH



2

## MLU AWARDED CERTIFICATE “FAMILY-FRIENDLY UNIVERSITY” AFTER AUDIT

UTE OLBERTZ

1

*Family life in University Square: Juliana Göthlich (24) is studying Human Resource Management. Her son Johann Georg is a year old.*  
Photo: Maike Glöckner

2

*Federal Minister for Family Affairs Dr. Ursula von der Leyen in Berlin for the public presentation of the certificate to the Vice-Rector for Strategic Development at the MLU, Professor Dr. Bernd Six.*  
Photo: berufundfamilie gGmbH

■ ‘More success with more family’ – the motto emblazoned on the banners of berufundfamilie gGmbH is also to play an increasing role at Martin Luther University, Halle-Wittenberg, in the future. The organisation has awarded Halle University a certificate ‘family-friendly university’ following an audit. It was presented by Federal Minister for Family Affairs, Dr. Ursula von der Leyen, to the Vice-Rector for Strategic Development at the MLU, Professor Dr. Bernd Six, at a public ceremony on 17 June 2009 in Berlin. ■ “When it subjected itself to the audit, the University set itself some long-term targets,” says MLU Rector Prof. Dr. Wulf Dielenbrock. “For the certificate will, not least, make all the difference when it comes to competing for highly-qualified employees and outstanding students.” It was important for the University to take stock in a systematic way, so that measures could be developed as part of an overall strategy aimed at improving family-friendly conditions for those studying and working at the University. “Among other things, the University is keen to encourage more women to gain the necessary qualifications and apply for the top posts,” continued the Rector. Other objectives included complying with the terms of the University Pact 2020. ■ Even though the MLU already has many family-friendly measures in place – such as flexitime, childcare for students and employees and an active equal opportunities policy for all members of the University – it plans to introduce even more improvements for families, such as carrying out surveys and identifying the needs of students and employees, and concluding agreements on alternating teleworking. Most important of all, however, the objectives identified from the audit are to be integrated into internal target agreements with the Faculties. ■ The “family-friendly university” audit makes the reconcilability of study, research, teaching and work on the one hand, and family on the other, a top priority for the University, and brings all the relevant stakeholders together around one table. It provides an opportunity for the MLU to review what is currently being done for families. It also provides a stimulus for new strategies and measures in various areas of activity, such as regulations governing one’s working hours and place of work, personnel development, communication, leadership skills, and the organisation of and basic conditions for studying and for obtaining additional academic qualifications.

# BAUSTART FÜR UNI-ZENTRUM IM MAI 2010

UTE OLBERTZ

■ **Der Bau des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums (GSZ) der Martin-Luther-Universität am Standort Ludwig-Wucherer-Straße rückt in greifbare Nähe.** „Wir verabschieden uns jetzt endlich vom Konjunktiv“, sagte der Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock bei einer Informationsveranstaltung Anfang Juni 2009 im Audimax, zu der interessierte Bürger und Angehörige der Universität gekommen sind. Vorgestellt wurde dabei vor allem das städtebaulich-architektonische Leitbild des GSZ. ■ **Gleich zwei Minister Sachsen-Anhalts**, Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre, sowie Bürgermeister Dr. Thomas Pohlack informierten über die Pläne zum GSZ. Olbertz sprach von einem „Geisteswissenschaftlichen Refugium“ und wies in diesem Zusammenhang auf eine Aussage der Architekten hin, dass der Campus des GSZ aufgrund der Größe und der geplanten Struktur in bestimmten Bereichen den „Charme einer Stadt in der Stadt“ entfalten könne. Nicht zuletzt könne ein solches Projekt zur Erfüllung des Hochschulpakts beitragen, dessen Ziel es ist, die Studienanfängerzahlen zu halten. „Wir haben's nicht auf die Spitze getrieben“, sagte augenzwinkernd Minister Daehre. Er betonte, dass es um den Erhalt eines traditionsreichen Universitätsviertels gehe, das seit mehr als 150 Jahren Einrichtungen der Hochschule beherberge. ■ **Die Präsentation des Architekten Thomas Dietzsch** verdeutlichte die künftige Entwicklung des Geländes anhand von Grafiken. „Historische Bauten werden integriert“, so Dietzsch. „Außerdem bleibt ein parkähnlicher Bereich erhalten.“ Das Projekt sieht als größten und markantesten Bau das Bibliotheksgebäude als Campus-Markenzeichen und „Eingangsportal“ vor. In drei weiteren großen Gebäuden sollen 13 Institute untergebracht werden. Vorgesehen ist auch, das Gelände möglichst vom Autoverkehr freizuhalten. Rund 52 Mio. Euro wird die Verwirklichung des Projekts kosten, dessen Reiz bereits an dem präsentierten Modell sichtbar wird. Die Einweihung des GSZ soll im Jahr 2013 stattfinden. ■ „**Im GSZ sollen 56 Professuren, 300 Mitarbeiter und maximal 3 000 Studierende der Philosophischen Fakultäten I und II Unterkunft finden**“, erklärte der Kanzler Dr. Martin Hecht. Falko Balzer vom Landesbetrieb Bau rechnet damit, dass nach der Auftragsvergabe im Herbst „ab Mai 2010 die Bagger rollen“. Der Standort des GWZ liegt in unmittelbarer Nähe zum Universitätsplatz und stärkt somit den Innenstadtcharakter der Hochschule, außerdem bietet er die Möglichkeit einer guten Vernetzung innerhalb der akademischen Bildungsstruktur wie der ULB, der Akademie Leopoldina, der Mensa Harz sowie dem zukünftigen Internationalen Begegnungszentrum.

Der Reiz des Bauprojekts wird am Modell der Architekten Dietzsch und Weber sichtbar – so könnte das Areal des GWZ einmal aussehen.

Foto: Carsten Heckmann





## BUILDING TO START ON UNIVERSITY CENTRE IN MAY 2010

UTE OLBERTZ

■ **The new Centre** for the Humanities and Social Sciences (GSZ) of Martin Luther University which is to be built at a site in Ludwig-Wucherer-Strasse will soon be a reality. "We are now finally dispensing with the use of the subjunctive," claimed Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock at an information session in early June 2009 in the Audimax, attended by local people and University members with an interest in the project. The event explained the mission statement of the GSZ in terms of urban development and architecture.

■ **No fewer than** two ministers from Saxony-Anhalt – Minister of Education and Cultural Affairs Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz and Minister of Transport Dr. Karl-Heinz Daehre – as well as the city's Mayor, Dr. Thomas Pohlack, talked informatively about the plans for the GSZ. Prof. Olbertz spoke of a 'refuge for the humanities', and referred to a statement by the architect that, because of its size and planned structure in certain areas, the campus of the GSZ might display the "charm of a city within a city". At the very least, such a project could help fulfil the requirements of the University Pact, whose aim was to prevent a decline in the number of new students. "We haven't taken it to extremes," Minister Daehre reassured his audience. He stressed that it was important to preserve the traditional University quarter, which had provided a home for University institutions for more than 150 years.

■ **The architect** Thomas Dietzsch used graphics to illustrate the future development of the site. "Historic buildings are being integrated into the design," claimed Dietzsch. "And a park-like area will be retained." The largest and most distinctive structure is to be the university library, the campus's landmark building and 'entrance portal'. Thirteen institutes are to be housed in a further three large buildings. It is also hoped that the site can be kept as free as possible from road traffic. The project will cost approximately Euro 52 million to complete; its attractions are evident even from the model which was on show. The GSZ is scheduled to open in 2013.

■ **"Fifty-six professorial chairs,** 300 employees and a maximum of 3,000 students from Faculties of Philosophy I and II are to be accommodated in the GSZ," according to Chancellor Dr. Martin Hecht. Falko Balzer from the state construction agency calculates that, following the awarding of the contract in autumn, "the excavators should be rolling from May 2010". The site of the new GWZ is immediately adjacent to University Square, and will thus reinforce the University's inner-city character; it will also allow easy access to other parts of the academic network, such as the University and State Library, the Leopoldina Academy, the Harz refectory and, upon its completion, the International Meeting Centre.

*The attractions of the building project are evident from the model of the architects Dietzsch and Weber – this is how the area around the GWZ might one day look.*

*Photo: Carsten Heckmann*



1

## UNIVERSITÄT BEZIEHT EHEMALIGE KASERNENGEBAUDE AM WEINBERG CAMPUS

UTE OLBERTZ

■ **Der naturwissenschaftliche Campus** Heide-Süd nahm im Sommer 2009 weitere 3.000 Studierende und rund 400 Beschäftigte sowie mehr als 30 Professoren auf, damit sind die Naturwissenschaften in einem sehr guten Umfeld miteinander verknüpft. Aus dem ehemaligen Kasernengelände ist nun endgültig ein universitärer Campus geworden. Die Martin-Luther-Universität hat damit ein großes Ziel erreicht: die Konzentration ihrer Naturwissenschaften am Weinberg Campus, Ostdeutschlands zweitgrößtem Wissenschafts- und Technologiepark.

■ **Informatiker, Mathematiker und Geowissenschaftler** forschen und lehren bereits seit 2004 am Von-Seckendorff-Platz. Nachdem 2008 die Übergabe von zwei Forschungsgebäuden an die Bereiche Experimentelle Physik und Ernährungswissenschaften folgte, startete im Juli 2009 der Umzug der größten und zugleich letzten Gruppe. Nun bezogen noch die Agrarwissenschaftler (Naturwissenschaftliche Fakultät III), Chemiker und Physiker (Naturwissenschaftliche Fakultät II) sowie mehrere Einzelstandorte der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) sanierte Gebäude am Von-Danckelmann-Platz. Für die Studierenden ergeben sich kürzere Wegzeiten, zudem bekommen sie zum Beispiel einen schnelleren Zugriff auf Fachliteratur, da mehrere Einzelstandorte der ULB zusammengefasst sind. Insgesamt studieren nunmehr rund die Hälfte der MLU-Studierenden am Weinberg Campus. Über 70 Millionen Euro sind in den vergangenen drei Jahren in den Campus investiert worden, Gelder der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt.

■ **Universitäts-Kanzler Dr. Martin Hecht** sagt, dass der Campus in naher Zukunft noch weiter aufgewertet wird „Ab 2010 entsteht dort ein Hörsaalgebäude, eine Mensa wird folgen. Für uns ist das gesamte Gelände ein wesentlicher Pfeiler der Standortplanung. Neben dem Innenstadtcampus mit Universitätsviertel und den Franckeschen Stiftungen bildet der Weinberg Campus den dritten Standort.“

■ **Hecht betont:** „Der Standort Heide-Süd wird ebenso wie das Universitätsklinikum als Teil des Areals Weinberg Campus begriffen.“ Den Großumzug sah der Kanzler als immense Herausforderung an. 5.872 Kubikmeter Umzugsgut sowie ca. 7.000 laufende Meter Buch- und Zeitschriftenbestände waren von den beauftragten Umszugsfirmen zu transportieren. Parallel zum Speditionsumzug erfolgte der Umzug von Großgeräten und Sondertechnik, den die Nutzer in Zusammenarbeit mit der allgemeinen Hausverwaltung der Universität organisierten. Beispielsweise waren für das Institut für Physik mehrere Rasterelektronenmikroskope zu transportieren. Die Beräumung der entsprechenden Altstandorte soll im April 2010 abgeschlossen sein.

1

Der neue Campus in Heide-Süd, im Vordergrund der Von-Seckendorff-Platz mit dem Geologischen Garten, im Hintergrund der Von-Danckelmann-Platz

Foto: Maike Glöckner

2

5.872 Kubikmeter Umzugsgut waren zu transportieren, darunter schwere Geräte, wie dieses Transmissionselektronenmikroskop aus Merseburg (Werkstoffwissenschaften).

Foto: Silvio Kison



2

## UNIVERSITY MOVES INTO FORMER BARRACKS BUILDING ON WEINBERG CAMPUS

UTE OLBERTZ

1

The new University campus on  
Von-Danckelmann-Platz  
**Photo:** Maike Glöckner

2

5,872 cubic metres of goods had to be transported, including heavy machinery such as this transmission electron microscope from Merseburg (materials sciences).  
**Photo:** Silvio Kison

■ **An additional 3,000 students** and some 400 employees as well as more than 30 professors took up residence on the natural sciences campus at Heide-Süd in the summer of 2009; this means that the natural sciences are now all sharing the same attractive location. The former barracks site has finally been transformed into a university campus. And Martin Luther University has achieved a major goal: to make the Weinberg campus, East Germany's second largest science and technology park, the home of its natural science faculties.

■ **Computer scientists, mathematicians** and earth scientists have been conducting research and teaching in Von-Seckendorff-Platz since as early as 2004. Following the handover of two research buildings to experimental physics and nutritional science in 2008, July 2009 saw the largest and last of the groups beginning to make the switch. Now agricultural science (Faculty of Natural Sciences III), chemistry and physics (Faculty of Natural Sciences II) and several individual sites of the University and State Library (ULB) are occupying renovated buildings on Von-Danckelmann-Platz. For the students, this has meant travelling shorter distances; another advantage is that they are able to access specialist literature more quickly, because several individual sites of the ULB have been brought together. All in all, roughly one half of MLU students now study at the Weinberg campus. More than Euro 70 million has been invested in the campus over the last three years, with funding coming from the European Union, the federal government and the state of Saxony-Anhalt.

■ **University Chancellor Dr. Martin Hecht** says that the campus is to see even greater improvements in the near future. "From 2010 there is to be a lecture theatre building, with a refectory to follow. We regard the site as a whole as being an essential pillar of our location planning. The Weinberg campus will be our third site after the inner-city campus with the University quarter and the Francke Foundations." ■ **Hecht is keen** to emphasise that, "The Heide-Süd site is seen as part of the Weinberg Campus, as is the University Clinic." The Chancellor viewed the major upheaval as an immense challenge. 5,872 cubic metres of removal goods and some 7,000 metres of books and journals must be transported by the removal firms. At the same time, large items of equipment and specialist technology must have their removal organised by their users in collaboration with the general property management services of the University. For instance, several scanning electron microscopes had to be transported for the Institute of Physics. The clearance of the old sites should have been completed by April 2010.



**ÜBERFLIEGER**

Cleo im Magazin der Universitäts-  
und Landesbibliothek

**HIGH-FLYER**

*Cleo in the repository of the  
University and State Library*

Foto / Photo:

Andreas Bartsch

#1

**Q1**

**Q2**

**Q3**

**Q4**

J A N U A R →  
F E B R U A R →  
MÄRZ  
»J a n u a r y » F e b r u a r y » M a r c h



## J a n u a r

- Neujahrsempfang und Neujahrskonzert 2009
- Erstmals Lehrpreis der Freunde und Förderer der Universität vergeben
- Gottesbilder versus 10 Gebote
- Hallesches Recht in der Nazizeit
- „Auf gut Deutsch“

## J a n u a r y

- |   |    |
|---|----|
| 2009 New Year reception and concert   | 18 |
| Inaugural presentation of a teaching prize by the University's Friends and Sponsors | 19 |
| <i>Images of God versus the Ten Commandments</i>                                    | 19 |
| <i>Halle Law during the Nazi period</i>   | 19 |
| <i>'In good German'</i>   | 20 |

## F e b r u a r

- Alzheimer? Ich doch nicht!
- Doppelerfolg im Ideenwettbewerb universitärer Netzwerke

## F e b r u a r y

- |  |    |
|--|----|
| Alzheimer's? Not me!   | 21 |
| Double victory in the university networks' ideas competition | 12 |

## M ä r z

- Hallesche Universitätsbibliothek übernimmt „Archiv für Kindertexte“
- IV. Internationaler Schleiermacher-Kongress
- Der HIT 2009
- Das Projekt „Naturkundliches Universitätsmuseum“

## M a r c h

- |  |    |
|--|----|
| 'Archive of Children's Writing' taken over by Halle University Library | 22 |
| Fourth International Schleiermacher Congress                           | 22 |
| HIT 2009   | 23 |
| The 'University Museum of Natural History' project                     | 24 |

J a n u a r

J a n u a r y

**NEUJAHRSEMPFANG UND**

**NEUJAHRSKONZERT 2009**

Im Kalendarium der Stadt Halle hat sich der Neujahrsempfang der Universität als begehrtes Highlight etabliert. Am 16. Januar 2009 nahmen im Hallischen Saal rund 150 prominente Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur daran teil. Bilanz zu ziehen und Wege in die Zukunft zu weisen war das Anliegen des Rektors in seiner Rede, die von den Themen Baugeschehen, Zielvereinbarungen und Hochschulmarketing bestimmt war. Ein Höhepunkt war – nach der traditionellen Neujahrsgabe der Halloren – die Präsentation des Jahrbuchs der MLU 2008. Den kulturellen Schlusspunkt setzte der Reichardt-Chor in der Aula mit seinem Neujahrskonzert.

*2009 New Year reception*

*and concert*

*The University's New Year reception has become an established and highly anticipated date in the social calendar of Halle. On 16 January 2009, some 150 prominent guests from the fields of business, academia, politics and culture celebrated the occasion in the Hallischer Saal. In his address, which encompassed building work, target agreements and marketing, the Rector took stock of the past year and looked to the future. After the Halloren had made their traditional donation, a further highlight was the unveiling of the 2008 MLU Yearbook. The evening ended on a cultural note, with a New Year concert by the Reichardt Choir in the auditorium.*



Neujahrskonzert 2009 mit dem  
Reichardt-Chor in der Aula der MLU.  
2009 New Year concert with  
the Reichardt Choir in the  
auditorium of the MLU.

Foto / Photo:  
Maike Glöckner

Jahrbuch 2008  
2008 Yearbook  
Gestaltung / Design:  
konzeptundform

---

### ERSTMALS LEHYPREIS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER UNIVERSITÄT VERGEBEN

---

Ebenfalls am 16. Januar fand – im Rahmen der Ehrung von erfolgreichen Doktoranden und Habilitanden des Jahres 2008 einschließlich Übergabe der Luther-Urkunden – zum ersten Mal die Verleihung des mit 5000 Euro dotierten Lehrinnovationspreises der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität statt. Prorektor Prof. Dr. Christoph Weiser und Ramona Mitsching (Geschäftsführerin der VFF) überreichten den Lehrpreis 2009 an den Pharmazeuten Prof. Dr. Markus Pietzsch und den Mediziner Dr. Oliver Meyer. Damit wurde ihr Engagement für den englischsprachigen Master-Studiengang „Pharmaceutical Biotechnology“ und für das „Praktikum in der Notfallmedizin“ ausgezeichnet.

*Inaugural presentation of a teaching prize by the University's Friends and Sponsors*

---

*Also on 16 January – at a celebration honouring the successful postgraduates and post-doctoral students of 2008, which included the presentation of Luther certificates – the Association of Friends and Sponsors of Martin Luther University (VFF) awarded its teaching innovation prize, which is endowed with Euro 5000, for the very first time. Vice-rector Prof. Dr. Christoph Weiser and Ramona Mitsching, Managing Director of the VFF, presented the 2009 teaching prize to Prof. Dr. Markus Pietzsch and Dr. Oliver Meyer, from the fields of pharmacy and medicine respectively. This was in recognition of their commitment to the English-language Masters course in 'Pharmaceutical Biotechnology', and for their 'Practical course in emergency medicine'.*

---

### GOTTESBILDER VERSUS 10 GEBOTE

---

Seit 1999 lädt die Theologische Fakultät der MLU alljährlich im Januar zu einer mehrtägigen „Theologischen Woche“ ein, einer vor allem an Pfarrer, Religionslehrer und Studierende gerichtete und inzwischen sehr gefragte Fortbildungsveranstaltung. Bei der elften Auflage am 21. und 22. Januar stand der Widerspruch zwischen biblischem Bilderverbot und christlichem Gottesbild im Fokus. Vorträge und Workshops gingen dem Fragenkomplex sowohl unter historischem Aspekt als auch in seiner Bedeutung für die aktuelle Diskussion nach. Die prominentesten Gäste waren der Bischof der Evangelischen Kirchenprovinz Sachsen Axel Noack und der Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts Helge Klassohn. Axel Noack bleibt der Alma mater *halensis et vitebergensis* als Honorarprofessor auch in Zukunft verbunden.

*Images of God versus the Ten Commandments*

---

*Since 1999, the Theological Faculty of the MLU has been hosting its annual 'Theological Week', which extends over a few days in January. Aimed in particular at clergymen, teachers of religious studies and students, the training event has grown to be extremely popular. The eleventh of these events on 21 and 22 January focused on the conflict between the aniconism of the Bible and Christian images of God. This subject area was examined through lectures and workshops, both from a historical point of view and in terms of its importance for contemporary discussion. The most illustrious guests were Axel Noack, the Bishop of the Evangelical Church in the Ecclesiastical Province of Saxony, and Helge Klassohn, President of the Evangelical Church of Anhalt. Axel Noack will continue to maintain his strong links with the Alma mater halensis et vitebergensis as an honorary professor at the University.*

---

### HALLESCHES RECHT IN DER NAZIZEIT

---

Mit dem Desiderat der Zeit des Nationalsozialismus befassten sich am 29. Januar ein Workshop mit Studierenden und eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion und am 3. Februar eine wissenschaftliche Konferenz – beide als Beiträge der Fakultät zur Wanderausstellung „Justiz im Nationalsozialismus – Über Verbrechen im Namen des deutschen Volkes“ im Landgericht Halle. Wesentlich war dabei die Erkenntnis, dass nationalsozialistisches Rechtsleben nicht nur durch die Praxis der Justiz, sondern ebenso durch Lehre und Forschung der Rechtswissenschaft gestaltet wurde. Zur Eröffnung der Konferenz sprach Prof. Dr. Heiner Lück über „Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät in der NS-Zeit. Zugänge – Probleme – Analysen“. Beim öffentlichen Abendvortrag widmete sich Prof. Dr. Joachim Rückert (Goethe-Universität Frankfurt am Main), ein ausgewiesener Kenner des nationalsozialistischen Rechtslebens, der Frage „Zwölf Jahre Dienst am Recht?“

*Halle Law during the Nazi period*

---

*A workshop attended by students and with a panel discussion by distinguished guests on 29 January and an academic conference on 3 February dealt with the desiderata of the period of National Socialism as part of the Faculty's contribution to the travelling exhibition on 'Justice under National Socialism – crimes in the name of the German people' at Halle Regional Court. An important lesson to be learned was that legal affairs under the Nazis were shaped not just by judicial practice, but equally as much by how jurisprudence was taught and research carried out. Prof. Dr. Heiner Lück opened the conference with a talk on 'The Faculty of Law and Political Science during the Nazi period. Approaches – problems – analyses.' During his public lecture that evening, Prof. Dr. Joachim Rückert (Goethe University, Frankfurt am Main), who has made a particular study of the law under National Socialism, addressed the question, 'Twelve years of service to the law?'*

**„AUF GUT DEUTSCH“**

Am 29. und 30. Januar 2009 luden das Germanistische Institut der MLU und die Gesellschaft für deutsche Sprache zu einem international besetzten öffentlichen Kolloquium nach Halle ein. Unter anderem ging es darum, dass Recht richtig dargestellt werden muss. Unter dem Motto „Auf gut Deutsch“ standen die Themen Rechtssprache Deutsch, Angewandte Linguistik und Deutsch international im Fokus. An den Podiumsdiskussionen nahmen neben Experten aus Deutschland, Dänemark, Polen und Ungarn auch Prof. Dr. Karin M. Eichhoff-Cyrus, Geschäftsführerin der Gesellschaft für deutsche Sprache und Honorarprofessorin an der Martin-Luther-Universität, sowie der hallesche Linguist Prof. Dr. Gerd Antos teil. Zum Abschlussthema „Rechtssprache Deutsch“ betonte Eichhoff-Cyrus, es sei ein „Demokratiegebot, dass die Menschen, die das Recht befolgen sollen, die Rechtssprache auch verstehen können“.

*‘In good German’*

On 29 and 30 January 2009, the Institute of German Studies of the MLU and the Society for the German Language invited an international audience to attend a public symposium in Halle. One of its themes was the proper representation of the law. Under the title, ‘In good German’, it discussed such matters as German legal terminology and applied linguistics and German in an international arena. Experts from Germany, Denmark, Poland and Hungary were joined in the panel discussion by Prof. Dr. Karin M. Eichhoff-Cyrus, CEO of the Society for the German Language and honorary professor at Martin Luther University, as well as the linguist Prof. Dr. Gerd Antos from Halle. Prof. Eichhoff-Cyrus stressed during the closing discussion on ‘German legal terminology’ that it was a “democratic imperative for people who were expected to obey the law to also be able to understand legal terminology”.



Herausgegeben von der Dudenredaktion und der Gesellschaft für deutsche Sprache: Thema Deutsch, Band 9 des Duden – Verständlichkeit als Bürgerrecht? Die Rechts- und Verwaltungssprache in der öffentlichen Diskussion.

Published by Duden and the Society for the German Language: Thema Deutsch, Vol. 9 of Duden – Verständlichkeit als Bürgerrecht? Die rechts- und Verwaltungssprache in der öffentlichen Diskussion.

**ALZHEIMER? ICH DOCH NICHT!**

Dass es ihn und seine Lieben nicht trifft, hofft jeder – sicher ist keiner. Vom 8. bis 11. Februar 2009 diskutierten mehr als 200 Wissenschaftler aus über 20 Ländern auf einer internationalen Konferenz in Halle (Saale) über Alzheimer-Auslöser und neue Analysemethoden. Im Mittelpunkt der von der MLU und der Max-Planck-Forschungsstelle für Enzymologie der Proteinfaltung organisierten Konferenz stand die Erkenntnis, dass es sogenannte Amyloidfibrillen sind, die für eine Reihe von Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson und Creutzfeldt-Jakob verantwortlich gemacht werden. An der Konferenz nahmen vor allem die Forschergruppen teil, die bereits Durchbrüche in der Alzheimer-Forschung vorzeigen können oder auf gutem Weg dahin sind.

**DOPPELEROGLG IM IDEENWETTBEWERB  
UNIVERSITÄRER NETZWERKE**

Am 3. Februar 2009 wurden die Preisträger beim Ideenwettbewerb 2008/2009 des Innovationsnetzwerks Scidea und des Hochschulgründernetzwerks UNIVATIONS gekürt. Drei Wissenschaftler der MLU errangten den ersten Preis und einen Sonderpreis. Bernhard Gotter, Doktorand am Institut für Pharmazie, hatte mit seiner Idee für optische Systeme zur Messung des Wirkstofftransports durch die Haut – „Photothermische Spektroskopie“ – die Nase vorn. Als Partner für sein Projekt hatte er zwei Experten vom Karlsruher Technologie-Institut gewonnen. Den Sonderpreis Forschung erhielten zwei Mediziner, Dr. Stefan Rampp und Dr. Julian Prell von der Universitätsklinik für Neurochirurgie. Sie entwickelten mit der „Halleschen Ampel“ eine Methode zur intraoperativen Funktionsüberwachung der Gesichtsnerven während einer Operation. Eine rechnergestützte Biosignalanalyse ermöglicht als Warnsystem, dass Nervenverletzungen durch sofortige Anpassung der Operationsstrategie verhindert werden können.

**Die Sieger des Ideenwettbewerbs.**

**The winners of the ideas competition.**

**Foto / Photo:**

**Thomas Ziegler**

**Alzheimer's? Not me!**

*Everyone hopes it won't affect them or their loved ones – but no-one can be sure. From 8 to 11 February 2009, more than 200 scientists from over twenty countries discussed the triggers for Alzheimer's and new methods of studying the disease at an international conference in Halle (Saale). Organised by the MLU and the Max Planck Research Unit for Enzymology of Protein Folding, the conference focused on so-called amyloid fibrils, which are being blamed for a series of conditions such as Alzheimer's, Parkinson's and Creutzfeldt-Jakob disease. The main participants at the conference were research groups which have already made breakthroughs in Alzheimer's research, or are well on the way to doing so.*

*Double victory in the university networks' ideas competition*

*On 3 February 2009, the winners of the 2008/2009 ideas competition organised by the Scidea innovation network and the academic start-up network Univations were announced. Three scientists from the MLU won the first prize and a special prize between them. Bernhard Gotter, a postgraduate at the Institute of Pharmacy, finished in front with his idea for optical systems to measure the transport of active agents through the skin – 'Photothermal spectroscopy'. He had been able to persuade two experts from the Karlsruhe Institute of Technology to work alongside him. The special research prize went to two doctors, Dr. Stefan Rampp and Dr. Julian Prell, from the University Clinic for Neurosurgery. They developed the 'Halle traffic light' method of monitoring the intraoperative function of the facial nerves during surgery. Computer-assisted biosignal analysis is used as a warning system to prevent nerve damage by adapting the operation strategy instantaneously.*



M ä r z

M a r c h

---

**HALLESCHE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**  
**ÜBERNIMMT „ARCHIV FÜR**  
**KINDERTEXTE“**

---

Der 3. März 2009 war für das „Archiv für Kindertexte“ ein großer Tag. Das Archiv, weltweit das einzige seiner Art, war im Herbst 2000 als interdisziplinäre Forschungsstelle am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der MLU von Prof. Dr. Eva Maria Kohl gegründet worden. Ziel war die Einrichtung eines Ortes, an dem das Medium Kindertext als historisches Medium gesichert, archiviert und erforscht werden kann. Nun wurde das Archiv mittels einer Kooperationsvereinbarung von der Universitäts- und Landesbibliothek Halle übernommen – obwohl der Standort weiterhin das Institut für Grundschulpädagogik bleibt. Das Archiv enthält mittlerweile ca. 80 000 Texte aus den letzten einhundert Jahren, alle von Kindern verfasst. „Authentische Selbstaussagen von Kindern“ adäquat zu erforschen, ist auch das erklärte Ziel von Dr. Michael Ritter, der das Archiv mitbetreut.

*‘Archive of Children’s Writing’*  
*taken over by Halle University*  
*Library*

---

*The 3<sup>rd</sup> of March 2009 was a red-letter day for the ‘Archive of Children’s Writing’. The archive, the only one of its kind in the world, was founded by Prof. Dr. Eva Maria Kohl in autumn 2000 as an interdisciplinary research centre at the Institute of School Education and Primary School Didactics of the MLU. The aim was to establish a centre where the historical medium of children’s writing could be protected, archived and researched. Now a cooperation agreement has been concluded whereby the archive is to be taken over by the University and State Library in Halle – although it will remain at its original location in the Institute of Primary School Education. The archive now contains some 80,000 texts from the last hundred years, all the work of children. Conducting suitable research into the ‘authentic voices of children’ is also the stated objective of Dr. Michael Ritter, who is helping to care for the archive.*

---

**IV. INTERNATIONALER**  
**SCHLEIERMACHER-KONGRESS**

---

„Christentum und Judentum“ – das war der Titel des IV. Internationalen Schleiermacher-Kongresses, der vom 15. bis 18. März in Halle stattfand, gemeinsam veranstaltet von der Schleiermacher-Gesellschaft und der Theologischen Fakultät der MLU. 40 Referenten aus den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen widmeten sich den vielfältigen kulturellen und religiösen Dimensionen des Verhältnisses zwischen Christentum und Judentum und beleuchteten diese ebenso spannungsreiche wie sensible Beziehung unter verschiedenen Aspekten. Friedrich Schleiermacher (1768–1834), einer der bedeutendsten deutschen Gelehrten des 19. Jahrhunderts, lehrte von 1804 bis 1807 als Theologieprofessor in Halle. Bedingt durch die von Napoleon verfügte Schließung der Fridericiana, brach seine hiesige universitäre Karriere ab. Seine Zukunft lag in Berlin. Er prägte aber nicht nur die Debatten der Aufklärung – seine Ideen wirkten weiter auf die philosophische, theologische und religionswissenschaftliche Entwicklung bis in das 20. Jahrhundert und in die Gegenwart.

*Fourth International*  
*Schleiermacher Congress*

---

*‘Christianity and Judaism’ – such was the title of the Fourth International Schleiermacher Congress, which was organised jointly by the Schleiermacher Society and the Theological Faculty of MLU and held in Halle from 15 to 18 March. Forty speakers from across the academic disciplines examined the diverse cultural and religious dimensions of the relationship between Christianity and Judaism, highlighting various aspects of this relationship, which is as strained as it is sensitive. Friedrich Schleiermacher (1768–1834), one of the leading German scholars of the 19th century, taught in Halle as a professor of theology between 1804 and 1807. The closure of the ‘Fridericianum’ on the orders of Napoleon brought to an end his university career in the city. His future lay in Berlin. But he did more than just make his mark on the debates of the Enlightenment – his ideas continued to influence philosophical, theological and religious developments until the 20th century and indeed to the present day.*

» J A N U A R » F E B R U A R » M A R Z  
 » J a n u a r y » F e b r u a r y » M a r c h

**DER HIT 2009**

Zum Hochschulinformationstag 2009 fanden sich mehr als 2000 interessierte Besucher auf dem halleschen Universitätsplatz und am Weinberg-Campus ein. Überwiegend Studieninteressenten, aber auch Eltern und Lehrer, besuchten Vorträge und Info-Lounges und ließen sich an den Ständen auf dem Universitätsplatz beraten. Neue Kommunikationsformen wurden erprobt: 700 potenzielle Studenten von morgen verfolgten den Info-Tag im Internet. Im erstmals eingerichteten, von der Saalesparkasse präsentierten „HIT-Studio“ wurden die Vorträge live übertragen, Video-Chats geführt und Schüler-Blogs veröffentlicht. Der HIT 2009 war ein voller Erfolg.

**HIT 2009**

*More than 2000 visitors were drawn to Halle's University Square and the Weinberg campus for the 2009 University Information Day (HIT). Most of them were young people interested in applying, but their parents and teachers also attended the lectures and came to the info lounges, as well as seeking advice from the stands in University Square. New forms of communication were tried out: 700 potential students of tomorrow checked out the information day on the internet. Lectures were broadcast live, video chats conducted and schoolchildren's blogs published in the 'HIT studio' brought to the event for the very first time by the Saalesparkasse. HIT 2009 was an unqualified success.*



HIT 2009: Erste Live-Übertragung aus dem Hörsaal im Internet.

Foto: Maike Glöckner

*HIT 2009: The first live transmission from the auditorium on the internet*

*Photo: Maike Glöckner*



1

## DAS PROJEKT „NATURKUNDLICHES UNIVERSITÄTSMUSEUM“

Die MLU setzt auf moderne Biodiversitätsforschung und innovative Weiterbildung – und rettet damit eine der traditionsreichsten und größten naturwissenschaftlichen Sammlungen Deutschlands.

FRANK D. STEINHEIMER

■ Am 11. Februar 2009 wurde dem akademischen Senat der MLU das neue Projekt „Naturkundliches Universitätsmuseum“ vorgestellt. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, zum einen die naturwissenschaftlichen Sammlungen der MLU zusammenzuführen und nachhaltig zu sichern, zum anderen ein Schaumuseum aufzubauen, das diese einmaligen Sammlungen erstmalig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. ■ Insbesondere fühlt sich das Projekt verpflichtet, die Sammlungen der Zoologie, Haustierkunde und des Geiseltalmuseums, mittelfristig auch Sammlungssteile der Mineralogie und Petrologie, zentral zu bewahren und auszubauen. Die mit zu den größten deutschen Naturkundesammlungen gehörenden Bestände der MLU werden nun auf erheblich reduzierter Fläche in einem Zentralmagazin zusammengezogen. Dennoch bietet bessere Magazinierung Platz für die nachhaltige Entwicklung der Sammlungen. Synergien in der kustodialen Betreuung setzen Kapazitäten frei, um die universitätsinterne Forschung zur Biodiversität zu steigern, die Sammlungen für externe Forschungsfragen noch besser zugänglich zu machen und die Exponate intensiver in die Lehre einzubringen: von Zoologie über Paläontologie, Nutztier- und Ernährungswissenschaften bis hin zur Wissenschaftsgeschichte und Archäologie. Die Mitarbeiter des Zentralmagazins realisieren insbesondere die taxonomische Lehre an der MLU. Die Einrichtung forscht zudem u. a. an den Biozönosen des Geiseltals vor knapp 50 Mill. Jahren, führt aktuelle faunistische Kartierungen durch, bearbeitet die Wirbeltierfauna der Mongolei, erstellt neue Tierzuchtstrategien und leistet unzählige Beiträge zur zoologischen Taxonomie und zur Wissenschaftsgeschichte. Die Einrichtung des Zentralmagazins wurde im Novembersenat einstimmig verabschiedet.

1

Die Haustierkundliche Sammlung, derzeit noch auf einem Dachboden.

*The domestic pet collection when it was still housed in an attic.*

Foto / Photo: Norbert Kaltwasser

2

Blick auf den „Schädelboden“ der haustierkundlichen Sammlung kurz vor ihrem Umzug.

*View of skulls in the domestic pet collection shortly before it was moved.*

Foto / Photo: Norbert Kaltwasser

3

Sammlung von zoologischen Lehrtafeln.

*Collection of zoological wall charts.*

Foto / Photo: Dr. Frank Steinheimer

J A N U A R >> F E B R U A R >> M Ä R Z  
 » J a n u a r y » F e b r u a r y » M a r c h



2



3

## THE 'UNIVERSITY MUSEUM OF NATURAL HISTORY' PROJECT

*The MLU backs modern biodiversity research and an innovative approach to continuing education – and saves one of the most historic and largest natural history collections in Germany in the process.*

FRANK D. STEINHEIMER

■ **On 11 February 2009, the new 'University Museum of Natural History' project was presented to the academic senate of the MLU. The project had set itself the objective of uniting the different natural history collections of the MLU and securing their long-term future, but also of constructing a museum where they could be put on show, making these unique collections accessible to a broad public for the first time.** ■ **In particular, the project recognises an obligation to provide central storage for and extend the zoological and domestic pet collections, that of the Geiseltal museum and, in the medium-term, also parts of the mineralogy and petrology collections. The specimens owned by the MLU, which constitute one of the largest natural history collections in Germany, will now be brought together much more space-efficiently in a central storage facility. But improved storage will also provide room for the collections to grow in the long term. Synergies in their care will free up capacity, enabling internal University research on biodiversity to increase, improving access to the collections for external researchers, and allowing the exhibits to play a more important role in teaching: from zoology to palaeontology, animal husbandry and nutrition, the history of science and archaeology. The staff in the central storage facility will be putting into practice the theory of taxonomy taught at the MLU. The facility will also be carrying out research, amongst other things, into the biocenosis of the Geiseltal valley some 50 million years ago, mapping present-day fauna, studying Mongolian vertebrates, devising new strategies for raising livestock, and making numerous contributions to zoological taxonomy and the history of science. The creation of a central storage facility was approved unanimously at the November meeting of the Senate.**



4



5

■ **Während das Zentralmagazin** weiterhin im Haushalt der MLU betrieben wird, soll das öffentliche Schaumuseum durch eine Mischfinanzierung bewerkstelligt werden. Gespräche hierzu laufen derzeit. Geplant sind drei Ausstellungsteile: eine große Fläche zur Entstehung und der Vielfalt von Lebensformen, eine kleinere Fläche für die Wissenschaftsgeschichte der halleschen Naturwissenschaften und eine Sonderausstellungsfläche für wechselnde, aktuelle Themen, vor allem aus der MLU eigenen Forschung. Hinzu kommt ein großer Bereich für die Museumspädagogik. Hier bestehen bereits Kooperationen zu anderen Projekten in Halle wie der Kinderuniversität und der Kinderstadt. Das gesamte Museum wird über drei Gebäude verfügen: ein Schaumuseum direkt neben dem geplanten Haupthaus der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und dem Kunstmuseum Stiftung Moritzburg, ein Magazingebäude in unmittelbarer Nachbarschaft und eine pädagogische Außenstelle im Bereich der landwirtschaftlichen Versuchsfelder.

■ **Das Projekt „Naturkundliches Universitätsmuseum“** wird allgemein begrüßt. Äußerst positive Rückmeldungen bekam das Projekt von den universitären Gremien, den Museumsverbunden ‘Senckenberg’ und ‘Humboldt-Ring’, vom Institut für Museumsforschung und dem H.-v.-Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Nicht zuletzt aber sieht vor allem der wissenschaftliche Beirat in dem Museumsprojekt eine große Chance für die Weiterentwicklung der MLU. Konträre Einzelstimmen wünschten personelle Investitionen eher an den Instituten als im Projekt. Um diese Institute zu entlasten, werden die Projektmitarbeiter auch weiterhin Lehre für sie leisten. Das Museumsprojekt wird durch einen Förderverein unterstützt, der u. a. für die nächsten drei Jahre zwei Stellen in der Umzugsvorbereitung der Geiseltalfossilien finanziert.

■ **Die MLU erfüllt mit dem Naturkundlichen Universitätsmuseum nicht nur ihre Kernaufgaben in der Forschung, Lehre und Weiterbildung, sondern übernimmt die grundsätzliche Verpflichtung, diese kulturell und wissenschaftlich extrem wertvollen Sammlungen als nationales Erbe zu erhalten, zu bearbeiten und erlebbar zu gestalten.**

■ **Das Projekt im Internet:** <http://www.naturkundemuseum.uni-halle.de>

## ■ Das Projekt

### ■ Die MLU erfüllt

4

Gläschchen mit Kieferläusen, die für die Arterstbeschreibungen von C. L. Nitzsch (1782-1837) verwendet wurden. Originalzeichnungen und Handschriften sind in MLU-Besitz.

Foto: Archiv Zool. Sammlungen

*Glass containing 'Kieferläuse' lice, used for the first descriptions of this particular species by C. L. Nitzsch (1782-1837). The original drawings and manuscripts are owned by the MLU.*

*Photo: Zool. archive collections*

5

Fossile Zähne eines Tapirverwandten der Gattung  
*Lophiodon* aus dem Eozän des Geiseltals.  
*The fossilised teeth of a relative of the tapir  
of the genus Lophiodon from the Eocene  
Period, found in the Geiseltal valley.*

**Foto / Photo:** Dr. Frank Steinheimer

6

**Wissenschaftlicher Beirat, MLU-Vertreter  
und Förderverein bei einem Besuch im  
Geiseltalmuseum im Juni 2009.**

*The scientific advisory board,  
representatives of the MLU and the  
development association visit the Geiseltal  
museum in June 2009.*

Foto / Photo: Paolo Schubert

7

Kinderuniversität Juni 2009: Der Leiter des Museumsprojekts, Dr. Frank Steinheimer, lehrt die jüngsten Studenten das Pfeifen mit den Händen für das Verständnis der Einnischungsprozesse von Taubenrufen.

*Children's University, June 2009: the head of the museum project, Dr. Frank Steinheimer, teaches very young students how to whistle with their hands to help them understand niching processes in relation to dove calls.*

Foto / Photo: Marika Schäkner

FOTO / PHOTO: MATTHEW GLOCKNER

J A N U A R >> F E B R U A R >> M Ä R Z  
 » January » February » March



6



7

- **While the costs of the central storage facility** will continue to be met by the MLU, the public museum is to be backed by mixed financing. Discussions are currently ongoing. The exhibition is to be in three parts: a large area will be devoted to the emergence and diversity of life forms, a smaller space to the history of Halle's natural scientists, and a special exhibition area will be used for a succession of topical themes, principally drawing on the MLU's own research. Teaching will also play an important role. We have already joined forces in this respect with other projects in Halle, such as the Children's University and the Children's Town. The entire collection will be distributed between three buildings: a museum directly adjacent to the site earmarked for the main building of the Leopoldina German Academy of Natural Scientists and the Moritzburg Foundation Museum of Art, a storage facility close by, and a teaching centre in an outpost near the fields used for agricultural trials.
- **The 'University Museum of Natural History' project** has been generally welcomed. Extremely positive feedback came from University bodies, the 'Senckenberg' and 'Humboldt-Ring' museum associations, the Institute of Museum Research and the H.-v.-Helmholtz Centre for Cultural Technology, the Leopoldina German Academy of Natural Scientists and the Saxony-Anhalt Office for Environmental Protection. Not least, however, the scientific advisory board believes that the museum project provides a major opportunity to upgrade even further the facilities of the MLU. A few lone dissenting voices, however, would have preferred to see human resources being invested in the Institutes rather than in the project. To relieve the pressure on these institutes, those working on the project will continue to teach there. The museum project is to receive support from a development association, which, among other things, is to provide funding over the next three years for two posts for staff who will help prepare the Geiseltal valley fossils for their relocation.
- **Not only is the MLU meeting** its core responsibilities in the fields of research, teaching and continuing education through the University Museum of Natural History; it is also adopting the fundamental duty to preserve, work with and bring to life these – culturally and scientifically – extremely valuable collections, which are part of our national heritage.
- **The project on the internet:** <http://www.naturkundemuseum.uni-halle.de>

Q1

Q2

Q3

Q4



## A p r i l

- Hallesche Physiker weißen Kernresonanzzentrum ein
- Neuer Forschungscluster zur Proteinfaltung bei Alzheimer
- Hallesche Physiker schließen Arbeit in Sonderforschungsbereich ab

## A p r i l

- Halle physicists open Nuclear Resonance Centre*
- New research cluster on protein folding in Alzheimer's*
- Halle physicists conclude their work in collaborative research centre*

30

31

31

## M a y

- Diskussion über den (christlichen) Glauben in der Reihe „Wege zur Universität“
- Spitzenplatzierungen für hallesche Universität im CHE-Ranking
- Spiritueller Tourismus: Klosterlandschaft Sachsen-Anhalts im Blick
- Innovatives Marketingkonzept prämiert: MLU belegt vierten Platz
- Hallesche Jura-Studierende erringen WM-Titel für besten Schriftsatz

## M a y

- Discussion on (Christian) belief in the series 'Pathways to university'*
- Top places for Halle University in the CHE rankings*
- Spiritual tourism: spotlight on the monasteries of Saxony-Anhalt*
- Award for innovative marketing concept: MLU takes fourth place*
- Halle law students win world championship title for the best written submission*

32

33

33

34

35

## J u n e

- Kooperationsvereinbarung zwischen MLU und den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege
- Rektorat unterstützt streikende Studierende: Kürzungspläne „skandalös“
- Schüler aus Hessen informieren sich an Martin-Luther-Universität

## J u n e

- Cooperation agreement between the MLU and the Consortium of Key Organisations for Free Welfare Work*
- Rector's office supports striking students: cutbacks "scandalous"*
- Schoolchildren from Hesse widen their horizons at Martin Luther University*

36

36

37

A p r i l

A p r i l

**HALLESCHE PHYSIKER WEIHEN  
KERNRESONANZZENTRUM EIN**

Am 6. April fand anlässlich der Einweihung des Neubaus NMR (Nuclear Magnetic Resonance) am Institut für Physik der MLU ein Festkolloquium statt. Veranstaltungsort war das Theoriegebäude HS 328, von Seckendorff-Platz 1. Die Nutzer des Kernresonanzzentrums sind die Fachgruppen NMR-Spektroskopie und Biophysik unter der Leitung von Prof. Dr. Kay Saalwächter und Prof. Dr. Jochen Balbach. Die beiden Arbeitsgruppen, deren Forschungen zu den Kernkompetenzen der MLU gehören, bildeten damit die Vorhut des Umzugs der Naturwissenschaftlichen Fakultät II auf den Campus Heide-Süd.

*Halle physicists open Nuclear  
Resonance Centre*

*On 6 April, a celebratory symposium was held to mark the opening of the new NMR (Nuclear Magnetic Resonance) building at the MLU's Institute of Physics. The event was held in theory building HS 328, at von-Seckendorff-Platz 1. The nuclear resonance centre will be used by groups specialising in NMR spectroscopy and biophysics under the direction of Prof. Dr. Kay Saalwächter and Prof. Dr. Jochen Balbach. The two work groups, whose research forms part of the core competence of the MLU, were thus in the advance guard as the Faculty of Natural Sciences II gradually moves over to the Heide-Süd campus.*



Der vier Tonnen schwere und fast fünf Meter hohe Magnet des 800 MHz Spektrometers wird mit einem Kranwagen in die neue NMR-Halle gehoben.

Foto: privat

*The magnet of the 800 MHz spectrometer, four tonnes in weight and nearly five metres high, is lifted into the new NMR hall by mobile crane.*

*Photo: Privately owned*



#### **NEUER FORSCHUNGSCLUSTER ZUR PROTEINFALTUNG BEI ALZHEIMER**

Im Landesexzellenznetzwerk „Strukturen und Mechanismen der biologischen Informationsverarbeitung“ an der MLU nahm ein neuer Forschungscluster seine Arbeit auf. Die Wissenschaftler beschäftigen sich mit der „Proteinfaltung bei der Alzheimerschen Krankheit“. Am 20. April fand im Biocentrum der Universität die Eröffnungsveranstaltung statt. Den Hauptvortrag hielt Prof. Dr. Eckhard Mandelkow aus Hamburg, einer der führenden Alzheimer-Forscher Deutschlands. Sprecher des Forschungsclusters ist Dr. Marcus Fändrich von der halleschen Max-Planck-Forschungsstelle für Enzymologie der Proteinfaltung.

#### *New research cluster on protein folding in Alzheimer's*

*A new research cluster has begun work within the state excellence network on 'Structures and mechanisms of biological information processing' at the MLU. The scientists are looking into 'Protein folding errors in Alzheimer's disease'. The inaugural event was held on 20 April in the University's biocentre. The keynote speech was delivered by Prof. Dr. Eckhard Mandelkow of Hamburg, one of the leading Alzheimer's researchers in Germany. The spokesman for the research cluster is Dr. Marcus Fändrich from the Max Planck Research Unit for Enzymology of Protein Folding in Halle.*

#### **HALLESCHE PHYSIKER SCHLIESSEN ARBEIT IN SONDERFORSCHUNGS- BEREICH AB**

Fast zwölf Millionen Euro als Förderung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), 70 Doktorarbeiten, mehr als 700 Publikationen, zahlreiche Patente und ungezählte Vorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen – das ist die Erfolgsbilanz des Sonderforschungsbereichs (SFB) 418 an der MLU, die SFB-Sprecher Prof. Dr. Steffen Trimper zieht. Nach mehr als zwölfeinhalbjähriger Förderung durch Bund und Land hat der SFB zum Thema „Struktur und Dynamik nanoskopischer Inhomogenitäten in kondensierter Materie“ jetzt seine Arbeit beendet (Abschlussbericht unter <http://www.physik.uni-halle.de/sfb418/antrag>).

#### *Halle physicists conclude their work in collaborative research centre*

*Nearly twelve million Euro in sponsorship from the German Research Foundation (DFG), 70 doctoral theses, more than 700 publications, numerous patents and countless papers at national and international conferences – that is the excellent track record of collaborative research centre (SFB) 418 at the MLU, according to SFB-spokesman Prof. Dr. Steffen Trimper. After benefiting from national and state funding for more than 12 ½ years, the SFB has now completed its work on the 'Structure and dynamics of nanoscopic inhomogeneities in condensed matter' (final report at <http://www.physik.uni-halle.de/sfb418/antrag>).*

**DISKUSSION ÜBER DEN  
(CHRISTLICHEN) GLAUBEN IN DER  
REIHE „WEGE ZUR UNIVERSITÄT“**

Am 6. Mai lud MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock zum zweiten Mal zur Gesprächsreihe „Wege zur Universität“ in den Historischen Sessionssaal im Löwengebäude ein. Knapp 40 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft kamen, um mit Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer, Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Prof. Dr. Henning Scheich, Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Neurobiologie in Magdeburg, Bischof Axel Noack, Evangelische Kirche Mitteldeutschland, und Prof. Dr. Regina Radbeck-Ossmann, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Katholische Theologie an der MLU, über die Frage „Brauchen wir den (christlichen) Glauben?“ zu diskutieren. Die Podiumsteilnehmer betrachteten das Thema sowohl aus atheistischer und neurowissenschaftlicher als auch aus theologischer Sicht und warfen interessante Fragen auf, ohne sich jedoch auf eine einheitliche Betrachtungsweise einzigen zu können.

*Discussion on (Christian)  
belief in the series ‘Pathways  
to university’*

*On 6 May, the Rector of the MLU, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, invited guests to attend the second discussion in the ‘Pathways to university’ series in the Historic Session Room in the Löwengebäude. More than 40 representatives from the fields of academia, politics and business attended to discuss the question, “Do we need (Christian) belief?” with Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer, President of the Saxon Academy of Sciences in Leipzig, Prof. Dr. Henning Scheich, Scientific Director of the Leibniz Institute for Neurobiology in Magdeburg, Bishop Axel Noack of the Evangelical Church of Central Germany, and Prof. Dr. Regina Radbeck-Ossmann, Managing Director of the Institute for Catholic Theology at the MLU. The panel raised interesting questions as they considered the atheistic, neuroscientific and theological aspects of the subject, but were unable to agree on a common point of view.*



„Wege zur Universität“: Podium und  
Gäste der Veranstaltung im Histo-  
rischen Sessionssaal.

Fotos: Maike Glöckner  
*‘Pathways to university’: Pan-  
el and guests at the event in the  
Historic Session Room.*

*Photos: Maike Glöckner*

JUNI  
» May » June

MÄRZ  
» April » May

APRIL  
» May » June




---

**SPITZENPLATZIERUNGEN FÜR  
HALLESCHE UNIVERSITÄT  
IM CHE-RANKING**

---

Die MLU glänzte im CHE-Hochschulranking mit mehreren Spitzenplatzierungen. Besonders die Fächer Chemie, Physik, Pharmazie und Zahnmedizin schnitten gut ab. Das Ranking erschien am 6. Mai 2009 im ZEIT-Studienführer 2009/10. Knapp 300 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland sowie ausgewählte Hochschulen in Österreich, Schweiz und den Niederlanden hat das CHE für das größte Hochschulranking im deutschsprachigen Raum untersucht. Bei der Chemie zählt die MLU nach dem Ranking zu den besten vier deutschen Universitäten, bei der Physik zu den besten sieben. Hinzu kommen einzelne Spitzenplatzierungen, bei der Biologie zum Beispiel in den Kategorien Laborausstattung und wissenschaftliche Veröffentlichungen, bei der Mathematik in punkto Betreuung und IT-Infrastruktur.

*Top places for Halle University  
in the CHE rankings*

---

*The MLU has achieved splendid results in the latest CHE university rankings, occupying several of the top places. The subjects of chemistry, physics, pharmacy and dentistry were particularly successful. The rankings were published on 6 May 2009 in the 2009/10 edition of the Zeit study guide. Some 300 traditional universities and universities of applied sciences in Germany, as well as selected institutes of higher education in Austria, Switzerland and the Netherlands, were scrutinised by the CHE for the largest compilation of university league tables in the German-speaking world. According to the results, the MLU is among the top four German universities for chemistry, and among the top seven for physics. There were also individual commendations, such as in the categories of laboratory equipment and scientific publications for biology, and mentoring and IT infrastructure for mathematics.*

---

**SPIRITUeller TOURISMUS:  
KLOSTERLANDSCHAFT SACHSEN-  
ANHALTS IM BLICK**

---

Der „Klosterlandschaft Sachsen-Anhalts“ widmete sich am 28. Mai 2009 eine Tagung der MLU in der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg in der Moritzkirche in Halle. Dabei wurde die an der MLU entwickelte „Machbarkeitsstudie zur Konzeptentwicklung „Klosterlandschaft Sachsen-Anhalt“ im Rahmen des Spirituellen Tourismus“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Tagung fand in Kooperation mit dem Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. statt, Thema war die Profilierung von Standorten für Spirituellen Tourismus im Land mit dem Fokus auf ehemalige und bestehende Klöster. Die Studie entstand in den Jahren 2008 und 2009 unter Leitung von Prof. Dr. Harald Schwillus vom Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik der MLU.

*Spiritual tourism:  
spotlight on the monasteries  
of Saxony-Anhalt*

---

*On 28 May 2009, the MLU held a conference at the Catholic Academy of the Diocese of Magdeburg in the Moritzkirche (St. Maurice's Church) in Halle devoted to the monasteries of Saxony-Anhalt. A 'Feasibility study on the concept development of 'The Monasteries of Saxony-Anhalt' within the context of spiritual tourism', which was developed at the MLU, was given a public airing at the event, which was organised in partnership with Saxony-Anhalt Tourist Board. It raised the issue of how to develop the profile of spiritual tourism sites in the state, with the focus on former and existing monasteries. The study was conducted in 2008 and 2009 under the leadership of Prof. Dr. Harald Schwillus of the Institute for Catholic Theology and its Didactics of the MLU.*

**INNOVATIVES MARKETINGKONZEPT  
PRÄMIERT: MLU BELEGT VIERTEN PLATZ**

Sachsen-Anhalts Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und Andreas Storm, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zeichneten am 29. Mai 2009 in Berlin die Gewinner des Hochschulwettbewerbs „Schneller ins Studium“ der Kampagne „Studieren in Fernost“ aus. Vier ostdeutsche Hochschulen erhielten Preise. Die MLU belegte gemeinsam mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus den vierten Platz und erhielt 25.000 Euro. Insgesamt haben sich 25 ostdeutsche Hochschulen an dem Wettbewerb der Hochschulinieative Neue Bundesländer beteiligt und umfangreiche Marketingkonzepte eingereicht, die zeigen, wie dem erwarteten Rückgang der Studienanfängerzahlen an ostdeutschen Hochschulen wirkungsvoll begegnet werden kann.

*Award for innovative marketing concept: MLU takes fourth place*

*In Berlin on 29 May 2009, Saxony-Anhalt's Minister of Education and Cultural Affairs, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, and Andreas Storm, Parliamentary Secretary of State at the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), recognised the winners of the university competition, 'Studying sooner', as part of the 'Studying in the Far East' campaign. Four East German universities were awarded prizes. The MLU shared fourth place with the Brandenburg Technical University, Cottbus, and received Euro 25,000. A total of 25 East German universities entered the competition organised by the University Initiative for the New German States, and submitted detailed marketing concepts which illustrate effective ways of countering the anticipated decline in new student numbers at East German universities.*



Den Scheck über 25.000 Euro  
überreichen Kultusminister  
Jan-Hendrik Olbertz und der  
Parlamentarische Staatssekretär  
Andreas Storm an Katrin Rehschuh,  
Leiterin der Stabsstelle des Rektors  
der MLU.  
Foto: Torsten Evers

*Minister of Education and  
Cultural Affairs Jan-Hendrik  
Olbertz and Parliamentary  
Secretary of State Andreas Storm  
present the cheque for Euro  
25,000 to Katrin Rehschuh, head  
of the Rector's administrative  
department at the MLU.  
Photo: Torsten Evers*

JUNI » May » June

MAI » April »

APRIL »

**HALLESCHE JURA-STUDIERENDE  
ERRINGEN WM-TITEL FÜR  
BESTEN SCHRIFTSATZ**

Vier Studierende des Juristischen Bereichs (Forschungsstelle für Transnationales Wirtschaftsrecht) der MLU repräsentierten Sachsen-Anhalts größte Hochschule erfolgreich in der Endrunde der „ELSA Moot Court Competition on WTO Law“ in Taiwan. Sie errangen den Weltmeistertitel für den besten Schriftsatz auf Beklagtenseite. Die Studierenden stellten sich in Taipei dem internationalen Wettbewerb der „European Law Student Association“ (ELSA) zum Welthandelsrecht. Stephanie Engel (3. Sem. Jura), Diana Knote (5. Sem.), Lars Raabe (3. Sem.) und Anara Karagulova (Master-Studiengang Wirtschaftsrecht) sind bereits im März als Europameister aus der west-, süd- und osteuropäischen Regionalrunde im spanischen Barcelona hervorgegangen und qualifizierten sich somit für die WM in Taiwan.

*Halle law students win world championship title for the best written submission*

*Four law students from the Research Centre for Transnational Business Law at the MLU successfully represented Saxony-Anhalt's largest university in the finals of the 'ELSA Moot Court Competition on WTO Law' in Taiwan. They won the world title for the best respondent's submission after entering the international world trade law competition in Taipei organised by the 'European Law Student Association' (ELSA). Stephanie Engel (3rd semester law), Diana Knote (5th sem.), Lars Raabe (3rd sem.) and Anara Karagulova (Masters course in business law) had already won the European title in March against competitors from western, southern and eastern Europe in the Spanish city of Barcelona; victory in the regional round assured them of a place in the world championships in Taiwan.*



Die erfolgreichen halleschen Jura-Studierenden und ihr Betreuer in Barcelona (v. l.): Stephanie Engel, Diana Knote, Kevin Koh, Anara Karagulova und Lars Raabe.  
Foto: privat

*The successful law students from Halle and their mentors in Barcelona (l to r): Stephanie Engel, Diana Knote, Kevin Koh, Anara Karagulova and Lars Raabe.  
Photo: Privately owned*

J u n i

J u n e

**KOOPERATIONSVEREINBARUNG  
ZWISCHEN MLU UND DEN  
SPITZENVERBÄNDEN DER  
FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE**

Die Philosophische Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der MLU und die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege intensivieren ihre Zusammenarbeit in professionellen und wissenschaftlichen Angelegenheiten. Am 17. Juni unterzeichneten der Dekan, Prof. Dr. Georg Theunissen, und Kathrin Weiher, Vorsitzende der Liga der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt und zugleich Vorstand Soziale Dienste des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche in Mitteldeutschland, eine richtungsweisende Vereinbarung im Dekanat. „Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege haben in Deutschland eine Schlüsselrolle in der Sozialpolitik und der Wirtschaft; sie sind einer der wichtigsten Arbeitgeber in Deutschland“, sagte Holger Backhaus-Maul, Alumni-Beauftragter der Philosophischen Fakultät III.

*Cooperation between the MLU  
and the Federation of  
Non-Profit-Organisations for  
Social Services established*

*The Faculty of Philosophy III (Educational Sciences) of the MLU and the Federation of Non-Profit-Organisations for Social Services (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege) decided to intensify their cooperation in professional and academic affairs. On 17 June, Dean, Prof. Dr. Georg Theunissen, and Kathrin Weiher, Chair of the Federation of Non-Profit-Organisations for Social Services in the state of Sachsen-Anhalt and also Managing Director for Social Services at ‘Diakonisches Werk’ signed a guiding contract. “The Members of the Federation of Non-Profit-Organisations for Social Services play a key role in social politics and the German economy, especially as employer” emphasized Holger Backhaus-Maul, program director for the alumni-program at the Faculty of Philosophy III.*

**REKTORAT UNTERSTÜTZT**

**STREIKENDE STUDIERENDE:**

**KÜRZUNGSPLÄNE „SKANDALÖS“**

Zahlreiche Studierende der MLU beteiligten sich an der bundesweiten Aktion „Bildungsstreik 2009“. Sie errichteten ein Bildungscamp auf dem Universitätsplatz und besetzten einige Universitätsgebäude. Für den 17. Juni 2009 riefen sie zu einer großen Demonstration auf. Das Rektorat der MLU zeigte großes Verständnis für die Proteste und teilte das Anliegen der Studierenden, die Unterfinanzierung der Hochschulen zu beenden. Die bekannt gewordenen Kürzungspläne des Landesfinanzministers seien skandalös. „Wenn es zu diesen Kürzungen kommt, ist die Universität in ihrer Existenz bedroht“, sagte MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

*Rector's office supports  
striking students:  
cutbacks “scandalous”*

*Many of the MLU's students joined in the ‘Educational strike 2009’ nationwide campaign. They set up an ‘education camp’ on University Square and occupied some of the university buildings. A major demonstration was organised for 17 June 2009. The Rector's office at the MLU expressed considerable sympathy for aims of the protesters, and shared the concerns of students who wanted an end to be put to the underfunding of universities, describing as “scandalous” the extent of the planned cutbacks by the State Minister of Finance which have come to light. “Cuts like these would threaten the very existence of the University,” declared Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.*



Hunderte Studierende beim  
Streik am 17. Juni auf dem  
Universitätsplatz

Fotos: Christian Günther  
*Hundreds of students join  
in the strike on 17 June in  
University Square.  
Photos: Christian Günther*

JUNI  
» May » June

MAI  
» April »

APRIL  
»

### SCHÜLER AUS HESSEN INFORMIEREN SICH AN MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT

Nach der Premiere im vergangenen Jahr kamen am 30. Juni erneut Schüler der Jakob-Grimm-Schule aus Rotenburg an der Fulda (Nord-Hessen) nach Halle, um sich an der MLU umzusehen. Die Gäste besuchten Labore, Bibliotheken und Hörsäle und lernten natürlich auch die Stadt kennen. Informiert wurden sie unter anderem aus erster Hand von den Studienbotschaftern der Universität. Bis zum 2. Juli weilten 77 Schüler und 8 Lehrer des hessischen Gymnasiums in der Saalestadt. Für sie war die Reise gen Osten Teil eines Projekts zur Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe.

### Schoolchildren from Hesse widen their horizons at Martin Luther University

*Following the launch of the venture last year, pupils from the Jacob Grimm School in Rotenburg an der Fulda (North Hesse) made a second visit to Halle on 30 June to have a look around the MLU. The guests toured laboratories, libraries and lecture theatres, and were able to see something of the city too. They were also provided with first-hand information by student ambassadors from the University. The visit by seventy-seven pupils and eight teachers from the grammar school in Hesse ended on 2 July. The journey to 'the east' was part of a career orientation project they are conducting in the sixth form of grammar school.*



1

Vanessa Dach, Lisa Kapitz und Hannah Kirchhoff testen bei der Führung durch den Botanischen Garten der MLU den Lotus-Effekt an einer Lotusblume.

2

Axel Flaschendräger, Technischer Leiter des Botanischen Gartens, führt die Rotenburger durch die Gewächshäuser.

Fotos: Paolo Schubert



1

Vanessa Dach, Lisa Kapitz and Hannah Kirchhoff test out for themselves the lotus effect on a lotus flower during a guided tour of the botanical gardens at the MLU.

2

Axel Flaschendräger, Technical Director of the botanic gardens, shows the pupils from Rotenburg around the hothouses.

Photos: Paolo Schubert

Q1

Q2

Q3

Q4



J u l i	J u l y	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Akademischer Festakt mit Preisverleihung</li> <li>■ Tausende Nachtschwärmer bei Halles Wissenschaftsnacht</li> <li>■ Kolloquium zur Architektur der mitteldeutschen Frührenaissance</li> <li>■ Studentische Experten beraten mitteldeutsche Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Academic ceremony and prize-giving</i></li> <li><i>Thousands of night owls swarm to Halle's Night of Sciences</i></li> <li><i>Symposium on the architecture of the Early Renaissance in central Germany</i></li> <li><i>'Student experts' advise central German businesses</i></li> </ul>	40
		41
		42
A u g u s t	A u g u s t	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sommerschule zu „Herausforderungen für das internationale Geschäft“</li> <li>■ Hallesche Forscher entwickeln neue Verfahren zur oralen Impfung von Tieren gegen Viruserkrankungen</li> <li>■ Begrüßung der Studienanfänger mit „welcome bag“</li> <li>■ „Zeitalter der Erfahrung“ auf Pietismus-Kongress in Halle</li> <li>■ Image-Broschüre der MLU in zweiter, überarbeiteter Auflage erschienen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Summer school on 'Challenges facing international trade'</i></li> <li><i>Halle researchers develop new procedure for the oral immunisation of animals against viral diseases</i></li> <li><i>Freshers greeted with a 'welcome bag'</i></li> <li><i>'Age of Experience' at Pietism Congress in Halle</i></li> <li><i>Second revised edition of the MLU's promotional brochure</i></li> </ul>	43
		44
		44
S e p t e m b e r	S e p t e m b e r	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Internationale Bioinformatik-Konferenz erstmals in Sachsen-Anhalt</li> <li>■ Tagung zu 50 Jahre populäre Musik in der Schule</li> <li>■ 14. Deutschsprachiger Japanologentag in Halle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>International bioinformatics conference held in Saxony-Anhalt for the first time</i></li> <li><i>Conference on fifty years of popular music in schools</i></li> <li><i>14<sup>th</sup> German-language Japanology Conference in Halle</i></li> </ul>	45
		45
		45

J u l i

J u l y

**AKADEMISCHER FESTAKT  
MIT PREISVERLEIHUNG**

Im Rahmen eines akademischen Festaktes ehrte die MLU am 3. Juli 2009 herausragende Nachwuchswissenschaftler. Für die beste Habilitation ging der Christian-Wolff-Preis an Dr. Diemo Dietrich aus dem Wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Den Dorothea-Erxleben-Preis für die beste Promotion erhielten Karoline Kampermann vom Juristischen Bereich und Severine S. Dette vom Zentrum für Ingenieurwissenschaften. Erstmals vergeben wurde der SKW-Forschungspreis, gestiftet von der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH. Preisträger war Dr.-Ing. Torsten Stelzer vom Zentrum für Ingenieurwissenschaften.

*Academic ceremony and  
prize-giving*

*On 3 July 2009, the MLU honoured outstanding junior researchers during the course of an academic ceremony. The Christian Wolff Prize for the best postdoctoral thesis went to Dr. Diemo Dietrich of the Department of Economics. The Dorothea Erxleben Prize for the best doctoral thesis went to Karoline Kampermann of the Department of Law and Severine S. Dette of the Engineering Centre. For the first time, the SKW Research Prize was awarded by SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH. The winner was Dr.-Ing. Torsten Stelzer of the Engineering Centre.*



1

**Prorektor Prof. Dr. Bernd Six**  
überreicht den SKW-Forschungspreis  
an Dr.-Ing. Torsten Stelzer.

2

**Prorektor Prof. Dr. Bernd Six**  
überreicht den Christian-Wolff-Preis  
an Dr. Diemo Dietrich.  
Fotos: Maike Glöckner

1

**Vice-rector Prof. Dr. Bernd Six**  
presents the SKW Research Prize  
to Dr.-Ing. Torsten Stelzer.

2

**Vice-rector Prof. Dr. Bernd Six**  
presents the Christian Wolff Prize  
to Dr. Diemo Dietrich.  
Photos: Maike Glöckner



### TAUSENDE NACHTSCHWÄRMER BEI HALLES WISSENSCHAFTSNACHT

Die Lange Nacht der Wissenschaften hat am 3. Juli 2009 bei bestem Sommerwetter ihre Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Bei den mehr als 300 Veranstaltungen wurden insgesamt rund 20.000 Besucher gezählt. Die MLU und 21 beteiligte Forschungseinrichtungen hatten für die neugierigen Nachtschwärmer ihre Türen von 18 bis 1 Uhr geöffnet und zudem ein attraktives Rahmenprogramm angeboten. Auch überregional wurde die Wissenschaftsnacht wahrgenommen: Das ARD-Nachtmagazin berichtete live aus Halle.

- 1 LNdW 2009: In einem Labor auf dem Weinberg Campus.
  - 2 LNdW 2009: Kinder in einem der Labore im Institut für Physiologische Chemie. Fotos: Maike Glöckner
- 1 LNdW 2009: In a laboratory on the Weinberg campus.  
 2 LNdW 2009: Children in one of the laboratories at the Institute of Physiological Chemistry.  
*Photos: Maike Glöckner*

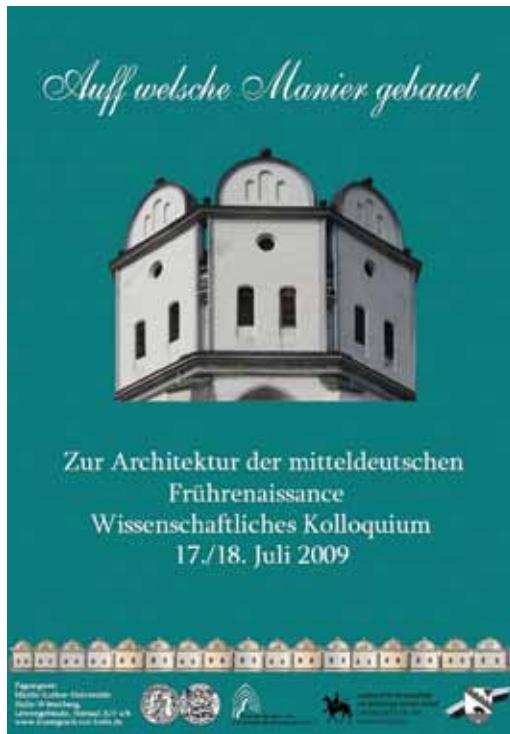


### KOLLOQUIUM ZUR ARCHITEKTUR DER MITTELDEUTSCHEN FRÜHRENAISSANCE

Am 17. und 18. Juli 2009 fand an der MLU ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Auff welscher Manier gebauet – Zur Architektur der mitteldeutschen Frührenaissance“ statt. Veranstalter waren das Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas an der MLU und der Verein der Freunde der Bau- und Kunstdenkmale Sachsen-Anhalt. Im Zentrum des Kolloquiums standen die Bauherren und ihre Bauprojekte, der Architekturtransfer nach Mitteldeutschland sowie der Anteil der Bau- und Werkmeister an den Bauwerken.

**Plakat zur Frührenaissance-Tagung.**

**Layout:** Anke Neugebauer & Heiko Brandl



### Symposium on the architecture of the Early Renaissance in central Germany

An academic symposium on the theme of 'Auff welscher Manier gebauet – The architecture of the Early Renaissance in central Germany' was held at the MLU on 17 and 18 July 2009. It was organised by the Institute of European Art History and Archaeologies at the MLU and the Association of Friends of Architectural and Art Monuments of Saxony-Anhalt. The symposium considered the men who commissioned the work and their building projects, the transfer of architectural styles to central Germany, and the part played by architects and master builders.

**Poster for the conference on the Early Renaissance. Layout:**  
**Anke Neugebauer & Heiko Brandl**

**STUDENTISCHE EXPERTEN BERATEN  
MITTELDEUTSCHE UNTERNEHMEN**

Ab dem Wintersemester 2009/10 können Studierende der MLU in studentischen Expertengruppen an einer praxisrelevanten Aufgabenstellung eines Kleinen oder mittelständischen Unternehmens aus Sachsen-Anhalt arbeiten. Den Studierenden wird dadurch die Möglichkeit gegeben, schon während des Studiums ihre fachlichen Kompetenzen bei regionalen Unternehmen unter Beweis zu stellen und Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Initiiert wurden die studentischen Expertengruppen vom Projekt „PraxisBilder - Wirtschaft trifft Campus“ der Kooperationsstelle der MLU und des DGB Sachsen-Anhalt.

*'Student experts' advise central  
German businesses*

*From the 2009/10 winter semester, students at the MLU have been given the opportunity to form groups of 'student experts' to help find solutions to practical problems faced by small and medium-sized enterprises in Saxony-Anhalt. This enables the students to put their specialist skills to the test in regional companies even before they have completed their studies, and to acquire key qualifications. The groups of student experts were provided with this opportunity by the project 'Gathering practical experience - business meets campus', organised by the agency promoting links between the MLU and the Saxony-Anhalt branch of the Federation of German Trade Unions.*



**Das Frauen-Team der Kooperationsstelle (v.l.): Susan Wilhardt, Sandra Piekartz, und Kathrin Schulze.**

**Foto: Paolo Schubert**

*The agency's women's team (l to r):*

*Susan Wilhardt, Sandra Piekartz,  
and Kathrin Schulze.*

*Photo: Paolo Schubert*

A u g u s t

A u g u s t

**SOMMERSCHULE ZU  
„HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS  
INTERNATIONALE GESCHÄFT“**

Die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der MLU veranstaltete vom 3. bis zum 7. August 2009 ihre zweite Sommerschule für Alumni und ausländische Absolventen der Fakultät. Die diesjährige Sommerschule befasste sich mit den Herausforderungen für Unternehmen und andere Wirtschaftsteilnehmer in einer globalisierten und gegenwärtig krisengeschüttelten Weltwirtschaft. Eingeladen hatten dazu das Institut für Wirtschaftsrecht und der Alumni-Verein Insitu der Wirtschaftswissenschaften der MLU gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

**HALLESCHE FORSCHER ENTWICKELN  
NEUE VERFAHREN ZUR ORALEN  
IMPFUNG VON TIEREN GEGEN  
VIRUSERKRANKUNGEN**

Wissenschaftler der MLU arbeiten derzeit daran, orale Impfstoffe auf der Basis gentechnisch veränderter Hefen herzustellen. Damit wollen sie neue, effektivere Impfstrategien entwickeln, um Tiere in Tierhaltung auf schonende und kostengünstige Weise gegen Viruserkrankungen zu schützen. Initiatoren des Projekts namens VAKZiNOVA sind Prof. Dr. Karin Breunig vom Institut für Biologie und Prof. Dr. Sven-Erik Behrens vom Institut für Biochemie und Biotechnologie der MLU. Grundlage des Projekts ist die Milchhefe, die in jeder Molkerei zu haben ist.

*Summer school on  
‘Challenges facing international  
trade’*

*The Faculty of Law and Economics at the MLU held its second summer school for its alumni and foreign graduates from 3 to 7 August 2009. This year, it dealt with the challenges facing businesses and other economic operators in a globalised and currently crisis-stricken world economy. Invitations were issued by the Institute of Business Law and the “Insitu” Alumni Association of the MLU’s economics department, together with the German Academic Exchange Service (DAAD).*

*Halle researchers develop  
new procedure for the oral  
immunisation of animals  
against viral diseases*

*Scientists from the MLU are currently developing oral vaccines based on genetically modified yeasts. Their aim is to come up with new, more effective immunisation strategies to protect livestock from viral diseases in a low-impact, cost-effective way. The VAKZiNOVA project was initiated by Prof. Dr. Karin Breunig of the Institute of Biology and Prof. Dr. Sven-Erik Behrens of the Institute of Biochemistry and Biotechnology of the MLU. The project depends on milk yeast, which is readily available in every dairy.*



Milchhefen auf  
Farbindikator-Medium.  
Foto: Caroline Machlitt  
*Milk yeasts on a colour  
indicator medium.  
Photo: Caroline Machlitt*

**B E G R Ü S S U N G D E R S T U D I E N A N FÄ N G E R  
M I T „W E L C O M E B A G“**

Für die Studienanfänger hielt die MLU bereits zum fünften Mal ein besonderes Begrüßungsgeschenk bereit. Die Umhängetasche „student welcome bag“ entstand in Kooperation mit dem Studentenwerk Halle, dem Studierendenrat, der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und einigen Sponsoren und wurde bei den Einschreibungen ausgegeben. Sie bietet ausreichend Platz für alltägliche Utensilien und ist Laptop-tauglich. In jedem Exemplar befand sich ein Gutscheinheft mit attraktiven Angeboten aus Halles Kultur-, Uni- und Freizeitleben mit einem Gegenwert von 111 Euro.

**student welcome bag 2009**

Foto: Paolo Schubert



*Freshers greeted with a  
‘welcome bag’*

*For the fifth time, new students at the MLU found a special welcome gift waiting for them, this time in the form of a shoulder bag. The ‘student welcome bags’ were made possible thanks to a joint initiative by the MLU, Halle Studentenwerk, the students’ council, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH and a handful of sponsors, and were distributed during registration. They have plenty of space for everyday items, and are suitable for laptops. Each contained a booklet of vouchers to be redeemed against cultural and leisure activities in Halle or for use at the University, offering students the attractive option of saving up to Euro 111.*

**student welcome bag 2009**

Photo: Paolo Schubert

**„Z E I T A L T E R D E R E R F A H R U N G“ A U F  
P I E T I S M U S - K O N G R E S S I N H A L L E**

Um das „Zeitalter der Erfahrung“ rankte sich der III. Internationale Kongress für Pietismusforschung an der MLU, der Ende August 2009 rund 150 Wissenschaftler aus aller Welt nach Halle lockte. Unter dem Titel „Aus Gottes Wort und eigener Erfahrung gezeigte“ standen vom 30. August bis zum 2. September etwa hundert Vorträge in sechs parallelen Sektionen und sieben Hauptvorträgen auf dem Programm. Veranstalter des Kongresses war das Interdisziplinäre Zentrum für Pietismusforschung der MLU in Zusammenarbeit mit der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus und den Franckeschen Stiftungen zu Halle.

**Poster und Postkarte zum Pietismuskongress.**

Layout: Christian Soboth &  
Andreas Mohrig



*‘Age of Experience’ at Pietism  
Congress in Halle*

*The Third International Congress for Pietism Research at the MLU, which attracted some 150 academics to Halle from all over the world towards the end of August 2009, took as its theme the ‘Age of Experience’. Somewhere in the region of a hundred papers in six parallel sections and seven keynote speeches were on the programme between 30 August and 2 September under the title, ‘Illustrated by the Word of God and personal experience’. The event was organised by the Interdisciplinary Centre for Research on Pietism of the MLU in collaboration with the Historic Commission for Research into Pietism and the Francke Foundations, Halle.*

**Poster and postcard for the Pietism Congress.**

Layout: Christian Soboth &  
Andreas Mohrig

**I M A G E - B R O S C H Ü R E D E R M L U  
I N ZWEITER, ÜBERARBEITETER  
A U F L A G E E R S C H I E N E N**

Seit Anfang August 2009 liegt die zweite Auflage der zweisprachigen und reich bebilderten Broschüre vor – aktualisiert und um ein internationales Kapitel erweitert. Das Vorwort steuerte erneut Dr. mult. Hans-Dietrich Genscher, Ehrensenator der MLU, bei. „Mit der Image-Broschüre wirbt die Universität seit 2007 erfolgreich im In- und Ausland für sich“, sagte der Herausgeber der Broschüre, Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

*Second revised edition of the  
MLU’s promotional brochure*

*The second edition of our bilingual and lavishly illustrated brochure appeared in early August 2009 – brought right up to date and with an additional chapter on international relations. Once again, the preface contained a contribution from Dr. mult. Hans-Dietrich Genscher, Honorary Senator of the MLU. “The brochure has been successful in promoting the University both in Germany and abroad since 2007,” says its editor, Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.*

September

September

**INTERNATIONALE BIOINFORMATIK-KONFERENZ ERSTMALS IN SACHSEN-ANHALT**

Die internationale „German Conference on Bioinformatics 2009“ (GCB) fand vom 28. bis 30. September 2009 erstmalig in Halle statt. Veranstalter der Konferenz mit dem Schwerpunkt Pflanzenbioinformatik waren die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) sowie die Leibniz-Institute für Pflanzenbiochemie (IPB) in Halle und Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Gatersleben. Experten aus den Gebieten Bioinformatik und pflanzliche Systembiologie gaben einen umfassenden Überblick zum aktuellen Stand der Forschung. Seit 1985 fand die German Conference on Bioinformatics jährlich an verschiedenen Orten in Deutschland statt.

**TAGUNG ZU 50 JAHRE POPULÄRE MUSIK IN DER SCHULE**

„Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen“ – unter diesem spannenden Titel stand der 42. Kongress des Arbeitskreises für Schulmusik (AfS), der vom 24. bis 27. September 2009 an der MLU in Halle stattfand. Bei der Tagung handelt sich um eine musikpädagogische Fachtagung, die aller zwei Jahre im Wechsel mit der Bundesschulmusikwoche veranstaltet wird. „Mit Blick auf die eigene Institutsgeschichte freuen wir uns ganz besonders, dass der AfS-Bundeskongress mit seiner Thematik an den langen Weg erinnert, den Populäre Musik zurücklegen musste, bis sie ihren festen Platz in Schule und Lehrerbildung fand“, sagte Prof. Dr. Georg Maas vom Institut für Musik der MLU.

**14. DEUTSCHSPRACHIGER JAPANOLOGENTAG IN HALLE**

Der 14. Deutschsprachige Japanologentag fand vom 29. September bis zum 2. Oktober 2009 an der MLU statt. Die 300 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Japan beschäftigten sich mit der Entwicklung der Japanforschung in Zeiten einer sich verändernden Universitätslandschaft sowie der Relevanz aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. 128 wissenschaftliche Vorträge in 13 Sektionen aus dem geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Bereich verdeutlichten dabei das breite Spektrum aktueller Themen. Der deutschsprachige Japanologentag gilt als die größte und wichtigste Veranstaltung der Japanforschung im deutschsprachigen Raum; sie wird in mehrjährigem Rhythmus durch die Gesellschaft für Japanforschung (GJF), der Japan Foundation und einem Team der Universität des Austragungsortes organisiert.

*International bioinformatics conference held in Saxony-Anhalt for the first time*

*The international 'German Conference on Bioinformatics 2009' (GCB) was held in Halle for the first time between 28 and 30 September 2009. Taking plant bioinformatics as its theme, it was organised by Martin Luther University, Halle-Wittenberg (MLU) and the Leibniz Institutes of Plant Biochemistry (IPB) in Halle and Plant Genetics and Crop Plant Research (IPK) in Gatersleben. Experts from the fields of bioinformatics and plant systems biology provided a comprehensive review of the latest research findings. The German Conference on Bioinformatics has been held annually at different venues in Germany since 1985.*

*Conference on fifty years of popular music in schools*

*'From rock classics to one-day wonders' – that is the intriguing title of the 42<sup>nd</sup> Congress of the Study Group on School Music (AfS), which was held at the MLU in Halle from 24 to 27 September 2009. The congress is organised every other year for specialists in music education, and alternates with the Federal Week for Music in Schools. "Looking back at our own institute's history, we are particularly gratified that the federal congress of the AfS has chosen as its theme the many hurdles which popular music had to overcome before it could secure a place for itself in schools and in teacher training," according to Prof. Dr. Georg Maas of the Institute of Music of the MLU.*

**14<sup>th</sup> German-language Japanology Conference in Halle**

*The 14<sup>th</sup> German-language Japanology Conference took place at the MLU from 29 September to 2 October 2009. The 300 participants from Germany, Austria, Switzerland and Japan considered how research into all things Japanese is progressing at a time when the university landscape is undergoing change, and examined the relevance of current academic findings. The 128 papers subdivided into 13 sections from the fields of the humanities, cultural and social sciences were indicative of just how broad the spectrum of topical issues is. The German-language Japanology Conference is regarded as the largest and most important event in the field of Japanese research in the German-speaking world; it is organised at regular intervals several years apart by the German Association of Japanese Studies (GJF), the Japan Foundation and a team from the university of the host venue.*

Q1

Q2

Q3

Q4



O k t o b e r	O c t o b e r	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einschreibung: MLU gelingt Hattrick</li> <li>■ Internationales Kolloquium zum 800-jährigen Domjubiläum in Magdeburg</li> <li>■ „Wege zur Universität“: Wege aus der Krise?</li> <li>■ Feierliche Immatrikulation: Preis für innovativstes Lehrkonzept</li> <li>■ Rektor Diepenbrock Ehrendoktor in Tschechien</li> <li>■ EU fördert Projekt zur Herstellung neuer Biomaterialien für die Medizin</li> <li>■ Lebhafte Disputation in Wittenberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registration: the MLU scores a hat-trick</li> <li>International colloquium marks the 800<sup>th</sup> anniversary of Magdeburg Cathedral</li> <li>‘Pathways to University’: an escape route from the crisis?</li> <li>Festive matriculation ceremony: prize for the most innovative teaching concept</li> <li>Rector Diepenbrock receives an honorary doctorate in the Czech Republic</li> <li>EU sponsors project for the manufacture of new medical biomaterials</li> <li>Lively disputation in Wittenberg</li> </ul>	48 50 50 51 52 52 53
N o v e m b e r	N o v e m b e r	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Martin-Luther-Universität und Universität Leipzig erneut beste ostdeutsche Hochschulen im Shanghai-Ranking</li> <li>■ Leopoldina schenkt hallescher Universität einen Walpenis</li> <li>■ Neues Graduiertenkolleg in der Biomedizin</li> <li>■ Firmenkontakte auf dem Weinberg und im Fünfkampf</li> <li>■ MLU und Chemiekonzern Dow setzen Kooperation fort</li> <li>■ Zweite Runde im Bildungsstreik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Martin Luther University and University of Leipzig once again the best placed East German universities in the Shanghai ranking</li> <li>Whale penis gifted to Halle University by Leopoldina</li> <li>New graduate school for biomedicine</li> <li>Company contacts on the Weinberg and in the Pentathlon Project</li> <li>MLU and Dow chemical group carry forward their cooperation</li> <li>Second round of the education strike</li> </ul>	54 54 55 55 56 57
D e z e m b e r	D e c e m b e r	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Weltberühmtes Gewandhaus-Quartett in der Universitätsaula</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>World-famous Gewandhaus Quartet in University auditorium</li> </ul>	57



1



2

## EINSCHREIBUNG: MLU GELINGT HATTRICK

TORSTEN EVERNS

■ **Bereits zur Jahrespressekonferenz** am 7. Oktober stand fest: Die MLU verzeichnetet im dritten Jahr nacheinander einen deutlichen Anstieg ihrer Studierendenzahlen. Bis zum Stichtag Ende Oktober schrieben sich sogar 3500 neue Studierende ein, darunter 2750 Erstsemester. Das entspricht einer Steigerung von zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bemerkenswert zudem: Diesmal kommt jeder fünfte neue MLU-Student aus den westlichen Bundesländern (im Vorjahr 15 Prozent). Im Wintersemester 2009/10 studieren somit fast 18.600 junge Menschen an der größten Hochschule Sachsen-Anhalts, so viele wie zuletzt vor vier Jahren. ■ **Dieser Erfolg ist** auch ein Ergebnis der konsequenten Umsetzung des neuen MLU-Marketingskonzeptes. „Ich will Wissen!“ – unter diesem Slogan steht die im Mai 2009 gestartete und zunächst auf zwei Jahre ausgelegte Kampagne zur Studierendengewinnung. Im Unterschied zur vorhergehenden Aktion „Sei klug, studier in Halle!“, die mit einem klassischen Marketing-Mix realisiert wurde, setzt die MLU nun konsequent auf einen dialogorientierten Ansatz, der sich an der Vorgehensweise im Business-to-Business-Bereich orientiert. Ausgangspunkt ist dabei die Überzeugung, dass die Entscheidung für ein Studienangebot und einen Studienstandort vergleichbar ist mit den Prozessen zur Anschaffung von Investitionsgütern in der Wirtschaft. ■ **In der Konsequenz** stehen Information und Beratung sowie eine persönliche Betreuung der Studieninteressenten und Bewerber im Mittelpunkt. Die bisherige asymmetrische Kommunikation zwischen Schülern und der Institution „Universität“ wurde ersetzt durch einen kontinuierlichen, sympathisch-authentischen Dialog „auf Augenhöhe“, deren Hauptakteure 18 Studierende, so genannte „Studienbotschafter“ sind und die jeweils eine Studiengangskategorie repräsentieren. Die Studienbotschafter engagieren sich als erste Ansprechpartner in verschiedensten Kontexten von der Anzeigenschaltung, über Einsätze bei Bildungsmessen und Events bis hin zur Kommunikation über Blogs, Chats und Telefon-Hotline. ■ **Dreh- und Angelpunkt** der von der Agentur konzeptundform GmbH entwickelten Kampagne ist das Internetportal [www.ich-will-wissen.de](http://www.ich-will-wissen.de). Hier sind zielgruppengerecht aufbereitete Informationen rund um das Studium an der MLU und in der Stadt (Halle) zu finden. Themenschwerpunkte sind Studium, Leben und Karriere. Registrierte Nutzer profitieren darüber hinaus von Inhalten, die in Abhängigkeit von den individuellen Interessenlagen aus verschiedensten Quellen automatisiert zusammengestellt und topaktuell angezeigt werden. Besonderes Augenmerk wird auf die aktive Ansprache gelegt.

1 Start der Kampagne „ich will wissen!“ mit den Studienbotschaftern Franziska Setzer, Ramona Thomalla und Eric Gransow.

2 Die Studienbotschafter der MLU im Alten Senatssaal

3 Promoter-Einsatz der Studienbotschafter beim ScienceExpress  
*Fotos: Maike Glöckner*

1 *Launch of the campaign, 'I want to know!' with student ambassadors Franziska Setzer, Ramona Thomalla and Eric Gransow*

2 *The MLU's student ambassadors in the ancient senate room*

3 *The student ambassadors promote the University at ScienceExpress*  
*Photos: Maike Glöckner*



3

## REGISTRATION: THE MLU SCORES A HAT-TRICK

TORSTEN EVERNS

■ **Even by the time of** the annual press conference on 7 October, there was no longer any doubt: the MLU has recorded a considerable rise in student numbers for the third year in succession. By the end-of-October deadline, as many as 3,500 new students had registered, including 2,750 who were entering the first semester. This corresponds to an increase of twelve percent over the previous year. Another remarkable statistic is that a fifth of the new students are from the former West German states, compared with 15 % the year before. In other words, nearly 18,600 young people are studying at the largest university in Saxony-Anhalt during the 2009/10 winter semester, a level which was last achieved four years ago. ■ **This success is** partly due to the commitment shown by the MLU in implementing its new marketing concept. 'I want to know!' – that is the slogan of the new campaign aimed at attracting students, which was launched in May 2009 for an initial period of two years. Unlike the previous campaign, 'Be smart; choose to study in Halle!', which used a traditional mixture of marketing techniques, the MLU has now determined to take a dialogue-oriented approach based on the business-to-business model, convinced that the decision to opt for a particular course and university is comparable to the processes involved in the acquisition of investment goods in business. ■ **Consequently, the main** focus is on providing information and advice, and on offering personal support to potential students and applicants. The one-sided communication which used to exist between schoolchildren and the 'University' as an institution has been replaced by continuous, friendly and genuine dialogue on equal terms, for which 18 students are primarily responsible: so-called 'student ambassadors', each of whom represents a particular category of study course. The student ambassadors step in as a first point of contact in a number of different contexts, from the placing of advertisements to their presence at education fairs and events; they also communicate via blogs, chatrooms and phone hotlines. ■ **The lynchpin of the** campaign strategy, which was developed by the konzeptundform GmbH agency, is the internet portal [www.ich-will-wissen.de](http://www.ich-will-wissen.de), where information can be sourced about studying at the MLU and in the city of Halle in a style suited to its target audience. The main topics are 'Study', 'Living' and 'Careers'. Registered users also have access to up-to-date content which is compiled automatically from a wide variety of sources in response to individual interests. Particular attention is given to addressing the user actively.

Oktober

O c t o b e r

---

**INTERNATIONALES KOLLOQUIUM  
ZUM 800-JÄHRIGEN DOMJUBILÄUM  
IN MAGDEBURG**

---

„Der Magdeburger Dom im europäischen Kontext“ – unter diesem Motto trafen sich vom 1. bis 4. Oktober internationale Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen in Magdeburg zu einem Kolloquium, um ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Das Europäische Romanik Zentrum (ERZ) an der MLU veranstaltete das Kolloquium in Kooperation mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung 1209 und des Jahres der Dome 2009.

*International colloquium  
marks the 800<sup>th</sup> anniversary  
of Magdeburg Cathedral*

---

*‘Magdeburg Cathedral in a European context’ – this was the title of an international colloquium held in Magdeburg from 1 to 4 October at which scholars from a range of disciplines presented and discussed the results of their research. The MLU’s European Romanesque Centre (ERZ) organised the event in collaboration with the Saxony-Anhalt Cathedrals and Castles Foundation and the Saxony-Anhalt Office for the Preservation of Monuments and Archaeology on the occasion of the 800th anniversary of the laying of the cathedral’s foundation stone in 1209 and the Year of Cathedrals in 2009.*

---

**„WEGE ZUR UNIVERSITÄT“:  
WEGE AUS DER KRISE?**

---

Bis spät in den Abend wurde am 7. Oktober im Historischen Sessionssaal der Universität lebhaft diskutiert. Ein Gespräch dieser Qualität sähe er auch im Fernsehen gern häufiger, schloss Rektor Wulf Diepenbrock die dritte Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wege zur Universität“. Unter dem Titel „Erschlägt uns die Krise?“ hatte sich das prominent besetzte Podium mit den Ursachen, Wirkungen und Zukunftsperspektiven im Hinblick auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise beschäftigt. Unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema hatten geboten: Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn, Harald R. Pfab, Vorstandsvorsitzender der Sachsen Bank Leipzig, Prof. Dr. Dr. Rüdiger Pohl vom Institut für Volkswirtschaftslehre an der MLU und Rudolf Lamm, Geschäftsführer der Dow Olefinverbund GmbH. Die Moderation hatte Prof. Dr. Christian Tietje vom Institut für Wirtschaftsrecht der MLU übernommen.

*‘Pathways to University’:  
an escape route from the crisis?*

---

*Animated discussions continued until late in the evening of 7 October in the University’s historic session room. Rector Wulf Diepenbrock brought the third event in the series ‘Pathways to University’, entitled ‘Is the crisis getting the better of us?’, to a close with the remark that he wished he could watch such high-calibre discussions on television more often. The prominent panel considered the causes, effects and future repercussions of the current financial and economic crisis. A variety of different views on the subject were put forward by Saxony-Anhalt’s Finance Minister Jens Bullerjahn, Harald R. Pfab, Chairman of the Board of the Sachsen Bank in Leipzig, Prof. Dr. Dr. Rüdiger Pohl of the Institute of Economics at the MLU and Rudolf Lamm, CEO of Dow Olefinverbund GmbH. The discussion was chaired by Prof. Dr. Christian Tietje of the Institute of Business Law of the MLU.*

O K T O B E R » N O V E M B E R » O c t o b e r » N o v e m b e r » D E Z E M B E R » D e c e m b e r

#### FEIERLICHE IMMATRIKULATION: PREIS FÜR INNOVATIVSTES LEHRKONZEPT

„Luthers Neue“ wurden am 15. Oktober feierlich im Auditorium Maximum (und mit einem bunten Rahmenprogramm auf dem Universitätsplatz) begrüßt. Mit einem ebenso unterhaltsamen wie nachdenklich stimmenden Festvortrag zum Thema „Vertraut in der Fremde“ begeisterte der MLU-Ausländerbeauftragte Prof. Dr. Gregor Borg das Publikum. Im Rahmen der Festveranstaltung wurden mehrere Preise verliehen (s. a. Kapitel „Personalia“). So wurde die Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften an der MLU für das innovativste Konzept in Studium und Lehre geehrt. Der Verein initiierte unter anderem ein betriebswirtschaftliches Modul für Studierende der Naturwissenschaften. Vergeben wird der Lehrpreis jährlich von der Vereinigung der Freunde und Förderer der MLU.



Mitglieder der Studentischen Förderinitiative der Naturwissenschaften an der MLU, Preisträger des Lehrpreises 2009 (v. l.): Matthias Roos, Heidi Scholze, Matthias Steimecke, Matthias Müller und Anja Katzschnann.  
Members of the Student Sponsorship Initiative for the Natural Sciences at the MLU, the winners of the 2009 teaching prize (l to r): Matthias Roos, Heidi Scholze, Matthias Steimecke, Matthias Müller and Anja Katzschnann.

Foto / Photo: Silvio Kison

#### Festive matriculation ceremony: prize for the most innovative teaching concept

‘Luther’s new recruits’ were given a ceremonial welcome in the Auditorium Maximum on 15 October (as well as enjoying a varied programme of fringe events in the Universitätsplatz). Prof. Dr. Gregor Borg, who is responsible for international students at the MLU, delighted his audience with his keynote address on the subject of ‘Feeling at home in alien surroundings’, which was as entertaining as it was thought-provoking. Several prizes were awarded on the occasion (cf. also the chapter on ‘Human Resources’). Thus the Student Sponsorship Initiative for the Natural Sciences at the MLU in Halle was honoured for the most innovative concept in the field of studying and teaching. Among other things, the association was behind a business studies module for science students. The teaching prize is awarded annually by the Association of Friends and Sponsors of the MLU.



Trotz des nicht optimalen Wetters herrschte rund um die Immatrikulationsfeier viel Trubel auf dem Universitätsplatz.  
Despite the inclement weather, there was much hustle and bustle in the Universitätsplatz on the fringes of the matriculation ceremony.

Foto / Photo: Maike Glöckner

**REKTOR DIEPENBROCK  
EHRENDOCTOR IN TSCHECHIEN**

Wulf Diepenbrock, Professor für Speziellen Pflanzenbau und Rektor der MLU, erhielt am 20. Oktober die Ehrendoktorwürde an der Mendel-Universität für Land- und Forstwirtschaft Brünn. Die tschechische Hochschule würdigte damit Diepenbrocks europaweit anerkanntes wissenschaftliches Wirken.

*Rector Diepenbrock receives an honorary doctorate in the Czech Republic*

*Wulf Diepenbrock, professor of specialist crop production and Rector of the MLU, received an honorary doctorate at Mendel University of Agriculture and Forestry in Brünn on 20 October. The Czech university awarded Prof. Diepenbrock the title in recognition of his scientific achievements, which are of European standing.*



Ehrendoktor Wulf Diepenbrock nimmt die Glückwünsche des Laudators Jan Kren, Professor für Pflanzenbau an der Mendel-Universität für Land- und Forstwirtschaft Brünn, entgegen.  
Foto: Mendel-Universität  
*Honorary Doctor Wulf Diepenbrock accepts the congratulations of Jan Kren, professor of crop production at Mendel University of Agriculture and Forestry, Brünn, who presented the award.*  
Photo: Mendel University

**EU FÖRDERT PROJEKT ZUR  
HERSTELLUNG NEUER BIOMATERIALIEN  
FÜR DIE MEDIZIN**

Am 23. Oktober konnte die gute Nachricht verkündet werden: Mit insgesamt 3,6 Millionen Euro finanziert die Europäische Union das interdisziplinäre und internationale Forschungsprojekt „Find and Bind“. Materialwissenschaftler und Biomediziner aus fünf europäischen Staaten arbeiten gemeinsam an neuen nanostrukturierten Materialien, die geschädigtes Körpergewebe ersetzen sollen. Acht universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen sind neben der koordinierenden Universität Minho (Portugal) an dem Vorhaben beteiligt, darunter auch das Institut für Pharmazie der MLU.

*EU sponsors project for the manufacture of new medical biomaterials*

*On 23 October, the good news could finally be announced: the European Union is to fund the interdisciplinary and international research project 'Find and Bind' to the tune of Euro 3.6 million. Materials scientists and biomedical researchers from five European states are working together on new nanostructured materials to replace damaged body tissue. Eight university and non-university research institutes are involved in addition to the University of Minho (Portugal), which is coordinating the project; one of these is the MLU's Institute of Pharmacy.*

**LEBHAFT E DISPUTATION IN WITTENBERG**

An einem sonnigen Reformationstag 2009 traten die Mitglieder des Akademischen Senats der MLU unter Fanfarenklängen gemeinsam mit Oberbürgermeister Eckard Naumann und Universitätskustos Dr. Ralf-Torsten Speler aus dem Wittenberger Rathaus. Begleitet von der Historischen Stadtwaache zog der in Talaren gekleidete Senat mit Rektor Wulf Diepenbrock an der Spitze zur Stiftung LEUCOREA, um dort die traditionelle Disputation zu verfolgen. Passend zum Händel-festjahr drehte sich das Wittenberger Streitgespräch um Halles bekanntesten Sohn: „Händel – ein Komponist der Moderne?“ lautete die Frage, die von den geladenen Vertretern aus Musikwissenschaft und -praxis lebhaft diskutiert wurde.

*Lively disputation in Wittenberg*

On Reformation Day 2009, the members of the Academic Senate of the MLU, together with Lord Mayor Eckard Naumann and University custodian Dr. Ralf-Torsten Speler, set out from Wittenberg Town Hall through the sunny streets to a fanfare accompaniment. The Senate members, dressed in robes and with the historic town guard in attendance, were led by Rector Wulf Diepenbrock to the Leucorea Foundation, where the traditional disputation was to take place. As befitting Handel's anniversary year, the Wittenberg debate took as its subject Halle's most famous son. 'Handel – a composer of the modern era?' was the question which was under animated discussion by invited guests from the world of musical theory and practice.



**Disputation in der LEUCOREA:** Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (r.) vom Institut für Musik, Präsident der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft in Halle, gab die Richtung vor und moderierte die lebhafte Diskussion. Dr. Martin Elste, Leiter des Musikinstrumentenmuseums Berlin, war einer der fünf Disputanten.  
Foto: Maike Glöckner

**Disputation in the Leucorea:** Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (r) of the Institute of Music, President of the George Frideric Handel Society in Halle, introduced proceedings and chaired the lively discussion. Dr. Martin Elste, the director of Berlin's museum of musical instruments, was one of the five members of the panel.  
Foto: Maike Glöckner

N o v e m b e r

N o v e m b e r

---

**MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT UND  
UNIVERSITÄT LEIPZIG ERNEUT  
BESTE OSTDEUTSCHE HOCHSCHULEN  
IM SHANGHAI-RANKING**

---

In der aktuellen Rangliste der 1000 weltbesten Hochschulen, am 2. November veröffentlicht von der Shanghai Jiao Tong Universität und auch als Shanghai-Ranking bekannt, sind die MLU und die Universität Leipzig im dritten Jahr nacheinander die besten Vertreter Ostdeutschlands. Die Partneruniversitäten wurden wie in den beiden Vorjahren im Bereich der Plätze 201 bis 302 eingearbeitet und gehören damit zu den Top 25 der Bundesrepublik.

*Martin Luther University and  
University of Leipzig once again the  
best placed East German universities  
in the Shanghai ranking*

---

*The MLU and the University of Leipzig were the best placed universities in eastern Germany for the third year in succession in the latest league table of the 1000 best universities in the world, which was published on 2 November by the Shanghai Jiao Tong University and is also known as the Shanghai ranking. As in the two previous years, the partner universities found themselves in the range between 201st and 302<sup>nd</sup>, which places them among the top 25 in the whole of Germany.*

---

**LEOPOLDINA SCHENKT HALLESCHER  
UNIVERSITÄT EINEN WALPENIS**

---

Ein außergewöhnliches Geschenk machte die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften am 3. November der MLU. Archivar Dr. Danny Weber übergab Dr. Frank D. Steinheimer, Leiter des Projekts Naturkundliches Universitätsmuseum, einen über 200 Jahre alten Walpenis. Er gehört nun zu den ältesten naturkundlichen Sammlungsstücken der Universität. Eine weitere Nachricht in diesem Zusammenhang: Am 11. November entschied der Senat, ein Zentralmagazin für Naturwissenschaftliche Sammlungen (ZNS) zu gründen. Diese Entscheidung basiert auf dem bereits im Februar-Senat behandelten Konzept für das Naturkundliche Universitätsmuseum, das neben der Errichtung eines Schaumuseums – welches in externer Trägerschaft etabliert werden soll – ein wissenschaftlich arbeitendes Zentralmagazin vorsieht.

*Whale penis gifted to Halle  
University by Leopoldina*

---

*The Leopoldina German Academy of Natural Scientists (National Academy of Sciences) made a highly unusual gift to the MLU on 3 November. Archivist Dr. Danny Weber presented Dr. Frank D. Steinheimer, head of the 'University Museum of Natural History' project, with a more than 200-year-old whale penis. This makes it one of the oldest objects in the University's natural history collections. And that was not the only news: on 11 November, the Senate resolved to establish a central storage facility for the natural history collections (ZNS). This decision followed on from discussions held by the Senate in February on the concept of a University Museum of Natural History; as well as a museum where the collections could be exhibited – which is to be externally funded – the concept envisaged the establishment of a central storage facility where scientific work could be conducted.*



**Leopoldina-Archivar Dr. Danny  
Weber über gab den Walpenis an  
Dr. Frank D. Steinheimer, Leiter  
des Projekts „Naturkundliches  
Universitätsmuseum“ der MLU.  
Leopoldina archivist Dr.  
Danny Weber presents the  
whale penis to Dr. Frank D.  
Steinheimer, head of the MLU's  
'University Museum of Natural  
History' project.**

Foto / Photo: Maike Glöckner

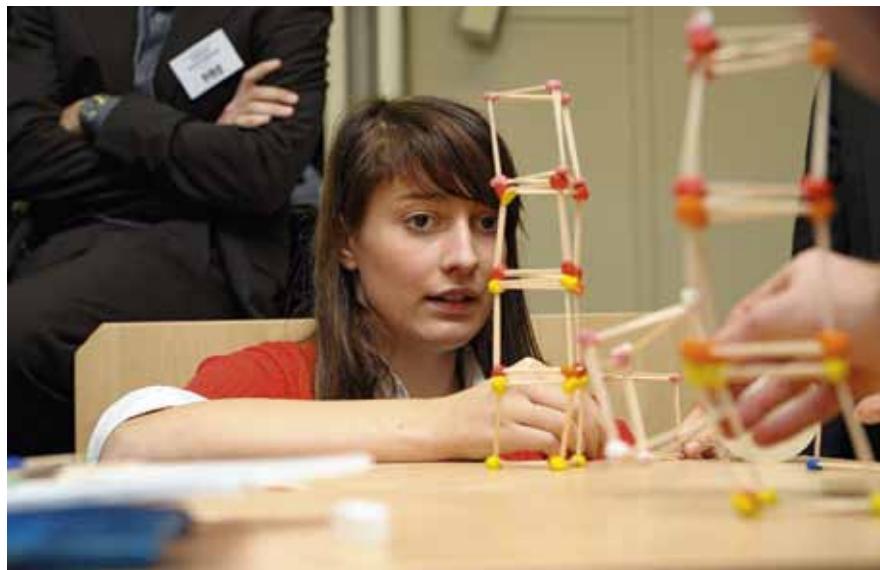
O K T O B E R » O c t o b e r » N O V E M B E R » N o v e m b e r » D E Z E M B E R » D e c e m b e r

#### NEUES GRADUIERTENKOLLEG IN DER BIOMEDIZIN

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte am 9. November die Einrichtung eines Graduiertenkollegs, das zunächst bis Oktober 2014 mit etwa zwei Millionen Euro von der DFG finanziert wird (Gesamtförderung durch Mittel auch von Land, Universität und Fakultät: 3,6 Millionen Euro). In dem Kolleg, das den biowissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt der MLU weiter stärkt, können Nachwuchsforcher auf einem hohen fachlichen Niveau promovieren. Das Graduiertenkolleg (GRK-1591) „Posttranskriptionelle Regulation der Genexpression – Mechanismen und Rolle in der Pathogenese“ steht unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Hüttelmaier und verbindet die Grundlagenforschung im Bereich Ge- nexpression (Ausprägung der genetischen Informationen) mit klinischen Fragestellungen. Die Forscher werden das Augenmerk auf Mechanismen der Krankheitsentstehung richten.

#### FIRMENKONTAKTE AUF DEM WEINBERG UND IM FÜNFKAMPF

Am 11. November 2009 fand bereits zum dritten Mal die Firmenkontaktmesse „sciemencemeetscompanies“ an der MLU statt. Dazu lud die Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften e.V. (SFI) erstmals in ein Veranstaltungszelt neben der Weinbergmensa ein. Am 27. November 2009 folgte dann der Karriere-Fünfkampf „Pentathlon Projekt“. 70 Studierende trafen auf Vertreter von sieben namhaften Unternehmen und lösten mit ihnen zusammen originelle Aufgaben. Das „Pentathlon Projekt“ fand zum fünften Mal an der MLU statt – und war diesmal sogar ein „Ausgewählter Ort“ in der Reihe „365 Orte im Land der Ideen“.



#### New graduate school for biomedicine

On 9 November, the German Research Foundation (DFG) gave the go-ahead for the establishment of a graduate school which it was to fund with an initial tranche of Euro 2 million up to October 2014 (a total of Euro 3.6 million is to be made available, with the remainder coming from the state, University and faculty). Young researchers at the school – which will further enhance the MLU's reputation as a centre of excellence for biscientific research – will be able to complete their doctorates at a high specialist level. The graduate school (GRK-1591) 'Post-transcriptional regulation of gene expression – mechanisms and role in pathogenesis', is headed by Prof. Dr. Stefan Hüttelmaier and combines pure research in the field of gene expression (the specificity of genetic information) with clinical issues. The researchers will study the mechanisms underlying the origin and development of diseases.

#### Company contacts on the Weinberg and in the Pentathlon Project

On 11 November 2009, the third company contact fair 'sciencemeetscompanies' was held at the MLU. For the first time, the Student Sponsorship Initiative for the Natural Sciences (SFI) held an open house in the events tent next to the Weinberg refectory. This was followed on 27 November 2009 by the careers pentathlon project. Seventy students worked together with representatives of seven big-name companies to find solutions to original challenges. This was the fifth 'Pentathlon Project' at the MLU – and this time, it was even one of the 'landmarks' in the series '365 Landmarks in the Land of Ideas'.

Knifflige Aufgaben warteten auf die Teilnehmer des „Pentathlon Projekts“. Tricky challenges were awaiting the participants in the 'Pentathlon Project'.  
Foto / Photo: Maike Glöckner

**Deutschland  
Land der Ideen**



Ausgewählter Ort 2009

**MLU UND CHEMIEKONZERN DOW  
SETZEN KOOPERATION FORT**

Ruth Kretschmer, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der Dow Olefinverbund GmbH, und MLU-Rektor Wulf Diepenbrock trafen sich am 16. November, um den Kooperationsvertrag zwischen beiden Einrichtungen für das Jahr 2010 zu unterzeichnen. Bestandteil des Vertrags sind u. a. zwei für das Wintersemester vergebene Leistungsstipendien. Die Zusammenarbeit zwischen Sachsen-Anhalts größter Hochschule und dem internationalen Chemieunternehmen besteht seit fünf Jahren. Die MLU ist eine von europaweit vierzehn Hochschulen, mit denen Dow eine Partnerschaft pflegt.

*MLU and Dow chemical group carry forward their cooperation*

*Ruth Kretschmer, Managing Director and Human Resources Director of Dow Olefinverbund GmbH, and the MLU's Rector Wulf Diepenbrock met on 16 November to sign the cooperation agreement between their two bodies for the year 2010. Two merit-based scholarships are awarded for the winter semester as part of the agreement. The link between Saxony-Anhalt's largest university and the international chemical company has now been in place for five years. The MLU is one of fourteen European universities with which Dow is in partnership.*



Ruth Kretschmer,  
Geschäftsführerin und  
Arbeitsdirektorin der Dow  
Olefverbund GmbH, und Rektor  
Wulf Diepenbrock nach der  
Vertragsunterzeichnung.  
*Ruth Kretschmer, Managing  
Director and Human Resources  
Director of Dow Olefinverbund  
GmbH, and Rector Wulf  
Diepenbrock after signing the  
agreement.*  
Foto / Photo: Maike Glöckner

## ZWEITE RUNDE IM BILDUNGSSTREIK

## Second round of the education strike

Der „Bildungsstreik 2009“ ging im November/Dezember in seine zweite Runde. Bundesweit besetzten Studierende Hörsäle, so auch im halleschen Audimax. Am 24. November fand in Leipzig eine Großdemonstration mit mehr als 3000 Teilnehmern statt, Anlass war die dortige Sitzung der Hochschulrektorenkonferenz. Für den Dezember waren weitere Demonstrationen zum Beispiel in Bonn und Magdeburg geplant (nach Redaktionsschluss). Die Studierenden protestierten u. a. gegen die Umsetzung der Studienreform und schlechte Studienbedingungen sowie gegen Studiengebühren. Sie forderten mehr Mitspracherechte in hochschulpolitischen Fragen. In Sachsen-Anhalt richtete sich der Protest zudem erneut gegen die Unterfinanzierung der Hochschulen und die weiteren Sparpläne der Landesregierung.

**Am 18. November besetzte eine Gruppe von MLU-Studierenden den Hörsaal XXII im Audimax.**

Photo: Silvio Kison



The ‘2009 education strike’ entered a second phase in November/December. Students occupied lecture theatres throughout Germany, including the Audimax in Halle. On 24 November, more than 3,000 people took part in a major demonstration in Leipzig to coincide with the Conference of University Rectors, which was in session there. More demonstrations were planned for December (after our editorial deadline) in cities including Bonn and Magdeburg. Among the students’ grievances were the implementation of the academic reform programme and poor study conditions, as well as the level of university fees. They were also demanding a bigger say in university policy issues. In Saxony-Anhalt, protests were again directed in addition against the underfunding of higher education and the state government’s proposals to make further cutbacks.

**On 18 November, a group of MLU students occupied Lecture Theatre XXII in the Audimax.**

Photo: Silvio Kison

## D e z e m b e r

## D e c e m b e r

## WELTBERÜHMTES GEWANDHAUS-QUARTETT IN DER UNIVERSITÄTS AULA

## World-famous Gewandhaus Quartet in University auditorium

Es war ein echter Leckerbissen für Liebhaber klassischer Musik: Am Montag, 7. Dezember, spielte das Leipziger Gewandhaus-Quartett in der Aula der Martin-Luther-Universität. Das Quartett nimmt unbestritten eine musikalische Ausnahmestellung ein. Es brachte Werke von F. Mendelssohn Bartholdy und Béla Bartók zu Gehör. In der Reihe „aula konzerte halle“ fanden somit 2009 vier Konzerte statt, stets mit begeisterten Zuhörern. Neben dem Gewandhaus-Quartett waren zu Gast: das preisgekrönte Liedduo Michael Nagy (Bariton) und Juliane Ruf (Klavier) im Juli sowie zwei außergewöhnliches Trios, nämlich Elisaveta Blumina (Klavier), Josef Feigelson (Violoncello) und Arkadi Marasch (Violine) im April und Warnfried Altmann (Saxophon), Claus Bantzer (Orgel, Klavier) und Hermann Naehring (Schlagzeug) im März.

*It was a real treat for classical music aficionados: a performance by the Leipzig Gewandhaus Quartet in the auditorium of Martin Luther University on Monday, 7 December. The exceptionally high musical standard of the quartet, which performed works by Felix Mendelssohn and Béla Bartók, is undisputed. The 2009 aula konzerte halle season featured four concerts, all of which were very well received. As well as the Gewandhaus Quartet, other guests included the prizewinning Lieder duo Michael Nagy (baritone) and Juliane Ruf (piano) in July as well as two outstanding trios, namely Elisaveta Blumina (piano), Josef Feigelson (cello) and Arkadi Marasch (violin) in April and Warnfried Altmann (saxophone), Claus Bantzer (organ and piano) and Hermann Naehring (percussion) in March.*



**FORMGEBER**

Melanie und Olga in der  
Mathematischen Sammlung

**SHAPERS**

*Melanie and Olga in the  
Mathematical Collection*

Foto / Photo:

Andreas Bartsch



#?



Vier Studierende werden im ersten  
Jahrgang in den neuen Doppel-Master-  
Studiengang aufgenommen (v. l. n. r.):  
Alexander Herrmann, Rania El-Azzami,  
Jessica Hennings und Martina Barkleit.  
Foto: Maike Glöckner

## BACHELOR IM VORMARSCH – MASTER ZIEHT JETZT KRÄFTIG NACH

UTE OLBERTZ

■ **2009 gab es** an der halleschen Uni bei der Einrichtung neuer Studiengänge einen Master-Boom. Der Löwenanteil des Zuwachses ist im Wintersemester im Master-Bereich zu verzeichnen. Neu sind annähernd 40 Masterstudiengänge, dagegen gibt es weniger als fünf neue Bachelor-Programme. Nachdem in den vorangegangenen Jahren in ganzer Breite vor allem der Bachelor Einzug hielt, rückt jetzt der Master naturgemäß kräftig nach. Somit können die zahlenmäßig zunehmenden Bachelorabsolventen in Masterstudiengängen und -fächern ihr Wissen vervollkommen. ■ **Mit Ausnahme weniger** Studiengänge mit Staatsexamensabschlüssen ist in Halle die neue, modularisierte Form des Studiums eingeführt. Die Studienreform im Rahmen des Bologna-Prozesses hat inzwischen die gesamte Studienlandschaft grundlegend verändert. Im Wintersemester 2009/10 schreiben sich somit Studierwillige in insgesamt 102 Bachelor- und 74 Master-Programme ein. Vor allem bei den Master-Programmen wird sich die Anzahl und Vielfalt in den nächsten Jahren noch wesentlich vergrößern. Dabei bietet die MLU die Fächervielfalt einer klassischen Volluniversität an. Studienbewerber können aus Studienmöglichkeiten geistes-, sozial-, wirtschafts- und naturwissenschaftlicher Bereiche einschließlich Medizin, Pharmazie und Landwirtschaft wählen. ■ **Eine Besonderheit unter** den 2009 gestarteten Studiengängen stellt das Deutsch-Japanische Doppel-Master-Programm „Interkulturelle Japanstudien/Japanische Sprache“ dar (Initiator: Prof. Dr. Christian Oberländer). Die MLU und die Keio-Universität unterschrieben bereits im März in Tokio eine entsprechende Vereinbarung. Der Studiengang zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass von den vier Studiensemestern zwei an der Keio Universität (Tokio) und zwei an der halleschen Universität absolviert werden. Entsprechend erhalten Studierende je einen Master-Abschluss von beiden Universitäten. Vier Studierende werden im ersten Jahrgang in den neuen Doppel-Master-Studiengang aufgenommen: Martina Barkleit, Rania El-Azzami, Jessica Hennings und Alexander Herrmann. Sie alle haben ihre japanologische Grundausbildung außerhalb Halles erfahren und bringen vielfältige Interessen- und Themenschwerpunkte mit an die Saale, die von der japanischen Bevölkerungsalterung über das E-learning bis hin zur Medienindustrie in Japan reichen. „Das Programm bietet gute Möglichkeiten in beide Kulturen einzutauchen“, meint Rania El-Azzami. ■ **„Aufklärung – Religion – Wissen“** heißt ein weiterer innovativer Master-Studiengang, der vom gleichnamigen Landesexzellenznetzwerk an der MLU getragen wird (Koordination: Prof. Dr. Daniel Fulda). Das neue interdisziplinäre Angebot bündelt drei Themenfelder von hoher Aktualität und anerkannter gesellschaftlicher Relevanz. Die Studierenden absolvieren Praxisanteile z. B. in Museen, Bibliotheken und Archiven. Der Studiengang versteht Aufklärung als Anstrengung in allen Lebensbereichen und Wissensformen. Beteiligt sind die Fächer Theologie, Philosophie, Judaistik, Geschichte, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Romanistik, Anglistik, Germanistik, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Musikwissenschaft sowie Pädagogik.



Four students are being accepted into the first year of the new double Masters course (l to r): Alexander Herrmann, Rania El-Azzami, Jessica Hennings and Martina Barkleit.

Photo: Maike Glöckner

## BACHELOR COURSES IN THE ASCENDANT – NOW MASTERS ARE FOLLOWING SUIT

UTE OLBERTZ

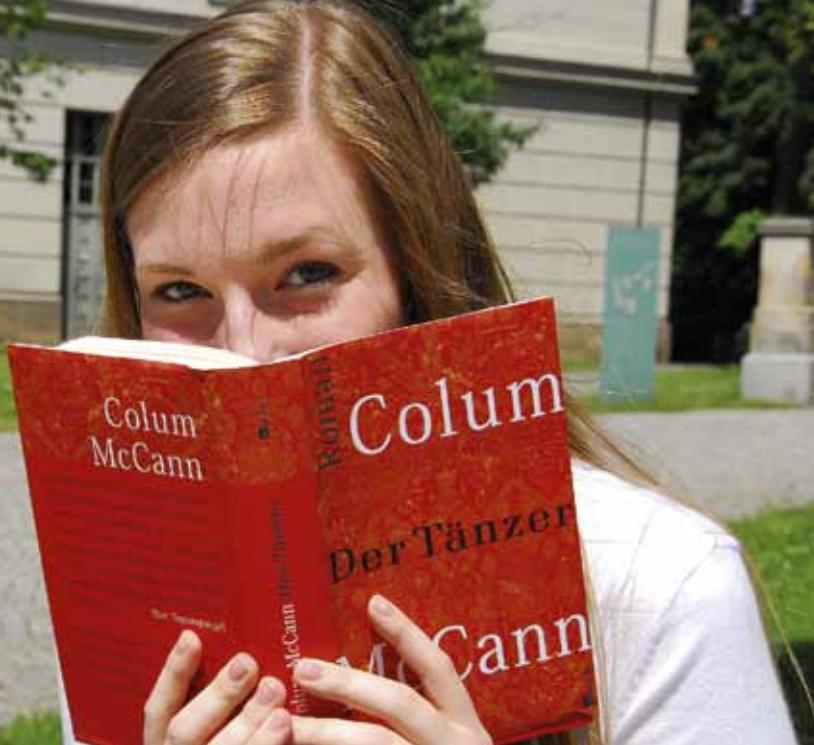
■ **2009 saw a boom** in the number of new Masters courses being introduced at Halle University. The lion's share of growth during the winter semester was to be found in Masters courses. Nearly forty new ones have been added to the prospectus, as opposed to fewer than five new Bachelor programmes. It was the latter which spread across a range of subjects in previous years, so it is only natural that Masters courses are now catching up with a vengeance. This will enable the increasing numbers of Bachelor graduates to benefit from the greater depth to be found in Masters courses and subjects.

■ **With the exception** of a few courses leading to state examinations, a new, modularised form of study has been introduced in Halle. Academic reform under the Bologna accords has fundamentally transformed the entire academic landscape. In the 2009/10 winter semester, new students will be registering for a total of 102 Bachelor and 74 Masters programmes. And the number and choice available are expected to increase considerably in the next few years, especially in the case of the latter. As it is, the MLU already offers the wide range of subjects expected of a classical comprehensive university. Potential students can choose from courses in the humanities, social sciences, economics and the natural sciences, including medicine, pharmacy and agriculture.

■ **One of the** especially noteworthy courses to be launched in 2009 is the German-Japanese double Masters programme, 'Intercultural Japan Studies/ Japanese Language', pioneered by Prof. Dr. Christian Oberländer. Back in March, the MLU and Keio University signed the necessary agreement in Tokyo. The course is unusual in that two of the four study semesters are completed at Keio University in Tokyo, and two at Halle University. The students accordingly receive a Masters qualification from both universities. Four students have been accepted into the first year of the new double Masters course: Martina Barkleit, Rania El-Azzami, Jessica Hennings and Alexander Herrmann.

They all received their basic education in Japanology elsewhere, and will be pursuing wide-ranging interests and themes on the course, which include the ageing Japanese population, e-learning, and the media industry in Japan. "The programme provides a good opportunity to immerse oneself in both cultures," according to Rania El-Azzami.

■ **'Enlightenment – Religion – Knowledge'** is the title of another innovative Masters course run by the state excellence network at the MLU of the same name, and coordinated by Prof. Dr. Daniel Fulda. The new interdisciplinary programme combines three highly-topical subject areas of acknowledged relevance to society. The students complete practical assignments, for instance in museums, libraries or archives. The course interprets 'enlightenment' as endeavour in all areas of life and all forms of knowledge, and encompasses the subjects of theology, philosophy, Jewish studies, history, general and comparative literature, Romance studies, English studies, German studies, media studies and communication, musicology and educational science.



1

Christine Germann hat gut Lachen. Mit ihren 16 Jahren ist sie derzeit wahrscheinlich die jüngste Hörerin an der MLU.

2

Kirsten Maas (L.) und Christine Germann (r.) hatten sofort einen guten Draht zueinander. Gemeinsam diskutieren sie auf dem Campus über das Frühstudium.

Fotos: Michael Deutsch

## MIT 16 AN DIE UNI – SCHÜLERIN BEGEISTERT VON FRÜHSTUDIUM

ROMAN RÜHLE

■ Warum auf Heilmittel gegen sinkende Studierendenzahlen warten, wenn man selber handeln kann? Das dachte sich vor knapp zwei Jahren auch die MLU und rief das Frühstudium ins Leben: ein Programm für angehende Abiturienten aus Halle, die bereits während ihrer Schulzeit Vorlesungen und Seminare besuchen dürfen. ■ Christine Germann steckt im Wintersemester 2008/09 gerade mittendrin. Sie ist 16 und besucht die 10. Klasse des Elisabeth-Gymnasiums in Halle. „Nebenbei“ besucht Christine aber auch die Universität. „Jeden Montag nehme ich an einem Seminar teil“, sagt sie gelassen. Damit ist das Mädchen wahrscheinlich die jüngste Hörerin an der MLU. Das Frühstudium, an dem Christine teilnimmt, ist ein Programm der MLU speziell für Abiturienten des elften und zwölften Schuljahres. Diese können parallel zur Schule Seminare und Vorlesungen der MLU besuchen, Prüfungen ablegen und Leistungsnachweise erbringen. ■ Im Herbst 2007 wurde das Frühstudium erstmals angeboten, inzwischen läuft es mit großem Erfolg. Vor allem leistungsstarke Schüler Hallenser Gymnasien nahmen oder nehmen daran teil, insgesamt sind es bisher 76. Von der Gesamtzahl her ist jene Gruppe damit Klein und handverlesen. ■ Christine besucht als Frühstudentin die „Forschungswerkstatt Sprache“, „ein Seminar, an dem nur sieben Leute teilnehmen, wie sie berichtet. Die Arbeitsatmosphäre sei intensiv, was ihr gut gefalle: „Wir beschäftigen uns mit Sprachbehindertenpädagogik und diskutieren Fallstudien. Ich kann mir gut vorstellen, später in diesem Beruf zu arbeiten.“ Da das Frühstudium freiwillig ist, muss Christine versuchen, Uni und Schule unter einen Hut zu bringen. Schüler wie sie werden auch für den Besuch der Lehrveranstaltungen freigestellt. Den verpassten Unterrichtsstoff muss später jeder selbstständig nacharbeiten. ■ Um herauszufinden, ob das Frühstudium tatsächlich einen fließenden Übergang von der Schule auf die Universität ermöglicht, wird es seit seinem Start wissenschaftlich begleitet. Prof. Dr. Hartmut Wenzel hat das Programm evaluiert und sowohl Schüler, Schullehrer als auch Dozenten der MLU befragt: „Meiner Einschätzung nach ist das Frühstudium an der MLU aus der Sicht der teilnehmenden Schüler sehr erfolgreich verlaufen. Sie konnten konkretes universitäres Arbeiten erleben, Kontakt zu Studenten aufnehmen und sich hinsichtlich der universitären Anforderungen erproben. Das Wichtigste ist aber, dass sie sich weitgehend selbstständig in einer neuen Umgebung mit ihren von der Schule doch stark abweichenden Strukturen und Anforderungen zu rechtgefunden und behauptet haben.“ ■ Künftig müsse aber beachtet werden, dass die Frühstudenten nach dem Abitur nicht zwingend das Fach studieren, das sie zuvor belegt haben. Die meisten Teilnehmer hatten die Entscheidung über das zukünftige Studienfach zu Beginn des Frühstudiums noch nicht getroffen.



1

*Christine Germann might well laugh. At 16, she is probably the youngest student at the MLU.*

2

*Kirsten Maas (left) and Christine Germann (right) had a good rapport with one another from the start. They discuss early study together on the campus.*

*Photos: Michael Deutsch*

2

## GOING TO UNI AT 16 – SCHOOLGIRL ENTHUSIASTIC ABOUT ‘EARLY STUDY’ PROJECT

ROMAN RÜHLE

■ **Why hang about** waiting for a cure for falling student numbers if you can take action yourself? That was the thinking of the MLU about two years ago which led to the creation of the ‘early study’ project: a programme for sixth-formers in Halle, who were given the opportunity to attend lectures and seminars whilst still at school. ■ **Now, in the** 2008/09 winter semester, Christine Germann is completely immersed in the programme. She is 16, and in Year 10 of the Elisabeth Grammar School in Halle. But Christine is also attending the University ‘on the side’. “I have a seminar every Monday,” she says casually. This probably makes her the youngest student at the MLU. The early study in which Christine is participating is an MLU programme specifically designed for pupils in Years 11 and 12. They are able to attend seminars and lectures at the MLU alongside their schooling, sit exams and obtain records of achievement. ■ **This opportunity was** first offered in the autumn of 2007, and is now operating very successfully. Those who have attended or are currently taking part are mainly high-achieving pupils from Halle grammar schools; a total of 76 to date. Given the total number of sixth-formers, this means that the group is small and hand-picked. ■ **Christine reports that** she is attending the ‘Research workshop on language’ as one of a group of only seven people. There is an intense working atmosphere, which is to her liking. “We are learning about educating people with speech impairments, and discuss case studies. I can well imagine myself working in this profession when I’m older.” Because the early study is voluntary, Christine has to try to balance university with school. Pupils like her are released from school to attend the classes. They are all responsible for ensuring that they catch up with any work they have missed. ■ **To find out** whether early study does in fact help young people to enjoy a smooth transition from school to university, it has been the object of academic scrutiny from the outset. Prof. Dr. Hartmut Wenzel has evaluated the programme, and questioned schoolchildren, schoolteachers and lecturers at the MLU: “I believe that early study at the MLU has had a very positive impact on the schoolchildren taking part. They have been able to experience university life at first hand, establish contacts with students, and discover whether they can cope with the challenges it presents. But the crucial thing is that they have acclimatised well for the most part, and held their ground in a new environment whose structures and challenges are, after all, very different to those found in school.” ■ **However, it is** important to ensure that the early students do not feel compelled, once they start university, to continue to specialise in the subject they were taking before leaving school. Most had not yet decided what they would eventually study when they embarked on the programme.





1

## ENGAGIERT. STUDIERT GEHT IN DIE DRITTE RUNDE

SILVIO KISON

■ **Sich freiwillig zu engagieren**, ist nicht nur für den späteren Arbeitgeber ein Faktor, um die sozialen Kompetenzen seines neuen Mitarbeiters besser einschätzen zu können; es bedeutet auch, einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl der Gesellschaft zu leisten. Die MLU hat dies erkannt und bietet in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V. und finanziell unterstützt von der Volksbank Halle seit dem Wintersemester 2008/09 allen interessierten Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen des Moduls „Allgemeine Schlüsselqualifikationen“ (ASQ) sozial zu engagieren.

■ „**Engagiert. Studiert!**“ basiert auf der Weiterentwicklung eines Pilotprojekts, das im Wintersemester 2007/08 bundesweit lief. Unter dem Namen „Do it! – Service Learning für Studierende“ nahmen fünf Universitäten, darunter auch Halle, daran teil. 20 Studierende haben an der MLU erstmals durch die Mitarbeit in gemeinnützigen Einrichtungen Studienleistungen erbracht. „Das Projekt war ein voller Erfolg und so haben wir uns entschlossen, es in ähnlicher Form regelmäßig an der MLU anzubieten“, fasst Nicole Niemann, Projektleiterin und langjährige Mitarbeiterin der Freiwilligen-Agentur, die Ergebnisse der Testphase zusammen.

■ Am 16. Oktober 2008 war es dann erstmals soweit. 80 Interessenten besuchten die Auftaktveranstaltung. „Danach gingen die Studierenden ihre eigenen Wege und begannen unter Anleitung der Betreuer ihre Arbeit in den einzelnen Einrichtungen“, beschreibt Niemann den weiteren Verlauf. Die Gründe für die Teilnahme am Modul sind oft sehr heterogen. In Gesprächen stellte sie fest, dass etwa 50 Prozent der Studierenden eine Tätigkeit übernehmen möchten, die zu den Inhalten ihres Studiums passt. Die andere Hälfte zieht es zu neuen Ufern. Zum Beispiel suchten sich angehende Landwirte eine Arbeit in Kleintierzuchtvereinen. Pädagogen dagegen wählten oft Einrichtungen wie das Mutter-Kind-Heim oder gaben Nachhilfe für Grundschüler. Das Spektrum reicht von der Freiwilligen Feuerwehr bis über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus. „Natürlich überprüfen wir die Studierenden und lassen uns die abgeleisteten Engagementzeiten nachweisen“, bekräftigt Niemann.

■ Auch im Wintersemester 2009/10 haben sich wieder 83 Studierende dazu entschlossen, sich ein Semester lang zu engagieren. Die Auftaktveranstaltung am 14. Oktober im Melanchthonianum der MLU war gut besucht. Und so heiß es bereits jetzt: Verein suchen, erste Kontakte knüpfen und darüber sprechen, wie die Arbeit in den nächsten Monaten aussehen wird. Neben der praktischen Arbeit steht aber auch ein theoretischer Teil auf dem Plan. Neben 60 Stunden in den Vereinen verbringen die Teilnehmer weitere 80 Stunden mit Seminaren, Vor- und Nachbereitung und einer Projektpräsentation. Für alle ist die Teilnahme an einem Einführungsseminar, einem Vorbereitungsseminar, einem Begleitseminar und einem Abschlussseminar Pflicht. In diesem Jahr kam noch eine Neuerung hinzu. „Aufgrund großer Nachfragen bieten wir nun auch einmal im Monat einen Stammtisch in unseren Räumlichkeiten an, wo den Teilnehmern theoretisch und praxisbezogen notwendige Kompetenzen vermittelt werden“, erklärt Niemann. Jeder Stammtisch steht dabei unter einem anderen Thema. Vorrangig werden die Studierenden an die Probleme Projekt-, Zeit- und Teammanagement herangeführt.

■ Als letzte Hürde für die Studierenden gilt es, ein Portfolio und eine Präsentation über sich und ihre Tätigkeit zu schreiben. Für dieses Lerntagebuch muss man dann zum heimischen Schreibtisch zurückkehren und das letzte Semester Revue passieren lassen. Wer bis hier durchhält, für den gibt es dann auf der Abschlussveranstaltung das begehrte Zertifikat und die so wichtigen 5 ECTS Punkte für dieses Modul.

1

Trotz Studip hieß es vor der Auftaktveranstaltung noch einmal in die Liste eintragen.

2

Viele waren gekommen, um sich zu engagieren.

Fotos: Silvio Kison



2



## 'ENGAGIERT. STUDIERT' ENTERS ITS THIRD ROUND

SILVIO KISON

1

**Despite Stud.IP, students had to register on the list before the opening event.**

2

**Many people came along wanting to get involved.**

**Photos:** Silvio Kison

■ **Being a committed** volunteer is not only something which is taken into consideration by future employers when sizing up the social skills of a new employee; it also means making an important contribution to the common good of society. In recognition of this, the MLU, in collaboration with Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. (a voluntary agency) and with the financial support of the Volksbank in Halle, has, since the 2008/09 winter semester, been offering all interested students the opportunity to engage in social work as part of the 'General Key Qualifications' (AQ) module.

■ **'Engagiert. Studiert'** takes its lead from a pilot project which was conducted throughout Germany in the 2007/08 winter semester. Five universities took part in the project entitled, 'Do it! – Service Learning for Students', one of which was Halle. For the first time at the MLU, 20 students received credits for their involvement in good causes. "The project was a resounding success, so we decided to offer it in a similar form at the MLU on a regular basis," as Nicole Niemann, project leader and long-standing employee of the Voluntary Agency, sums up the results of the test phase.

■ **By 16 October 2008**, everything was finally in place. Eighty students turned up at the opening event to see what it had to offer. Ms. Niemann described what happened next. "Afterwards, the students scattered in different directions and began work in the various institutions under the guidance of their new mentors." Their reasons for taking part in the module were often many and varied. During discussions it became apparent that about 50 percent of the students were keen to adopt an activity relevant to the course they were studying. The others wanted to try something completely new. For instance, those planning to work in agriculture were looking for work in small animal breeding establishments. Future teachers, on the other hand, often chose institutions such as mother and baby hostels, or gave extra tuition to primary school children. Their workplaces ranged from the volunteer fire service to placements well outside Saxony-Anhalt. "Naturally we keep an eye on the students and ask them for written evidence of the work they have done," insists Ms. Niemann.

■ **In the 2009/10 winter semester**, 83 students decided to make a similar commitment for one semester. The opening event on 14 October in the Melanchthonianum of the MLU was well attended. And the students came prepared to seek out a suitable institution, make initial contact, and discuss what sort of work they would be doing in the coming months. But the module includes a theoretical element as well as practical work. In addition to the 60 hours they spend 'in the field', the participants spend a further 80 hours on seminars, preparation and follow-up work and a project presentation. Attendance at an introductory seminar, a preparatory seminar, an accompanying seminar and a final seminar is compulsory for all. And this year, there was a new feature. "By very popular demand, we are now offering monthly get-togethers at our premises, where the participants can be taught essential theoretical and practical skills," explains Ms. Niemann. Each meeting has a different theme. The students are introduced to issues which mostly relate to project, time and team management.

■ **The final hurdle** for the students involves writing a portfolio and making a presentation on themselves and their activities. They have to return to their own desks to complete this study diary and review the events of the previous semester. Anyone making it this far will then be presented with a much-prized certificate at the closing event, not to mention the 5 vital ECTS points which are awarded for this module.



## CAREER CENTER MIT ERWEITERTEM ANGEBOT

KATHRIN KAUFHOLD

■ Seit dem Wintersemester 2008/2009 hat die Martin-Luther-Universität ein Career Center. Es steht den Studierenden für die Information, Beratung und Vermittlung in allen Fragen rund um die Karriere zur Verfügung. Seit Februar 2009 befindet es sich im Bereich des Prorektorats für Studium, Lehre und Weiterbildung im Melanchthonianum am Universitätsplatz und hat jetzt sein Angebot erweitert – unter anderem um eine neue Vermittlungsdatenbank. ■ Ziel des Career Centers ist es, die Berufsorientierung schon während des Studiums zu fördern und den Berufseinstieg so weit wie möglich zu unterstützen. Dafür berät Ronald Reifert mit seinen Mitarbeitern die Studierenden an der Schnittstelle zwischen Studium und Arbeitsmarkt. Zu den angebotenen Leistungen gehören neben den beliebten und regelmäßig veranstalteten Seminaren und Vorträgen zu Karrierethemen auch die persönliche Karriere- und Berufsberatung. ■ Im Jahr 2009 wird vor allem die internetbasierte Job- und Praktikavermittlung ausgebaut. In der universitätseigenen Vermittlungsdatenbank Top4Job gibt es regelmäßig neue Angebote zu Einstiegspositionen, Praktika, Abschlussarbeiten und Nebenjobs. Dabei gibt das Career Center die von den Unternehmen angebotenen Stellen direkt an die Studierenden weiter. Neu ist auch der Internetauftritt [www.nachwuchsmarkt.de](http://www.nachwuchsmarkt.de), der die Studierenden vor allem in regionale Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu integrieren soll. Hier haben die Bewerber die Möglichkeit, ein individuelles Stellengesuch zu hinterlegen, um Unternehmen auf sich aufmerksam zu machen. ■ Dabei arbeitet das Career Center auch mit den Netzwerken Univations, Scidea und dem Institut für Innovation und Entrepreneurship eng zusammen. Die Netzwerke helfen jungen Unternehmern bei der Existenzgründung und bieten selbst je nach Schwerpunkt Beratungen und Workshops an. ■ Das Career Center unterstützt auch Studentische Initiativen wie die Firmenkontaktmessen campusmeetscompanies, für Naturwissenschaftler sciencemeetscompanies, und die Messe für Geisteswissenschaftler, CultureConAction, die von Studierenden organisiert werden. Außerdem kooperiert das Career Center mit der Agentur für Arbeit Halle, die zusätzlich Beratung für akademische Berufe sowie Seminare und Vorträge zu Themen der Berufsplanung anbietet.



Das Career Center berät Studierende persönlich zu allen Fragen rund um die Karriere.

Foto: Silvio Kison

*The careers centre offers students one-to-one advice on all career-related issues.*

*Photo: Silvio Kison*

## A CAREERS CENTRE WITH MORE TO OFFER

KATHRIN KAUFHOLD

■ **Martin Luther University** opened its new careers centre during the 2008/2009 winter semester. The centre provides information and offers advice for students on all career-related matters, as well as brokering placements. Since February 2009 it has taken up home in the Vice-Rector's Office for Study, Teaching, and Further Education in the Melanchthonianum on University Square, and now has even more to offer – including a new database for those seeking employment or placements.

■ **The careers centre** aims to provide guidance for students long before they graduate, and to give them as much support as possible when it comes to embarking on a career. Ronald Reifert and his colleagues advise students at the interface between study and the employment market. As well as staging a popular series of regular workshops and talks on relevant topics, the centre offers such services as personal careers and vocational counselling.

■ **In 2009, it** will focus on expanding the area of internet-based job and placement searches. The University's own 'Top4Job' database is regularly updated with new entry-level positions, work experience, placements for students writing their thesis and part-time jobs. Vacant positions are passed on directly to the students at the careers centre. Also new is the [www.nachwuchsmarkt.de](http://www.nachwuchsmarkt.de) website, whose objective is to place students primarily in regional companies in Saxony-Anhalt. It provides applicants with an opportunity to conduct an individual job search, so that they can advertise their skills to employers. The careers centre also works closely together with the 'Univations', 'Sci-dea' and 'Institute of Innovation and Entrepreneurship' networks. These help young entrepreneurs to set up in business, as well as offering their own consulting service and workshops in a number of areas.

■ **An important part** of the careers centre's remit is to provide personal advice for students. "We examine the situation of each student as an individual – their field of study, their chances of entering their chosen profession, and the opportunities open to them – during a roughly one-hour long consultation session on career orientation and planning and on applying for jobs," explains Ronald Reifert. The majority of students come at the end of their studies. Some have no idea at all of where they see themselves in the future, while others know exactly what they want, and are keen to promote themselves more effectively.

■ **The careers centre** supports student initiatives such as the company contact fairs campusmeetscompanies and sciencemeetscompanies, and the fair for the humanities, CultureConAction, all of which are organised by students. It also works in collaboration with Halle employment agency, which can offer advice on academic professions as well as workshops and talks to help with career planning.



**ENTDECKER**

Konrad und Oskar im  
Geiseltalmuseum

**DISCOVERERS**

*Konrad and Oskar in the  
Geiseltal Museum*

Foto / Photo:  
Andreas Bartsch

#3



Neues Forschungsprojekt „Anpassung und Kreativität in Afrika – Technologien und Signifizierungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung“. Hier zu sehen: die Ordnungstechnologie „Aktenführung“, aufgenommen im Städtischen Wasserwerk Arusha, Tansania.

Foto: Richard Rottenburg

## AFRIKA-PROJEKT ERHÄLT MILLIONENFÖRDERUNG

### ZUSCHLAG FÜR KONZEPT DER PARTNERUNIVERSITÄTEN HALLE-WITTENBERG UND LEIPZIG

CARSTEN HECKMANN

- **Die Akteure** im postkolonialen Afrika stehen im Zeitalter der Globalisierung vor besonders großen und vielfältigen Herausforderungen. Wie sie diesen begegnen und welche Faktoren ausschlaggebend sind für ihre Fähigkeit zur Problembewältigung, erforschen Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen ab 2010 in einem Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Sie haben besonders die Mechanismen der Anpassung und der Kreativität afrikanischer Gesellschaften im Blick. Geleitet wird das Programm von Prof. Dr. Richard Rottenburg (MLU) und Prof. Dr. Ulf Engel (Universität Leipzig).
- **Im Mai bewilligte** die DFG insgesamt 18 Schwerpunktprogramme, die aus 61 eingereichten Konzepten ausgewählt wurden. Zwei Programme kommen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. „Mit dem Zuschlag für unser Konzept haben wir einen beachtlichen Erfolg erzielt“, sagt der hallesche Ethnologe Rottenburg, Sprecher des an der MLU angesiedelten Landesexzellenznetzwerks „Gesellschaft und Kultur in Bewegung“. ■ **Für die Koordination**, Tagungen und Vernetzung der Teilprojekte werden in den nächsten sechs Jahren rund zwei Millionen Euro an die beiden Universitäten fließen. Für mehr als ein Dutzend Teilprojekte an diversen deutschen Universitäten stellt die DFG zusätzlich eine erhebliche größere Summe zur Verfügung. „Wir werden das große Potenzial zur Zusammenarbeit nutzen und fördern, das die Afrikastudien in Deutschland bieten – und somit auch deren internationale Sichtbarkeit erhöhen“, kündigt der Leipziger Politikwissenschaftler Engel an. ■ **Das Forschungsvorhaben** trägt den Titel „Anpassung und Kreativität in Afrika – Technologien und Signifizierungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung“. Mit „Technologien“ bezeichnet man dabei z. B. Organisations- und Herrschaftsformen, bei den „Signifizierungen“ geht es um Sinnstiftung für soziale und politische Ordnung, erläutert Richard Rottenburg. Er skizziert beispielhaft ein typisches Problem, das die Wissenschaft beschäftigt: „Viele Ordnungsmuster scheinen uns selbstverständlich gegeben und alternativlos. So bedeutet Demokratie für uns Abstimmung, also Wahl. Afrikanische Gesellschaften, die ein solches Ordnungsmuster adaptieren, kommen damit aber nicht automatisch klar. Dann heißt es schnell: Die Afrikaner können sich nicht organisieren. Dabei bedeutet es eigentlich nur: Sie können nicht ohne weiteres mit dem von außen eingeführten Ordnungsmuster arbeiten.“
- **Kreative Adaptionen** und Neuschöpfungen seien in solchen Fällen unabdingbar, die Bedingungen ihrer Entstehung jedoch nicht ausreichend bekannt. Das Forschungsprogramm sei auch deshalb so wichtig, weil nicht nur die afrikanischen Gesellschaften selbst fundamentale Veränderungen erlebten, sondern zudem der Platz afrikanischer Staaten in transnationalen Zusammenhängen derzeit neu ausgehandelt werde.
- **Mehr als 30 Wissenschaftler** haben bereits ihr Interesse an Einzelprojekten kundgetan. So wollen Anthropologen das Aufwachsen von Mädchen in Westafrika vor dem Hintergrund sich verändernder Rollenbilder untersuchen. Wirtschaftswissenschaftler interessieren sich beispielsweise für die Entwicklungspotenziale von Industrien mit hohem Technologie-Niveau in Ländern, die reich an natürlichen Ressourcen sind. Politikwissenschaftler wollen u. a. die Rolle von Afrikas regionalen Führungsstationen (Ägypten, Nigeria, Südafrika) beleuchten. Auch Soziologen, Historiker, Geografen und Sprachwissenschaftler wollen Projektanträge einreichen, über die dann eine international besetzte Jury entscheidet. ■ **Weitere Informationen im Internet:** <http://www.scm.uni-halle.de/>

*The new research project, 'Adaptation and Creativity in Africa – Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder'. Here: the 'File management' administration technology at Arusha municipal water works, Tanzania.*

*Photo: Richard Rottenburg*



## AFRICAN PROJECT RECEIVES MILLIONS IN FUNDING

*Partner universities of Halle-Wittenberg and Leipzig given the thumbs up*

CARSTEN HECKMANN

■ **The leading players** in postcolonial Africa find themselves confronted with many major challenges in this age of globalisation. How they can be tackled, and which factors will be decisive for their ability to overcome problems, are issues which will be put under the microscope by researchers from a number of disciplines from 2010 in a priority programme sponsored by the German Research Foundation (DFG). They will be focusing in particular on the mechanisms of adaptation and creativity in African societies. The programme is to be led by Prof. Dr. Richard Rottenburg (MLU) and Prof. Dr. Ulf Engel (University of Leipzig). ■ **In May**, the DFG approved a total of 18 priority programmes selected from 61 submissions. Two are from the fields of the humanities and social sciences. "Being given the go-ahead for our idea was a major coup for us," says Halle ethnologist Prof. Rottenburg, the spokesman of the state excellence network 'Society and Culture in Motion', which is based at the MLU. ■ **Some two million** Euro will flow into the two universities over the next six years to fund the coordination and networking of the subprojects and the associated conferences. The DFG is also making a much more considerable sum available for the funding of more than a dozen sub-projects at a number of German universities. "We shall utilise and boost the great potential for cooperation offered by African studies in Germany – and by doing so, also increase its international profile," announces the Leipzig political scientist Prof. Engel. ■ **The research project** is entitled, 'Adaptation and Creativity in Africa – Technologies and Significations in the Production of Order and Disorder'. 'Technologies' refers to forms of organisation and leadership, and 'significations' to the creation of meaning for social and political order, explains Richard Rottenburg. To exemplify this, he outlines a typical problem which confronts scholars: "We regard many models as a given, and as having no alternative. For instance, to us democracy is synonymous with voting, in other words elections. Yet African societies which adopt such a model are not automatically able to get along with it. Then we're all too quick to say that the Africans are unable to organise themselves. But all that it really means is that they are unable to work with a model imported from outside at the flick of a switch." ■ **Creative adaptations and innovative creations** were essential in such cases, but too little was known about how they developed. Another reason why the research programme was so important was because not only were the African societies experiencing fundamental change themselves; the place of African states in transnational contexts was also being renegotiated at the present time. ■ **More than thirty** academics have already expressed their interest in individual projects. For instance, anthropologists want to investigate how girls grow up in West Africa as their role in society continues to evolve. Economists are interested in the potential for development of high-tech industries in countries which are rich in natural resources. Political scientists are keen to highlight such issues as the role of Africa's leading nations (Egypt, Nigeria and South Africa). And sociologists, historians, geographers and linguists also have project proposals which they would like to submit for consideration by an international jury.



1

Prof. Dr. Rainer Rudolph schrieb bis zu seinem Tod Anfang Dezember fleißig mit an der Erfolgsgeschichte der angewandten Proteinforschung in Halle. Er war Sprecher des an der MLU beheimateten Landesexzellenznetzwerks „Strukturen und Mechanismen der biologischen Informationsverarbeitung“. Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock würdigte ihn als „herausragende Forscherpersönlichkeit“. Foto: Maike Glöckner

2

Die Abbildung zeigt die dreidimensionale Struktur des Proteins DhxE, das für bestimmte Bakterien lebensnotwendig ist. Aus der Struktur lässt sich seine Funktionsweise ableiten, welche die Basis für die Entwicklung neuer Antibiotika liefern kann. Abbildung: Institut für Biochemie und Biotechnologie

## ANGEWANDTE PROTEINFORSCHUNG AUF DEM WEG ZU INTERNATIONALER SPITZENPOSITION

### STÄRKUNG DES STANDORTS DURCH NEUES KOMPETENZNETZWERK

CARSTEN HECKMANN

■ **Die guten Nachrichten** für die hallesche Proteinforschung reißen nicht ab. Ein Jahr nach dem Zuschlag für das Zentrum für Innovationskompetenz „HALOmem“ und ein halbes Jahr nach der Verlängerung des Sonderforschungsbereichs 610 erzielte die MLU im Mai 2009 einen weiteren großen Erfolg: Zusammen mit über 30 Partnern kann sie das Protein-Kompetenznetzwerk Halle (ProNet-T<sup>3</sup>) auf die Beine stellen.

■ **Das Netzwerk wird** in den kommenden fünf Jahren im Rahmen des Programms „Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit elf Millionen Euro gefördert. Insgesamt kamen in der zweiten Runde des Programms elf von 24 Bewerbern zum Zuge, das hallesche Projekt ist dabei das einzige aus Sachsen-Anhalt. „Es zeigt sich zum wiederholten Male, dass wir mit unseren Forschungsschwerpunkten richtig liegen. Für die wahrscheinlich anstehende neue Runde der Bundesexzellenzinitiative sehen wir uns somit gut gerüstet“, sagt MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

■ **Prof. Dr. Rainer Rudolph**, bis zu seinem Tod Anfang Dezember 2009 Sprecher des an der MLU beheimateten Landesexzellenznetzwerks „Strukturen und Mechanismen der biologischen Informationsverarbeitung“, zeigte sich im Mai sehr erfreut über den erneuten Erfolg: „Ich glaube, wir konnten mit unserem Konzept überzeugen, weil wir neben unserer eigenen Kompetenz die Leistungen sehr starker Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft einbringen.“ Besonders wichtig sei dabei „die strategische Allianz mit dem Center for Integrated Protein Sciences in München“. ■ **Im Bereich der Proteinforschung** hat sich der Standort Halle seit langem einen guten Namen gemacht. Zahlreiche Forschungsverbünde bezeugen dies. Mit dem Kompetenznetzwerk soll nun der angewandten Proteinforschung in Halle eine internationale Spitzenposition gesichert werden. Zu den obersten Zielen gehört es daher, die wissenschaftliche Exzellenz dauerhaft zu steigern und eine Technologie-Transfer-Plattform zu schaffen, die die Kontakte zwischen der Grundlagenforschung und der Anwendung in den Firmen optimiert.

■ **Drei Biotechnologieunternehmen** (Probiodrug, Nomad, KeyNeurotek) sind in Verbundvorhaben in ProNet-T<sup>3</sup> direkt eingebunden. Acht weitere Firmen kooperieren als assoziierte Industriepartner mit dem Netzwerk. „Wir decken sozusagen die gesamte Wertschöpfungskette ab“, konstatierte Rainer Rudolph. „Angefangen bei der Grundlagenforschung über die Produkt- und Dienstleistungsentwicklung bis hin zur Herstellung und Vermarktung von Medikamenten.“

■ **Die Wissenschaftler** und ihre Partner haben zum Beispiel Krankheiten wie Krebs, Alzheimer und Parkinson im Blick. Sie suchen nach Proteinen, die bei bestimmten Krankheitsbildern falsch reguliert sind. Diese entscheidenden Proteine gilt es zu finden, um sie mithilfe neuer Technologien zu erforschen und am Ende neue Therapieformen zu ermöglichen. Zudem gibt es bestimmte Proteine, die selbst als Wirkstoff dienen können. Ein prominentes Beispiel ist Insulin, aber es gibt noch weitaus komplexere Proteine, die ein ebensolches Potenzial haben.

Weitere Informationen im Internet:  
Exzellenznetzwerk Biowissenschaften  
<http://www.exzellenznetzwerk-biwissenschaften.uni-halle.de>



2

1

**Up to his death early in December, Prof. Dr. Rainer Rudolph was working hard to make applied protein research a success story in Halle. He was the spokesman of the state excellence network, 'Structures and mechanisms of biological information processing', which is based at the MLU.**

**MLU rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, highly valued him as an "outstanding researcher".**

**Photo: Maike Glöckner**

2

**The illustration shows the three-dimensional structure of the protein Dhbe, which is vitally important for certain bacteria. From its structure, one can deduce its method of functioning, which can provide the basis for the development of new antibiotics.**

**Illustration: Institute of Biochemistry and Biotechnology**

#### **Additional information on the internet:**

Biosciences excellence network  
<http://www.exzellenznetzwerk-biowissenschaften.uni-halle.de>

## **APPLIED PROTEIN RESEARCH ON COURSE FOR TOP INTERNATIONAL RECOGNITION**

*Research centre benefits greatly from new skills network*

CARSTEN HECKMANN

■ **There is no let-up in the good news for protein researchers in Halle.** A year after the 'HALOmem' centre for innovation skills was given the go-ahead, and six months after Collaborative Research Centre 610 was granted an extension, the MLU was crowned with further success in May 2009: the protein skills network ProNet-T3, with its more than thirty partners, was given the green light in Halle.

■ **The network will receive**

Euro 11 million in funding from the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) over the next five years as part of the programme entitled, 'Top-level research and innovation in the new federal states'. A total of eleven of the 24 applicants were given a chance to prove themselves in the second round of the programme; Halle's was the only project from Saxony-Anhalt to succeed. "Yet again, this is confirmation that our research is focusing on the right areas. That means we will be approaching what will probably be the next round of the Federal Excellence Initiative from a position of strength," according to MLU Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

■ **Prof. Dr. Rainer Rudolph**, spokesman of the state excellence network up to his death early in December 2009, 'Structures and mechanisms of biological information processing', which is based at the MLU, was delighted in May about this fresh success: "I believe our concept was able to convince the judges because we are not only investing our own skills, but also those of very strong partners from business and science." Of particular importance was "the strategic alliance with the Centre for Integrated Protein Sciences in Munich".

■ **Halle has long enjoyed** a good reputation in the field of protein research, as evidenced by the large number of research associations. "Now we intend to use the skills network to secure top international recognition for applied protein research in Halle," says Rudolph. One of the first priorities is to improve scientific excellence in the long term, and to create a technology transfer platform which optimises links between pure research and industrial applications.

■ **Three biotechnology companies** (Probiodrug, Nomad and KeyNeurotek) are directly involved in group projects within ProNet-T<sup>3</sup>. Eight other companies are cooperating with the network as associated industrial partners. "You might say we have the entire value creation chain covered," remarked Rainer Rudolph. "From pure research to product and service development all the way to the manufacture and marketing of medicines."

■ **The scientists and** their partners have diseases such as cancer, Alzheimer's and Parkinson's in their sights. They are looking for proteins whose regulation is abnormal in certain medical conditions. It is necessary to identify these crucial proteins so that they can be studied using the latest technology; this might eventually enable the researchers to come up with new treatments. Other proteins could be used as active substances themselves. "A prominent example is insulin, but there are also much more complex proteins which have just as much potential."



1

1

Kreuzspinne in der Mitte ihres Netzes

Foto: Max-Planck-Institut für

Mikrostrukturphysik

2

Dr. Gerd Hause vom Biozentrum der MLU leistete durch die Vorbereitung der Proben seinen Beitrag zur „Spider-Man-Seide“.

Foto: Maike Glöckner

## DAS „SCIENCE“-QUARTETT

HALLESCHE WISSENSCHAFTLER GLÄNZEN  
MIT WICHTIGEN PUBLIKATIONEN

CARSTEN HECKMANN

■ Es ist die weltweit wohl wichtigste wissenschaftliche Fachzeitschrift – und Forscher der Martin-Luther-Universität waren darin im abgelaufenen Jahr gleich viermal vertreten. Die Rede ist natürlich von „Science“. Die viel beachteten Erkenntnisse des halleschen „Science“-Quartetts beziehen sich auf verstärkte Spinnfäden, den „Fingerabdruck“ eines Metalls, bananenförmige Moleküle und bakterielle Krankheitserreger bei Nutzpflanzen. Damit nicht genug: Spannende hallesche Ergebnisse zu Stabilitätsfaktoren für Genome waren in „Nature Genetics“ nachzulesen.

### PER INFILTRATION ZUR „SPIDER-MAN-SEIDE“

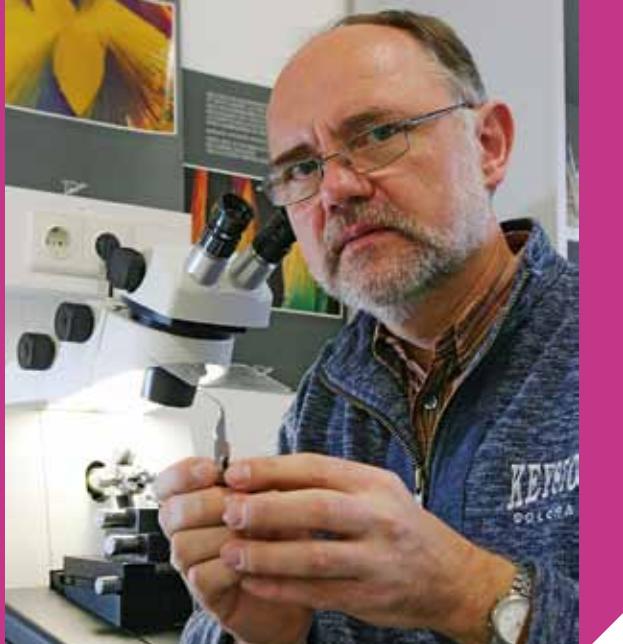
■ Spinnfäden haben erstaunliche Eigenschaften. Sie sind wahnsinnig stark und dennoch elastisch. Aber auch Gutes kann noch besser werden: Ein Team um Dr. Mato Knez vom Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle hat Spinnenseide Metalle in geringsten Mengen hinzugefügt. An die so behandelten Spinnfäden kann man dreimal mehr Gewicht anhängen. Sie halten starkem Zug und kräftiger Dehnung stand.

■ Wie die Metallatome in das Innere der Spinnenseide vordringen und warum sie den Fäden mehr Kraft geben, dazu erhielten die Forscher Hinweise durch elektronenmikroskopische Aufnahmen, die zum Teil am Institut für Physik der MLU gemacht wurden. Unerlässlich dafür: die richtige Vorbereitung der Proben. „Man muss sogenannte Präparationsartefakte vermeiden“, sagt Dr. Gerd Hause, Abteilungsleiter „Bildgebende Verfahren“ am Biozentrum der MLU. „Die Artefakte würden zu Bildern führen, die der Realität nicht entsprechen.“

■ Hause und seine Mitarbeiter brachten ihre entsprechende Erfahrung in das Projekt von Mato Knez ein. Sie präparierten die modifizierten Spinnfäden so, dass sie am Ende in Epoxidharzblöcken eingegossen waren. Davon konnten sie dann 100 Nanometer dünne Scheiben abschneiden.

■ Die Untersuchungsergebnisse stimmen die Wissenschaftler optimistisch, was die mögliche Weiterentwicklung und auch die Relevanz für die Praxis angeht. Zwar werde metallbehandelte Spinnseide auch künftig keine Aufzüge ziehen oder Tragflächen verstärken, so Mato Knez. Mit der angewandten Methode könnten aber auch andere Biomaterialien reißfester und dehnbarer gemacht werden. Anwendungen im Flugzeug- oder Autobau sowie in der Weltraumtechnik seien denkbar.

#3



1

*Garden spider at the centre of its web.*

*Photo: Max Planck Institute for Microstructure Physics*

2

*Dr. Gerd Hause of the MLU's Biocentre made his contribution to 'Spiderman' silk by preparing the samples.*

*Photo: Maike Glöckner*

## THE 'SCIENCE' QUARTET

*Important publications give Halle scientists their day in the sun*

CARSTEN HECKMANN

■ **It is probably** the most important scientific journal in the world – and researchers from Martin Luther University appeared in it no less than four times last year. The journal in question is, of course, ‘Science’. The highly-respected findings of Halle’s ‘Science’ quartet dealt with reinforced spun fibres, the ‘fingerprint’ of a metal, banana-shaped molecules, and bacterial pathogens in crops. And as if that wasn’t enough, you could also read about the fascinating findings from Halle on stability factors for genomes in ‘Nature Genetics’.

*Using infiltration to create ‘Spiderman’ silk*

■ **Spun fibres have** astounding properties. They are incredibly strong and yet elastic. But even something good can be improved on: a team led by Dr. Mato Knez of the Max Planck Institute for Microstructure Physics in Halle has added tiny quantities of metal to spun silk. When treated in this way, it is able to bear three times as much weight, and can withstand considerable tension and stretching.

■ **The researchers were** given clues as to how the metal atoms penetrate into the interior of the spun silk and why they strengthen the threads by electron microscopic images, some of which were produced at the Institute of Physics at the MLU.

It is absolutely essential to prepare the samples correctly. “You have to avoid so-called preparation artefacts,” says Dr. Gerd Hause, head of the ‘Imaging Techniques’ department at the MLU’s Biocentre. “The artefacts would produce images which did not correspond to reality.”

■ **Hause and his** colleagues brought their expertise in this field to Mato Knez’s project. They prepared the modified spun threads so that they could eventually be moulded into epoxy resin blocks. This made it possible to cut them into 100 nanometre thick slices.

■ **Having studied the** results of their investigations, the scientists are optimistic about future developments, and also about the potential practical applications of their findings. It is true, says Mato Knez, that spun threads reinforced with metal will not be raising lifts or strengthening bearing surfaces in the future. But the method could be used to make other biomaterials more tear-resistant and flexible. Applications in aeronautical or automotive engineering or in the aerospace industry were quite conceivable.



## PHYSIKER SCHAUEN UNTER DIE OBERFLÄCHE VON METALLEN

■ **So wie ein** Sonar oder Echolot Schallwellen aussendet, um die Tiefen der Ozeane zu erkunden, können Elektronen in Metallen genutzt werden, um verborgene Eigenschaften des Atomgitters zu untersuchen. Dies haben sich Forscher der Georg-August-Universität Göttingen, des Forschungszentrums Jülich und der MLU zunutze gemacht. Mit einem Rastertunnelmikroskop konnten sie Muster beobachten, die einen engen Zusammenhang zur sogenannten Fermi-Fläche der untersuchten Kupfer-Probe aufweisen. ■ „**Die Fermi-Fläche** ist der Fingerabdruck eines Metalls“, erklärt PD Dr. Peter Zahn vom Institut für Physik. „Wichtige Merkmale wie Leitfähigkeit, Wärmekapazität und Magnetismus werden durch sie festgelegt.“ Die Fläche charakterisiert die energiereichsten Elektronen, die sich innerhalb des Metalls bewegen. Je nachdem, welche Form die Fläche hat und welche Geschwindigkeiten die Elektronen besitzen, bestimmen sie die physikalischen Eigenschaften der Metalle. ■ **Da sich die** Elektronen wie Wellen ausbreiten, durchlaufen sie das Metall und werden an Hindernissen, wie etwa einzelnen Kobaltatomen, gestreut und reflektiert. Die Reflexion der Wellen erfolgt vorrangig in bestimmte Richtungen, sodass sie mit dem Rastertunnelmikroskop an der Oberfläche als ringförmige Strukturen zu messen sind. ■ **Die in „Science“** vorgestellte Arbeit eröffnet ein völlig neues Einsatzgebiet eines etablierten und weit verbreiteten physikalischen Messprinzips. Ein Rastertunnelmikroskop wird vorrangig zur Untersuchung der Oberfläche von Proben eingesetzt. Dank der theoretischen Arbeiten lässt es sich nun nach Angaben der beteiligten Forscher nutzen, um einen direkten Einblick in das Innere von Festkörpern zu bekommen und interessante Effekte der Nanowelt sichtbar zu machen und zu verstehen.

PD Dr. Peter Zahn schaut unter die Oberfläche von Metallen. Sein Tafelbild zeigt, wie er zu seinen aktuellen Erkenntnissen gelangt ist.  
Foto: Maike Glöckner

## BANANENFÖRMIGE MOLEKÜLE BILDEN FLÜSSIGKEIT MIT ÜBERRASCHENDEN EIGENSCHAFTEN

■ **Unsere Hände verhalten** sich zueinander wie Bild und Spiegelbild. Trotz ihrer Ähnlichkeit lassen sie sich nicht zur Deckung bringen. Diese Konstellation nennt man Chiralität – ein wichtiges Grundprinzip der Natur. Gegenstände können chiral sein, auch einzelne Moleküle. Eine internationale Forschergruppe hat nun allerdings etwas Ungewöhnliches gefunden: die Chiralität einer Flüssigkeit, die aus nicht-chiralen Molekülen besteht. „Unsere Erkenntnis widerspricht den bisherigen Erfahrungen, könnte aber von großer Bedeutung sein“, sagt Prof. Dr. Carsten Tschierske vom Institut für Chemie, Mitautor des entsprechenden „Science“-Artikels. ■ „**Wir haben aus** nicht-chiralen Molekülen flüssige Substanzen hergestellt, die über größere Bereiche, also Mikro- und Millimeter-Bereiche, ausgedehnte chirale Domänen entgegengesetzter Händigkeit bilden. Unsere Kooperationspartner in den USA konnten diese Domänen mittels Elektronenmikroskopie erstmals detailliert untersuchen und die Ursachen für dieses Phänomen aufklären.“

■ **Chiralität macht man** sich heutzutage bereits häufig zunutze. „Sie ist entscheidend für Lichtpolarisatoren, die Lasertechnik, aber auch für die Wirkung von Arzneimitteln“, berichtet Tschierske. Gedanken über mögliche Anwendungen für die neue Erkenntnis in Sachen Chiralität in Flüssigkeiten hält er zwar für spekulativ. Einige Beispiele kann er aber dennoch nennen: „Wenn man die Chiralität in diesen Flüssigkeiten schalten, sozusagen Links- in Rechtshändigkeit ändern könnte, dann wäre dies von Interesse für Informationsübertragung, optische Computer oder 3-D-Fernsehen.“ ■ **Tschierskes Forschungsgebiet** beinhaltet gleich zwei MLU-Schwerpunkte: die Bio- und die Materialwissenschaften. Seine Arbeit ist Teil des Landesexzellenznetzwerks „Nanostrukturierte Materialien“.



Flüssigkeiten und Flüssigkristalle mit besonderen Eigenschaften haben es ihm angetan: Prof. Dr. Carsten Tschierske im Labor.  
Foto: Maike Glöckner



*Physicists look below the surface of metals*

**Associate professor Dr. Peter Zahn**  
looks below the surface of metals.  
The board shows how he came to his  
latest findings.

Photo: Maike Glöckner

■ **Just as sonar** or echo-sounders emit sound waves to explore the depths of the oceans, so electrons can be used in metals to investigate the hidden properties of the atomic lattice. Researchers from Georg August University, Göttingen, the Jülich Research Centre and the MLU have taken advantage of this. They were able to observe patterns with a scanning tunnelling microscope which exhibit close connections with the so-called Fermi surface of the copper sample under examination.”

■ **The Fermi surface** is the metal’s fingerprint,”

explains associate professor Dr. Peter Zahn from the Institute of Physics. “It establishes important characteristics such as conductivity, thermal capacity and magnetism.” The surface characterises the most energy-rich electrons active within the metal. The physical properties of metals are determined by the shape of the surface and the speed of the electrons.

■ **As the electrons** spread out like waves, they pass through the metal and are scattered and reflected by any obstacles they encounter, such as individual cobalt atoms. The waves are reflected primarily in particular directions, which means they can be measured as annular structures on the surface using the scanning tunnelling microscope.

■ **The paper published** in ‘Science’ opens up a completely new field of application for an established and widely-used physical measuring technique. Scanning tunnelling microscopes are used primarily to study the surfaces of samples. Thanks to the theoretical work which has been carried out, the researchers involved now claim that it can be used to gain a direct insight into the interior of solid bodies and to make visible and help us understand interesting effects to be found in the nanoworld.

*Banana-shaped molecules form fluids with surprising characteristics*

■ **The relationship between** our hands is like an image and a mirror-image. Despite their similarities, they cannot be superimposed upon one another. This is known as chirality – an important and fundamental natural principle. Objects can be chiral; even individual molecules can. But an international research group has now discovered something unusual: the chirality of a fluid consisting of non-chiral molecules. “Our finding contradicts what was previously understood, but may be of great importance,” says Prof. Dr. Carsten Tschierske of the Institute of Chemistry, co-author of the corresponding ‘Science’ article.

■ **We have produced**

fluid substances from non-chiral molecules which form extended chiral domains of opposite handedness over relatively large areas, i.e. microns and millimetres in size. Our cooperation partners in the USA have been able to examine these domains in detail for the first time using electron microscopy, and to clarify the reasons for this phenomenon.”

■ **Chirality is already** made frequent use of today. “It plays a decisive role in light polarisers, laser technology, but also in making medicines effective,” reports Tschierske. He considers any speculation about possible applications for the new findings relating to chirality in fluids to be just that: speculation. But he nevertheless has a few examples in mind. “If you could reverse the chirality of these fluids – change left-handedness into right-handedness, if you like – then this might have interesting consequences for information transmission, optical computers or 3D television.”

■ **Tschierske’s field** of research overlaps two of the

MLU’s core strengths: biosciences and materials sciences. He is working for the state excellence network ‘Nanostructured materials’.

Working with fluids and liquid crystals with special properties:  
Prof. Dr. Carsten Tschierske in the laboratory.

Photo: Maike Glöckner



1

2

3

## KAMPF GEGEN KRANKHEITSERREGER: PFLANZENGENETIKERN GELINGT ENTSCHEIDENDER DURCHBRUCH

■ **Xanthomonas** heißt der bakterielle Krankheitserreger, der in Asien, Amerika und vielen anderen warmfeuchten Klimagebieten jedes Jahr zu hohen Ernteverlusten führt. Er befällt wichtige Kulturpflanzen wie Reis, Paprika, Tomaten und Zitrusfrüchte, indem er die Gene dieser Pflanzen manipuliert. Wie der Erreger das macht, haben Biologen der MLU herausgefunden. Sie konnten das Geheimnis um den speziellen Code lüften, den Xanthomonas zur Genmanipulation nutzt. Die Kenntnis des Codes ist für die Züchtung resistentster Pflanzen von entscheidender Bedeutung.

■ **Die zukunftsweisende Entdeckung** besitzt zudem besonders in der Biotechnologie hohes Anwendungspotenzial. „Mithilfe der Studie können erstmals Faktoren entwickelt werden, um beliebige Pflanzengene spezifisch zu regulieren“, sagt der Hauptautor des entsprechenden „Science“-Beitrags, Dr. Jens Boch. „Wir müssen noch zeigen, ob das entdeckte Prinzip nur in Pflanzen funktioniert oder auch auf Tiere und Menschen übertragen werden kann.“

■ **Die Wissenschaftler entdeckten** ein neues, einzigartiges Muster, nach dem sich Proteine des Erregers an die Erbsubstanz (DNA) einer Pflanze binden. „Das funktioniert ein wenig wie das Reißverschlussprinzip: In der richtigen Kombination agieren diese Proteine ganz gezielt mit der Erbsubstanz im Zellkern der Pflanze“, erklärt Prof. Dr. Ulla Bonas, Leiterin der Abteilung für Pflanzengenetik.

■ **Xanthomonas nutzt eine ausgeklügelte Strategie**, um seine Wirtspflanze zu besiedeln. Direkt in die Pflanzenzelle injiziert der Erreger Proteine, die bis in den Zellkern vordringen, um dort die Aktivität pflanzlicher Gene zu manipulieren. Eine große und bedeutende Gruppe dieser Proteine sind die sogenannten TAL-Effektoren. Wie TAL-Effektoren exakt jene Zielgene der Pflanze erkennen, auf die sie anschließend einwirken, war bisher ein Rätsel. Jetzt ist es gelöst.

## BIOLOGEN ERKLÄREN ERSTMALS FUNKTIONSWEISE VON GENOM-STABILISATOR

■ **Wenn Genome instabil** werden, können Krankheiten wie Krebs entstehen. Daher ist es wichtig, Stabilitätsfaktoren zu kennen. Einer Forschergruppe um den Biologen Prof. Dr. Gunter Reuter ist es gelungen, Prozesse aufzuklären, die in Körperzellen ein Stilllegen mobiler Elemente kontrollieren. Sie haben dazu die Funktionsweise des DNMT2-Enzyms untersucht.

■ „**In einer Zelle** finden sich bekanntlich alle Gene, die der Mensch besitzt. Allerdings muss in jeder Zelle genau das Gen aktiv werden, das an dieser Stelle zu diesem Zeitpunkt gebraucht wird“, erläutert Reuter. „Alle anderen Gene müssen stillgehalten werden. Dafür sorgt unter anderem das DNMT2-Enzym, indem es eine Strukturveränderung der DNA hervorruft.“ Dass das Enzym tatsächlich die DNA-Modifizierung kontrolliert und welche Reaktionsfolge dabei abläuft, konnte Reuter mit seinem Team erstmals nachweisen und beschreiben.

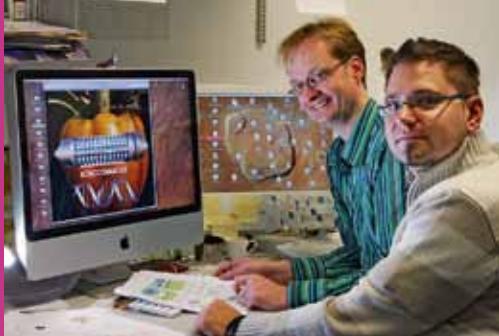
■ **Die Forscher machten** sich dafür eine entscheidende Erkenntnis zunutze: Das Enzym ist evolutionär besonders hoch konserviert und es gibt nur geringe Unterschiede zwischen dem Säugetier-Enzym und jenem der *Drosophila* (Taufliege). „In den Fliegen konnten wir das Enzym deaktivieren und anschließend Bereiche identifizieren, in denen normalerweise die Stilllegungen ablaufen“, berichtet Professor Reuter.

■ **Fällt die Reaktion** zur Stilllegung aus, hat dies extreme Konsequenzen. „Mobile Elemente werden dann extrem aktiv, und es gehen zum Beispiel ganze Chromosomen verloren“, sagt Olaf Nickel, Doktorand bei Gunter Reuter und Mit-Autor des Beitrags in „Nature Genetics“. ■ **Die Rolle des DNMT2-Enzyms** bei zellulären Prozessen in verschiedenen Organismen wollen insgesamt acht Wissenschaftler-Teams aus Deutschland und Israel analysieren, die sich zu einer Forschergruppe zusammengefunden haben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Projekt über drei Jahre hinweg mit rund 1,5 Millionen Euro.

- 1 **Mit dem bakteriellen Krankheitserreger Xanthomonas infiziertes Tomatenblatt (links) gegenüber einem gesunden Tomatenblatt (rechts). Dahinter eine rasterelektronenmikroskopische Aufnahme von Xanthomonasbakterien im Inneren eines Pflanzenblattes.**  
Grafik: S. Schornack, G. Hause, J. Boch
- 2 **Errangen einen wichtigen Erfolg im Kampf gegen den Krankheitserreger Xanthomonas: Dr. Jens Boch (l.) und Dr. Sebastian Schornack mit Tabakpflanzen als Versuchsobjekte.**
- 3 **Erfolgreich im Kampf gegen Xanthomonas: Dr. Jens Boch.**
- 4 **Dr. Jens Boch (l.) und Dr. Sebastian Schornack.**
- 5 **Seit 20 Jahren erforscht Prof. Dr. Ulla Bonas die Wechselwirkungen zwischen dem bakteriellen Krankheitserreger Xanthomonas und seinen Wirtspflanzen. Hier begutachtet sie zusammen mit Doktorandin Heidi Scholze Tabakpflanzen.**  
Fotos: Maike Glöckner



Der erfolgreiche hallesche Biologe Gunter Reuter und sein Doktorand Olaf Nickel betrachten Taufliegen, in denen sie das DNMT2-Enzym deaktivieren konnten.  
Foto: Maike Glöckner



4



5

**1 Tomato leaf infected with the bacterial pathogen *Xanthomonas* (left) compared to a healthy specimen (right). In the background, a scanning electron microscopic image of *Xanthomonas* bacteria inside a plant leaf. Graphic design: S. Schornack, G. Hause, J. Boch**

**2 Dr. Jens Boch (left) und Dr. Sebastian Schornack with tobacco plants as test subjects: they achieved an important victory in the battle against the pathogen *Xanthomonas*.**

**3 Successful in the fight against *Xanthomonas*: Dr. Jens Boch.**

**4 Dr. Jens Boch (left) and Dr. Sebastian Schornack**

**5 For 20 years, Prof. Dr. Ulla Bonas has been studying the interactions between the bacterial pathogen *Xanthomonas* and its hosts. Here she appraises tobacco plants together with doctoral student Heidi Scholze.**

**Photos: Maike Glöckner**

### The fight against pathogens: plant geneticists achieve major breakthrough

■ ***Xanthomonas* is the name of a bacterial pathogen which is responsible for serious crop losses in Asia, America and many other warm, damp climates every year. It attacks important crops such as rice, peppers, tomatoes and citrus fruits by manipulating the genes of these plants. Now, biologists at the MLU have discovered how the pathogen works. They have been able to uncover the secret surrounding the special code which *Xanthomonas* uses for gene manipulation. Knowledge of this code is of decisive importance if we are to be able to breed resistant plants.**

■ **The pioneering discovery** also has a high potential for application, particularly in the field of biotechnology. "With the help of this study, factors can be developed for the first time for the specific regulation of any plant gene," says the main author of the corresponding 'Science' article, Dr. Jens Boch. "We still have to show whether the principle we have discovered functions only in plants, or also works with animals and humans."

■ **The scientists have** discovered a new, unique model by which proteins of the pathogen bind to the genetic material (DNA) of a plant. "It works a little bit like a zip fastener: in the right combination, these proteins deliberately target the genetic material in the cell nucleus of the plant," explains Prof. Dr. Ulla Bonas, head of the Department of Plant Genetics.

■ ***Xanthomonas* uses a sophisticated strategy to colonise its host. The pathogen injects proteins directly into the plant cell, which penetrate right to its nucleus and manipulate the activity of plant genes. A large and important group of these proteins are the so-called TAL effectors. How exactly TAL effectors identify the target genes of the plant which they then manipulate has always been a puzzle. Until now.**

### Biologists explain functioning of genome stabiliser for the first time

■ **When genomes become unstable, diseases such as cancer can result. That is why it is important to identify stability factors. A research group led by biologist Prof. Dr. Gunter Reuter has succeeded in explaining processes which control the shut-down of mobile elements in the cells of the body. They did so by studying the functioning of the DNMT2 enzyme.**

■ **"It is common knowledge that each cell contains all the genes we have. Yet in each cell, the precise gene must become active which is needed there and then," explains Prof. Reuter. "All the other genes must be shut down. One way of achieving this is the DNMT2 enzyme, which changes the structure of the DNA."** Prof. Reuter and his team have proved and described for the first time that the enzyme actually does control DNA modification, as well as the reaction pathway involved.

■ **The researchers took advantage of a crucial finding: the enzyme is particularly highly conserved in evolutionary terms, and there are only minor differences between the enzyme in mammals and in *Drosophila* (fruit flies). "We were able to deactivate the enzyme in the flies and then identify areas in which the shut-downs normally occur," reports Professor Reuter.**

■ **If there is no reaction to the shut-down, this has enormous consequences. "Mobile elements then become extremely active, and entire chromosomes, for instance, are lost," says Olaf Nickel, who is studying for his doctorate under Gunter Reuter and is co-author of the article in 'Nature Genetics'. Eight teams of scientists from Germany and Israel have formed a research group to study the role of the DNMT2 enzyme in cellular processes in various organisms. The German Research Foundation is sponsoring the project for three years to the tune of some Euro 1.5 million.**



**The eminent Halle biologist Gunter Reuter and his doctoral student Olaf Nickel study fruit flies in which they have been able to deactivate the DNMT2 enzyme.**

**Photo: Maike Glöckner**



**WELTENBUMMLER**

Halina und Lilith im Historischen

Hörsaal im Löwengebäude

**GLOBETROTTERS**

*Halina and Lilith in the  
historic auditorium of the*

*Löwengebäude*

Foto / Photo:

Andreas Bartsch

#4



## MLU BAUT INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN WEITER AUS

UTE OLBERTZ

■ Für ihre internationale Ausstrahlung und damit für die Wahrnehmung im Ausland als eine hochrangige Forschungseinrichtung bringt die hallesche Universität im Jahr 2009 wichtige Projekte auf den Weg. Im Zuge der Umsetzung ihrer Internationalisierungsstrategie kann die Hochschule auf kontinuierlich steigende Zahlen ausländischer Studierender verweisen. Derzeit sind rund 1500 junge Menschen aus dem Ausland immatrikuliert. Die MLU pflegt mittlerweile 50 Hochschulpartnerschaften und hat eine Vielzahl an Kooperationsvereinbarungen auf der Ebene der Fakultäten und Institute mit ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen geschlossen. Ein regelmäßiger Austausch von Studierenden erfolgt mit den meisten der Partnerhochschulen. Austauschplätze stehen vor allem im Rahmen des ERASMUS-Programms auf der Grundlage von mehr als 150 Vereinbarungen mit Hochschulen in rund 20 europäischen Staaten zur Verfügung.

■ Attraktive Forschungskooperationen und die Teilnahme an vielbeachteten Bildungsmessen im Ausland sprechen dafür, dass die MLU im internationalen Rahmen zunehmend Aufmerksamkeit erregt. So präsentiert die hallesche Uni im Jahr 2009 ihre Studienangebote auf der Internationalen Hochschulmesse in Hanoi (Vietnam), der Istanbuler Bildungsmesse – ISTEP in der Türkei, dem Deutsch-Französischen Forum in Strassburg und der „Education and Career“ in Moskau (Russische Föderation). In einigen Schwerpunktländern, die das Internationalisierungskonzept ausweist, wie Japan/Korea, Nördliches Afrika und Osteuropa/GUS-Staaten, können die Beziehungen weiter intensiviert werden.

■ Am 25. Januar 2009 wird ein Universitätsvertrag mit der Tafila Technical University (TTU) in Jordanien unterzeichnet. Den MLU-Delegation gehören Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und die Prorektoren Prof. Dr. Bernd Six und Prof. Dr. Joachim Ulrich an. Mit dieser Reise folgen die Rektoratsmitglieder einer Einladung des Rektors der Tafila Technical University, Prof. Sultan T. Abu-Orabi. Die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Kooperation soll auf eine breite Basis gestellt werden und die Bereiche Ethnologie, Archäologie, Arabistik, Orientalistik, Islamwissenschaft, Materialwissenschaften, Chemie, Geologie und Agrarwissenschaften einbinden.

■ Ebenfalls einen neuen neuen Kooperationsvertrag schließt die MLU am 30. Juni 2009 mit der Addis-Abeba-Universität (AAU) in Äthiopien. Die Partnerschaft bezieht sich nach mehrjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit auf Forschung und Lehre sowie den kulturellen Austausch zwischen beiden Einrichtungen. Die Zusammenarbeit wird maßgeblich von zwei Fakultäten der MLU getragen: der Naturwissenschaftlichen Fakultät I, besonders dem Institut für Pharmazie (Prof. Dr. Dr. Reinhard Neubert), und der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Bereits seit drei Jahren gibt es ein gemeinsames Alumni-Projekt des Instituts für Pharmazie und des Zentrums für Ingenieurwissenschaften. Ziel dieses vom DAAD geförderten Programms ist es, in Halle ausgebildete äthiopische Akademiker zu vernetzen und an die MLU zu binden.

■ Zur Erfolgsgeschichte beim Ausbau der Auslandsbeziehungen der halleschen Uni gehört auch die Fortsetzung der Sommerschule „Industrial Crystallization Technologies for Pharmaceutical and Specialty Chemical Materials“ in Südkorea, die Ende September 2009 zum fünften Mal und erstmals an zwei Universitäten stattfindet: der Hanbat National University (HNU) in Daejon und der Busan National University (BNU) in Busan. Die Studierenden der Sommerschule hören unter anderem an der HNU Vorlesungen zur Kristallisationstechnologie (Prof. Dr. Joachim Ulrich, Prorektor für Forschung) und an der BNU zur Pharmazeutischen Technologie (Prof. Dr. Dr. Reinhard Neubert).

Im Historischen Sessionssaal der MLU unterzeichnen Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und Prof. Dr. Tsige Gebre-Mariam, Prorektor für Forschung der äthiopischen Hochschule, das Abkommen mit der Addis-Abeba-Universität.

Foto: Maike Glöckner

## MLU CONTINUES TO EXPAND ITS INTERNATIONAL HORIZONS

UTE OLBERTZ

Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock and Prof. Dr. Tsige Gebre-Mariam, Vice-Rector for Research at the Ethiopian university, sign the agreement with Addis Ababa University in the Historic Session Room of the MLU.

Photo: Maike Glöckner

■ In 2009, Halle University launched some major projects aimed at extending its links with other countries, and thereby increasing its profile as a high-ranking research institution abroad. The implementation of its internationalisation strategy has coincided with a steady rise in the number of foreign students attending the University. There are currently some 1,500 young people from outside Germany registered at the MLU, which now has 49 partnerships with other institutes of higher education, and has signed a large number of cooperation agreements at faculty and institute level with foreign universities and research institutes. Student exchanges regularly take place with most of these partners. Most of the exchanges are made under the Erasmus Programme on the basis of more than 150 agreements with colleges and universities in some 20 European countries.

■ Prestigious cooperative ventures in the field of research and the University's attendance at highly-respected educational fairs abroad are just some examples of how the MLU is coming to attract increasing attention in the international arena. For instance, in 2009 Halle University showcased its available courses of study at the International Higher Education Fair in Hanoi (Vietnam), the Istanbul Education Fair (ISTEF) in Turkey, the German-French Forum in Strasbourg and the 'Education and Career' fair in Moscow (Russian Federation). It has been possible to strengthen relations further in some of the main target countries identified by the internationalisation strategy, such as Japan/Korea, northern Africa, and eastern Europe/the CIS states.

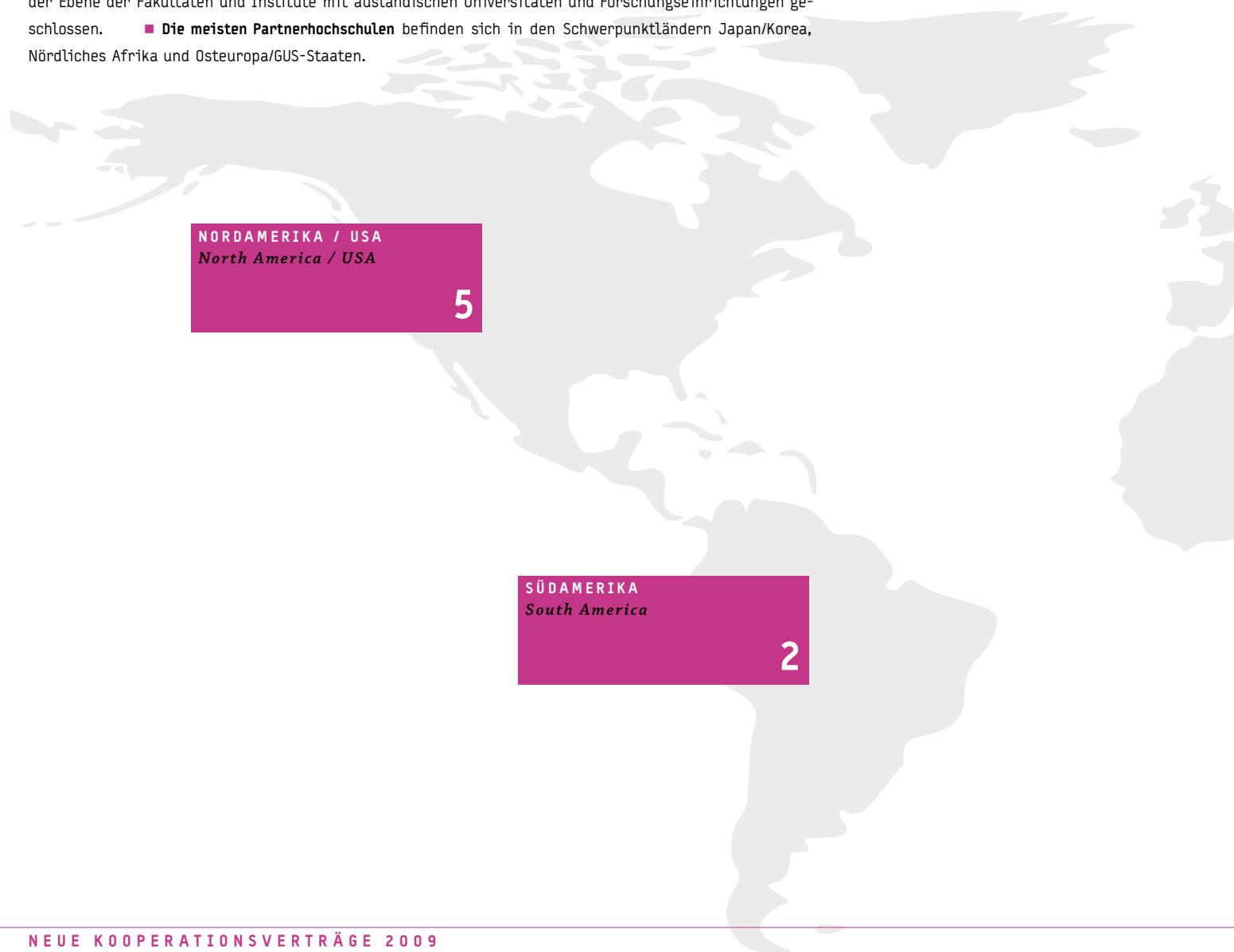
■ On 25 January 2009, an agreement was signed with Tafila Technical University (TTU) in Jordan. The MLU delegation included Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock and Vice-Rectors Prof. Dr. Bernd Six and Prof. Dr. Joachim Ulrich. They made the journey in response to an invitation from the Rector of Tafila Technical University, Prof. Sultan T. Abu-Orabi. The cooperative agreement, which was sponsored by the German Academic Exchange Service (DAAD), is to be broad-based, and bring together the fields of ethnology, archaeology, Arabic studies, Oriental studies, Islamic studies, materials sciences, chemistry, geology and agricultural sciences.

■ The MLU is to sign another new cooperation agreement on 30 June 2009 with Addis Ababa University (AAU) in Ethiopia. Following several years of successful collaboration, the partnership is to focus on research and teaching and on cultural exchanges between the two institutions. The two faculties of the MLU most closely involved will be the Faculty of Natural Sciences I, in particular the Institute of Pharmacy (Prof. Dr. Dr. Reinhard Neubert), and the Faculty of Law and Economics. A joint alumni project by the Institute of Pharmacy and the Engineering Centre is already three years old. The aim of this DAAD-sponsored programme is to create a network of Ethiopian academics educated in Halle, and to encourage them to maintain their links with the MLU.

■ Another chapter in the success story of Halle University's growing links with other countries has been the continuation of the summer school on 'Industrial Crystallisation Technologies for Pharmaceutical and Specialty Chemical Materials' in South Korea, which was held for the fifth time in late September 2009, and for the first time at two different universities: Hanbat National University (HNU) in Daejeon and Busan National University (BNU) in Busan. The lectures attended by students at the summer school included talks on crystallisation technology at the HNU by Prof. Dr. Joachim Ulrich, Vice-Rector for Research, and on pharmaceutical technology at the BNU, delivered by Prof. Dr. Dr. Reinhard Neubert.

# 50 HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

■ Die MLU pflegt 50 Hochschulpartnerschaften und hat eine Vielzahl an Kooperationsvereinbarungen auf der Ebene der Fakultäten und Institute mit ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen geschlossen. ■ Die meisten Partnerhochschulen befinden sich in den Schwerpunktländern Japan/Korea, Nördliches Afrika und Osteuropa/GUS-Staaten.

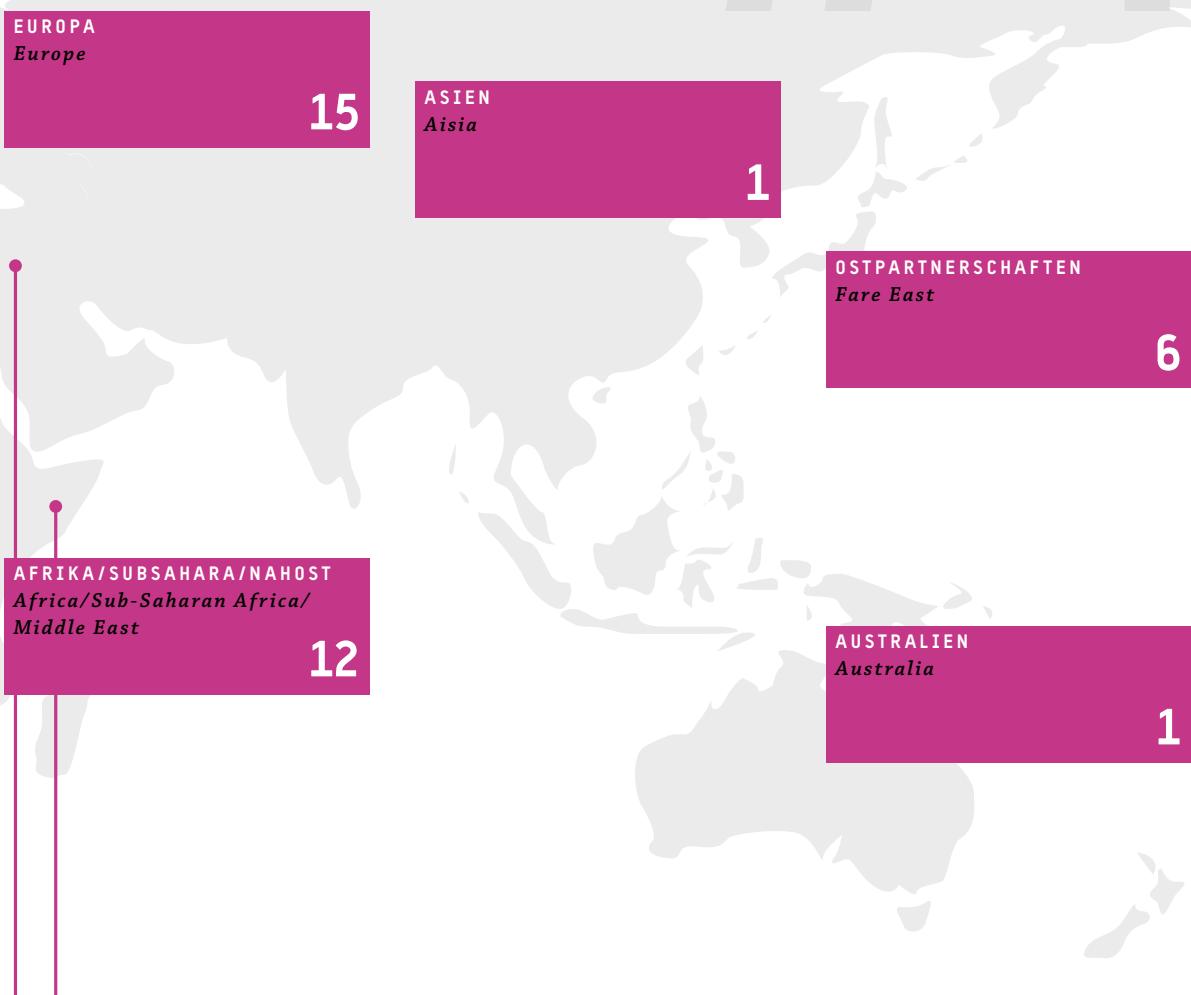


## NEUE KOOPERATIONSVERTRÄGE 2009

- Tafila Technical University (TTU) Jordanien
- Addis-Abeba-Universität (AAU) in Äthiopien
- Die MLU und die Keio-Universität Tokio bieten ab dem Wintersemester 2009/10 ein deutsch-japanisches Doppel-Master-Studienprogramm an. Eine entsprechende Vereinbarung wird im März 2009 in Tokio unterzeichnet. ■ Vertrag mit der Universität Cattolica del Sacro Cuore (UCSC) am 5. Oktober 2009 in Mailand unterzeichnet: Ab dem Wintersemester 2010/2011 wird es ein deutsch-italienisches Doppel-Master-Studienprogramm geben. ■ Fact Finding Mission zum Ausbau der Kontakte der Medizinischen Fakultät und des Instituts für Pharmazie der MLU zu den entsprechenden Fakultäten der University of Gezira, Wad Medani, Sudan, im Rahmen des Ärzteprogramms des DAAD: zweiwöchige Sommerschule zur Weiterbildung sudanesischer Wissenschaftler.

FIFTY PARTNERSHIPS BETWEEN MARTIN LUTHER  
UNIVERSITY, HALLE-WITTENBERG, AND OTHER  
INSTITUTES OF HIGHER EDUCATION

- **The MLU has** 50 partnerships with other institutes of higher education, and has signed a large number of cooperation agreements at faculty and institute level with foreign universities and research institutes.
- **Most of these** partners are in the main target countries of Japan/Korea, northern Africa, and eastern Europe/the CIS states.



- **Tafila Technical University (TTU), Jordan**
- **Addis Ababa University (AAU), Ethiopia**

- **From the 2009/10 winter semester**, the MLU and Keio University, Tokyo, are offering a German-Japanese double masters programme. The relevant agreement was signed in Tokyo in March 2009.
- **An agreement with** the Università Cattolica del Sacro Cuore (UCSC) was signed on 5 October 2009 in Milan: from the 2010/2011 winter semester, there is to be a German-Italian double masters programme.
- **Fact-finding mission** to develop contacts between the Medical Faculty and the Institute of Pharmacy of the MLU with the corresponding faculties at the University of Gezira, Wad Medani, Sudan, as part of the DAAD's Medical Programme: a two-week summer school to provide additional training for Sudanese scientists.



1

2

## MLU BAUT KOOPERATIONEN ZU DEUTSCHEN SCHULEN IM AUSLAND AUS

PAOLO SCHUBERT

■ Die Martin-Luther-Universität erweitert die Liste ihrer Partnerschaften mit Deutschen Schulen im Ausland. Universitätsrektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und Vertreter der Deutschen Schulen in Bydgoszcz, Istanbul, Johannesburg, Kairo und Pretoria unterzeichneten 2009 entsprechende Kooperationsverträge. Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie unterhält die MLU nun Partnerschaften mit 20 Deutschen Auslandsschulen in 16 Ländern. ■ 48 ausgewählte Schüler aus neun Nationen informierten sich zwischen April und August 2009 in Lehr- und Informationsveranstaltungen über das Studienangebot und die Studienanforderungen der halleschen Universität sowie das studentische Leben in der Saalestadt. „Sie haben einen ersten Einblick erhalten; damit sie sich vorstellen können, was es heißt, in Deutschland zu studieren. Darüber hinaus wollen wir eine Plattform für persönliche Kontakte schaffen. Die Schüler sollen sich für die MLU entscheiden, weil sie auch von der Betreuung überzeugt sind“, erklärt Katharina Rommel, studentische Mitarbeiterin der „BetreuungsInitiative Deutsche Auslands- und PartnerSchulen an der MLU“ (BIDS). ■ Darüber hinaus werden an besonders leistungsstarke Absolventen Motivationsstipendien vergeben. Sie sollen den Start in den Studienalltag erleichtern; im Falle einer Zusage erhalten die Bewerber über einen Zeitraum von zwei Semestern einen finanziellen Zuschuss zur Grundfinanzierung ihres Studiums in Höhe von monatlich 300 Euro. ■ Zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 konnten sechs dieser Stipendien vergeben werden. Ergänzt werden die Leistungen der Initiative durch ein Vollstipendium für eine aus Pretoria stammende Schülerin, deren wirtschaftliche Situation ein Studium in Deutschland auch mit einem Motivationsstipendium nicht gewährleistet. „Wir freuen uns, dass wir diese Sonderregelung mit dem Rektorat vereinbaren konnten. Es zeigt, wie sehr die Universität das Projekt vorantreiben möchte“, resümiert Rommel. ■ Im Gegenzug profitieren auch Studierende der MLU von den Kooperationen: Sie haben die Möglichkeit, Blockpraktika an einer der Partnerschulen zu absolvieren. „Deutsche Studierende der Lehrämter bekommen einen einzigartigen Einblick in die Lehramethoden, die man aus dem deutschen Schulsystem nicht kennt“, führt Rommel aus. Im Gegensatz zum klassischen Unterricht hierzulande werde an den meisten Deutschen Auslandsschulen in einer integrativen Schulgemeinschaft gelehrt. „Das sind Erfahrungen, die die Entwicklung einer individuellen Lehrerpersönlichkeit fördern.“ Zwei Studierende haben ihr Praktikum in diesem Jahr am Istanbuler Gymnasium „Istanbul Lisesi“ und der Deutschen Schule Pretoria bereits erfolgreich abgeschlossen. ■ Das BIDS-Projekt an der MLU wird vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst finanziert. Ziel ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen den deutschen Hochschulen, den 133 Deutschen Schulen im Ausland und zahlreichen Sprachdiplomschulen sowie staatlichen Schulen mit deutscher Abteilung.

1

Besuchten die MLU im April: Laura Vancsura, Karmen Kovacs, Adél Gácser und Angéla Balaskó (v. l.) vom Ungarischen Bildungszentrum Baja (UBB).  
Foto: privat/UBB

2

Die Äthioperinnen Lisa Wolbes (links) und Tsiyon Hillelms besuchten mit 20 weiteren Schülern aus fünf Ländern die MLU im Juni 2009.  
Foto: Paolo Schubert



## MLU STEPS UP COOPERATION WITH GERMAN SCHOOLS ABROAD

PAOLO SCHUBERT

1

**Laura Vancsura, Karmen Kovacs, Adél Gácsér and Angéla Balaskó (l to r) of the Hungarian Centre of Learning (UBB) in Baja visited the MLU in April.**  
Photo: private/UBB

2

**Lisa Wolbes and Tsiyon Hillelms from Ethiopia visited the MLU in June 2009 along with another 20 schoolchildren from five countries.**  
Photo: Paolo Schubert

■ **Martin Luther University is extending** its list of partnerships with German schools abroad. University Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock and representatives of the German schools in Bydgoszcz, Istanbul, Johannesburg, Cairo and Pretoria signed cooperation agreements to this effect in 2009. The MLU now has partnerships with 20 German schools in 16 countries as part of its internationalisation strategy.

■ **Forty-eight schoolchildren** selected from nine countries were invited to teaching and information events between April and August 2009, where they were able to find out for themselves about the courses on offer and the academic requirements of Halle University, and about student life in the city on the Saale. "They were given an initial glimpse of what it would be like to study in Germany. We would also like to create a platform for personal contacts. Potential students should opt for the MLU partly because they are convinced that the mentoring would be good," says Katharina Rommel, a student member of the 'Mentoring initiative for German partner schools and schools abroad at the MLU' (BIDS).

■ **In addition, motivational grants** are awarded to particularly high-performing school leavers. These are intended to ease their passage into everyday university life; successful applicants receive a financial boost of Euro 300 per month for two semesters to help pay for the basics.

■ **Six such grants** were awarded at the beginning of the 2009/10 winter semester. In addition, a full grant was awarded to a student from Pretoria, whose financial situation would not have allowed her to study in Germany even if she had received a motivational grant. The situation was summed up by Rommel as follows: "We are really pleased that we were able to make this special arrangement with the Rector's office. It is an indication of how far the University would like the project to go."

■ **Students from the MLU** also benefit from the cooperation: they have the opportunity to complete a block placement at one of the partner schools. "German student teachers are given a unique insight into teaching methods with which we are unfamiliar in the German school system," explains Rommel. Unlike traditional teaching back home, teaching in German schools abroad usually takes place within an integrated school community. "That sort of experience can help you develop an individual teaching style." Two students have already completed successful work placements this year at the 'Istanbul Lisesi' grammar school in Istanbul and the German school in Pretoria.

■ **The BIDS project** at the MLU is being sponsored by the German Academic Exchange Service. The aim is to promote international cooperation between German institutes of higher education, the 133 German schools abroad, and numerous international schools and state schools with German departments.



## MARK W. ROCHE ALS CHRISTIAN-WOLFF-PROFESSOR AN DER MLU

PETRA HOFFMANN

■ Die Christian-Wolff-Professur ist eine regelmäßige Gastprofessur, mit der die MLU an ihre große Tradition als eine der führenden Universitäten der Aufklärung anknüpft. Die Professur ermöglicht es, auswärtige Wissenschaftler für jeweils ein Semester zu gewinnen, die in ihren wissenschaftlichen Arbeiten die Grundlagen und methodischen Probleme ihres Faches auf exemplarische und international beachtete Weise behandelt haben. ■ **Mark W. Roche**, Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität von Notre Dame (USA), ist im Sommersemester 2009 als Christian-Wolff-Professor Gast der MLU bzw. des MLU-Exzellenznetzwerks „Aufklärung – Religion – Wissen“. Als international renommierter Forscher ist er besonders auf den Feldern ausgewiesen, die die Kernthemen des Exzellenznetzwerks ausmachen und das Verhältnis von Religion und Rationalität betreffen. ■ **Mark Roche war** bereits mehrmals zu Gast an deutschen Universitäten. 1978 bis 1980 studierte er an der Universität Tübingen Philosophie; in seiner Magisterarbeit beschäftigte er sich mit Hegels Begriff der Unendlichkeit. „Ich hatte schon als junger Mensch großes Interesse an Literatur und Philosophie. In Deutschland sind beide Disziplinen sehr stark miteinander verbunden. Die Hälfte aller großen Philosophen sind Deutsche“, sagt der amerikanische Germanist und Philosoph. ■ **1994 hielt er** an der Universität Dresden ein Kompaktseminar über Hölderlin. Mit einem Humboldtforchungsstipendium weilte er 1996 an der Universität Essen, wo er ein Seminar über Literatur und Ästhetik im technologischen Zeitalter anbot. „Ich fühle mich wohl in Deutschland. Fußgängerzonen haben wir in den USA nicht, der öffentliche Verkehr ist in den USA weniger ausgebaut. Als ich auf dem Flughafen Leipzig-Halle angekommen bin, konnte ich mit dem Zug nach Halle fahren; so bequem ist das in den USA nicht“, resümiert Mark Roche seine Aufenthalte in Deutschland. ■ **Nach Halle kam** er über Professor Daniel Fulda: „In Weimar fand im September 2008 ein Kongress über die Tragödie der Moderne statt, zu der ich von den Tagungsleitern Dr. Falk von Klassik Stiftung Weimar und Prof. Fulda von der MLU eingeladen worden bin, um über die Formen der Tragödie in der Moderne zu sprechen“, erinnert sich Prof. Roche. „Dabei habe ich Prof. Fulda kennen gelernt. Einige Zeit später fragte er in einem Brief an, ob ich Lust hätte, als Christian-Wolff-Professor im Sommersemester 2009 an die MLU zu kommen. Ich habe zugesagt, denn Prof. Fuldas Art zu denken, die es leicht macht, mit ihm in einen wissenschaftlichen Streit zu kommen, liegt mir.“ ■ **Über seinen Aufenthalt** an der MLU bzw. am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) sagt Prof. Mark Roche: „Das IZEA-Gebäude ist sehr schön. Man merkt sofort, dass ein guter Geist in den Räumen herrscht. Alles ist gut organisiert und läuft fast von allein. Mit Prof. Daniel Fulda, Dr. Rainer Godel und allen anderen verstehe ich mich wirklich gut.“ ■ **Nähere Informationen zu** Prof. Mark W. Roche sind auf der Homepage der Universität von Notre Dame zu finden: <http://mroche.nd.edu/>

Eröffnungsvortrag von Christian-Wolff-Professor Mark Roche:

„Glauben und Denken: Wie kann ein gebildeter Mensch sich zur Religion stellen?“

Blockseminar für Studierende:

„Die Idee der Abhängigkeit Gottes vom Menschen in der deutschen Geistesgeschichte“

Abschlussvortrag:

„Was die Deutschen von der amerikanischen Universität lernen können und was sie vermeiden sollten.“

Prof. Mark Roche in der IZEA-

Bibliothek.

Foto: Maike Glöckner

Prof. Mark Roche in the IZEA library.

Photo: Maike Glöckner

## MARK W. ROCHE APPOINTED CHRISTIAN WOLFF PROFESSOR AT THE MLU

PETRA HOFFMANN

■ **The Christian Wolff** professorship is a regular guest professorship which enables the MLU to connect with its great tradition as one of the leading universities of the Enlightenment. Academics from other universities who have engaged with the basic principles and methodical issues of their subject in an exemplary manner, and have won international respect in the process, are engaged at the University for one semester.

■ **Mark**

**W. Roche**, Professor of German Language and Literature at the University of Notre Dame (USA), was appointed Christian Wolff Professor for the 2009 summer semester, which he spent as the guest of the MLU and of the University's excellence network 'Enlightenment – Religion – Knowledge'. A researcher of international standing, his specialisations are the very fields which comprise the core themes of the excellence network and concern the relationship between religion and rationality.

■ **Mark Roche has** attended German uni-

versities on several occasions in the past. He studied philosophy at the University of Tübingen from 1978 to 1980; in his Master's thesis, he considered Hegel's concept of infinity. "Even as a young man, I was particularly interested in literature and philosophy. In Germany, the two disciplines are very closely interconnected. Half of all the great philosophers are German," according to the American Germanist and philosopher.

■ **In**

**1994**, he ran an intensive course on Hölderlin at the University of Dresden. A Humboldt research grant made it possible for him to offer a seminar on literature and aesthetics in the technological age at the University of Essen in 1996. "I feel at home in Germany. We don't have pedestrian zones in the USA, and public transport is less highly developed there. When I arrived at Leipzig-Halle airport, I was able to catch a train to Halle; such a convenience you have not in the USA," says Mark Roche of his visits to Germany.

■ **It was Professor**

Daniel Fulda who was behind his decision to come to Halle. "There was a convention in Weimar in September 2008 on tragedy and the modern era to which I had been invited by the conference organisers, Dr. Falk from the Foundation of Weimar Classics, and Prof. Fulda of the MLU, and where I was to speak about the forms of tragedy in the modern era," recalls Prof. Roche. "That's where I first met Prof. Fulda. Some time later, he wrote to me asking whether I'd be interested in coming to the MLU in the 2009 summer semester as Christian Wolff Professor. I agreed, because I like Prof. Fulda's way of thinking, which makes it easy to enter into an academic dispute with him."

■ **Of his time** at the MLU and at the Interdisciplinary Centre for the Study of

the European Enlightenment (IZEA), Prof. Mark Roche says, "The IZEA building is very beautiful. You can tell at once that the rooms are imbued with a positive spirit. Everything is well organised and runs almost like clockwork. And I get on really well with Prof. Daniel Fulda, Dr. Rainer Godel and all the others."

■ **For**

**additional information** about Prof. Mark W. Roche, visit the homepage of the University of Notre Dame: <http://mroche.nd.edu/>

Inaugural paper by Christian Wolff  
Professor Mark Roche:

'Belief and thought: How can an educated person adopt a position towards religion?'

Block seminar for students:

'The concept of God's independence from Man in German intellectual history.'

Closing paper:

'What Germans can learn from American universities, and what they should avoid.'



1

## STUDIERENDE AUS ALLER WELT ZU SPRACHKURSEN IN WITTENBERG

STEFANIE RIEGER

■ Seit 1996 befindet sich das An-Institut für deutsche Sprache und Kultur e. V. in der Lutherstadt Wittenberg. Es hat seinen Sitz in der 1502 gegründeten Universität Leucorea, an der viele namhafte Persönlichkeiten studierten und lehrten, darunter auch Martin Luther und Philipp Melanchthon. Zwar ist Wittenberg keine Universitätsstadt mehr, aber durch das Institut und seine internationalen Teilnehmer ist die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an ihren Ursprungsort zurückgekehrt und knüpft an die bedeutende Tradition der Leucorea an.

■ Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der in Halle beheimateten Universität ist das Institut ein wichtiger Kooperationspartner. Die gegenwärtig bestehenden Partnerschaften zu elf US-amerikanischen Universitäten und Colleges, darunter die „University of South Carolina“, die „Wittenberg University“ in Springfield, Ohio, das Messiah College in Grantham, Pennsylvania oder die „University of Minnesota“, vier japanischen, darunter die Senshu University und die Musashi University in Tokyo, und zwei europäischen Universitäten machen den Studienstandort Halle-Wittenberg bekannter und wecken Interesse für einen Studienaufenthalt an der MLU.

■ Am Institut werden ganzjährig sprach- und landeskundliche Kurse für ausländische Studierende und Wissenschaftler sowie Lehrerfortbildungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Study-Abroad-Programme durchgeführt – und dies nicht nur für Partneruniversitäten der MLU. Zwei Drittel der in den Kursen Studierenden kommen aus Japan und den USA. Die internationalen Sommerkurse von Juli bis Oktober locken hauptsächlich Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa nach Wittenberg. Das Kursangebot ist breit gefächert und richtet sich an alle Niveaustufen. 2009 nahmen rund 220 Studierende aus über 20 Ländern an 27 verschiedenen Kursen teil. Einige der Studierenden kommen allerdings nicht nur für einen dreiwöchigen Kurs nach Deutschland, sondern bereiten sich auf einen Studienaufenthalt in Halle vor. Für diese Teilnehmer steht im März und September jeweils ein spezieller Kurs auf dem Programm.

■ Das Profil des Instituts zeichnet sich durch kommunikative, projektorientierte und qualitativ hochwertige Kurse aus. Dazu gehören die Anwendung neuer Methoden in der Sprachvermittlung, Exkursionen und ein breites Rahmenprogramm für jeden Kurs. Während die internationalen Sommerkurse meist drei Wochen dauern, verbringen Teilnehmer der Study-Abroad-Programme, die für Partneruniversitäten zu einem thematischen Schwerpunkt entwickelt und als Studienleistung in den Heimatländern anerkannt werden, zwischen zwei und acht Wochen in der Lutherstadt. Teil des Programmes ist die Unterbringung bei Gastfamilien, durch die die Studierenden tiefere Einblicke in das deutsche Alltagsleben, die Kultur und vor allem in die deutsche Sprache gewinnen können.

■ Das Team des Instituts besteht neben der Geschäftsführung aus drei Mitarbeitern für die Kursorganisation und wird zusätzlich durch zwei Freiwillige, die sowohl über das EU-Projekt „Jugend in Aktion“ als auch über das „Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur“ ein Jahr am Institut beschäftigt sind, unterstützt. Direktor des Instituts ist Prof. Dr. Hans-Joachim Solms (E-Mail: solms@germanistik.uni-halle.de), Geschäftsführerin ist Stefanie Rieger, M.A. (E-Mail: stefanie.rieger@sprache.uni-halle.de, Tel.: 03491-466253).

1

Studierende der internationalen Sommerkurse 2009 aus Japan, USA, Ägypten, Mexiko, Russland, Bulgarien, Kanada, Sri Lanka

2

Studierende der internationalen Sommerkurse 2009 aus Japan, Indonesien, Russland, Taiwan, Aserbaidschan, Litauen

Fotos: Thomas Hoppe



2

**1**  
**Students attending the 2009 international summer schools from Japan, the USA, Egypt, Mexico, Russia, Bulgaria, Canada, and Sri Lanka**

**2**  
**Students attending the 2009 international summer schools from Japan, Indonesia, Russia, Taiwan, Azerbaijan, and Lithuania**  
Photos: Thomas Hoppe

## STUDENTS FROM ALL OVER THE WORLD ATTEND LANGUAGE COURSES IN WITTEMBERG

STEFANIE RIEGER

■ **The Institute for German Language and Culture** has been based in the town of Wittenberg since 1996. Its home is in the Leucorea University, which was established in 1502 and counted many famous figures among its students and teachers, including Martin Luther und Philipp Melanchthon. Although Wittenberg is no longer a university town, the associated institute and its international body of students have enabled Martin Luther University, Halle-Wittenberg, to re-establish its links with its roots, and to continue the important tradition of the Leucorea.

■ **The institute is** an important cooperation partner in terms of the internationalisation strategy of the University in Halle. Its current partnerships with eleven universities and colleges in the USA, including the University of South Carolina, Wittenberg University in Springfield, Ohio, the Messiah College in Grantham, Pennsylvania and the University of Minnesota, as well as four in Japan, including Senshu University and Musashi University in Tokyo, and two European universities are raising the profile of Halle-Wittenberg as a place of learning, and increasing awareness of the possibility of studying at the MLU.

■ **Language and cultural** courses for foreign students and academics, advanced courses for teachers in German as a foreign language and 'study abroad' programmes are held all year round at the institute – and not just for the MLU's partner universities. Two thirds of those attending the courses come from Japan and the USA. The international summer schools from July to October mainly attract students from central and eastern Europe to Wittenberg. A wide range of courses is on offer, aimed at all levels of aptitude. In 2009, some 220 students from more than 20 countries attended 27 different courses. Some of the students, however, come to Germany for more than just a three-week summer school; they are preparing to stay on as students in Halle. A special course has been designed for these individuals, which is held every March and September.

■ **The institute is** known for the communicative nature, project-orientation and high quality of its courses. New methods of language teaching are applied, and students benefit from excursions and the broad-ranging supporting programme which is in place for each course. Although the international summer schools generally last for three weeks, those attending the study abroad programmes, which have been developed for partner universities around a thematic focal point and for which credits are awarded in the students' home countries, live for between two and eight weeks in the town, which is closely associated with Martin Luther. Part of the programme involves living with host families, which enables the students to gain a deeper insight into everyday life in the country, German culture and, most importantly of all, the German language.

■ **As well as** its management team, the institute employs three members of staff who organise the courses with support from an additional two volunteers; the latter work at the institute for one year, both as part of the 'Youth in Action' EU project, and via the 'Voluntary Social Year in Culture'. The director of the institute is Prof. Dr. Hans-Joachim Solms (email: solms@germanistik.uni-halle.de), and the managing director is Stefanie Rieger, M.A. (email: stefanie.rieger@sprache.uni-halle.de, Tel.: 0049-3491-466253).



**Löwenbändiger**

Malte in der Zoologischen

Sammlung

**LION TAMER**

Malte in the Zoological  
Collection

Foto / Photo:

Andreas Bartsch

#5

# "HALLE AN DER SAALE – ANTWORTEN AUS DER PROVINZ" – THEMENJAHRE 2000 BIS 2010

PETRA HOFFMANN

■ Seit dem Jahr 2000 gibt es in Halle die Programminitiative „Halle an der Saale - Antworten aus der Provinz“. Dazu schließen sich die unterschiedlichen gesellschaftlichen Kräfte der Stadt zusammen, um zu wechselnden Jahresthemen ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm durchzuführen. Die Idee dazu stammt von Prof. Paul Raabe, dem ersten Direktor der Franckeschen Stiftungen nach deren Wiederherstellung als Körperschaft öffentlichen Rechts 1992. Prof. Raabe wollte damit die Diskussion zu aktuellen Themen in der Stadt anregen und Impulse für die weitere Entwicklung Halles geben. ■ „Ursprünglich sollte die Initiative auf das tausendzweihundertjährige Jubiläum Halles 2006 zulaufen, doch die Initiative hatte an Fahrt aufgenommen, neue Ideen geboren und Mitstreiter hinzugewonnen, so dass die Initiatoren eine zweite Staffel bis 2010 gestalteten“, sagt Dr. Thomas Müller-Bahlke, der jetzige Direktor der Franckeschen Stiftungen. Die gewählten Themen sind von hoher Aktualität. Nach Kind und Kindheit, Glau-  
be und Religion, Wissen und Wissenschaft, Alter und Alterskultur, Aufklärung durch Bildung, Familie und Gemeinschaft, der internationalen Dimension Halles, der Kommunikation und dem Umgang mit der Zeit geht es 2009 um die Zukunft unserer Arbeitswelten. Das Finale 2010 widmet sich der Stadtstrategie „Hal-  
le verändert“.

■ Fast aus jedem Themenjahr gibt es ein nachhaltiges Projekt, das seitdem von den Franckeschen Stiftungen, der halleschen Universität oder der Stadt Halle weiter betreut wird. „Seit dem Kinderjahr 2000 gibt es das Krokoseum im Historischen Waisenhaus, das den halleschen Kindern einen vielschichtigen kulturellen und museumspädagogischen Aktionsraum bietet“, beginnt Müller-Bahlke diese Projekte aufzuzählen. „Die lange Nacht der Kirchen und die Lange Nacht der Wissenschaften aus den Themenjahren 2001 und 2002 werden seitdem jedes Jahr mit wachsendem Erfolg durchgeführt. Im Themen-  
jahr 2003, ALTERnativen, entstand das Haus der Generationen als ein damals deutschlandweit einmaliges, generationsübergreifendes Modellprojekt, im Themenjahr 2005 „Familie und Gemeinschaft“ wurde gemein-  
sam mit dem Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen das Familienkompetenzzentrum für Bildung und Gesundheit gegründet. Aus der Freiluftbibliothek, die 2007 unter dem Motto „mitteilenswert“ vor den Franckeschen Stiftungen aufgebaut war, ist ein Tauschbücherregal im Spielehaus geworden. Auch die Zeit-  
reisen durch hallesche Museen, die 2008 unter dem Motto „Zeit,los“ veranstaltet wurden, sollen weiter-  
geföhrt werden. Die 2009 unter dem Motto „Arbeitswelten“ angebotenen Besichtigungen von Betrieben in der Nacht sind außerordentlich beliebt. Das Publikum äußerte den Wunsch, dass sie auch nach 2009 fort-  
geföhrt werden.“

■ Direktor Müller-Bahlke meint, dass die Beziehungen zwischen den Franckeschen Stiftungen und der MLU eine verlässliche und sehr wichtige Säule aller Themenjahre seien. „Der Rektor der MLU ist von Anfang an Mitglied der Themenjahr-Steuerungsgruppe. Zu jedem Jahresthema gibt es ei-  
ne thematische Ringvorlesung und eine Ausstellung der Kustodie. Zusätzlich wird die punktuelle inter-  
disziplinäre Zusammenarbeit entsprechend dem Jahresthema verstärkt. Die Nähe der in den Franckeschen Stiftungen befindlichen, zahlreichen universitären Einrichtungen hat sich auch dabei als großer Vorteil erwiesen.“

■ Die Themenjahresdekade endet definitiv 2010. „Elf Jahre lang haben wir gemeinsam gute und schlüssige gesellschaftliche Konzepte entwickelt und die Diskussion darüber in die Stadt hinein ge-  
tragen“, resümiert Dr. Müller-Bahlke. „Die Themenjahre waren als Initiative konzipiert, die von den Franckeschen Stiftungen ausging und deren Abschluss wir auch selbst gestalten wollen. Wir haben aber auch nach 2010 interessante und für die ganze Stadt relevante Themen, auf die wir uns jetzt vorbereiten.“ Und Albrecht Koch, Präsident des Freundeskreises der Franckeschen Stiftungen, ergänzt: „Die Themenjahre ha-  
ben wesentlich dazu beigetragen, dass die Franckeschen Stiftungen wieder an ihre alte Geltung anknüpfen konnten. Sie stellen sich heute nicht nur als ein einzigartiges Baudenkmal dar, sondern gerade auch als ein vielfältiger und vorbildlicher Bildungsbetrieb“.



Eröffnungsfest der Freiluftbibliothek im  
Themenjahr 2007 „mitteilenswert. Ein Jahr  
der Kommunikation“.

Foto: Jens Schlüter



**Opening ceremony at the outdoor library in 2007, celebrating 'worth talking about. A year of communication'. Photo: Jens Schlüter**



## 'HALLE AN DER SAALE – ANSWERS FROM THE PROVINCE' – A DIFFERENT CELEBRATION EVERY YEAR FROM 2000 TO 2010

PETRA HOFFMANN

■ **The initiative entitled** 'Halle an der Saale – Answers from the Province' was first launched in Halle in the year 2000. It has brought very different social forces in the city into contact with one another for the purpose of organising a joint programme of events on a number of changing annual themes. It was the brainchild of Prof. Paul Raabe, the first director of the Francke Foundations after its revival as a public corporation in 1992. Prof. Raabe was keen to provoke discussion on topical issues in the city, and create a stimulus for Halle's future development.

■ "The initiative was originally intended to culminate in Halle's 1200th birthday in 2006, but it took on its own momentum, generated new ideas, and won fellow campaigners to the cause, resulting in the time-frame being extended to 2010," says Dr. Thomas Müller-Bahlke, the current director of the Francke Foundations. The themes chosen have been nothing if not topical. After children and childhood, belief and religion, knowledge and science, age and the culture of aging, enlightenment through education, the family and the community, Halle's international dimension, communication, and our relationship with time, 2009 is looking at the future of our working worlds. The finale in 2010 will be devoted to the urban strategy, 'Halle in flux'.

■ **Almost every themed** year has given rise to a sustainable project which has received ongoing guidance from the Francke Foundations, Halle University or the city of Halle. "Since the Year of Children in 2000, we have had the Krokoseum in the Historic Orphanage, which offers the children of Halle a multi-layered cultural and educational museum space for a number of activities," says director Dr. Müller-Bahlke as he embarks upon a list of the projects. "The Long Night of Churches and the Long Night of Sciences from the themed years in 2001 and 2002 have been repeated every year since with increasing success. In 2003, ALTERnatives ['Alter' meaning 'age'] resulted in the House of the Generations, the only cross-generational model project of its kind in Germany at the time; in 2005, when we were examining the topics of family and community, the Family Skills Centre for Education and Health was founded in collaboration with the Friends of the Francke Foundations. The outdoor library, constructed in 2007 in front of the Francke Foundations and inspired by the theme, 'worth talking about', is now a set of shelves with books available for swapping in the Spielehaus. And the time travel experiences through Halle's museums, which were staged in 2008 under the title, 'Time.less', are to continue. The night tours of factories and other workplaces organised in 2009 as part of 'Working worlds' are also extremely popular. The public was keen for them to continue beyond 2009."

■ **Director Müller-Bahlke believes** that relations between the Francke Foundations and the MLU have created a sound and indispensable foundation for all the themed years. "The rector of the MLU has been a member of the steering committee from the outset. Every annual theme is accompanied by a relevant lecture series and an exhibition featuring works from the University art collection. In addition, interdisciplinary cooperation is stepped up in particular areas, depending on the choice of theme. Having the many University institutions which are housed in the Francke Foundations right on our doorstep has proved very beneficial in this respect."

■ **The decade of** celebratory years will definitely come to an end in 2010. Dr. Müller-Bahlke sums up the situation as follows: "We have been working on good and coherent social concepts together for eleven years now, and have taken our discussions out into the city. The themed years were designed as an initiative emanating from the Francke Foundations, and we wanted to be there at the end. But we are already making preparations for other interesting themes relevant to the city as a whole for the period after 2010." And Albrecht Koch, President of the Friends of the Francke Foundations adds, "The themed years have helped considerably in enabling the Francke Foundations to connect with the standing they once enjoyed. Their profile today is not just that of a unique historic monument, but also of an exemplary educational institute which operates on a number of levels."

## VON KLEINEN UND GROSSEN PARTNER- SCHAFTEN

SILVIO KISON

■ Am 3. Juni schlossen die Verantwortlichen der Universität eine Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit Halle ab. Ziel ist es, die unterschiedlichen Gruppen – wie Schüler, Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter – noch besser beraten zu können. ■ Universität und Arbeitsagentur wollen den Übergang von der Schule in die Hochschule durch Orientierung und Beratung zur Studien- und Berufswahl optimieren. Das Angebot soll helfen, die Studienabbrucherquote zu reduzieren bzw. alternative berufliche Entwicklungen von Studierenden zu unterstützen. Zudem soll Studierenden, Absolventen und wissenschaftlichen Mitarbeitern der MLU ein zügiger Übergang in außeruniversitäre Beschäftigung ermöglicht werden. „Das Thema Berufsplanung spielt für unsere Studierenden eine zentrale Rolle. Nicht umsonst haben wir im vergangenen Jahr ein Career Center eingerichtet. Mit der Agentur für Arbeit Halle kooperieren wir daher bereits seit vielen Jahren erfolgreich – auch im Hinblick auf die Beratung von Abiturienten. Ich freue mich, dass wir unsere Zusammenarbeit nun im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung intensivieren können“, sagt Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rektor der MLU. „Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist für uns als Arbeitsagentur ein wichtiger Partner bei der Beratung von Jugendlichen zur Studien- und Berufswahl. Gemeinsam blicken wir bereits auf viele Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit zurück. Ich freue mich deshalb sehr, dass wir mit Unterzeichnung dieser Kooperationsvereinbarung einen weiteren Meilenstein setzen, um jungen Menschen Karrierewege und Perspektiven in unserer Region aufzuzeigen“, so Sabine Edner, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Halle. ■ Die Zusammenarbeit beider Partner wird in den nächsten Jahren noch intensiver. So soll die Agentur für Arbeit Halle die Universität bei der Vermittlung von Auszubildenden und Arbeitssuchenden auf entsprechende Stellen an der MLU unterstützen. Die Partner arbeiten zusammen an Weiterbildungsangeboten für Akademiker und planen mehrere gemeinsame Informationsveranstaltungen und Sprechstunden für die unterschiedlichen Zielgruppen. Sie setzen zudem ihr gemeinsames Angebot „START – der Service für Studium und Beruf“ fort. Auch eine Fachveranstaltung für Beratungsfachkräfte der regionalen Agenturen für Arbeit wird es geben. Darüber hinaus wirkt die Agentur für Arbeit Halle zum Beispiel bei Firmenkontaktmessen an der MLU mit. ■ Neben den großen Kooperationen bietet die MLU auch immer wieder den Raum für die wissenschaftliche Betreuung von Einzelprojekten. So fand am 14. Februar 2009 in Halle eine Fachtagung zu den Ergebnissen des sachsen-anhaltischen Landesprojekts „Fit und Vital – Kinder der Grundschulen in Bewegung“ statt. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt durch Prof. Dr. Oliver Stoll und seine Mitarbeiter vom Department Sportwissenschaft der MLU. Sie fanden u. a. heraus, dass sich das körperliche Wohlbefinden sowie die Ausdauerfähigkeit bei übergewichtigen oder motorisch auffälligen Grundschülern, die an einer zusätzlichen Sportstunde teilnahmen, gegenüber vergleichbaren Grundschülern im Zeitraum von einem Jahr signifikant verbesserten. „Mit dem Projekt „Fit und Vital – Kinder der Grundschulen in Bewegung“ will das Land Sachsen-Anhalt zur gesunden Entwicklung von Kindern in der Grundschule beitragen“, erklärte der Präsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V. Andreas Silbersack. Das Projekt läuft bereits seit dem Schuljahr 2006/07 unter dem Dach des Landessportbundes Sachsen-Anhalt. Aus dem anfänglichen Pilotprojekt ist seit 2007 ein Modellprojekt der Gesundheitsziele des Landes Sachsen-Anhalt geworden



Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und Sabine Edner bei der Vertragsunterzeichnung  
Foto: Maike Glöckner



## PARTNERSHIPS LARGE AND SMALL

SILVIO KISON

**Prof. Dr. Wulf Diepenbrock and Sabine Edner sign the agreement**

**Photo: Maike Glöckner**

■ **On 3 June, University** representatives signed a cooperation agreement with Halle Employment Agency. The aim was to be able to provide even better-quality advice to the various groups concerned – such as schoolchildren, students and members of the academic staff.

■ **Both the University** and the employment agency are keen to optimise the transition from school to higher education through careers guidance and counselling on study and career options. This should help reduce the drop-out rate, as well as providing support for students wishing to follow alternative career paths. It should also help students, graduates and academic staff at the MLU to make a smooth transition to employment outside the University. “Our students have a very keen interest in the subject of career planning. There was a good reason why we opened a careers centre last year. We have already been enjoying a successful working relationship with Halle Employment Agency for many years now – which includes providing advice for sixth-formers. I am delighted that we are now signing an agreement which will help to strengthen our cooperation,” said Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rector of MLU.

“Martin Luther University, Halle-Wittenberg, is an important partner for us as an employment agency when it comes to advising young people about their study and career options. We already have a history of many years of successful collaboration with one another. That is why I am so pleased that by signing this cooperation agreement we are adding another milestone which will raise young people’s awareness of the career paths and opportunities available in our region,” according to Sabine Edner, Chair of the Management Board of Halle Employment Agency.

■ **Cooperation between the** two partners is to be stepped up even further in the years to come. For instance, Halle Employment Agency is to provide the University with support in channelling trainees and jobseekers into suitable posts at the MLU. They will be working together on training opportunities for academics, and planning several joint information events and surgeries for the different target groups.

They will also be continuing their collaboration on ‘START – the study and careers service’, and a special event will be held for counsellors from the regional employment agencies. Halle Employment Agency will also be appearing at company contact fairs alongside Martin Luther University.

■ **As well as** large-scale cooperation ventures, individual projects frequently receive academic support from the MLU. For instance, on 14 February 2009 a specialist conference was held in Halle on the outcome of the state project, ‘Fit and vital – keeping primary school children on the move’.

The project received academic support from Prof. Dr. Oliver Stoll and his colleagues in the Department of Sports Science of MLU. One of their findings was that the physical well-being and stamina of overweight primary schoolchildren or those with abnormal motor functions who participated in an extra hour of sport each week improved significantly over a period of a year in comparison with those of other such children. “The state of Saxony-Anhalt wishes to contribute to the healthy development of children at primary school through its project entitled, ‘Fit and vital – keeping primary school children on the move’,” explained Andreas Silbersack, the President of Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (Saxony-Anhalt Sports Federation). The project was launched in the 2006/07 school year under the umbrella of this sports federation. What was initially a pilot project has, since 2007, evolved into a model project promoting the health objectives of the state of Saxony-Anhalt.



**FREIDENKER**

Linus und Pepe im Flur des  
Löwengebäudes

**FREE THINKERS**

*Linus and Pepe in the vestibule  
of the Löwengebäude*

Foto / Photo:

Andreas Bartsch

#6



1

1

Neben Manuskripten und Bildmaterial wurden in der Ausstellung auch Instrumente gezeigt.

2

Originale Instrumente stellten in der Musik-Exposition einen besonderen Blickfang dar.

Fotos: Paolo Schubert

## DIE UNIVERSITÄT WÜRDIGTE DEN EHEMALIGEN STUDENTEN HÄNDEL

UTE OLBERTZ UND CORINNA BERTZ

■ **Ihren einstigen Studenten** Georg Friedrich Händel feierte die Universität mit einer Sonderausstellung im Museum universitatis unter dem Titel „Tönet reizend stille Flöthen, wenn die Weisheit lieblich lacht – Musik an den Universitäten Halle und Wittenberg“. Die Exposition, die anlässlich des Händel-Festjahres 2009 gezeigt wurde, war vom 24. April bis 14. Juli 2009 zu sehen. Ein besonderes Highlight stellte Händels Matrikeleintrag von 1702 an der halleschen Fridericana aus dem Universitätsarchiv dar.

■ Zur sehr gut

besuchten Eröffnung der Ausstellung erklangen vor allem Lieder hallescher Komponisten, die der Universitätschor Halle „Johann Friedrich Reichardt“ unter der Leitung von UMD Jens Lorenz und Dr. Jens Arndt aufführte. Außer dem Chor musizierten die Cellistin Anne Well, der Kontrabassist Ralf Griese von der Staatskapelle Halle und der Organist Irénée Peyrot von der Marktkirche. Werke wie Händels Royal Chapel Anthem „As pants the hart“, HWV 251d für Soli, Chor und Bassoon continuo (um 1721) und „Komm, Freude, sey gesegnet“ aus der Festkantate „Deutschlands Verdienst um die Wissenschaften zum 100-jährigen Bestehen der Friedrichsuniversität Halle im Jahr 1794“ von Daniel Gottlob Türk (1750–1813) gelangen zur Aufführung. Im Wandelgang des Löwengebäudes, wo die Akustik besonders reizvoll ist, erklangen Lieder von Johann Friedrich Reichardt, Robert Franz und Samuel Scheidt.

■ Die beiden Kuratorinnen PD Dr. Katrin

Eberl-Ruf und Cordula Timm-Hartmann M.A. vom Institut für Musik stellten erstmals in einer Universitätsausstellung die Musikentwicklung an den Universitäten Halle und Wittenberg vor. Sie reicht von den frühen Anfängen an der Wittenberger Leucorea des 16. Jahrhunderts bis zu den sogenannten „Chladnischen Klangfiguren“ Ende des 18. Jahrhunderts. Auch das Wirken weiterer Musikerpersönlichkeiten, die mit der halleschen Universität in Verbindung stehen, darunter Wilhelm Friedemann Bach, Daniel Gottlob Türk oder Robert Franz, wurde dabei näher beleuchtet.

■ Das gesellige Universitätsleben wurde anhand von

Studentenstammbüchern und Noten aus den Universitäts- und Landesbibliotheken Halle und Münster und des Predigerseminars Wittenberg illustriert. Historische Musikinstrumente aus der Stiftung Händel-Haus Halle, das kostbare Serressche Studentenalbum aus dem Stadtarchiv Halle sowie weitere Leihgaben aus der Marienbibliothek Halle, der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin und dem Pfarramt Claußnitz bereicherten die Exposition.



H 6

1

The exhibition included musical instruments as well as manuscripts and visual material.

2

The original instruments on display at the music exhibition were particularly fascinating.  
Photos: Paolo Schubert

## THE UNIVERSITY HONOURS A FORMER STUDENT: HANDEL

UTE OLBERTZ UND CORINNA BERTZ

■ **The University celebrated** its former student, George Frideric Handel, with a special exhibition in the Museum universitatis entitled "Tönet reizend stille Flöthen, wenn die Weisheit lieblich lacht" – Music at the Universities of Halle and Wittenberg'. The exhibition marking Handel's anniversary year in 2009 could be visited from 24 April to 14 July 2009. One particular highlight was the entry dated 1702 from the University archives recording the composer's matriculation at the Fridericana in Halle.

### ■ Songs by composers

**from Halle** were the main feature of a performance by the 'Johann Friedrich Reichardt' University Choir under University Musical Director Jens Lorenz and Dr. Jens Arndt at the very well-attended opening of the exhibition. Other musicians to perform were the cellist Anne Well, the double bass player Ralf Griese from the Staatskapelle Halle, and Irénée Peyrot, organist at the Market Church. The programme included Handel's Royal Chapel Anthem 'As pants the hart' (HWV 251d) for soloists, choir and basso continuo (ca. 1721) and 'Komm, Freude, sey gesegnet' from the festival cantata 'Germany's Contribution to the Sciences on the Centenary of the Friedrich University in Halle in the Year 1794' by Daniel Gottlob Türk (1750–1813). The colonnades of the Löwengebäude, where the acoustics are particularly fine, resounded to songs by Johann Friedrich Reichardt, Robert Franz and Samuel Scheidt.

■ **The two curators**, associate professor Dr. Katrin Eberl-Ruf and Cordula Timm-Hartmann M.A. of the Institute of Music, depicted the development of music at the Universities of Halle and Wittenberg for the first time ever in an exhibition at the University. The period covered ranges from the early days at the Leucorea in Wittenberg in the 16th century to the so-called 'Chladni sounds' of the late 18th century. This approach also shed more light on the work of other musicians associated with the University in Halle, including Wilhelm Friedemann Bach, Daniel Gottlob Türk and Robert Franz.

■ **Convivial university life** was illustrated by means of student albums and scores from the University and state libraries in Halle und Münster and the Theological Seminary in Wittenberg. The exhibition was further enriched by displays of historic musical instruments from the Handel House Foundation in Halle, the exquisite Serressches Stammbuch, a student album from Halle Municipal Archives, and other exhibits borrowed from the Marienbibliothek Library in Halle, the Berlin State Library of Prussian Cultural Heritage and the pastor's house in Claussnitz.



3

■ **Georg Friedrich Händel** (1685–1759) schrieb sich am 10. Februar 1702 an der halleschen Uni ein. Welches Studienfach er belegte, wurde nicht überliefert. „Sicher ist jedoch, dass Musik für den damals 17-jährigen einen hohen Stellenwert besaß. Er genoss eine profunde Ausbildung bei dem Marktkirchenorganisten Friedrich Wilhelm Zachow (1663–1712) und trat bereits im März desselben Jahres eine Anstellung als Organist auf Probe am reformierten Dom zu Halle an“, führte Kathrin Eberl-Ruf aus. Schon im Frühjahr 1703 habe er seiner Geburtsstadt den Rücken gekehrt und sei nach Hamburg gereist, um sich ausschließlich seiner musikalischen Karriere zu widmen.

■ **Europas größte Konferenz** zum Händel-Jubiläum fand vom

7. bis 10. Juni in Halle (Saale) an der halleschen Universität statt. „Händel – der Europäer“ – unter diesem Titel bot die wissenschaftliche Konferenz ein aktuelles Kaleidoskop der internationalen Händelforschung. Zur Tagung kamen Musikforscher aus neun europäischen Ländern, den USA und Australien an die MLU. Mit dem Thema „Händel – der Europäer“ näherte sich die diesjährige internationale Händel-Konferenz in Halle dem Komponisten unter zwei wesentlichen Aspekten: Einerseits ging es um Händels kosmopolitisches und universelles Wirken und um seine Fähigkeit, als großer „Assimilator“ (Winton Dean) verschiedene Einflüsse in einen einheitlichen Personalstil zu verschmelzen. Andererseits wurde die Wechselwirkung von Händels Werken mit ihrem europäischen Kontext bis in die Gegenwart in den Blick genommen.

■ **Passend zum Händelfestjahr** drehte sich die wissenschaftliche Disputation in Wittenberg am Reformationstag um Halles bekanntesten Sohn. „Händel – ein Komponist der Moderne?“ lautete die Frage, die unter den geladenen Vertretern aus Musikwissenschaft und -praxis lebhaft diskutiert wurde. Den gelungenen Einstieg in das Streitgespräch gestaltete Pianist Volker Braun mit seiner Jazzimprovisation einer Händel-Arie. „Das, was Kunst so interessant macht, ist, dass sie polarisiert“, meinte OB Eckhard Naumann zur Eröffnung der Runde und zeichnete damit bereits den Verlauf des Abends vor. Klassische und moderne Hörbeispiele führten die Disputanten an, um ihre Argumente zu unterstreichen, aber grundsätzlich einig wurden sie sich nicht. So bot sich dem Publikum in der LEUCOREA, darunter Landeswirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff und Landesbischofin Ilse Junkermann, eine kurzweilige und unterhaltsame Diskussion unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann vom Institut für Musik der MLU, dem Präsidenten der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft in Halle.

■ **Es disputierten die** Händelexpertin Prof. Dr. Silke Leopold aus Heidelberg, der MLU-Musiktheoretiker und Komponist Prof. Dr. Jens Marggraf, der Leiter des Musikinstrumentenmuseums Berlin Dr. Martin Elste, der Lautenist und Musikforscher Wolfgang Katschner sowie der gefeierte Altus und neue Intendant der Oper Halle, Axel Köhler. Der Abend endete mit einer von Marggraf komponierten Händel-Hommage, die Wolfgang Heisig auf der Phonola, einer automatischen Spielvorrichtung für Klaviere mit Druckluftantrieb, aufführte. Das Stück demonstrierte einmal mehr die von Naumann eingangs angesprochene polarisierende Wirkung von Kunst und Musik.



3

Vor der Disputation zogen die Mitglieder des Akademischen Senats der MLU in ihren historischen Talaren vom Rathaus zur Stiftung LEUCOREA.

Foto: Maike Glöckner

3

*Before the disputation, the members of the Academic Senate of the MLU processed in their historic robes from the Town Hall to the Leucorea Foundation.*

*Photo: Maike Glöckner*

■ **George Frideric Handel** (1685–1759) enrolled at the University in Halle on 10 February 1702. What he studied there, we no longer know. “But there is no doubt that music was extremely important to the 17-year-old. He was given a thorough grounding in the subject by Friedrich Wilhelm Zachow (1663–1712), the organist at the Market Church, and by March of the same year had already begun a period of probationary employment as an organist at the reformed cathedral in Halle,” according to Kathrin Eberl-Ruf. But in the spring of 1703 he turned his back on the town where he was born and travelled to Hamburg to devote himself exclusively to his musical career.

■ **Europe's largest conference** devoted to Handel during his jubilee year was held at Halle University from 7 to 10 June. ‘Handel – the European’ was the title of the academic conference, which presented a kaleidoscope of the latest international research on the composer. The event attracted scholars from nine European countries, the USA and Australia to the MLU. The theme of this year’s international Handel conference in Halle enabled the composer to be examined from two important perspectives: on the one hand, there was Handel’s cosmopolitan and universal body of work and his ability to fuse a variety of influences in a single personal style as a great ‘assimilator’ (Winton Dean). In addition, delegates were able to consider the interaction between Handel’s oeuvre and its European context up to the present day.

■ **As befitted Handel's anniversary year**, the academic disputation in Wittenberg on Reformation Day took as its subject Halle’s most famous son. ‘Handel – a composer of the modern era?’ was the question which was under animated discussion by invited guests from the world of musical theory and practice. Pianist Volkmar Braun made his own successful contribution to the debate with his jazz improvisation of a Handel aria. “What makes art so interesting is that it polarises,” claimed Lord Mayor Eckhard Naumann at the very outset, and this was indeed to set the tone for the evening. The panel cited classical and modern examples of music to bolster their arguments, but were never really able to reach a consensus. This meant that the audience in the Leucorea, which included State Minister of Economic Affairs Dr. Reiner Haseloff and Bishop Ilse Junckermann, was able to enjoy an entertaining and absorbing discussion led by Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann of the Institute of Music of the MLU, who is also the President of the George Frideric Handel Society in Halle.

■ **On the panel were** the Handel expert Prof. Dr. Silke Leopold from Heidelberg, the composer Prof. Dr. Jens Marggraf, who is a music theorist at the MLU, the head of Berlin’s museum of musical instruments, Dr. Martin Elste, lute player and music researcher Wolfgang Katschner and the acclaimed counter-tenor and new artistic director of Halle Opera, Axel Köhler. The evening ended with a homage to Handel composed by Marggraf and performed by Wolfgang Heisig on the Phonola, an automatic piano-playing device operated by compressed air. The piece demonstrated yet again the polarising effect of art and music referred to by Mr. Naumann at the beginning of the evenin

Das Serressche Stammbuch zählte zu den Raritäten, die in der Ausstellung präsentiert wurden.

Foto: Paolo Schubert

11.4.2.1.2.U.45.D.01.3500.1328



Bonum est, iuueniles calores coaretare  
ne cupidini dedisti, tristem exortum  
sciant, qui eos post dispersum ma-  
trimonium, non solum s. ipsum aut  
e. de bonis q. abire.

The album known as the 'Serressches

'Stammbuch' was one of the rare items

to be seen at the exhibition.

Photo: Paolo Schubert

1. 5. \* 8 4. 5



Stand 18.10.1888  
Rosenkranz wpp

# CHORMUSIK AUS MITTELDEUTSCHLAND

Universitätschor Halle „Johann Friedrich Reichardt“



1



1

Cover der CD „Chormusik aus  
Mitteldeutschland“

2

Der hallesche Unichor beim internationalen  
Wettbewerb „Praga Cantat“ unter der  
Leitung von UMD Jens Lorenz in Prag.  
Fotos: Universitätschor Halle

## COLLEGIUM MUSICUM ERLANGTE ÜBERREGIONALE AUSSTRAHLUNG

UTE OLBERTZ

■ **Zwei herausragende Ereignisse** sind 2009 im Rahmen der künstlerischen Projekte des Universitätschors „Johann Friedrich Reichardt“ der MLU besonders hervorzuheben. So fiel auf den Termin des traditionellen Neujahrskonzerts am 16. Januar zugleich die Veröffentlichung der nunmehr neunten CD des Universitätsensembles unter dem Titel „Chormusik aus Mitteldeutschland“. Sie enthält geistliche und weltliche Kompositionen aus Vergangenheit und Gegenwart, die im Zeitraum von mehr als 500 Jahren im Kulturräum Mitteldeutschland entstanden sind, darunter Aufnahmen von Werken berühmter Komponisten wie Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Friedrich Reichardt, Max Reger und Rudolf Mauersberger. Aber auch Werke weniger bekannter Meister wie Sethus Calvisius, Johann Heinrich Rolle, Carl-Heinz Dieckmann und Jürgen Golle wurden eingespielt.

■ **Einen zweiten musikalischen** Höhepunkt stellten im Juni die Aufführungen von Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“ im Dessauer Anhaltischen Theater und in der halleschen Marktkirche dar. Anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten gestalteten die Anhaltische Philharmonie Dessau und der Universitätschor Mendelssohns großes Oratorium. Die Zusammenarbeit der beiden Ensembles gründet sich auf die mittlerweile dritte Kooperationsvereinbarung zwischen dem Anhaltischen Theater und der Universität.

■ **Das Akademische Orchester** der MLU gestaltete in Zusammenarbeit mit dem Universitätschor Wrocław Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“. Die Aufführung am 1. September stand im Zeichen des Gedenkens an den 70. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs. Auch MLU-Rektor Prof. Wulf Diepenbrock konnte als Guest begrüßt werden. Für das Akademische Orchester bedeutete es eine außergewöhnliche Ehre, dieses Konzert mit seiner überregionalen Ausstrahlung mit gestalten zu können. „Was könnte besser zur Versöhnung und Freundschaft zwischen Deutschen und Polen beitragen, als gemeinsames Musizieren eines jungen polnischen Chors und eines jungen deutschen Orchesters“, sagte Matthias Erben, Leiter des Akademischen Orchesters.

■ **Im Rahmen der** nun schon traditionellen Sinfoniekonzerte des Akademischen Orchesters stellte das Ensemble zum Ende des Sommersemesters sein Konzert unter das Motto „Mit Händel durch Europa“. In der vollbesetzten Aula der Universität spielte das Orchester unter der Leitung von Félix Bender Schuberts h-Moll Sinfonie „Die Unvollendete“, Griegs „Peer-Gynt-Suite“ sowie als rauschenden Abschluss die Suite des spanischen Komponisten Manuel de Falla „El sombrero de tres picos“.

■ **Der Universitätschor errang** beim 23. Internationalen Chorwettbewerb „Praga Cantat“ Ende Oktober in Prag den Titel „Bester Chor des Festivals“ und kann somit seiner Arbeit ein weiteres erfolgreiches Kapitel hinzufügen. Unter der Leitung von Jens Lorenz und Jens Arndt gelang es dem Ensemble, sich unter 21 Chören aus 11 Ländern (u. a. Japan, Mexico, Irland, Frankreich) durchzusetzen. Der Gesamtsieg bei einem internationalen Chorvergleich bedeutet für den Universitätschor den derzeit größten Erfolg im Bereich seiner A-cappella-Arbeit.



2

## THE FAME OF THE COLLEGIUM MUSICUM SPREADS FAR AND WIDE

UTE OLBERTZ

1

Cover of the CD, 'Choral Music from Central Germany'

2

Halle University Choir at the 'Praga Cantat' international competition in Prague under the baton of University Musical Director Jens Lorenz.

Photos: University Choir Halle

■ **When one looks back** at the artistic projects of the 'Johann Friedrich Reichardt' University Choir of the MLU in 2009, two events in particular stand out. The date of the traditional New Year's Concert on 16 January coincided with the release of what is now the ninth CD by the University ensemble, entitled, 'Choral Music from Central Germany'. It contains religious and secular works from both past and present which were composed in the cultural hotspot of central Germany over a period of more than 500 years, and includes recordings of works by famous composers such as Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Friedrich Reichardt, Max Reger and Rudolf Mauersberger. But it also introduces the music of less well-known masters, such as Sethus Calvisius, Johann Heinrich Rolle, Carl-Heinz Dieckmann and Jürgen Golle. ■ **A second musical highlight** was the performance in June of Felix Mendelssohn Bartholdy's oratorio 'Elias' at Dessau's Anhalt Theatre and in the Market Church in Halle. The Anhalt Philharmonic Orchestra of Dessau and the University Choir staged Mendelssohn's great oratorio to mark the 200th anniversary of the composer's birth. They were able to join forces thanks to what is now the third cooperation agreement between the Anhalt Theatre and the University. ■ **The Academic Orchestra** of the MLU performed Joseph Haydn's oratorio 'The Creation' in association with the University Choir of Wrocław. The performance on 1 September commemorated the 70th anniversary of the outbreak of the Second World War. The Rector of the MLU, Prof. Wulf Diepenbrock, was a member of the audience. It was an incredible honour for the Academic Orchestra to be able to participate in this concert, whose resonance extended well beyond local boundaries. "What better contribution to reconciliation and friendship between Germans and Poles than a young Polish choir and a young German orchestra making music together?" asked Matthias Erben, leader of the Academic Orchestra. ■ **At the now** traditional symphony concert of the Academic Orchestra at the end of the summer semester, the entertainment provided by the ensemble was entitled, 'Across Europe with Handel'. The orchestra performed to a full house in the University auditorium under the baton of Felix Bender; on the programme were Schubert's Unfinished Symphony in B Minor, Grieg's 'Peer Gynt Suite' and, as an exhilarating finale, the suite of Spanish composer Manuel de Falla entitled, 'El sombrero de tres picos'. ■ **The University Choir** won the title, 'Best Choir of the Festival' at the 23rd 'Praga Cantat' International Choral Competition held in late October in Prague, thus adding another chapter to its proud history. With Jens Lorenz and Jens Arndt at the helm, the ensemble managed to emerge victorious from the throng of 21 competing choirs from 11 countries (including Japan, Mexico, Ireland and France). Its victory over its international peers represents the greatest success yet for an a cappella performance by the University choir.



**TEAMPLAYER**

Arthur, Heinrich, Mattis,  
Gustaw, Julius und Helena im  
Archäologischen Museum im  
Robertinum

**TEAM PLAYERS**

Arthur, Heinrich, Mattis,  
Gustaw, Julius and Helena in  
the Archaeological Museum in  
the Robertinum

Foto / Photo:

Andreas Bartsch



#7



Seit fünf Jahren arbeitet Dow - hier ein Blick auf das Werk Schkopau - mit der MLU zusammen.

Dow - as illustrated here by its Schkopau site - has been working alongside the MLU for the last five years.



Für die Mitarbeiter bieten sich vielfältige Herausforderungen und Chancen in einem globalen Chemieunternehmen.  
*A wide range of challenges and opportunities await the employees of this global chemical company.*

## MIT CHEMIE IN DIE ZUKUNFT

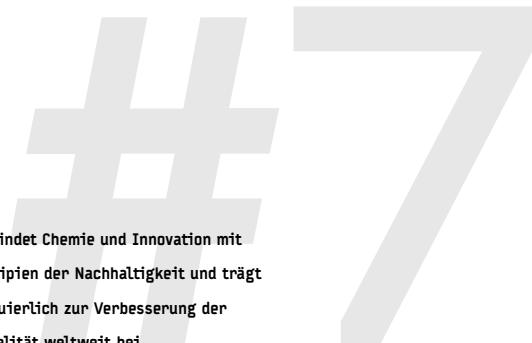
■ **Autoreifen, Handys, Verpackungen, Textilien, Lebensmittel** – nahezu alle Gegenstände des täglichen Lebens wären ohne die moderne Chemie nicht denkbar. Chemie bedeutet Zukunft. Und Chemie sichert Zukunft – für die Menschen und für die Region. Als einer der größten Arbeitgeber Mitteldeutschlands ist die Dow Olefinverbund GmbH durch ihr vielseitiges Engagement ein zuverlässiger Partner für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region. ■ **Seit fünf Jahren** ist das Unternehmen Kooperationspartner der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Durch die Kooperation zwischen Dow und der Martin-Luther-Universität bieten sich Studierenden und Absolventen berufliche Perspektiven mit vielfältigen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten in einem modernen Chemieunternehmen. Die MLU gehört zu den insgesamt 14 Hochschulen, mit denen Dow europaweit zusammenarbeitet. ■ **Praktika, Workshops mit Fachbereichsspezialisten**, Exkursionen zu den Dow-Werken, die Vergabe von Diplomarbeitsthemen und der gezielte Erfahrungsaustausch mit jungen Dow-Ingenieuren haben dazu beigetragen, das Interesse der Studierenden auf die Herausforderungen und Chancen moderner Chemie zu lenken. Teil der Kooperation ist auch die Vergabe von Leistungsstipendien. Beide Partner wählen Studierende aus, die sechs Monate lang eine Förderung von 500 Euro monatlich erhalten.

### ÜBER DOW

■ Die Dow Olefinverbund GmbH ist eine 100%ige Tochter der weltweit tätigen The Dow Chemical Company. Dow liefert seinen Kunden in rund 160 Ländern eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen, wobei es Chemie und Innovation mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit verknüpft. Dadurch ermöglicht Dow die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser, Nahrungsmitteln und Medikamenten genauso wie die Herstellung von Farben, Verpackungen oder Körperpflegeprodukten. Im Jahr 2008 erwirtschaftete Dow einen Umsatz von 57,4 Mrd. US-Dollar und beschäftigte 46.000 Mitarbeiter weltweit. Das Unternehmen produziert an 150 Standorten in 35 Ländern rund 3.300 verschiedene Produkte. An den mitteldeutschen Standorten Schkopau, Böhlen, Leuna und Teutschenthal produziert Dow chemische Grundstoffe und hochleistungsfähige Basischemikalien und beschäftigt 2.300 Mitarbeiter.

### Interesse geweckt?

Für weitere Fragen zu den Einstiegsmöglichkeiten in einem der modernsten Chemieunternehmen stehen Ihnen die Ansprechpartner unserer Personalabteilung zur Verfügung:  
Dow Olefinverbund GmbH  
Human Resources  
PF 1163  
06258 Schkopau  
Tel.: 03461/49-0  
[www.dowmitteldeutschland.de](http://www.dowmitteldeutschland.de)  
[www.dow.de](http://www.dow.de)



Dow verbindet Chemie und Innovation mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit und trägt so kontinuierlich zur Verbesserung der Lebensqualität weltweit bei.

*Dow combines chemistry and innovation with the principles of sustainability, thus making a long-term contribution to improving quality of life throughout the world. Fotos / Photos: Dow.*



## THE CHEMISTRY OF TOMORROW

- **Car tyres, mobile phones, packaging, textiles, foodstuffs** – nearly all everyday objects would be unthinkable without modern chemistry. Chemistry is synonymous with the future. And chemistry secures the future – for the people and for the region. As one of the largest employers in central Germany, Dow Olefinverbund GmbH is a reliable partner for the economic, social and cultural development of the region, thanks to the commitment it demonstrates in many different areas.
- **The company has been** a cooperation partner of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, for the last five years. This cooperation between Dow and Martin Luther University offers students and graduates employment prospects in a modern chemical company where they can choose from a wide range of development and career options. The MLU is one of 14 institutes of higher education throughout Europe with which Dow is in partnership.
- **Work experience, workshops** with specialists in their field, excursions to Dow sites, the allocation of subjects for degree theses and purposeful exchanges with young Dow engineers have all helped to arouse the interest of students in the challenges and opportunities offered by modern chemistry. Another way in which Dow contributes is by awarding merit-based scholarships. The two partners select students to receive monthly grants of Euro 500 for six months.

Want to find out more?

If you have any questions about how to become a part of our cutting-edge chemical company, our personnel department will be happy to help:

Dow Olefinverbund GmbH

Human Resources

PF 1163

D-06258 Schkopau

Tel.: 0049-3461-490

[www.dowmitteldeutschland.de](http://www.dowmitteldeutschland.de)

[www.dow.de](http://www.dow.de)

### About Dow

■ **Dow Olefinverbund GmbH** is a wholly-owned subsidiary of the globally active The Dow Chemical Company. The Company delivers a broad range of products and services to customers in approximately 160 countries, connecting chemistry and innovation with the principles of sustainability to help provide everything from fresh water, food and pharmaceuticals to paints, packaging and personal care products. In 2008, Dow had annual sales of \$57.4 billion and employed approximately 46,000 people worldwide. The Company has 150 manufacturing sites in 35 countries and produces approximately 3,300 products. At its central German sites in Schkopau, Böhlen, Leuna and Teutschenthal, Dow produces chemical raw materials and high-performance basic chemicals, and employs 2,300 people.



## ZUKUNFTSBAUSTEIN FORSCHUNG

UNIVERSITÄT UND SKW PIESERITZ FORSCHEN IM  
AGRO-CHEMIE PARK IN EINEM GEMEINSAMEN INSTITUT

■ „**Piesteritz? Kenne ich das?** „Ist das nicht ein Produzent von Ammoniak, Harnstoff und Dünger?“, werden etwas besser Informierte sagen. „Die haben sich doch zu einem der innovativsten Düngemittelproduzenten Europas gemausert“, könnte schließlich der sehr gut Unterrichtete antworten. ■ **In der Tat.** In dem nach der Wende vollständig privatisierten Chemiestandort von Lutherstadt Wittenberg, Piesteritz, hat sich in jüngster Vergangenheit eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Der größte Ammoniak- und Harnstoffproduzent Deutschlands hat viel Geld und Wissen in zwei strategische Grundrichtungen gesteckt: Innovation der Produkte und kluges Standortmarketing. ■ **Basis für die Innovationsoffensive** war die unternehmenseigene Industrieforschung. In ihren Labors und Gewächshäusern wurden Produktideen und Wirkstoffe zur Marktreife geführt, die zum Teil bis heute Weltneuheiten darstellen. Schwerpunkte bilden Markendüngemittel mit Stickstoff-Stabilisatoren, Stickstoff-Schwefel-Dünger und Forschungen zum Thema Urease-Inhibitoren. Neben arbeitswirtschaftlichen Vorteilen für die Landwirte stehen hierbei immer wieder umweltrelevante Faktoren im Mittelpunkt. Die Kombination zwischen strenger Produktforschung und sehr praxisnaher Anwendungsforschung in Cunnersdorf bei Leipzig bewährt sich dabei hervorragend. Ergänzt wird sie durch eine seit vielen Jahren praktizierte enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. ■ **Neu dagegen ist** ein Schritt, den das Unternehmen gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gegangen ist. Beide Seiten haben in Piesteritz ein An-Institut gegründet – das Agrochemische Institut Piesteritz (AIP). Im Institut werden im Rahmen von Doktorarbeiten unter anderem Grundlagenuntersuchungen über Wirkstoffe zur Erhöhung der Toleranz von Kulturpflanzen gegenüber Trockenstress durchgeführt. Darüber hinaus ist das AIP seit April 2008 Träger der sachsen-anhaltischen Biomasse-Forschungsplattform (BIMAP). ■ **Seit der Gründung** des AIP im Jahre 2005 wurden acht Workshops und Statusseminare durchgeführt. Dies unterstreicht auf der einen Seite den gelungenen wissenschaftlichen Start des AIP und auf der anderen Seite das breite Interesse von wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen. Einige F&E-Themen von AIP-Projekten sind:

- Wirkung von Biogärrückständen und Nitrifikationsinhibitoren auf ausgewählte Bodenparameter
- Synthese von Biopolymeren unter Einsatz von Biokatalysatoren
- Bioabbaubare Polyester auf Basis von Glycerol
- Einfluss von Wirkstoffen auf Trockenstress-induzierte Seneszenzprozesse
- Prozessdesign von Pflanzennährstoffen

■ **Eingebettet sind diese** Aktivitäten in die Profilierung des über 220 Hektar großen Agro-Chemie Parks Piesteritz, des einzigen Industrie-Parks dieser Art in Deutschland. Zum ersten Mal hat der nun fast 100jährige Industriestandort mit dem Agro-Chemie Park so etwas wie einen übergeordneten einheitlichen Gedanken erhalten. Einen Gedanken, der dem „Kind“ nicht nur einen Namen gibt, sondern auch ein Programm für die Zukunft ist. ■ **Und schließlich:** Der Standort profitiert nicht zuletzt von seiner exzellenten makrogeografischen Lage zwischen Ost- und Westeuropa. Er liegt zudem unmittelbar an bedeutenden Bundesstraßen und in der Nähe der Bundesautobahn 9, die wichtigsten Bahntrassen Ostdeutschlands durchziehen ihn bzw. verlaufen nur unweit des Standorts – der eigene Anschlussbahnhof verfügt über ein fast 40 Kilometer langes Schienen-Netz. Und schließlich grenzt die Bundeswasserstraße Elbe unmittelbar an den Agro-Chemie Park. All diese Möglichkeiten kann SKW Piesteritz mit modernen und leistungsfähigen Logistik-Einrichtungen nutzen: Moderne Straßen- und Schienen-Terminals werden ergänzt durch einen Industriehafen, der erst unlängst modernisiert wurde.

### Kontakt:

→ SKW Stickstoffwerke  
Piesteritz GmbH  
Möllendorfer Straße 13  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
[www.skwp.de](http://www.skwp.de)

→ Forschung und Entwicklung  
Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas  
Telefon: +49 (0) 34 91/68-21 90  
E-Mail: [Hans-Joachim.Niclas@skwp.de](mailto:Hans-Joachim.Niclas@skwp.de)

→ Personalabteilung  
Eberhard Hinder  
Telefon: +49 (0) 34 91/68-50 50  
E-Mail: [Eberhard.Hinder@skwp.de](mailto:Eberhard.Hinder@skwp.de)



Fotos / Photos:  
SKW Stickstoffwerke  
Piesteritz GmbH



## RESEARCH: A BUILDING BLOCK OF THE FUTURE

The University and SKW Piesteritz share a research institute at the Agrochemical Park

■ **Piesteritz? Have I heard of them?** Don't they manufacture ammonia, urea and fertiliser?", the reasonably well informed might ask. "In fact, they worked their way up to become one of the most innovative fertiliser producers in Europe," the really clued-up might respond. ■ **As is indeed the case.** Incredible changes have taken place in the very recent history of Piesteritz, the chemical plant located in Wittenberg, a city more often associated with Martin Luther. Following reunification, the site was completely privatised, with Germany's largest producer of ammonia and urea investing considerable money and expertise in two basic strategic approaches: product innovation and shrewd location marketing. ■ **This innovation offensive** had its origins in the company's own industrial research. In its laboratories and hothouses, product ideas and active ingredients were developed for the market, some of which are unparalleled anywhere in the world even today. Its key areas are proprietary fertilisers with nitrogen stabilisers, nitrogen and sulphur fertilisers, and research into urease inhibitors. As well as labour-saving benefits for farmers, environmental factors are also an ongoing central concern. The combination of rigorous product research and practice-relevant application research in Cunnersdorf near Leipzig has proved to be a runaway success. Added to this are the many years of close cooperation with colleges and universities. ■ **Rather more recent** is the joint initiative by the company and Martin Luther University, Halle-Wittenberg, who have joined forces to establish an associated institute – Piesteritz Agrochemical Institute (AIP), where, among other things, doctoral candidates carry out pure research into active ingredients to increase the tolerance of crops to drought stress. In addition, the AIP has been responsible for the Saxony-Anhalt Biomass Research Platform (BIMAP) since April 2008.

■ **Since the AIP was** established in 2005, eight workshops and status seminars have been conducted. This not only highlights the successful launch of the AIP in the world of science, but also the considerable interest shown by scientific establishments and companies. The R & D topics of AIP projects include:

- the effect of bio-fermentation residues and nitrification inhibitors on selected soil parameters;
- the use of biocatalysts in the synthesis of biopolymers;
- glycerol-based biodegradable polyester;
- the influence of active ingredients on drought-stress-induced senescence processes;
- the process design of plant nutrients.

■ **These activities are** key to the profile of Piesteritz Agrochemical Park, which extends across more than 220 hectares and is the only industrial park of its kind in Germany. For the first time in its nearly 100-year history, the industrial site has something like an overriding, unifying concept in the shape of the agrochemical park. A concept which not only gives its 'child' a name, but is also a manifesto for the future. ■ **And finally:** the site benefits not least from its excellent macrogeographical location between eastern and western Europe. It has immediate access to principal trunk roads and lies near the A 9 motorway, is either crossed by or close to the most important rail routes in eastern Germany, and has its own connecting station with a rail network of almost 40 kilometres. Last but not least, the agrochemical park is immediately adjacent to the River Elbe, a federal waterway. SKW Piesteritz is able to take advantage of all this potential with up-to-date, efficient logistics facilities: modern road and rail terminals and an industrial harbour, which was modernised only recently.

### Contact details:

→ SKW Stickstoffwerke  
Piesteritz GmbH  
Möllendorfer Strasse 13  
D-06886 Lutherstadt Wittenberg  
[www.skwp.de](http://www.skwp.de)

→ Research and development  
Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas  
Tel: 0049-3491-682190  
Email: [Hans-Joachim.Niclas@skwp.de](mailto:Hans-Joachim.Niclas@skwp.de)

→ Human resources department  
Eberhard Hinder  
Tel.: 0049-3491-685050  
Email: [Eberhard.Hinder@skwp.de](mailto:Eberhard.Hinder@skwp.de)



## MEHR FACHEFFEKTE FÜR HALLE

**STADTWERKE HALLE KOOPERIEREN MIT DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG**

■ Der Wettbewerb um talentierte junge Menschen wird härter. Wenn es gelingt, ihnen in Halle und der Region praktische Zukunftschancen zu eröffnen, gewinnen alle. Die Stadtwerke Halle arbeiten eng mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen. Einerseits profitiert der hallesche Versorger bei der Gewinnung potentieller Absolventen der Universität. „Denn es ist ein erklärtes Ziel der Universität, die Unternehmen der Region dabei zu unterstützen, kompetente Absolventen für sich zu gewinnen. Dazu bedarf es der direkten Zusammenarbeit beider Partner, insbesondere in der praxisbezogenen Ausbildung“, so Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Andererseits wird die Hochschule von den Stadtwerken Halle sowohl in der direkten Zusammenarbeit als auch in der praxisbezogenen Ausbildung, insbesondere durch die Möglichkeit der Durchführung von Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen unterstützt. „Ohne die intensive projektbezogene Zusammenarbeit zwischen unserer Universität und den Stadtwerken bliebe manche gute Idee vor ihrer Umsetzung stecken“, so Diepenbrock weiter.

■ Die traditionelle Lange Nacht der Wissenschaften ist eine solche Idee. Inzwischen eine feste Größe im wissenschaftlichen Veranstaltungskalender der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Stadt Halle, zog sie 2009 bereits zum achten Mal in Folge rund 20.000 Besucher in ihren Bann. Vom Kind bis zum Senior bietet die „Lange Nacht“ für alle ein spannendes Spektrum zum Erkunden, Entdecken, Erforschen und Experimentieren. Wissenschaft zum Anfassen, also ohne das viel zitierte „Fachchinesisch“ – das kommt gut an. Die Besucher erleben alle Experimente, Vorträge, Diskussionen, Präsentationen und Führungen nicht nur hautnah, sondern kostenfrei. Undenkbar ohne das Engagement der Stadtwerke Halle, die als einer der Hauptponsoren dieses Ereignis ermöglichen. Unterm Strich eine lebendige Kooperation, die im wahren Wortsinn dank Geben und Nehmen nicht nur beiden Partnern nutzt, sondern einen Mehrwert für Halle schafft.

### STADTWERKE HALLE GMBH

■ Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstoffabfuhr, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst bis hin zu Logistik- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices als starker Unternehmensverbund sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 2.512 Mitarbeitern und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 463 Millionen Euro sind die Stadtwerke Halle der größte gewerbliche Arbeitgeber in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

1 Mit dem Projekt „wikiwiki mamokupuni“, einer 900 qm großen mobilen Wissens-, Bewegungs- und Spaßinsel, fördert die EVH GmbH, ein Unternehmen der Stadtwerke Halle, das Spielvergnügen und die Kreativität von Kindern in Kindergärten und Grundschulen. Als Energiedienstleister und Impulsgeber für den Wirtschaftsraum Halle will die EVH mit dem sehr vergnüglichen und lehrreichen Angebot auch für ihre jüngsten Kunden sorgen.

Foto: EVH GmbH

2 Gemeinsam mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. Halle, UfU, hat die EVH das Projekt „Sonnenkinder“ ins Leben gerufen. Dabei werden Hallesche Vorschulkinder in spielerischen Projektwochen an das Thema Solarenergie herangeführt. Das Stadtwerke-Unternehmen sieht dies als wichtigen Beitrag zum frühen Erlernen der Vorteile regenerativer Energie und zur Allgemeinbildung.

Foto: EVH GmbH

### 3 Stadtwerke Halle GmbH

Foto: Stadtwerke Halle GmbH

**Stadtwerke im Internet:**

<http://www.stadtwerke-halle.de>



2



Stadtwerke  
Halle GmbH

## A WIN-WIN SITUATION FOR HALLE

*Cooperation between Stadtwerke Halle (Halle Municipal Utilities) and Martin Luther University, Halle-Wittenberg*

**1 EVH GmbH, a company of Halle Municipal Utilities, is promoting fun and games and creativity among children in nurseries and primary schools with its 'wikiwiki mamokupuni' project, a 900 m<sup>2</sup> mobile knowledge, movement and fun island. As an energy service provider and ideas generator for the Halle economic area, the EVH is keen to cater for even its youngest customers with its highly enjoyable and educational amenity.**

*Photo: EVH GmbH*

**2 EVH has launched its 'Children of the sun' project in association with the Independent Institute for Environmental Issues (UfU) in Halle. Preschool children from Halle are introduced to the subject of solar energy through play during project weeks. The company, which is part of Halle Municipal Utilities, considers this to be an important contribution to the children's general education, and to their early-years learning about the advantages of renewable energy.**

*Photo: EVH GmbH*

**3 Stadtwerke Halle GmbH**

*Photo: Stadtwerke Halle GmbH*

**Website:**

<http://www.stadtwerke-halle.de>

■ **The competition to recruit** talented young people is becoming keener than ever. If a way can be found to create practical career prospects for them in Halle and the surrounding area, then it is to everyone's advantage. Stadtwerke Halle has been working in close partnership with Martin Luther University, Halle-Wittenberg. On the one hand, the Halle utility company gains by recruiting potential University graduates. "Because it is a declared objective of the University to help local companies attract skilled graduates. This necessitates direct cooperation between the two partners, especially in terms of practical training," according to Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rector of Martin Luther University, Halle-Wittenberg. In return, the University is supported by Stadtwerke Halle, both through direct cooperation and through practical training, and more specifically the option of completing work experience as well as degree, Bachelors and Masters projects and dissertations there. "Without the intensive project-related collaboration between our University and Stadtwerke Halle, many a good idea would never get off the ground," continues Prof. Diepenbrock. ■ **The traditional Long Night of Sciences** is just such an idea. Now a fixed part of the calendar of scientific events as far as Martin-Luther-University, Halle-Wittenberg, and the non-university research institutions based in the city of Halle are concerned, in 2009 it was staged for the eighth time in succession, attracting some 20,000 visitors. From young children to senior citizens, the Long Night caters for all ages with an exciting range of opportunities for exploration, education, examination and experimentation. Hands-on science – stripped of its 'gobbledygook' element – always goes down well. Visitors can take advantage of all the experiments, talks, discussions, presentations and guided tours not only at first hand, but also for free. This would be inconceivable without the commitment shown by Stadtwerke Halle, which makes the event possible as one of its main sponsors. The bottom line is that this is active cooperation in the true sense of the word which, thanks to give and take on both sides, is not only mutually beneficial, but also creates added value for Halle.

**Stadtwerke Halle GmbH**

■ **Stadtwerke Halle** is a strong group of companies offering all the municipal services required by the local community and industry from a single source, from energy and water supply to local public transport, recycling, sewage and waste disposal, street cleaning and winter weather services, logistics, infrastructure and data processing services. With a workforce of 2,512 employees and trainees and annual turnover of Euro 463 million, Stadtwerke Halle is the major industrial employer in the city, and the largest municipal utility company in Saxony-Anhalt.



# Gut

für Lehre und Wissenschaft.  
Gut für Halle und den Saalekreis.

Die Sparkassen-Wissenschaftsförderung.

 Saalesparkasse



## WISSEN SCHAFFT PERSPEKTIVEN

WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG DER SAALESPARKASSE  
STÄRKT DIE REGION IM GLOBALEM STANDORTWETTBEWERB.  
GUT FÜR HALLE UND DEN SAALEKREIS.

■ In einer Zeit großer Veränderungen brauchen die Menschen Institutionen, auf die sie sich verlassen können. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle und des Landkreises Saalekreis haben mit der Saalesparkasse die größte Sparkasse des Landes Sachsen-Anhalt an ihrer Seite. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist sie dem Gemeinwohl verpflichtet und richtet ihre Geschäftspolitik konsequent an den Erfordernissen der Bevölkerung und Unternehmen vor Ort aus. Der klare öffentliche Auftrag der Saalesparkasse besteht in der Sicherstellung der kreditwirtschaftlichen Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie der zuverlässigen Finanzierung des Mittelstandes. Mit ihren über 800 Mitarbeitern und mehr als 50 Filialen erfüllt sie ihn im gesamten Geschäftsgebiet. Eine höchstmögliche Rendite ist dabei jedoch nicht der alleinige Erfolgsmaßstab. Vielmehr geht es um Nachhaltigkeit und Substanz – um eine dauerhafte Förderung der Entwicklung in der Region. ■ Wie ganz Deutschland befindet sich auch der mitteldeutsche Raum im Wandel von der klassischen Industrie- zur modernen Wissengesellschaft. Wirtschaftlich erfolgreiche Regionen verfügen heute durchweg über eine hochklassige Infrastruktur im Bereich von Forschung und Lehre. Im Geschäftsgebiet der Saalesparkasse ist die Martin-Luther-Universität somit ein wesentlicher Faktor für die Entwicklungsperspektiven des regionalen Mittelstandes. Sie ist wichtig für unternehmerische Standortentscheidungen und ermöglicht die Bildung von Kristallisierungskernen für die Ansiedlung zukunftsträchtiger Branchen und Unternehmen. Die Förderung von Forschung und Wissenschaft an der Martin-Luther-Universität entspricht somit stringent dem Sparkassen-Ziel, die heimische Region nachhaltig voranzubringen und gehört deshalb zu den wesentlichen Bestandteilen des gesellschaftlichen Engagements der Saalesparkasse. Durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages wurde die langjährige Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität im Jahr 2009 auf ein neues Niveau gehoben. Gut für Halle und den Saalekreis.

**Kontakt:**

Saalesparkasse  
Rathausstraße 5  
06108 Halle (Saale)

**Telefon:**

+49(0) 345 232-00

**Telefax:**

+49(0) 345 232-0189

**E-Mail:**

[info@saalesparkasse.de](mailto:info@saalesparkasse.de)

**Web:**

[www.saalesparkasse.de](http://www.saalesparkasse.de)  
[www.gut-fuer-halle-und-den-saalekreis.de](http://www.gut-fuer-halle-und-den-saalekreis.de)



**Sparkassengebäude in der halleschen Rathausstraße, Sitz des Vorstandes**  
*The Sparkasse building in Rathausstrasse, Halle, which houses the offices of the board*  
**Foto / Photo:**  
 Horst Fechner



## KNOWLEDGE IMPROVES PROSPECTS

*The Saale Sparkasse's sponsorship for academia strengthens the region's position in the global competition to attract new business. Which is good for Halle and good for the Saale district.*

**Contact details:**

Saalesparkasse  
 Rathausstrasse 5  
 D-06108 Halle (Saale)

**Tel.:**

0049-345-23200

**Fax:**

0049-345-2320189

**Email:**

[info@saalesparkasse.de](mailto:info@saalesparkasse.de)

**Web:**

[www.saalesparkasse.de](http://www.saalesparkasse.de)  
[www.gut-fuer-halle-und-den-saalekreis.de](http://www.gut-fuer-halle-und-den-saalekreis.de)

■ **In times of great upheaval, people need institutions they can rely on. The people of Halle and the Saale district have the support of the Saale Sparkasse, the largest Sparkasse savings bank in the state of Saxony-Anhalt. A public law credit institution, it is committed to the common good, and consistently tailors its business policies to the needs of the local population and local business. It is the clear public duty of the Saale Sparkasse to ensure that it meets the credit service needs of all sectors of the community and provides a dependable source of funding for medium-sized enterprises. It performs this duty throughout the region it serves, with the help of its more than 800 employees and more than 50 branches. But it does not judge its success solely on the maximisation of returns. Rather, its main concerns are sustainability and substance; in other words, long-term support for development in the region.** ■ **Central Germany, and indeed Germany as a whole, is living through a transition from the classical industrial age to the modern information age. Those regions which are prospering financially today all have a first-class research and teaching infrastructure. Consequently, medium-sized enterprises in the region served by the Saale Sparkasse regard Martin Luther University as a major factor in their prospects for growth. Its presence can help tip the balance when businesses are considering where to locate, and it enables centres to be created where industries and companies of the future can be concentrated in one place. Thus the promotion of research and science at Martin Luther University is totally consistent with the Sparkasse's goal of boosting the local economy over the long term, which is why it is one of the essential components of the Saale Sparkasse's strategy of social commitment. The signing of an agreement in 2009 will take its many years of cooperation with Martin Luther University to a new level. Which is good for Halle and good for the Saale district.**



## HWG HALLESCHE WOHNUNGS- GESELLSCHAFT – EIN WICHTIGER MOTOR DER STADT HALLE

### HALLE (SAALE).

■ Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), gegründet 1922, bewirtschaftet rund 20.000 Wohnungen in Halle. Die städtische Gesellschaft ist als großes, standortprägendes Wirtschaftsunternehmen einer der stärksten Motoren des städtischen Wirtschaftskreislaufes. Bestandsinvestitionen, die Beteiligung am Stadtumbauprozess sowie soziales, kulturelles und sportliches Engagement stellen neben der Quartiersentwicklung im Sinne einer „Stadtrendite“ erhebliche Beiträge zur Vermögenssicherung, -entwicklung und Stadtqualität Halles dar.

### 142 MILLIONEN FÜR STADTHAUSHALT

■ Eine bedeutende Rolle kommt der HWG in den nächsten Jahren auch bei der Sanierung des Stadthaushalts zu. Die HWG wird bis 2012 durch ein Leasingmodell, durch Grundstücksverkäufe und durch den Verkauf von Geschäftsanteilen insgesamt 142 Millionen Euro für den Abbau des städtischen Defizits erwirtschaften. 2008 führte die HWG bereits weitere 14 Millionen Euro an die Stadt Halle ab. 2009 sollen es 15 Millionen sein.

### SEIT 6 JAHREN SCHWARZE ZAHLEN

■ Das Geschäftsjahr 2008 schloss die HWG mit einem Jahresüberschuss von 13,7 Millionen Euro ab. Damit schreibt sie seit sechs Jahren schwarze Zahlen. ■ Ein weiteres positives Ergebnis: Der Wohnungsleerstand konnte gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,6 Prozentpunkte auf 16,2 Prozent reduziert werden. Der kontinuierliche Rückgang des Leerstands in den HWG-Wohnungen ist ein Ergebnis der Investitionstätigkeit, des Rückbaus und des verstärkten Marketings der Gesellschaft. Die HWG ist und bleibt der größte Wohnungsanbieter der Stadt Halle. Ihr Marktanteil beträgt ca. 14,2 Prozent (Basis 31.12.2008: gesamt 145 225 Wohnungen, davon 20.589 Wohnungen der HWG). Der Anteil der sanierten Wohnungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 2 Prozent auf 55 Prozent erhöht.

### HWG UND UNIVERSITÄT SIND PARTNER

■ Die im Januar 2008 besiegelte Partnerschaft der HWG mit der Universität – ihm Rahmen eines Kooperationsvertrages über eine „privilegierte“ Partnerschaft – wurde fortgesetzt. Erfolgreich weitergeführt: Die Universität unterstützt die HWG in ihrer Mitarbeiterstrategie. Die HWG bietet direkte Zusammenarbeit u. a. in der praxisbezogenen Ausbildung. Zudem hat die HWG im Rahmen ihrer Vermietungstätigkeit spezielle Wohnangebote für Studenten entwickelt. Mit Erfolg.

### Kontakt:

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH  
Hansering 19, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: 0345/527 0  
E-Mail: [hwg@hwgmbh.de](mailto:hwg@hwgmbh.de)  
Internet: [www.hwgmbh.de](http://www.hwgmbh.de)



## HALLE HOUSING ASSOCIATION (HWG) – AN IMPORTANT DRIVING FORCE IN THE CITY OF HALLE

*Halle (Saale).*

■ **The Halle Housing Association (HWG)** is a municipal enterprise which was established in 1922, manages some 20,000 homes in Halle, and is one of the most powerful forces driving the economic cycle of the city. A major commercial enterprise which defines the city, it invests in housing stock, participates in the urban renewal process, and demonstrates commitment to the social, cultural and sporting life of the area, as well as being involved in the development of urban districts in the quest for 'added value', thereby making considerable contributions to the protection and growth of assets and the quality of life in Halle.

*142 million for the city's budget*

■ **The HWG is also expected** to play a significant role in helping to balance the budget of the city in the coming years. It plans to have generated a total of Euro 142 million by 2012 through a leasing model and the sale of real estate and shares, which will go towards reducing the municipal deficit. In 2008, the HWG was already able to channel an additional Euro 14 million into the city of Halle. In 2009, it is to be 15 million.

*Six years in the black*

■ **The HWG ended** the 2008 financial year with net income of Euro 13.7 million. This means that the HWG has been in the black for six years. ■ **And not only that:** it was possible to reduce the number of properties lying empty by a further 0.6 percentage points over the previous year to 16.2 percent. The continuing decline in empty HWG homes is the result of investment, demolition and improved marketing by the company. The HWG is and remains the largest provider of residential accommodation in the city of Halle, with a ca. 14.2 % share of the market (as per 31/12/2008: a total of 145,225 homes, of which 20,589 belong to the HWG). The proportion of renovated homes increased by a further 2 % to 55 % over the previous year.

Fotos / Photos: HWG

### Contact details:

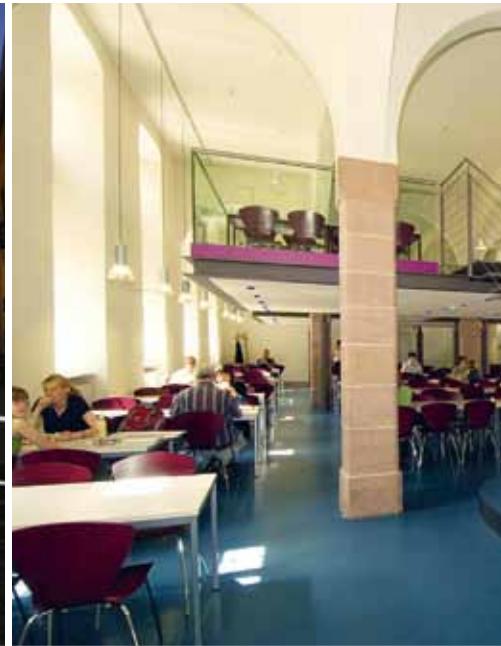
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH  
Hansering 19, D-06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0049-345-5270  
Email: [hwg@hwgmbh.de](mailto:hwg@hwgmbh.de)  
Website: [www.hwgmbh.de](http://www.hwgmbh.de)

### *The HWG and the University working in partnership*

■ **The partnership sealed** in January 2008 between the HWG and the University as part of a 'privileged' partnership cooperation agreement has continued to thrive. This has meant the successful continuation of University support for the HWG's employment strategy. The HWG cooperates directly in areas such as practical training. In addition, the HWG's rental activities have included accommodation deals specifically for students; these have proved a resounding success.



1



## STUDENTENWERK HALLE

**Universität + Studentenwerk = Symbiose.** Erst gemeinsam entsteht das perfekte Profil eines attraktiven Studienstandortes. Die Martin-Luther-Universität sichert eine exzellente Lehre und das Studentenwerk die sozialen Rahmenbedingungen: Hochschulgastronomie, Studentisches Wohnen, Ausbildungsförderung, Beratung und kulturelle Förderung.

### DAS STUDENTENWERK

■ An fünf Hochschulstandorten betreut das Studentenwerk rund 27.000 Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, der Hochschule Merseburg (FH) und der Hochschule Anhalt (FH). ■ Insgesamt stehen für Studierende 3.325 Wohnplätze zur Verfügung, davon allein 1.547 in Wohnheimen in Halle. Zur Finanzierung des Studiums konnten im Jahr 2008 von 9.765 Anträgen auf Ausbildungsförderung 85 % bewilligt und somit Fördermittel in Höhe von 32,6 Mio. Euro ausgezahlt werden. Neben der Förderung kultureller Projekte können Studierende von vielfältigen Angeboten der Sozialberatung und der psychosozialen Beratung Gebrauch machen. Zudem unterhält das Studentenwerk zwei Kindertagesstätten mit insgesamt 239 Plätzen in Halle und Köthen. ■ Die häufigste Assoziation zum Studentenwerk ist jedoch die Hochschulgastronomie: In insgesamt 12 Menschen und Cafeterien sorgt sich täglich der Großteil der Beschäftigten des Studentenwerks um das leibliche Wohl der Studierenden, Hochschulbediensteten und zahlreichen Gästen. Um die gastronomische Versorgung noch weiter zu verbessern, baut das Studentenwerk am Standort Heide-Süd eine neue Mensa für bis zu 1.200 Portionen pro Tag.



### DER DIENSTLEISTER

■ Auch ist es insbesondere die Gastronomie, bei der es dem Studentenwerk gelungen ist, sich neben der Erfüllung des sozialen Auftrags als starker und erfolgreicher Dienstleister zu profilieren. Seit 2007 wurden mit allen betreuten Hochschulen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Darüber hinaus genießt das Studentenwerk einen hervorragenden Ruf bei der Ausgestaltung von Veranstaltungen und Catering in eigenen Räumen und außerhalb. ■ So stehen allein in den acht halleschen Mensen und Cafeterien Räume für jeden Anlass zur Verfügung: Gemütliche, kleine Räume für 50 bis 100 Personen gibt es in der Cafeteria Burg im historischen Hof der Burg Giebichenstein. Der historische Speisesaal in den Franckeschen Stiftungen bietet Raum für rund 300 Personen. Für Konferenzen und Tagungen eignen sich die großen Säle und Tagungsräume in den Mensen Harz und Weinberg mit Platz für bis zu 1.000 Personen. Dabei erweist sich die Nähe zur Küche in jeder Einrichtung als großer Vorteil, da so der logistische Aufwand minimiert und die Versorgung sehr flexibel gestaltet werden kann.

### Kontakt:

Studentenwerk Halle  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Geschäftsführer:  
Dr. Volkmar Thom  
Wolfgang-Langenbeck-Str. 5  
06120 Halle Saale  
Tel.: 0345-6847 501  
Fax: 0345-6847 502  
E-Mail: geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de

### Sonderveranstaltungen:

Tobias Schön  
Tel.: 0345-6847 238  
Fax: 0345-6847 232  
E-Mail: hochschulgastronomie@studentenwerk-halle.de



2

- 1 Hof der Cafeteria Burg Giebichenstein.
- 2 Historischer Speisesaal der Mensa Franckesche Stiftungen.
- 3 Speisesaal in der Mensa Harz.  
*Fotos: Horst Fechner (Fechner & Tom)*
- 1 Courtyard of the Burg Giebichenstein cafeteria.
- 2 Historic dining room of the Francke Foundations refectory.
- 3 Dining room in the Harz refectory.  
*Photos: Horst Fechner (Fechner & Tom)*



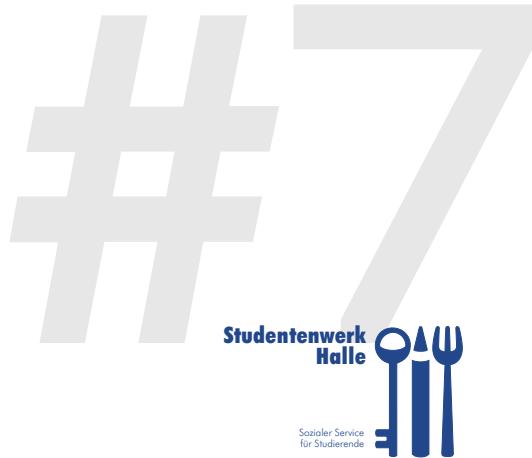
3

#### Contact details:

Studentenwerk Halle  
Managing Director:  
Dr. Volkmar Thom  
Wolfgang-Langenbeck-Str. 5  
D-06120 Halle Saale  
Tel.: 0049-345-6847501  
Fax: 0049-345-6847502  
email: [geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de](mailto:geschaeftsfuehrung@studentenwerk-halle.de)

#### Special events:

Tobias Schön  
Tel.: 0049-345-6847-238  
Fax: 0049-345-6847-232  
email: [hochschulgastronomie@studentenwerk-halle.de](mailto:hochschulgastronomie@studentenwerk-halle.de)



## STUDENTENWERK HALLE

**University + Studentenwerk = symbiosis.** Only by working together can they create the perfect profile for an attractive place of learning. Martin Luther University provides high-quality teaching, while the Studentenwerk ensures that the other necessities of life are in place: catering, student accommodation, grants, an advice service and cultural activities.

#### The Studentenwerk

■ The Studentenwerk is based at five different sites, and looks after some 27,000 students attending Martin Luther University, Halle-Wittenberg, Burg Giebichenstein College of Art and Design, Halle, Merseburg University of Applied Sciences (FH) and Anhalt University of Applied Sciences (FH). ■ In total, it can provide accommodation for 3,325 students, with 1,547 hostel places in Halle alone. Eighty-five percent of the 9,765 requests for financial help with studying were approved in 2008, releasing funds totalling Euro 32.6 million. As well as sponsoring cultural projects, the Union can also offer students a wide range of practical and psychosocial advice. In addition, the Studentenwerk runs two daycare nurseries with a total of 239 places in Halle and Köthen. ■ But the most frequent form of contact with the Studentenwerk is in the field of catering, which is where most of its employees are engaged: attending to the needs for sustenance of students, University staff and the many visitors to the University in a total of 12 dining halls and cafeterias. In order to improve the service even further, the Studentenwerk is building a new dining hall at the Heide-Süd site, which will serve up to 1,200 portions a day.

#### A service-provider

■ And indeed it is in the area of gastronomy in particular that the Studentenwerk has succeeded in earning a reputation as a major and successful service-provider, in addition to fulfilling its social mission. Performance agreements have been signed with all the colleges and universities it serves since 2007. The Studentenwerk also enjoys an outstanding reputation for organising events and providing catering on its own premises and elsewhere. ■ Thus in the eight refectories and cafeterias in Halle alone, for instance, there are venues for hire for every occasion, such as the small, comfortable rooms seating 50 to 100 persons in the Burg cafeteria in the historic courtyard of Burg Giebichenstein. The equally historic dining room of the Francke Foundations, meanwhile, can cater for about 300 people. When it comes to conferences and conventions, the large halls and conference rooms in the Harz and Weinberg refectories are just the ticket, with space for up to 1,000 people. The close proximity of the kitchen at each venue is a major advantage, as it means logistical challenges can be minimised, and very flexible arrangements can be made in terms of catering.



1



2

## FREUNDE UND FÖRDERER UNTERSTÜTZEN ANSPRUCHVOLLE PROJEKTE DER MLU

UTE OLBERTZ

■ Eine Reihe wichtiger Vorhaben der Universität konnten im Jahr 2009 dank der tatkräftigen Unterstützung der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e. V. (VFF) verwirklicht werden. Es wurden insgesamt 10 eigene Projekte in einem Gesamtumfang von 62.000 Euro gefördert und weitere 35 Projekte im Gesamtwert von 100.000 Euro betreut.

■ „GEHÖRgang“ – eine ungewöhnliche Exposition gehörte zu den geförderten Projekten. Vom 2. bis zum 12. Juli lockte die dem Hörspiel gewidmete Ausstellung zahlreiche Besucher ins Studio Halle am Waisenhausring 8. Konzipiert wurde sie von 25 MLU-Studierenden unter Leitung des Medienwissenschaftlers Jun.-Prof. Dr. Golo Föllmer. Das Hörspiel hat eine lange Tradition. Angefangen von dessen Geschichte über verschiedene unterhaltende Genres bis hin zu den Produktionsbedingungen erklärte und veranschaulichte die Ausstellung das Hörspiel einerseits als kulturelles Erbe, aus dem man lernen kann, und andererseits als Ausdruck unseres sich permanent wandelnden Verhältnisses zu den Medien.

■ Im Rahmen der Immatrikulationsfeier der MLU am 15. Oktober wurde die Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften an der MLU Halle e. V. (SFI) für das innovativste Konzept in Studium und Lehre geehrt. Sie erhielt den mit 5000 Euro dotierten Preis, den die VFF einmal jährlich vergibt. „Die SFI möchte die gute Studiensituation der Naturwissenschaften an der MLU noch weiter verbessern“, so SFI-Sprecher Matthias Müller. Der Verein initiiert unter anderem ein betriebswirtschaftliches Modul für Studierende der Naturwissenschaften, in dem Dozenten verschiedener wissenschaftlich orientierter Unternehmen den zukünftigen Wissenschaftlern einen detaillierten Einblick in die Welt der Wirtschaft gewähren. Darüber hinaus organisiert die SFI unter anderem die Firmenkontakte „science meets companies“.

■ Nicht zuletzt unterstützte die VFF die internationale Tagung zur Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen am 11. und 12. Dezember 2009 an der MLU. Als Vorsitzende des Ausschusses „Verteilung“ der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V. (dggö) kümmerte sich Prof. Dr. Dr. Marlies Ahlert vom Fachbereich Mikroökonomie und Finanzwissenschaft der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU um die Organisation der interdisziplinären Tagung. Die Veranstaltung schaffte ein Forum, auf dem die Mitglieder der Forschungsgruppe FOR 655 mit in- und ausländischen Wissenschaftlern sowohl ihre Forschungsergebnisse als auch neue Ansätze für die Politikberatung im Gesundheitswesen diskutieren konnten.

■ Das Jahresfest 2009 der VFF lockte am Abend des 23. Oktober 2009 mehr als 180 Mitglieder des Freundeskreises und geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur in das Kunstmuseum Moritzburg. Als Ehrengäste feierten auch 15 der 18 Studienbotschafter der Universität mit, die der Präsident der VFF, Wulf Meier, mit großer Freude begrüßte und zugleich ihr Engagement für die Universität würdigte. MLU-Rektor Wulf Diepenbrock und die Hausherrin Dr. Katja Schneider hießen ebenfalls die Gäste willkommen, die anschließend die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellungen der Stiftung Moritzburg nutzten. Bei anregenden Gesprächen entstanden neue Kontakte und Ideen für weitere Projekte der Universität, für die sich die VFF künftig einsetzen wird.

1

Die Studienbotschafterinnen der MLU unterhielten sich gut beim Jahresfest der VFF im Kunstmuseum der Moritzburg.

2

Generationenübergreifender Besucherzstrom beim Jahresfest der VFF, hier (2. v. l.) ein Gründungsmitglied des Vereins, Margarete Lömpcke, und ihr Enkel, Erstsemester Agrarwissenschaften.

### Ansprechpartnerin:

Ramona Mitsching

Telefon: 0345 55-22912

E-Mail: ramona.mitsching@vff.uni-halle.de



2



## FRIENDS AND SPONSORS SUPPORT AMBITIOUS PROJECTS AT THE MLU

UTE OLBERTZ

1

*The MLU's student ambassadors were deep in conversation at the annual festival of the VFF in the Moritzburg Museum of Art.*

2

*A throng of visitors from across the generations attended the annual festival of the VFF; pictured are (2<sup>nd</sup> from left) a founder member of the association, Margarete Lömpcke, and her grandson, a first-semester agriculture student.*

■ **In 2009**, a number of important projects could be realised at the University thanks to the active support of the Association of Friends and Sponsors of Martin Luther University, Halle-Wittenberg (VFF). Sponsorship totalling Euro 62,000 was provided for 10 of the University's own projects, and a further 35 projects with a total value of Euro 100,000 were supervised.

■ '**GEHÖRgang**' was one of these projects; it took the form of an unusual exhibition devoted to audio plays. From 2 to 12 July, it attracted a large number of visitors to Studio Halle at 8 Waisenhausring. It was the brainwave of 25 students from the MLU under the leadership of Dr. Golo Föllmer, a junior professor in the media studies department. Audio plays have a long tradition. Starting with their history and moving on to the entertainment they provide through a variety of genres, the exhibition concluded by examining the conditions required for producing such plays. In so doing, it explained and illustrated audio plays firstly as a part of our cultural heritage which still has something to teach us, but also as an expression of our relationship with the media, which is constantly evolving.

■ **At the matriculation ceremony** held at the MLU on 15 October, the Student Sponsorship Initiative for the Natural Sciences at the MLU, Halle, (SFI) was honoured *for the most innovative concept in the field of studying and teaching*. It received a *prize* endowed with Euro 5000, which is awarded annually by the VFF. "The SFI is keen to improve even further the already good conditions which exist at the MLU for studying the natural sciences," according to SFI spokesman Matthias Müller. Among other things, the association is behind a business studies module for science students, in which lecturers from a number of science-based companies provide scientists of the future with a detailed insight into the business world. In addition, the SFI organises events such as the company contact fair 'science meets companies'.

■ **The VFF also** provided important backing for the *International Conference on the Fair Distribution of Resources in the Health Service* on 11 and 12 December 2009 at the MLU. As chairman of the 'Distribution' committee of the German Society for Health Economics (dggö), Prof. Dr. Dr. Marlies Ahlert of the Faculty of Law and Economics of the MLU (Department of Microeconomics and Finance) was responsible for organising the interdisciplinary conference. A forum was created there at which members of the FOR 655 research group could discuss their findings as well as new approaches to political advisory work in the health service with other academics from Germany and abroad.

■ **The 2009 annual festival** of the VFF was attended by more than 180 members of the Association of Friends and invited guests from the worlds of politics, business and culture, who gathered at Moritzburg Museum of Art for the occasion on the evening of 23 October 2009. The University's fifteen student ambassadors joined in the celebrations as honorary guests; they were given a very warm welcome by the President of the VFF, Wulf Meier, and praised for their commitment to the University. MLU Rector Wulf Diepenbrock and host Dr. Katja Schneider also welcomed the guests, who later took advantage of the opportunity to visit the exhibitions of the Moritzburg Foundation. They engaged in stimulating conversation and were able to make new contacts and suggest ideas for future University projects, which will be advocated by the VFF.

### Contact:

Ramona Mitsching  
Tel.: 0049-345-5522912  
E-Mail: ramona.mitsching@vff.uni-halle.de

Dr. Katja Schneider und der Präsident  
der VFF, Wulf Meier, bei der Begrüßung  
der Gäste zum Jahresfest.

*Dr. Katja Schneider and the  
President of the VFF, Wulf Meier,  
greeting guests at the annual  
festival.*

Foto / Photo: Nikolaus Bräde,  
konzeptundform







**ENGEL**

Memo und Theo in der  
Schatzkammer im Löwengebäude

**ANGELS**

*Memo and Theo in the  
Löwengebäude treasury*

Foto / Photo:

Andreas Bartsch

#8

### BERUFEN AN DIE MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG 2009

■ Im Kalenderjahr 2009 wurden bis zum Oktober dreizehn Professoren an die Martin-Luther-Universität berufen, drei an die Naturwissenschaftlichen Fakultäten (zweimal an die II, einmal an die III), vier an die Philosophischen Fakultäten (zweimal an die I, zweimal an die III), drei an die Medizinische Fakultät, zwei an die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und einer an die Theologische Fakultät. Kurzfassungen der Berufungsmeldungen im Unimagazin *scientia halensis* folgen chronologisch geordnet.

### APPOINTMENTS TO POSTS AT MARTIN LUTHER UNIVERSITY, HALLE-WITTENBERG, IN 2009

■ By October of the 2009 calendar year, thirteen professors had been appointed to positions at Martin Luther University; three to natural science faculties (two to Faculty II, and one to III), four to philosophical faculties (two to Faculty I and two to III), three to the Medical Faculty, two to the Faculty of Law and Economics, and one to the Theological Faculty. Below is a chronological list of condensed versions of the appointment notices which appeared in the University magazine *scientia halensis*.

Prof. Dr. Manfred BÄHRE

seit 1. Januar 2009

(*scientia halensis*, 1/09, S. 37)

Prof. Dr. Manfred BÄHRE

from 1 January 2009

(*scientia halensis*, 1/09, p. 37)



- Professor für Nuklearmedizin und Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Halle.
- Geboren am 14. Januar 1951 in Dillenburg (Hessen).
- E-Mail: [manfred.baehre@medizin.uni-halle.de](mailto:manfred.baehre@medizin.uni-halle.de)

#### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Schildrüsendiagnostik und -therapie, Positronen-Emissions-Tomographie (PET) mit Anwendungen in der Onkologie, Kardiologie und Neurologie, kernphysikalische Verfahren in der Medizin zur Funktions- und Lokalisationsdiagnostik.

- Professor for nuclear medicine and Director of the University Clinic and Polyclinic for Nuclear Medicine of the University Clinic of Halle.

- Born 14 January 1951 in Dillenburg (Hessen).

- Email: [manfred.baehre@medizin.uni-halle.de](mailto:manfred.baehre@medizin.uni-halle.de)

#### Academic and research specialisations

Thyroid diagnosis and therapy, positron emission tomography (PET) with applications in oncology, cardiology and neurology, nuclear physical procedures in medicine for functional and localisation diagnosis.

**Prof. Dr. Ralf ELGER**

seit 1. Januar 2009

(scientia halensis, 1/09, S. 38)

**Prof. Dr. Ralf ELGER**

*from 1 January 2009*

*(scientia halensis, 1/09, p. 38)*



- Universitätsprofessor (W3) am Seminar für Arabistik/ Islamkunde am Orientalischen Institut der Philosophischen Fakultät I.

→ Geboren am 20. Juli 1960 in Duisburg.

→ E-Mail: ralf.elger@orientphil.uni-halle.de

**Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**

Arabische Literatur der Frühen Neuzeit, islamische Bewegungen der Moderne, islamische Mystik, orientalische Reiseberichte.

- University professor (W3) at the Seminar for Arabic/ Islamic Studies at the Oriental Institute of Faculty of Philosophy I.

→ Born 20 July 1960 in Duisburg.

→ Email: ralf.elger@orientphil.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

*Arabic literature of the early modern period, modern Islamic movements, Islamic mysticism, Oriental travelogues.*

**Prof. Dr. Georg J. SCHMIDT**

seit 1. Januar 2009

(scientia halensis, 1/09, S. 38)

**Prof. Dr. Georg J. SCHMIDT**

*from 1 January 2009*

*(scientia halensis, 1/09, p. 38)*



- Universitätsprofessor (W3) für Experimentalphysik mit dem Schwerpunkt Nanostrukturierte Materialien am Institut für Physik der Naturwissenschaftlichen Fakultät II.

→ Geboren am 9. Oktober 1964 in Köln.

→ E-Mail: georg.schmidt@physik.uni-halle.de

**Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**

Spintransport und Spindynamik in Oxiden und Hybridsystemen, Organische Elektronik und Spintronik, höchstauflösende Lithographie und alternative Lithographieverfahren.

- University professor (W3) for experimental physics, specialising in nanostructured materials, at the Institute of Physics of Faculty of Natural Sciences II.

→ Born 9 October 1964 in Cologne.

→ Email: georg.schmidt@physik.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

*Spin transport and spin dynamics in oxides and hybrid systems, organic electronics and spintronics, high-resolution lithography and alternative lithography processes.*

# BERUFUNGEN

## Appointments

### Prof. Dr. Matthias LEHMANN

seit 1. Juni 2009

(scientia halensis, 2/09, S. 41)

### Prof. Dr. Matthias LEHMANN

from 1 June 2009

(scientia halensis, 2/09, p. 41)



- Universitätsprofessor (W3) für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Juristischer Bereich).
  - Geboren am 13. Januar 1972 in Gotha.
  - **E-Mail:** matthias.lehmann@jura.uni-halle.de
- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**  
Transnationales Kapitalmarktrecht, Internationales Privatrecht und Wirtschaftsrechtsvergleichung.

→ University professor (W3) for civil law, private European law, commercial and business law at the Faculty of Law and Economics (Department of Law).

→ Born 13 January 1972 in Gotha.

→ **Email:** matthias.lehmann@jura.uni-halle.de

#### Academic and research specialisations

*Transnational capital market law, private international law and comparative business law.*

### Prof. Dr. ULRICH BRÖCKLING

seit 1. April 2009

(scientia halensis, 2/09, S. 42)

### Prof. Dr. Ulrich BRÖCKLING

from 1 April 2009

(scientia halensis, 2/09, p. 42)



- Universitätsprofessor (W3) für allgemeine Soziologie mit dem Schwerpunkt soziologische Theorie am Institut für Soziologie der Philosophischen Fakultät I.
  - Geboren am 21. April 1959 in Paderborn.
  - **E-Mail:** ulrich.broeckling@soziologie.uni-halle.de
- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**  
Soziologie der Sozial- und Selbsttechnologien, Studies of Governmentality, Kultursoziologie, Philosophische Anthropologie, Soziologie des Krieges und des Militärs.

→ University professor (W3) for general sociology, specialising in sociological theory, at the Institute of Sociology of Faculty of Philosophy I.

→ Born 21 April 1959 in Paderborn.

→ **Email:** ulrich.broeckling@soziologie.uni-halle.de

#### Academic and research specialisations

*Sociology of social and self-technologies, studies of governmentality, cultural sociology, philosophical anthropology, sociology of war and the military.*

**Prof. Dr. Torsten FRITZLAR**

seit 1. April 2009

(scientia halensis, 2/09, S. 42)

**Prof. Dr. Torsten FRITZLAR**

*from 1 April 2009*

*(scientia halensis, 2/09, p. 42)*



- Universitätsprofessor (W2) für Mathematik- und Mediendidaktik (Grundschule) am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Philosophischen Fakultät III.
  - Geboren am 26. September 1973 in Erfurt.
  - **E-Mail:** torsten.fritzlar@paedagogik.uni-halle.de
- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**
- Problemlösen und Heuristik, Potenziale und Herausforderungen problemorientierten Mathematikunterrichts, Mathematische Begabungen, Moderne Medien im Mathematikunterricht

→ University professor (W2) for the teaching of mathematics and media studies (primary school) at the Institute of School Education and Primary School Didactics of Faculty of Philosophy III.

→ Born 26 September 1973 in Erfurt.

→ **Email:** torsten.fritzlar@paedagogik.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

*Problem-solving and heuristics, potentials and challenges of problem-oriented mathematics teaching, mathematical giftedness, modern media in mathematics teaching*

**Prof. Dr. Michael GEBAUER**

seit 1. April 2009

(scientia halensis, 2/09, S. 42)

**Prof. Dr. Michael GEBAUER**

*from 1 April 2009*

*(scientia halensis, 2/09, p. 42)*



- Universitätsprofessor (W2) für Grundschuldidaktik Englisch und Sachunterricht am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Philosophischen Fakultät III.
  - Geboren am 20. Juli 1959 in Diepholz (Niedersachsen).
  - **E-Mail:** Michael.gebauer@paedagogik.uni-halle.de
- Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**
- Das Verhältnis von Mensch, Natur und Kultur, empirische Umweltbildungsforschung, biologische Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht, Identität, Selbstkonzept und Gender im Kindesalter, Demokratisierung von Bildung.

→ University professor (W2) for primary school didactics, English and science at the Institute of School Education and Primary School Didactics of Faculty of Philosophy III.

→ Born 20 July 1959 in Diepholz (Lower Saxony).

→ **Email:** Michael.gebauer@paedagogik.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

*The relationship between man, nature and culture, empirical research into environmental education, biological experiments in the teaching of natural science, identity, self-concept and gender in childhood, democratisation of education.*

# BERUFUNGEN

## Appointments

### Prof. Dr. Stefan SCHORCH

seit 1. April 2009  
(scientia halensis, 3/09, S. 39)

### Prof. Dr. Stefan SCHORCH

from 1 April 2009  
(scientia halensis, 3/09, p. 39)



- Universitätsprofessor (W2) für Bibelwissenschaften am Institut für Bibelwissenschaften und Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät.
- Geboren am 3. August 1966 in Erfurt.
- E-Mail: stefan.schorch@theologie.uni-halle.de

#### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Literatur-, Religions- und Theologiegeschichte Altisraels und des Judentums (6. Jahrhundert vor Chr. bis 2. Jahrhundert nach Chr.), Hebraistik.

→ University professor (W2) for Bible studies at the Institute of Bible Studies and Church History of the Theological Faculty.

→ Born 3 August 1966 in Erfurt.

→ Email: stefan.schorch@theologie.uni-halle.de

#### Academic and research specialisations

The history of literature, religion and theology in Ancient Israel and Judaism (6<sup>th</sup> century BC to 2<sup>nd</sup> century AD), Hebrew studies.

### Prof. Dr. Oliver HOLTEMÖLLER

seit 1. August 2009  
(scientia halensis, 3/09, S. 40)

### Prof. Dr. Oliver HOLTEMÖLLER

from 1 August 2009  
(scientia halensis, 3/09, p. 40)



- Universitätsprofessor (W2) für Volkswirtschaftslehre (insbesondere Makroökonomik) an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich) und Leiter der Abteilung Makroökonomik am Institut für Wirtschaftsforschung Halle.
- Geboren am 27. Juni 1971 in Lich (Hessen).
- E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

#### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Quantitative Makroökonomik und Konjunkturzyklen, Angewandte Ökonometrie und Zeitreihenanalyse, Geldtheorie und Geldpolitik, Ökonomische Prognosen und Simulationen.

→ University professor (W2) for economics (in particular macroeconomics) at the Faculty of Law and Economics (Department of Economics) and head of the Macroeconomics Department at the Institute of Economic Research, Halle.

→ Born 27 June 1971 in Lich (Hessen).

→ Email: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

#### Academic and research specialisations

Quantitative macroeconomics and economic cycles, applied econometrics and time series analysis, monetary theory and monetary policy, economic forecasts and simulations.

**Prof. Dr. Wolfgang PAUL**

seit 1. August 2009

(scientia halensis, 3/09, S. 40)

**Prof. Dr. Wolfgang PAUL**

from 1 August 2009

(scientia halensis, 3/09, p. 40)



→ Universitätsprofessor (W3) für Theoretische Polymerphysik am Institut für Physik der Naturwissenschaftlichen Fakultät II.

→ Geboren am 23. August 1959

→ E-Mail: Wolfgang.Paul@physik.uni-halle.de

**Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**

Statistische Mechanik von Polymeren: Thermodynamik, Struktur und Dynamik, Stochastische Prozesse, Computational Physics.

→ University professor (W3) for theoretical polymer physics at the Institute of Physics of Faculty of Natural Sciences II.

→ Born 23 August 1959

→ Email: Wolfgang.Paul@physik.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

Statistical mechanics of polymers: thermodynamics, structure and dynamics, stochastic processes, computational physics.

**Jun.-Prof. Dr. Rebecca WALDECKER**

seit 1. Oktober 2009

(scientia halensis, 3/09, S. 40)

**Jun.-Prof. Dr. Rebecca WALDECKER**

from 1 October 2009

(scientia halensis, 3/09, p. 40)



→ Juniorprofessorin für Gruppen und Geometrien am Institut für Mathematik der Naturwissenschaftlichen Fakultät III.

→ Geboren am 9. April 1979 in Aachen.

→ E-Mail: Rebecca.Waldecker@mathematik.uni-halle.de

**Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**

Lokale Theorie endlicher Gruppen, die Klassifikation der endlichen einfachen Gruppen und ihre Anwendungen.

→ Junior professor for groups and geometries at the Institute of Mathematics of Faculty of Natural Sciences III.

→ Born 9 April 1979 in Aachen.

→ Email: Rebecca.Waldecker@mathematik.uni-halle.de

**Academic and research specialisations**

Local theory of finite groups, the classification of finite simple groups and their applications.

# BERUFUNGEN

## Appointments

### Prof. Dr. Michael BUCHER

seit 1. Oktober 2009

(scientia halensis, 1/10)

### Prof. Dr. Michael BUCHER

from 1 October 2009

(scientia halensis, 1/10)



- Universitätsprofessor (W3) für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg und Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Anästhesiologie am Universitätsklinikum Halle.
- Geboren am 21. Januar 1967 in Straubing.
- E-Mail: michael.bucher@medizin.uni-halle.de

#### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Pathogenese des septischen Kreislauf- und Organversagens, Pharmacokinetische Studien zur Herz-Kreislauf- und Immunpharmakologie an Probanden und Patienten.

→ University professor (W3) for anaesthesiology and operative intensive medicine at the Medical Faculty of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, and Director of the University Clinic and Polyclinic for Anaesthesia at the University Clinic, Halle.

→ Born 21 January 1967 in Straubing.

→ Email: michael.bucher@medizin.uni-halle.de

#### Academic and research specialisations

Pathogenesis of septic circulatory and organ failure, pharmacokinetic studies on cardiovascular pharmacology and immunopharmacology on test subjects and patients.

### Prof. Dr. Stefan HÜTTELMAIER

seit 15. 10. 2009

(scientia halensis, 1/10)

### Prof. Dr. Stefan HÜTTELMAIER

from 15 October 2009

(scientia halensis, 1/10)



- Universitätsprofessor (W2) für Molekulare Zellbiologie am Universitätsklinikum Halle und Leiter des Graduiertenkollegs „Posttranskriptionelle Regulation der Genexpression - Mechanismen und Rolle in der Pathogenese“.
- Geboren am 30. März 1973 in München.
- E-Mail: stefan.huettelmaier@medizin.uni-halle.de

#### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Posttranskriptionelle Regulation der Genexpression durch RNA bindende Proteine und microRNAs (miRs) im Rahmen der Differenzierung neuronaler Zellen, der zellulären Stressantwort und Krebsentstehung.

→ University professor (W2) for molecular cell biology at the University Clinic, Halle, and head of the graduate school, 'Posttranscriptional Regulation of Gene Expression - Mechanisms and Role in Pathogenesis'.

→ Born 30 March 1973 in Munich.

→ Email: stefan.huettelmaier@medizin.uni-halle.de

#### Academic and research specialisations

Posttranscriptional regulation of gene expression by RNA-binding proteins and microRNAs (miRs) within the context of the differentiation of neuronal cells, cellular stress response and carcinogenesis.

#8.2

## PROFESSOREN IN GREMIEN

*Professors in Committees*

## PROFESSOREN DER MLU IN DEN GREMIEN DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG) 2008 BIS 2011

Für den Zeitraum 2008 bis 2011 wurden nachfolgend genannte Professuren der MLU als Mitglieder des Senats- und Bewilligungsausschusses für Sonderforschungsbereiche und der Fachkollegien vom Senat der DFG berufen.

Name	Funktion	Gremium / Fachkollegium (FK)
<b>Prof. Dr. Martin Sommerfeld</b>	Wiss. Mitglied	Senatsausschuss für die Sonderforschungsbereiche
<b>Prof. Dr. Martin Sommerfeld</b>	Wiss. Mitglied	Bewilligungsausschuss für die Sonderforschungsbereiche
<b>Prof. Dr. Alfred Blume</b>	Sprecher	FK Biologische Chemie und Lebensmittelchemie
<b>Prof. Dr. Helge Bruehlheide</b>	Mitglied	FK Pflanzenwissenschaften
<b>Prof. Dr. Holger B. Deising</b>	Mitglied	FK Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin
<b>Prof. Dr. Thomas Hauschild</b>	Mitglied	FK Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Sozial- und Kulturanthropologie, Judaistik und Religionswissenschaft
<b>Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger</b>	Sprecher	FK Erziehungswissenschaft
<b>Prof. Dr. Gunter Reuter</b>	Mitglied	FK Grundlagen der Biologie und Medizin
<b>Prof. Dr. Kay Saalwächter</b>	Mitglied	FK Polymerforschung
<b>Prof. Dr. Jörg Ulrich</b>	Mitglied	FK Theologie
<b>Prof. Dr. Giuseppe Veltri</b>	Mitglied	FK Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Sozial- und Kulturanthropologie, Judaistik und Religionswissenschaft
<b>Prof. Dr. Elmar Wahle</b>	Mitglied	FK Grundlagen der Biologie und Medizin

## PROFESSORS FROM THE MLU SERVING ON COMMITTEES OF THE GERMAN RESEARCH FOUNDATION (DFG) BETWEEN 2008 AND 2011

*The Senate of the DFG appointed the following professors from the MLU as members of the Senate and Grants Committee for Collaborative Research Centres and of Review Boards for the period 2008 to 2011.*

Name	Function	Committee / Review Board (RB)
<b>Prof. Dr. Martin Sommerfeld</b>	Scient. Member	Senate Committee for Collaborative Research Centres
<b>Prof. Dr. Martin Sommerfeld</b>	Scient. Member	Grants Committee for Collaborative Research Centres
<b>Prof. Dr. Alfred Blume</b>	Spokesman	RB Biological Chemistry and Food Chemistry
<b>Prof. Dr. Helge Bruelheide</b>	Member	RB Plant Sciences
<b>Prof. Dr. Holger B. Deising</b>	Member	RB Agricultural and Forestry Sciences, Horticulture and Veterinary Medicine
<b>Prof. Dr. Thomas Hauschild</b>	Member	RB Non-European Languages and Cultures, Social and Cultural Anthropology, Jewish Studies and Religious Studies
<b>Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger</b>	Spokesman	RB Educational Science
<b>Prof. Dr. Gunter Reuter</b>	Member	RB Fundamentals of Biology and Medicine
<b>Prof. Dr. Kay Saalwächter</b>	Member	RB Polymer Research
<b>Prof. Dr. Jörg Ulrich</b>	Member	RB Theology
<b>Prof. Dr. Giuseppe Veltri</b>	Member	RB Non-European Languages and Cultures, Social and Cultural Anthropology, Jewish Studies and Religious Studies
<b>Prof. Dr. Elmar Wahle</b>	Member	RB Fundamentals of Biology and Medicine

# PROFESSOREN IN GREMIEN

*Professors in Committees*

## PROFESSOREN DER MLU ALS GUTACHTER IN DAAD-AUSWAHLKOMMISSIONEN 2010 BIS 2013

Für den Zeitraum 2010 bis 2013 wurden kürzlich nachfolgend genannte Professoren der Martin-Luther-Universität als Gutachterin und Gutachter in die DAAD-Auswahlkommissionen berufen:

Name	Fachgebiet
Prof. Dr. Holm Altenbach	Mechanik
Prof. Dr. Ralf Elger	Arabistik
Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost	Japanologie, Politologie, Soziologie
Prof. Dr. Heinz Peter Galler	Ökonometrie/Statistik
Prof. Dr. Michael Grings	Agrarökonomie
Prof. Dr. Manfred Kammer	Medienwissenschaften
Prof. Dr. Martin Klein	Volkswirtschaftslehre
Prof. Dr. Karsten Mäder	Pharmazie
Prof. Dr. Christian Oberländer	Japanologie

## PROFESSORS OF THE MLU SERVING AS EXPERTS ON DAAD SELECTION COMMITTEES, 2010 TO 2013

The following professors from Martin Luther University were appointed to serve as experts on DAAD Selection Committees during the period 2010 to 2013:

Name	Field
Prof. Dr. Holm Altenbach	Mechanics
Prof. Dr. Ralf Elger	Arabic Studies
Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost	Japanese Studies, Political Science, Sociology
Prof. Dr. Heinz Peter Galler	Econometrics/Statistics
Prof. Dr. Michael Grings	Agricultural Economics
Prof. Dr. Manfred Kammer	Media Studies
Prof. Dr. Martin Klein	Economics
Prof. Dr. Karsten Mäder	Pharmacy
Prof. Dr. Christian Oberländer	Japanese Studie

#8.3



## STEFAN SCHRÖPPER IST PSYCHOLOGE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

PAOLO SCHUBERT

■ **Eigentlich ist Stefan Schröpper** Praktiker. Der gebürtige Eislebener legte 1995 sein Abitur ab und absolvierte eine Ausbildung als Industriekaufmann bei einer bundesweit tätigen Baugesellschaft. Erst 2002, nach seinem Zivildienst und mehreren Jahren Berufserfahrung, folgte er dem eigenen Wunsch, ein Studium aufzunehmen. Bedingt durch seine Qualifikationen informierte er sich zum einen über Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung. „Als ersten Studienwunsch gab ich bei meiner Bewerbung jedoch Psychologie an. Individuelle Unterschiede im Verhalten von Personen haben mich schon immer fasziniert“, erinnert sich der 32-jährige. Zudem habe er sich im Vorfeld über die Studienanforderungen informiert; auch diese bestärkten ihn in seiner Entscheidung. Für den Diplomstudiengang Psychologie erhielt er letztendlich eine Zusage.

■ **Bereits in den ersten Semestern** arbeitete er als studentischer Mitarbeiter, unter anderem an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Bereich des Strafrechts. „Ich betreute Kongresse und beteiligte mich an Projekten mit psychologischem Hintergrund, beispielsweise an der Auswertung psychologischer Statistiken und Daten“, erklärt Schröpper.

■ **Auch aufgrund dieser** Erfahrungen durchlief er 2006 ein Praktikum am Institut für Rechtspsychologie, einer privaten Einrichtung freiberuflicher Psychologen, die Begutachtungen auf forensisch-psychologischem Gebiet vornehmen. „Hier habe ich einen Einblick in die Erstellung von Glaubwürdigkeitsgutachten erhalten, die gerichtlich verwertet werden. Ich konnte selbst an Begutachtungen teilnehmen und nutzte die Möglichkeit, ein eigenes Gutachten zu erstellen.“

■ **Dennoch entschied er** sich gegen ein rechtspychologisch orientiertes Wahlpflichtfach – stattdessen wählte er Psychiatrie. Als Arbeitsgebiet kam für ihn die Klinische Psychologie in Frage. „Hier wird ein Großteil der Stellen angeboten; im Speziellen erschien mir der Bereich der medizinischen Psychologie sehr interessant“, erinnert sich der Diplom-Psychologe weiter. Ein entsprechendes Praktikum leistete er bereits im Bergmannstrost ab, einem halleschen Krankenhaus, in dem er mehrere Wochen Trauma- und Schmerzpatienten betreute.

Stefan Schröpper vor seiner Arbeitsstätte, der Bundesagentur für Arbeit in Merseburg.

Foto: Paolo Schubert

→ weiter auf Seite 142



## STEFAN SCHRÖPPER: A PSYCHOLOGIST WITH THE FEDERAL EMPLOYMENT AGENCY

PAOLO SCHUBERT

*Stefan Schröpper in front of the Federal Employment Agency in Merseburg, where he works.*

*Photo: Paolo Schubert*

■ **When it comes down to it,** Stefan Schröpper is a practical man. Born in Eisleben, he passed his sixth-form leaving examination in 1995 and completed his training as an industrial clerk with a national construction company. It was not until 2002, after his compulsory civilian service and with several years of work experience under his belt, that he followed his personal dream of studying. Restricted by his qualifications, he considered business-oriented courses, among others. "But on my application form, I put psychology as my first choice. I have always been fascinated by individual differences in people's behaviour," recalls the 32-year-old. He also made enquiries about the academic requirements beforehand; what he discovered only strengthened his resolve. Eventually, he was offered a place on a degree course in psychology.

■ **Even in the**

first few semesters, he worked as a student assistant in the area of criminal law, partly at the Faculty of Law and Economics. "I worked behind the scenes at congresses and joined in projects related to psychology, for instance doing evaluations of psychological statistics and data," explains Schröpper.

■ **Partly as a result**

of this experience, he became an intern at the Institute of Forensic Psychology in 2006, a private institution of freelance psychologists who produce appraisals in the area of forensic psychology. "During my time there, I gained an insight into the writing of credibility assessments which are used in court. I was able to help with such appraisals, and took the opportunity to write my own assessment."

■ **Nonetheless, he decided**

not to take an elective in forensic psychology – instead, he opted for psychiatry. Clinical psychology was one area of employment which interested him. "That is where most of the jobs are; I was particularly intrigued by the area of medical psychology", he further recalls. He completed a suitable internship in the Bergmannstrost hospital in Halle, where he spent several weeks caring for trauma patients and those suffering from acute pain.

■ **His degree thesis** on how young people experience social exclusion and justice was followed in July 2008 by his appointment as a research assistant at the MLU. But Schröpper did not want to remain in research for the rest of his life. In November of that year, he applied for a job advertised by the psychological service of the Federal Employment Agency, which employs some 430 psychologists to support the agencies' placement service through psychological counselling, assessments, case reviews and aptitude tests. "By making individual assessments of people's personalities or performance, for instance, we can help those looking for career guidance or assist companies in identifying potential employees who conform to a particular profile."

■ **Schröpper**

**was successful** in both the selection process and the compulsory nine-month training programme. "I worked for three months each in branches in Nordhausen, Erfurt and Gera." The individual placements included work shadowing and approvals; the graduate was introduced to the challenges and content of the work of an agency psychologist step by step. This job induction process included training sessions under expert tuition.

■ **He has no regrets** about leaving the University. "Here I can do something practical; I have frequent contact with all sorts of people, the work is varied, and I never really know in advance quite what to expect." His recipe for success is a simple one. "You need to have the right work-life balance. It's important to recharge your batteries in your free time. Then you can cope with whatever your job throws at you, and can enjoy your successes."

■ **He applied for** a post as a manager in the Merseburg branch before he had even finished his training and has since been offered the job.

# ERFOLGREICHER ABSOLVENT

## A Successful Graduate

■ **Seiner Diplomarbeit zum** Empfinden sozialer Exklusion und Gerechtigkeit bei Jugendlichen folgte im Juli 2008 eine Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der MLU. Doch Schröpper wollte nicht in der Forschung bleiben. Im November des gleichen Jahres bewarb er sich auf eine ausgeschriebene Stelle im Psychologischen Dienst der Bundesagentur für Arbeit. Dieser Service unterstützt mit rund 430 Psychologinnen und Psychologen die Vermittlungstätigkeit der Agenturen in Form von psychologischen Beratungen, Begutachtungen, Fallbesprechungen und Eignungsuntersuchungen. „Durch individuelle Persönlichkeits- und Leistungseinschätzungen helfen wir Interessenten beispielsweise bei der Berufsorientierung oder unterstützen Unternehmen bei der Suche nach potentiellen Arbeitnehmern, die einem speziellen Anforderungsprofil entsprechen sollen.“ ■ **Schröpper bewältigte erfolgreich** das Auswahlverfahren und ein obligatorisches, neunmonatiges Trainee-Programm. „Je drei Monate arbeitete ich in einer Niederlassung in Nordhausen, Erfurt und Gera.“ Die einzelnen Stationen umfassten Hospitationen und Approvals; Schritt für Schritt wurde der Absolvent an die Anforderungen und Inhalte der Arbeit als Agenturpsychologe herangeführt. Schulungen durch Experten ergänzten die Einführung. ■ **Er bereut nicht**, die Universität verlassen zu haben: „Hier kann ich praktisch arbeiten, habe häufigen Kontakt zu unterschiedlichen Menschen, die Aufgaben sind abwechslungsreich und ich weiß im Vorfeld nie so genau, was mich eigentlich erwartet.“ Sein Erfolgsrezept ist einfach: „Man braucht die richtige ‚Work-Life-Balance‘. Es ist wichtig, in der freien Zeit neue Energie zu tanken. Dann wird man auch den beruflichen Anforderungen gerecht und kann den Erfolg genießen.“ ■ **Noch während des** Trainee-Programms bewarb er sich auf eine Stelle als Führungskraft in der Merseburger Niederlassung und erhielt eine Zusage.

#8.4

# ABSOLVENTEN

*Graduates*

ABSOLVENTEN DER  
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
IM STUDIENJAHR 2008 / 2009

*GRADUATES OF  
MARTIN LUTHER UNIVERSITY  
IN THE 2008 / 2009 ACADEMIC YEAR*

**EVANGELISCHE THEOLOGIE / Evangelical Theology**

Cyrus, Matthias | Gerats, Stefan | Haring, Marcus | Hartmann, Christian | Heckel, Sabine | Ketter, Cornelia | Klinger, Matthias | Lemitz, Bastian | Maischner, Julia | Monz, Mattheus | Müller, Matthias | Müller, Benjamin | Truppel, Beatrix |

**BACHELOR 180 BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE / Bachelor of Business Economics 180**

Barzel, André | Berman, Ksenia | Böhm, Charlott | Donath, Christina | Gellert, Johannes | Hetke, Christian | Hoffmann, Diana | Kästner, Anne-Katrin | Klose, Nicole | Lochow, Stefanie | Melzer, Sven | Reuß, Juliane | Sommerfeld, Cornelius | Tauche, Sylvia | Terpe, Christian | Unbekannt, Peter | Vu, Thi Phuong Lan | Xiong, Wei |

**BACHELOR 180 VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE / Bachelor of Political Economics 180**

Dombrowski, Kristin | Fiedler, Anja | Freund, Christian | Gabriel, Stephan | Goldhorn, Sven | Grüner, Sven | Hirsch, Karsten | Laeseke, Tobias | Mann, Erik | Mücke, Moritz | Roth, Christin | Rutsch, Julia | Schwarz, Henri | Varchmin, Christin | Wenzel, Nicole |

**DIPLOM BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE / Diploma Degree in Business Economics**

Ambach, Bianca | Bange, Nina | Beck, Diana | Berber, Deniz | Bilke, Torben | Blättermann, Steffen | Blunck, David Elias | Brandt, Claudia | Damm, Nicole | Dausel, Kathrin | Ebert, Elke | Fiegler, Torsten | Gadosi, Miroslav | Gängler, Thomas | Gebauer, Anja | Gebhardt, Ronald | Giemsa, Nadine | Graupeter, Anett | Grönig, Dorota Anna | Große, Katja | Grunert, Stephan | Hackemesser, Martin | Hänsel, Andreas | Hartig, Jörg | Henkel, Anja | Herring, Christian | Herrmann, Christin | Hesse, Nina Maria | Hochmuth, Christine | Hohberg, Patrick | Holicki, Patrick | Hübner, Adeline | Jäntschi, Thomas | Jeschke, Andreas | Kirchner, Mascha | Kleffel, Manuela | Kleinsimon, Michael | Klug, Karsten | Kohl, Oliver | Kohlmann, Martin | Kölbl, Felix | Kreil, Marcus | Krivocheia, Konstantin | Kubisch, David | Kuntzschmann, Lars | Lubaczowski, Simon | Marsel, Andreas | Mazur, Miroslawa | Meißner, Carina | Merten, Matthias | Möser, Matthias | Mücke, Sven | Müller, Falk | Neubert, Andrea | Nützel, Franziska | Opitz, Sebastian | Pilgram, David | Ranscht, Johannes | Raubold, Christina | Reinhold, Michael | Rey, Thomas | Riber, Dominik | Rücker, Michael | Schade, Sarah | Schaper, Torsten | Scheibe, Kristina | Schlösser, Katja | Schulze, Thomas | Severin, Andreas | Seyfried, Johannes | Skiba, Stefanie | Sladek, Georg | Stahr, Björn | Staude, Michael | Stolze, Claudia | Straßburger, Yvonne | Sturm, Madlen | Sveckina, Ilona | Tameling-Meyer, Bernd | Voigt, Dennis | Warlitz, Doreen | Wechsung, Thomas | Weiß, Nico | Wenzel, Elena | Wilke, Matthias | Windgassen, Sebastian | Yang, Xudong |

**DIPLOM VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE / Diploma Degree in Political Economics**

Brüggemann, Sven | Budzinski, Susanne | Czekalla, Annett | Einhaus, Corinna | Höschel, Ronny | Kolodziezek, Stefanie | Meisel, Ivonne | Schmidt, Michael |

**BACHELOR WIRTSCHAFTSINFORMATIK / Bachelor of Business Information Systems**

Betke, Hans | Diesel, Robert | Groß, Antonia | Hilprecht, Ronny | Kopilow, Thomas | Moldaver, Serghei |

**BACHELOR (2-FACH) WIRTSCHAFTSINFORMATIK / Bachelor of Business Information Systems (two subjects)**

Raumschüssel, Toni |

**DIPLOM WIRTSCHAFTSINFORMATIK / Diploma Degree in Business Information Systems**

Arndt, Christian | Blayvas, Artur | Heim, Markus | Klahr, Matthias | Köhler, Sebastian | Kölbl, Oliver Steffen | Lorenz, Alexander | Sazina, Elena | Scheibe, Mario | Schildhauen, Steffen | Schulze, Christian | Schwinghammer, Rasmus | Sturm, Holger | Weinhold, Sebastian | Wolff, Anja |

**DIPLOM WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN / Diploma Degree in Industrial Engineering**

Beyer, Jens | Guan, Junya | Hartung, Thomas | Helcig, Christian | Heym, Christine | Ilschner, Falko | Keil, André | Kneusel, Nicole | Koch, René | Menge, Christian | Meyer, Markus | Moritz, Katrin | Möritz, Marco | Müller, Stephan | Müller, Steffen | Rakete, Matthias | Richter, Joachim | Schulz, Elise | Stötzer, Jens | Tannenberg, Jochen | Troll, Fabian | Watzke, Volker | Weller, Carsten | Wilke, Adrienne |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### BACHELOR BUSINESS STUDIES (INT.) 180 / Bachelor of Business Studies (Int.) 180

Angelov, Angel | Avramov, Andrey Sashev | Azmat, Farhan | Baah, Michel | Baycheva, Kameliya | Ewald, Marcus | Förster, Bert | Ivanova, Daniela | Kilbertus, Annett | Kogure, Emiko | Müller, Karin | Paschek, Fanny | Pasichnyk, Oleksiy |

### BACHELOR ECONOMICS (INT.) 180 / Bachelor of Economics (Int.) 180

Chakalov, Konstantin Konstantinov | Heinrich, Mathias | Kornienko, Pavlo | Lavanova, Marina | Nkengafac, Refus Akafu | Petrova, Nadezhda Petrova | Syhydruk, Nadiya | Yaneva, Elena Svetoslavova |

### MASTER EMPIRISCHE ÖKONOMIK / Politikberatung 120 / Master of Empirical Economics / Political Consulting

Illy, Annette | Mumbunan, Sonny |

### MASTER ACCOUNTING & TAXATION / Master of Accounting & Taxation

Adilov, Abbasbek | Fombang, Haddison Nyambi I. | Staritz, Andrea |

### MASTER HUMAN RESOURCES MANAGEMENT 120 / Master of Human Resources Management 120

Böddeker, Carena | Fretzer, Markus | Matthei, Pia | Meuschke, Cornelia | Singer, Alexandra | Ziemke, Stefanie |

### RECHTSWISSENSCHAFT I / Jurisprudence

#### ERSTE JURISTISCHE PRÜFUNG / First Law Examination

Ashton, Vanessa | Bär, Josephine | Bennemann, Stephan | Betker, Madlen | Blankenberg, Anja | Bombach, Catharina | Brodmann, Anja | Busse, Maria | Cämmerer, Sven | Döhring, Yvonne | Donner, Kirsten | Duczek, Andre | Dudo, Alexander | Eckardt-Joergensen, Klaus Christian | Eckert, Denise | Eckert, Denise | Feilert, Fabian | Fellner, Eike | Franck, Gunnar | Frank, Henriette | Gall, Susan | Gelbhaar, Stephan | Genth, Mario | Gollnick, Johanna | Görlicke, Viktoria | Günther, Nicole | Haack, Marcel | Hänel, Dorothea | Hansmann, Claudia | Hartwig, Doreen | Heinrich, Christian | Hotopp, Stephanie | Kipke, Randolph | Klepsch, Manuela | Koch, Alexander | König, Vanessa | Krausbeck, Elisabeth | Krause, Maria | Krehan, Kirsten | Kruppa, Susanne | Kunze, Daniela | Kunze, Melanie | Ledig, Yvonne | Leeke, Juliana | Loß, Richard | Marx, Natalia | Mehlig, Nicole | Müller, Stefanie | Müller, Sebastian | Paul, Alexander | Porsche, Stefanie | Prössel, Stefanie | Reinhardt, Stephanie | Reinal, Marco | Resch, Martina | Röhricht, Björn | Rosendahl, Cathleen | Rother, Anja | Ruddigkeit, Dana | Rudolph, Elisa | Schaarschmidt, Julia | Schilke, Lena | Schimansky, Inga /Schmiedel, Christiane | Scholtysek, Jana | Schulze, Norman | Stachon, Fabian | Stein, Katja | Stein-Mayer, Maika | Steinke, Sebastian | Tewocht, Hannah | Thye, Marius | Ulmer, Christine | Vogel, Sebastian Tommy | Vogt, Martin | Waberski, Nino Ron | Wittke, Maik | Wolff, Robert Georg

### MASTER BUSINESS LAW AND ECONOMIC LAW (LL.M.OEC.) / Master of Business Law and Economic Law (LL.M.oec.)

Evrem, Selin I Hafsaßl, Johannes I Hannemann, Nicole I Hoffmann, Reik I Johannsen, Sven Leif Erik I Kerekes, Adeline I Kertscher, Achim I Klocke, Daniel I Paetzke, Christoph I Quilitzsch, Carsten I Thum, Tobias I Winzer, Katharina I Zhang, Shiman I Zörring, Kerstin

### WIRTSCHAFTSRECHT / Economic Law

Damm, Nicole | Franck, Gunnar | Haß, Hans-Jürgen | Hennig, Kai | Kanis, Nadine | Kramer, Anja | Iassonidis, Dimitra | Karolius, Bjoern | Oehm, Friederike | Iassonidou, Dimitrios | Kunst, Janine | Köck, Michael | Moritz, Katja | Reif, Marcus | Schmidt, Sabine | Scharf, Daniel

### JOINT MASTER OF INTERNATIONAL ECONOMIC LAW ABSCHLUSS: LL.M.OEC.INT.

#### / Joint Master of International Economic Law (LL.M.oec.int.)

Cao, Yuting | Dill, Steffen | He, Tianli | Huang, Zhuopeng | Korsch, Ronald | Liang, Wanwei | Rehders, Hannah | Ren, Yangtuo | Rock, Jonna | Rössing, Torsten | Rudolph, Hans Georg | Wang, Houmiao | Wang, Yuan | Wei, Wei | Witte, Klemens | Yang, Bing | Zhao, Chong | Zhuo, Yixian

### MASTER MEDIZIN-ETHIK-RECHT / Master of Medical Ethics and Law (M.mel.)

Ankermann, Heidi | Bebert, Helena | Bredehorn, Timm | Hahn, Stefanie | Kollmann, Sabine | Kreck, Lena | Petzold, Romy | Schirmer, Christine | Schmidt, Stephanie | Skarupinski, Phillip | Wachsmuth, Bianca | Wedlich, Sven | Willig, Manuela | Wollmann, Anja | Zelinskaya-Zunik, Liubov | Zober, Antonia

**MAGISTERSTUDIENGANG / Master Course**

Granson, Tanja | Marinova, Mariyana Georgieva

**STAATSEXAMEN RECHTSWISSENSCHAFT / State Examination in Jurisprudence**

Grambau, Daniel | Grüneberg, Jan | Güldner, Thomas | Kohl, Katrin | Kowalski, Katharina | Kraus, Johannes | Kupper, Anke | Patzschke, Susann | Rodius, Grit | Schäfer, Nadine | Schwindack, Sandra

**STAATSEXAMEN MEDIZIN / State Examination in Medicine**

Adams, Johannes | Adler, Johannes | Adolphi, Paul | Albrecht, Diana | Ammiche, Sabrina | Amoury, Nesrin Victoria | Arlt, Lydia | Arlt, Stephan | Baasai, Nansalmaa | Bals, Joelle | Bangemann, Annette | Banisch, Tomasz | Bartelt, Jörg Martin | Bartholdt, Claudia | Batchuluun-Harport, Gerelt-Od | Bauer, Nina | Baumann, Martin | Becker, Kathrin | Becker, Martin | Behr, Hagen | Beßwenger, Alexandra | Benesch, Manuel | Bergmann, Stephan | Böhm, Katharina | Bolte, Katharina | Bombeck, Jan Christoph | Born, Katharina | Braun, Sebastian | Bremer, Marianne | Brenner, Anne | Brenner, Johannes | Brosig, Philipp | Brütting, Michael | Bubel, Sebastian | Büchel, Matthias | Büdke, Katharina | Burgstahler, Hans | Busanny, Florian | Busse, Christin | Büttner, Aenne Dorothea | Cebulla, Marco | Clajus, Anna-Sophia Mechthild Carolina | Clar, Stefan | Cramer, Thomas | Dambeck, Stefanie | Dengler, Viola | Desole, Maximilian | Dschietzig, Anne | Ebersbach, Ricarda | Eidner, Rowena | Eikam, Martin | Elster, Marcel | Enge, Sina | Engelhardt, Anja | Engelsman, Floris | Evangelou, Evangelos | Eysel, Isabel | Fechner, Anne | Fechner, Martin | Felber, Antje | Fengler, Karl | Flittiger, Bente | Forsberg, Hanna Daniela E. | Fraedrich, Franz | Frenzen, Frederik | Friedrich, Henriette | Friedrich, Martin | Fuchs, Christine | Fuchs, Stephan | Fuchs, Lena | Ganser, Maria | Gaudig-Hoheisel, Katja Doreen | Geiling, Christoph | Gems, Malte | Gerono, Benjamin | Gerono, Elisabeth | Gloy, Ilka | Gmeiner, Katharina | Görz, Luisa | Gottschalt, Maria | Gottwald, Matthias | Götze, Franziska | Groß, Kathrin | Großstück, Axel | Günther, Annemarie | Haak, Maria-Luise | Haase, Elena | Hädicke, Elisa | Hagenberg, Martina | Hallaschek, Julianne | Hamel, Johanna | Hartmann, Till | Heidenreich, Chris | Heider, René | Heider, Kurt-Johannes | Heimgärtner, Torben | Heine, Anika | Heine, Maik | Heißner, Klaus | Hempel, Eileen-Julya | Henze, Nico | Hering, Stefanie | Hiemer, Sonja | Hiemer, Daniela | Hildebrand, Anne | Hirt, Julia | Hofmann, Christine | Hönnemann, Hannah | Höra, Carolin | Horn, Swantje | Hübner, Christian | Hüttenrauch, Anja | Ihlefeld, Dorothea | Irga, Kemal | Jacob, Isabel | Jahn, Katja | Jahn, Tilo | Janssen, Johanna | Jenzsch, Susanne | Johannemann, Diana | Kade, Anja | Kaiser, Christine | Kammin, Christian | Karzek, Christina | Kawalec, Karolina | Keller, Kristina | Kern, Christoph | Klingel, Oliver | Knospe, Elke | Köhler, Anja | Kohlhardt, Christin | Kohlmeyer, Jens | Körner, Michael | Köster, Sandy | Kotzur, Sven | Kovacs, Angelika | Kramer, Felicitas | Kreft, Daniela | Krimnitz, Julianne | Kronenberger, Christian | Krüger, Kathrin | Kubick, Christoph | Kubitza, Dana | Kunz, Tobias | Lamm, Julia Cäcilia | Lauckner, Tina | Legler, Thomas | Lehmann, Marie | Leistner, Anna Gabriele | Lindner, Katja | Lindner, Anja | Linke, Henriette | Maack, Annegret | Mantey, Doreen | Mantey, Knut | Markgräfe, Katrin | Mehner, Annette | Meidler, Dalia | Meinhard, Friederike | Meise, Nicolai | Melber, Alexandra | Metzner, Sandra | Eva | Michaelis, Franziska | Mierzwiak, Dagmar | Minsel, Ivonne | Mlinz, Susann | Möckel, Anne Kristin | Mohr, Lena Marie | Mudrack, Marleen | Mühl, Constanze | Müller, Annekathrin | Müller, Christina-Maria | Müller, Felix | Müller, Gunnar | Muszynski, Ivonne | Neid, Theresa | Nettlau, Christian | Neumann, Lena | Neumann, Ronny | Neunert, Andreas | Nolte, Franziska | Osada, Julia | Otawa, Katrin | Päsler, Maximilian | Pasztula, Anna | Paul, Sandra | Peters, Ulrike | Petrasch, Franziska | Pfahl, Stephanie | Pfeifle, Christian | Pflanz, Sandra | Pfütze, Daniel | Pfützner, Elisabeth | Philipp, Christiane | Picot, Charlotte | Piske, Eva | Plößl, Sebastian | Poser, Marian | Rahimi Azar, Alireza | Rahn, Friedrich Tanemasa | Rapp, Maren | Rascher, Anja | Rathmann, Christoph | Reiber, Paul | Reich, Waldemar | Reiche, Christine | Reif, Anne | Reimann, Jessica | Reindl, Iris Katharina | Reisberg, André | Reuse, Katharina | Rietschel, Alexander | Ringleb, Suse | Rogoll, Christina | Rogowski, Sebastian | Rolak, Jakub | Ronneburg, Henrike | Rosenbaum, Dorian | Rosenbeck, Katharina | Rösler, Sophie | Roth, Lysann | Rübner, Stella Yvonne | Rüde, Andreas | Rudolph, Hagen-Tassilo | Ruf, Verena | Rusner, Carsten | Saage, Kerstin | Sallan, Manuela | Schaarschmidt, Tom | Schäfer, Anne | Scheer, Anne | Schier, Franziska | Schindler, Romy | Schmidt, Annett | Schneider, Beatrice | Schramm, Dominik | Schröder, Lydia | Schröder, Jochen | Schröder, Julian | Schrodke, Anika | Schulz, Eva Diana | Schulze, Mandy | Schumann, Jana | Schürmann, Juliane | Schütte, Vincent | Schwerdtfeger, Sandra | Sebastian, Anja | Seid, Yemus | Selle, Henriette | Seyring, Kerstin | Siebert, Christian | Slugocka, Karolina | Sohst, Antonia | Solms, Katharina | Soltani, Poya | Spengler, Melanie Simone | Spieker, Jan Seden | Spindler, Katja | Stadler, Moritz | Stamm, Anna | Stefaniak, Fabian | Stordel, Nicole | Stranzenbach, René | Stratmann, Mirjam | Strunz, Susanne Hildegard | Strunz, Christian | Sucha, Helena | Tamm, Alexander | Tertel, Caroline | Teumer, Philipp | Thelen, Sarah | Theunert, Ralf | Thole, Henrike | Thommes, Stephan | Tolksdorf, Frank | Truhn, Christina | Uhle, Irene | Ukas, Kirsten | van der Wal, Carolin | van der Wal, Jeroen | Vigelahn, Manuel | Vogt, Marius | Vogt, Alexander | Voigt, Manuela | vom Ende, Annekathrin | von Lucadou, Katharina | von Salviati, Benita | Wachter, Romy | Wahl, Uwe | Walther, Christine | Wang, Yong | Weißflog, Grit | Weist, Andreas | Welz, Barbara | Werner, Benjamin | Wibbelt, Anne Maria Friederike | Wiegboldt, Luisa Svenja | Wießler, Thomas | Wohlfarth, Anja | Wollmann, Johannes | Wolter, Annett | Zeigermann, Magdalena | Zigann, Christina | Zill, Silvio | Zinke, Annekathrin | Zywica, Maria |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### STAATSEXAMEN ZAHNMEDIZIN / State Examination in Dentistry

Bensel, Tobias | Beßler, Björn | Blümel, Nadine | Brandt, Karolin | Feldmann, Juliane | Francke, Urs Leonhard | Freudenberg, Anne | Grasse, Susann | Hellmann, Sebastian | Herrmann, Jan | Konopik, Tobias | Krause, Sebastian | Kühlhorn, Christoph | Pangratz, Anne | Polzius, Ivonne | Rintelen, Claudia | Römer, Xaver | Schmelling, Amelie | Stange, Carmen | Veit-Radach, Andrea | Willer, Andreas | (nur Wintersemester 2008/09, Daten Sommersemester 2009 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

### DIPLOM PFLEGE- UND GESUNDHEITSWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Nursing and Health Sciences

Barthel, Katja | Beutner, Katrin | Butschke, Susann | Drews, Michaela | Elmaci, Sefa | Franz, Shiney | Großmann, Katja | Hartmann, Isabell | Jung, Sandra | Kuon, Katy | Kuon, Katy | Laslop, Kristin | Lebert, Burkhard | Martin, geb. Zürner, Karen | Metze, Yvonne | Noth, Kathrin | Nutz, Andrea | Pape-Hey, Andrea | Ratzinger, Andrea | Sesselmann, Yves | Stötzel, Jasmin | Thieme, Dorothea | Walter, Silke | Wickel, Beatrice | Zinkhan, Melanie | Zürner, Karen |

### MAGISTER ARABISCH/Arabistik / Master in Arabic / Arab Studies

Hickel, Tiana Susanne | Kaptein, Sarah | Verwegen, Angela |

### MAGISTER LATEINISCHE PHILOLOGIE / Master in Latin Philology

Weise, Stefan |

### MAGISTER INTERKULTURELLE WISSENSKOMMUNIKATION / Master in Intercultural Knowledge Communication

Alam, Saira | Enders, Nadine | Endt, Julia | Faustmann, Anett | Fleischer, Annika | Frei, Katharina | Freiesleben, Teresa | Fügner, Christin | Guth, Anna-Maria | Herrmann, Patricia | Hesse, Kathrin | Köhler, Andrea | Laue, Andi | Liske, Miriam | Lüer, Sandra | Nebel, Andrea | Ottiger, Romy | Patzer, Alice | Wolf, Anja |

### MAGISTER ISLAMWISSENSCHAFT / Master in Islamic Studies

Barta, Juliane | Fischer, Claudia | Ilse, Franziska | Khaskeia, Muhammad | Noack, Ulrike | Zakrzewski, Daniel | Zimmermann, Elke |

### MAGISTER JAPANOLOGIE / Master in Japanese Studies

Wessel, Anika |

### MAGISTER JÜDISCHE STUDIEN / Master in Jewish Studies

Türk, Lilian |

### MAGISTER HISPANISTIK / Master in Hispanic Studies

Jagemann, Heike |

### DIPLOM/Magister Soziologie / Diploma Degree / Master in Sociology

Bauer, Cornelia | Busse, Elisabeth | Cudrig, Sten | Dietrich, Christian | Dreßler, Daniela | du Bois, Philipp | Erdmenger, Thomas | Felgner, Anna | Fiebig, Jasmine | Figlestahler, Carmen | Freystedt, Christian | Fricke, Jana | Henn, Velida | Hofmann, Matthias | Höhne, Jana | Hopf, Stephanie | Höpfner, Stephan | Irmscher, Marleen | John, Stephanie | Judersleben, Anne | Kanigowski, Mathias | Kastirke, Nadin | Katzberg, Janine | Lehmann, Falk | Lippold, Frank | Mahl, Franciska | Märtin, Stefanie | Matthies, Annemarie | Nettling, Jasmin | Opl, Thomas | Parthier, Katrin | Schmidt, Matthias | Schmidt, Nora | Schmidt, Antje | Schneider, Peggy | Siebel, Anne | Spengler, Sandra | Springer, Martin | Starke, Sebastian | Teichert, Holger | Teumer, Michael | Weinhold, Jenny | Winzer, Matthias |

### BACHELOR 120 SOZIOLOGIE / Bachelor of Sociology 120

König, Stefanie | Vulturius, Gregor |



**DIPLOM POLITIKWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Political Science**

Bernstein, Matthias | Diederichs, Imke Kristina | Ernst, Matthias | Fahsel, Marco | Gollasch, Daniel | Heinig, Fred | Hoppe, Franziska | Hörle, Susanne | Kniesche, Tina | Kühne, Alexander | Lorenz, Daniel | Mietzger, Katy | Mühlmann, Kati | Müller, Carsten | Naggert, Matthias | Neumann, Franziska | Perlich, Jana | Renftle, Christoph | Schulz, Michael | Sitta, Frank | Streckenbach, Johannes | Urban, Dana | Wawro, Fabian |

**MAGISTER POLITIKWISSENSCHAFT / Master in Political Science**

Bätzoldt, Mathias | Bestfleisch, Falko | Greye, Karsten | Gröne, Katharina | Heimann, Romy | Knauss, Stefan | Olma, Thomas | Rebhan, Titus | Roscheck, Tom | Sager, Laura Nele | Schubert, Julia | Sievers, Frauke | Te-Strote, René |

**BACHELOR (2-FACH) POLITIKWISSENSCHAFT / Bachelor of Political Science (two subjects)**

Engel, Sascha |

**BACHELOR POLITIKWISSENSCHAFT UND SOZIOLOGIE / Bachelor of Political Science and Sociology**

Eisentraut, Sophie | Minnich, Sebastian |

**DIPLOM PSYCHOLOGIE / Diploma Degree in Psychology**

Bach, Christiane | Bauer, Gabriel | Bayramoglu, Mine | Beinert, Anja | Brecke, Steffi | Eisenkolb, Katja | Enke, Martin | Giersdorff, Susan | Gramzinski, Anke | Hauer, Sara | Häupl, Julianne | Heide, Saskia | Herklotz-Radünzel, Andrea | John, Romy | Kühne, Claudia | Lehmann, Heide | Malletschek, Anika | Mann, Beatrix | Manske, Henriette | Matzpolh, Veronika | Mayer, Anne | Möttig, Christine | Müller, Corinna | Müller, Dorothee | Neumann, Maria | Niemeczek, Anja | Nojack, Agnes | Nord, Cornelia | Pagel, Robert | Ruskin, Natalia | Saage, Nicole | Sachse, Susanne | Sandhagen, Anne | Schäfer, Florian | Schenk, Antje | Schlegel, Evelyn | Schmid, Julia | Schubert, Katrin | Schwarz, Doreen | Somborski, Katarina | Weber, Manja | Weber, Andreas | Wienrich, Carolin | Winkler, Dana |

**BACHELOR PSYCHOLOGIE / Bachelor of Psychology**

Andree, Anne-Christin | Dräbing, Ira | Dünnbier, Ulrike | Gotter, Mirjam | Hitzig, Julia | Kruse, Thomas | Montag, Theresia | Ostrovski, Olga | Schneider, Thomas | Stein, Katharina | Trautmann, Stefanie |

**MASTER PSYCHOLOGIE / Master of Psychology**

Eckardt, Friederike | Hahnel, Carolin | Hofmann, Claudia | Kocksch, Karolin | Roski, Cornelia | Schröder, Annett | Zehm, Janine |

**MAGISTER ETHNOLOGIE / Master in Ethnology**

Lemke, Janette | Mauksch, Stefanie | Moschner, Heiko | Peilke, Nicole | Tappe, Franziska |

**MAGISTER PHILOSOPHIE / Master in Philosophy**

Dietze, Marco | Streblow, Inga | Wengler, Sebastian | Zillmann, Hans |

**BACHELOR (2-FACH) KUNSTGESCHICHTE / Bachelor of Art History (two subjects)**

Drobe , Christian |

**MAGISTER KUNSTGESCHICHTE / Master in Art History**

Bader, Maria | Hartung, Martin | Keil, Jessica | Körner, Jördis | Krätsch, Franka | Mund, Steffi | Pabstmann, Sven | Pöschl, Doreen | Reinicke, Katrin | Schönfeld, Sebastian | Schroer, Elisa | Vogler, Lena |

**MAGISTER PRÄHISTORISCHE ARCHÄOLOGIE / Master in Prehistorical Archaeology**

Seidel, Peggy |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### BACHELOR GESCHICHTE 90 / Bachelor of History 90

Panhans, Cindy | Taupitz, Erik |

### MAGISTER GESCHICHTE / Master in History

Dittmann, Nicole | Friedrich, Markus Edmund | Funke, Ronald | Gellerich, Georg-Friedrich | Günteroth, Sylvia | Ludwig, Matthias | Quakatz, Manja | Raabs, Adam | Reinhold, Marco | Wolf, Julia |

### DIPLOM ANGLISTIK / Diploma Degree in English/American Studies

Kruskop, Franziska | Salzmann, Monique | Seidel, Constanze | Thiele, Anne-Kathrin | Vogler, Kerstin | Weinhold, Nancy | Weißhuhn, Jana |

### MAGISTER ANGLISTIK/Amerikanistik / Master in English/American Studies

Bachmann, Kristin | Rumpf, Gregor | Schröder, Carina | Schwarz, Mareike |

### MAGISTER GERMANISTISCHE LITERATURWISSENSCHAFT / Master in Germanic Literature

Draeger, Kathleen | Eberlein, Juliane | Knöchel, Philip | Lützkendorf, René | Rödiger, Christin | Stapel, Jenny |

### MAGISTER GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT / Master in Germanic Linguistics

Lohmann, Juliane | Pschribülla, Julia | Rast, Nicole |

### MAGISTER MEDIEN- U.KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT / Master in Media and Communication Studies

Abicht, Anja | Bartholmeß, Kristin | Frömel, Sabine | Gerhart, Jana | Handel, Michael | Heinl, Carolin | Kaps, Sabine | Kaul, Nadja | Kränzel, Diana | Lingstädter, Antje | Mieseler, Anne | Mösllein, Stefan | Müller, Franziska | Präger, Daniela | Renner, Annegret | Richter, Susann | Riedl, Simon | Schaffartzik, Sonja | Schieferdecker, David | Schulz, Claudia | Strobel, Tina | Tittmann, Colien | Vollmann, Nadine | Weidling, Stephan | Weyer, Franziska |

### MASTER MULTIMEDIA & AUTORSCHAFT / Master of Multimedia & Authorship

Heinicke, Anja | Henning, Theresa | Hervas de Mora, Mercedes | Holz, Frauke | Kießling, Gitte | König, Hendrik | Mertens, Anne-Kristian | Reinhardt-Kopschinski, Annika | Roscher, Franziska | Schramm, Steffi | Schwarz, Stefan |

### MAGISTER SPORTWISSENSCHAFT / Master in Sports Science

Gorywoda, Kristin | Krüger, Stefan | Schröder, Antje |

### DIPLOM SPORTWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Sports Science

Bohm, Christoph | Borgwald, Caroline | Bouhafs, Elghali | Engelmann, Ralf | Grill, Andreas | Hartwich, Steffen | Haupt, Lars | Hein, Christian | Held, Thomas | Herbst, Patrick | Käding, Christian | Kant, Katja | Lesser, Mario | Liebezeit, Stefan | Meuser, Franziska | Miehle, Madeleine | Müller, Thomas | Porwol, Tim Hendrik | Richter, David | Schneider, Janina | Schulze, Steffen | Stöhr, Susann | Träder, Juliane | Wagner, Daniel | Wagner, Alexander | Wickmann, Liane | Wölfel, Andreas | Zeddel, Robert | Zeiske, Enrico | Zimmermann, Michael |

### MAGISTER MUSIKWISSENSCHAFT / Master in Musicology

Gericke, Ines | Hahmann, Helen | Herrmann, Christa | Kamprath, Maja | Neuburger, Christiane Diana |

### BACHELOR (2-FACH) MUSIKWISSENSCHAFT / Bachelor of Musicology (two subjects)

Wollmann, Christin |

### DIPLOM KLAVIER / Diploma Degree in Piano Playing

Claus, Florian |

**MAGISTER RUSSISTIK / Master in Russian Studies**

Burchak, Yulia | Scheiding, Judith | Vandrey, Nataliya |

**MAGISTER SLAVISTIK / Master in Slavic Studies**

Lehmann, Elisabeth |

**MASTER SLAVISCHEN SPRACHEN / Master of Slavic Languages**

Stübiger, Anne |

**MAGISTER SPRACHWISSENSCHAFT / Master in Linguistics**

Schröder, Michaela | Sepielak, Maciej |

**BACHELOR SPRECHWISSENSCHAFT / Bachelor of Logopedics**

Peterson, Juliane |

**MAGISTER SPRECHWISSENSCHAFT / Master in Logopedics**

Hässler, Janine |

**DIPLOM SPRECHWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Logopedics**

Aust, Andrea | Christl, Ulrike | Eichberg, Sabine | Gauß, Eva Maria | Graber, Claudia | Herzog, Juliane | Hoffmann, Aline | Könnicke, Maria | Mielau, Sebastian | Nenoff, Hans | Petersohn, Melanie | Rothe, Ingmar | Rümenap, Hendrik | Stephan, Susann | Wiese, Ilka | Wilms, Dmitrij | Zarend, Anne |

**BACHELOR INTERKULTURELLE EUROPA- UND AMERIKASTUDIEN**

*/ Bachelor of Arts / Intercultural European and American Studies*

Beilner, Karolin | Bendler, Matthias | Braasch, Johanna | Braunstein, Nina | Burghardt, Anne | Dörge, Nadine | Drechsler, Ute | Ehlting, Maren | Gutekunst, Simone | Huml, Katrin | Jänicke, Marco | Johann, Milena | Jurke, Antje | Kirchner, Anissa | Kosowski, Christiane Gabriele | Krosnicki, Eva | Langemeyer, Yvonne | Laufer, Frauke | Leyendecker, Franca | Lindemann, Magdalene | Mai, Thi Hai | Müller, Dana Theresa | Müller, Josephine | Ohlmeier, Nina | Otte, Alexander | Paul, Manuela | Reuther, Juliane | Schaarschmidt, Julia | Scheibe, Friederike | Scheller, Ani-Mareike | Schindler, Johanna Christina | Schreiter, Miriam | Schwabe, Linda | Veit, Stefanie | Wiedemann, Sebastian | Zech, Annika | Zimmermann, Jenny | Zippel, Kerstin |

**MASTER INTERKULTURELLE EUROPA- UND AMERIKASTUDIEN**

*/ Master of Arts / Intercultural European and American Studies*

Cao, Beibei | Dietrich, Louise | Hieronymus, Ina | Junggeburth, Karin | Kuksova, Larisa | Niklas, Antje | Rousseau, Nadine | Scheller, Ani-Mareike |

**DIPLOM ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Educational Science**

Arbeiter, Kristin | Arnold, Nicole | Bergemann, Felix | Bombeck, Doreen | Bonn, Doreen | Burchardt, Ulrike | Claus, Henriette | Deinert, Aline | Demme, Konstanze | Drechsler, Stefanie | Giese, Katrin | Gräfe, Steffen | Hage, Susann | Haschke, Franziska | Hauke, Anja | Heinze, Anne-Kristin | Hoffmann, Nora | Hofmann, Ulrike | Hohaus, Ariane | Jäger, Marie-Kristin | Kraut, Lena | Landeck, Kathrin | Mehlis, Steffen | Metzner, Jan | Müller, Franziska | Musketa, Franziska | Nötzel, Claudia | Nürnberger, Uta | Pritscher, Hildegard | Raettig, Sandra | Rehbein, Susanne | Rehse, Nico | Rüssel, Nicole | Schilling, Ricarda | Schimann, Juliane | Schneider, Britta | Schorat, Ulrike | Schwager, Stefan | Schwarzmüller, Anja | Stöber, Dirk | Süßmann, Andrea | Täntzler, Susanne | Triebel, Sandra | Vinzens, Maria | Walther, Melanie | Wellenreich, Nancy | Zanke, Kathleen |

**MAGISTER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT / Master in Educational Science**

Hackel, Nicole | Hanelt, Katrin | Leisker, Claudia Jenny | Mundt, Claudia | Pabst, Anne | Raasch, Sina | Straß, Bettina | Tyminski, Katarzyna | Uschmann, Jan |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### MAGISTER REHABILITATIONSPÄDAGOGIK / Master in Rehabilitation Paedagogics

Dolk, Thomas | Harm, Mandy | Jahr, Marika | Räthel, Ulrike | Schlegel, Nadine |

### DIPLOM BIOLOGIE / Diploma Degree in Biology

Arnold, Marina | Bär, Janina | Brauckhoff, Ina | Dippel, Antje | Ehnert, Tim-Martin | Erdmann, Susanne | Hass, Friedemann | Horn, Sebastian | Junghanns, Sandy | Keilberg, Daniela | Kirchner, Anja | Kowarschik, Kathrin | Kruspig, Björn | Landgraf, Ramona | Lehmann, Anne | Limbach, Antje | Maaß, Martina | Meyer, Katrin | Mross, Patricia | Müller, Matthias | Recht, Sabine | Reiter, Christian | Rudolph, Ines | Schreiber, Tom | Schurat, Oliver | Seidensticker, Tina | Stahr, Christiane | Treiber, Jan | Troelenberg, Nicole | Vogelgesang, Steffen | Warthemann, Rita | Weihmann, Fabian | Wieduwild, Robert | Zechendorf, Anja |

### DIPLOM BIOCHEMIE / Diploma Degree in Biochemistry

Bauer, Silke | Berezaeva, Elena | Berndt, Sandra | Dames, Jessica | Ditfe, Daniela | Finke, Andreas | Grohmann, Julia | Jakobitz, Aline | Jasinski, Simon | Lorenz, Oliver | Marholdt, René | Müller, Matthias | Neuse, Peter | Piontek, Alexander | Pippel, Anja | Richter, Ute | Röger, Carsten | Schmotz, Constanze | Serve, Anja | Sharkhuukhen, Ariunkhur | Sieg, Torsten | Sitte, Astrid | Sowada, Julianne | Stromiedel, Maria | Suchanke, Tobias | Thenent genannt Daehne, Anja | Thieme, Tino | Thiemig, Danilo | Thriene, Kerstin | Trabitz, Sebastian |

### BACHELOR BIOCHEMIE / Bachelor of Biochemistry

Kluge, Martin |

### STAATSEXAMEN PHARMAZIE / State Examination in Pharmacy

Adler, Alida-N. | Arbter, Björn | Bär, Volker | Becker, Linda | Behrens, Christine | Berger, Claudia | Bielesch, Kathrin | Böhner, Sebastian | Borgwardt, Katharina | Bratit, Omar | Brandenburg, Annett | Brockmann, Julia | Bröhan, Caroline | Budde, Silke | Burkhardt, Ulrike | Burmeister, Katrin | Dahinten, Liane | Döge, Ines | Dreser, Lars | Eichhorn, Silvia | Ennenga, Feenja | Erdmann, Frank | Ernst, Mara J. | Ettel, Sebastian | Fiedler, Janine | Gareis, Anja | Gerlach, Julia | Gerlach, Anne-Kristin | Gollmann, Carina | Götte, Carola | Grande, Sabine | Grimm, Stefanie | Hagenau, Katja | Hanfler, Veit | Hebestreit, Ina | Heidel, Christian | Heitmann, Eva | Herrmann, Constanze | Herrmann, Karsten | Hromada, Peggy | Hüfner, Katharina | Humprecht, Jessica | Jacob, Manuela | Jacobi, Florian | Jäkel, Cornelia | Jung, Michael | Jurk, Margarita | Kaempf, David | Kassebrock, Susanne | Kästner, Tina | Kauzor, Daniela | Kelling, Daniela | Klaus, Katrin | Kohl, Tina | Köhler, Marion | Köpke, Robert | Kunzemann, Fanni | Kupper, Janet | Küster, Nadine | Lange, Kathrin | Lätsch, Lisanne | Legler, Julia | Lehmann, Franziska | Liersch, Susan | Ließke, Katja | Lippert, Annemarie | Mattis, Polina | Mitlöhner, Susanne | Mletzko, Uta | Müller, Julianne | Mund, Marion | Neubert, Katrin | Neubert, Stefanie | Niewöhner, Ulrike | Otto, Alexander | Pfau, Michael | Pfeiffer, Melanie | Pohl, Franziska | Pokrandt, Julianne | Polaniak, Sabine | Pollner, Claas | Posselt, Julia | Radanova, Violeta Ivova | Rehme, Ann-Kathrin | Rohde, Anne | Ruchotzki, Maik | Schimmelpfennig, Enrico | Schmidt, Martin | Schneider, Diana | Schneider, Romy | Schneider, Stefanie | Schubert, Anne-Kathrin | Schulze, Marika | Schumann, Eva | Schurwanz, Jana | Schwede, Merle | Sleinitz, Annett | Stampniok, Kurt | Starke, Alexander | Steck, Cordula | Steffen, Sandra | Stein, Sandra | Stoye, Kirsten | Sturm, Julia | Süß, Kevin | Thieme, Tarik | Töpler, Sylvia | Tuttas, Katja | Voll, Alexander | Walkowiak, Marko | Waltereit, Katja | Weber, Jeanette | Weck, Vivien | Weiwig, Matthias | Wieland, Bettina | Wilke, Dominik | Willer, Kathleen | Witte, Konstanze | Zeckert, Kristin |

### DIPLOM PHARMAZIE / Diploma Degree in Pharmacy

Djieuogoue Tchentchue, Octavie | Fischer, Marco | Sänger, Stefanie | Töpper, Sandra |

### DIPLOM CHEMIE / Diploma Degree in Chemistry

Dölle, Sarah | Gehle, Bernhard | Heinold, Anke | Hendel, Alexander | Klingner, Kornelius | Köwitsch, Alexander | Kuhnt, Andreas | Lange, Andreas | Rother, Marko | Schulz, Matthias |

### BACHELOR CHEMIE 180 / Bachelor of Chemistry 180

Bensing, Christian | Gelinski, Sabrina | Heller, Lucie | Richter, Janine | Steimecke, Matthias | Zimmermann, Sebastian |



**MASTER CHEMIE / Master of Chemistry**

Döhler, Diana | Erler, Thomas | Hädicke, André | Herrmann, Eileen | Hoppe, André | Kramell, Annemarie Elisabeth | Ludwig, Steve | Michael, Philipp | Sonnenberger, Nicole | Wagner, Michael | Werner, Stefan |

**STAATSEXAMEN LEBENSMITTELCHEMIE / State Examination in Food Chemistry**

Bartczak, Anka | Bauherr, Anita | Burghausen, Yvonne | Dörfer, Wiebke | Eismann, Kathleen | Fischbach, Manuel | Fischer, Christine | Futh, Susanne | Hauschwitz, Kristin | Heinzelmann, Daniel | Heymann, Thomas | Hoyer, Yvonne | Ihlau, Anja | Kössel, Stefanie | Kübler, Antonia | Kunze, Falk | Laqua, Anja | Luther, Katja | Mülbracht, Julia | Müller, Henriette | Osswald, Franziska | Philipp, Claudia | Preetz, Claudia | Reider, Katrin | Ringling, Christiane | Rohrberger, Diane | Rudolph, Heidi Maria | Schindler, Maria | Schmoock, Christine | Schulz, Sibylle | Sebaste, Sven | Seeburg, Nicole | Stahl, Beate | Thomas, Sarah | Vogel, Barbara | Weber, Maud | Wilkerling, Katrin | Wippermann, Helga | Zeitz, Carolin |

**DIPLOM MEDIZINISCHE PHYSIK / Diploma Degree in Medical Physics**

Beck, Jeannine | Friedrich, Janet | Gans, Fabian | Klabes, Anika | Lindner, Ulrike | Metzkes, Josefine |

**BACHELOR MEDIZINISCHE PHYSIK / Bachelor of Medical Physics**

Altenbrunn, Paul | Eichner, Regina |

**MASTER MEDIZINISCHE PHYSIK / Master of Medical Physics**

Altenstein, Matthias | Cleve, Marianne | Jäckel, Victoria |

**DIPLOM PHYSIK / Diploma Degree of Physics**

Gillmeister, Konrad | Hahn, Johannes | Hempel, Cornelius | Hinsche, Nicki | Le, Duc Anh | Linzmaier, Diana | Neuber, Matthias | Trautmann, Martin |

**BACHELOR PHYSIK / Bachelor of Physics**

Geilhufe, Matthias | Schultz, Torsten | Seidlitz, Anne |

**MASTER PHYSIK / Master of Physics**

Herschbach, Christian | Hinz, Christoph | Mergner, Michael | Schindler, Alexander | Stumpf, Kilian |

**DIPLOM BIOINFORMATIK / Diploma Degree in Bioinformatics**

Bargsten, Joachim | Fischer, Juliane | Haase, Stephan | Hartmann, Anja | Hehlke, Nick | Hollmach, Julia | Jäger, Christian | Kaftan, Jenny | König, Kathleen | Schmidt, Christian | Schmutzler, Thomas | Schulze, Eva | Wehle, Marko | Weißbach, Mandy | Zukunft, Sven |

**DIPLOM INFORMATIK / Diploma Degree in Computer Science**

Buchholz, Arne | Just, Mathias | Kipper, Stephan | Ritsche, Sven | Schäfer, Matthias | Schöpe, Maik |

**BACHELOR INFORMATIK / Bachelor of Computer Science**

Hauff, Christoph | Kube, Steffen |

**MASTER INFORMATIK / Master of Computer Science**

Knoth, Martin |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### DIPLOM MATHEMATIK / Diploma Degree in Mathematics

Flammiger, Jens | Kolbe, Marco | Suchantke, Katharina | Voß, Anne Sabine |

### MASTER MATHEMATIK / Master of Mathematics

Keller, Diana |

### DIPLOM WIRTSCHAFTSMATHEMATIK / Diploma Degree in Business Mathematics

Schramm, Susanne |

### BACHELOR WIRTSCHAFTSMATHEMATIK / Bachelor of Business Mathematics

Erbe, Heidi | Henkel, Katrin | Köbis, Elisabeth Anna Sophia | Marx, Philipp | Redmann, Martin | Röhner, Juliane | Schober, Annemarie |

### DIPLOM GEOGRAPHIE / Diploma Degree in Geography

Bückner, Constanze | Figueiredo Gonzalez, Ilko | Gerhardt, Johannes | Gottelt, Christian | Gunia, Franziska | Kregel, Hannes | Lauter, Katja | Meyer, Nicole | Nicolay, Alexander | Peters, Daniel | Richter, Tobias | Riebe, Stephan | Rupprecht, Matthias | Scholz, Robert | Wehner, Christiane |

### BACHELOR GEOGRAPHIE / Bachelor of Geography

Beyer, Carsten | Demuth, Marcel | Dittmann, Nils | Faust, Matthias | Große, Christoph | Helbig, Anika | Hochberger, Hannes | Jauernig, Erik | Petermann, Raik | Radon, Franz | Reiners, Christian | Rumohr, Philipp | Schuchardt, Anne | Stüwe, Karen | Tannert, Ron | Walther, Ivo |

### DIPLOM GEOLOGIE | PALÄONTOLOGIE / Diploma Degree in Geology | Palaeontology

Dorst, Sabine | Fiedler, Marco | Gast, Sascha | Höfig, Tobias | König, Daniela | Schulz, Alexandra | Stankiewicz, Philip | Ulrich, Kathrin |

### BACHELOR ANGEWANDTE GEOWISSENSCHAFTEN / Bachelor of Applied Geosciences

Domnowski, André | Mohwinkel, Dennis | Prill, David | Schmidt, Dennis | Setzer, Franziska | Sturm, Patrick |

### BACHELOR MANAGEMENT NATÜRLICHER RESSOURCEN / Bachelor of Management of Natural Resources

Burges, Benjamin | Geßner, Sandra | Jäger, Susanne | Kaspar, Ines | Lochner, Anja |

### DIPLOM AGRARWISSENSCHAFTEN / Diploma Degree in Agricultural Economics

Aderhold, Lars | Albrecht, Raphael | Boritzki, Alexandra | Fischer, Jens | Fuchs, Angela | Gärtner, Jeanette | Haberkorn, Juliane | Hallbauer, Stefan | Heidrich, Jeannine | Heukamp, Hermann | Hopfe, Jana | Jackisch, Björn | Köhler, Jan | Leborius, Katja | Leipnitz, Matthias | Leithold, Tobias | Löbmann, Anja | Murk, Katrin | Petzold, Uwe | Rebmann, Marco | Regnet, Christian | Reinhold, Nicole | Schlehahn, Jens | Schneider, Christina | Schneider, Sandra | Scholz, Sebastian | Schröder, Anett | Schulze, Hannes | Spelsberg, Anne | Stöber, Sophia | Warlich, Willy | Wehrend, Juliane | Winter, Katharina | Wutzler, Heidelinde Angelika | Ziegenhorn, Christian |

### BACHELOR AGRARWISSENSCHAFTEN / Bachelor of Agricultural Sciences

Berndt, Diana | Böttcher, Marie | Braune, Juliane | Dressel, Holger | Finger, Luise Juliane | Häcker, Marcus | Hammerschmied, Frances | Humbert, Marie-Louise | Köpsel, Nancy | Krauß, Kristin | Läser, Carina | Mootz, Peggy | Oertel, Constanze | Pannwitz, Christian | Schimpf, Jacqueline | Schöpppe, Felix | Seeger, Elke | Stoye, Annemarie | Theinert, Roberto | Uhlig, Christopher | Völkel, Ulrike | Wolff, Lutz |

### MASTER AGRARWISSENSCHAFTEN / Master of Agricultural Economics

Claudi, Sandra | Denell, Sabrina | Ingrisch, Florian | Jendry, Ute | Lütche, Solveig | Reinsch, Jennifer | von Angern, Ulrike |



**DIPLOM ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Nutritional Science**

Bachmann, Susan | Dreke, Juliane | Fischer, Susanne | Frisch, Annett | Giggel, Karen | Goedecke, Kristin | Groß, Nicole | Hanisch, Nicole | Hunold, Anna | Kappis, Diana | Kirschner, Stefanie | Kleist, Sina | Klose, Norbert | Lehmann, Britta | Lettow, Ulrike | Lippmann, Doris | Löffler, Antje | Max, Mandy | Meilke, Peggy | Müller, Katrin | Pabst, Melanie | Richter, Michaela | Rosenbaum, Susann | Schaarschmidt, Gudrun | Schmidt, Eileen | Schmidt, Tobias | Schulz, Antje | Schuster, Susanne | Schwanke, Ines | Seltmann, Anne-Cathrin | Stelzer, Kerstin | Thomas, Stephanie | Wiese, Jan | Wilde, Bianca | Zeidler, Carolin |

**MASTER APPLIED POLYMER SCIENCE / Master of Applied Polymer Science**

Abebe, Sisay | Demir, Seyfettin | Diaz, Viviana | Haase, Andreas | Horn, Antje | Kankanala, Sudheer Karna | Kutlu, Burak | Osazuwa, Osayuki | Panagiotis, Polymenakos | Paul, Jobby | Willems, Tim | Wu, Zhiyong |

**DIPLOM BIO-INGENIEURWESEN / Diploma Degree in Bioengineering**

Bergfeld, Michael | Bertram, Steve | Brückner, Jasmin | Elter, Jens Tino | Gröning, Tobias | Günther, Steffi | Haase, Stefanie | Helbig, Dorothea | Hesse, Susann | Jost, Marc Benjamin | Kasimir, Maria | Lorenz, Agnes | Lüttich, Katrin | Mann, Sabrina | Merten, Steffen | Ohl, Katrin | Roll, Thomas | Schmidt, Tobias | Scholz, Alexander | Thielemann, Franziska | Tschöpe, Susanne | Weiss, Katja | Wenzel, Tobias |

**DIPLOM BIOMEDIZINISCHE MATERIALIEN / Diploma Degree in Biomedical Materials**

Salikow, Nadine |

**DIPLOM CHEMIE-U. UMWELTINGENIEURWESEN / Diploma Degree in Chemical and Environmental Engineering**

Kröner, Thomas | Quilitzsch, Daniel | Schenker, Marian | Schindler, Katja | Tang, Mei | Vater, Marcus | Zeng, Katharina |

**DIPLOM UMWELTTECHNIK / Diploma Degree in Environmental Technology**

Steffen, Dirk |

**DIPLOM VERFAHRENSTECHNIK / Diploma Degree in Process Engineering**

Kohlen, Tino | Köhlen, Thomas |

**DIPLOM WERKSTOFFWISSENSCHAFT / Diploma Degree in Materials Science**

Bormann, Therese | Ecke, Robin | Erbsmehl, Matthias | Erdmann, Jens | Hörold, Andreas | Liebscher, Marco | Radam, Daniel | Schädlich, Nicol | Schmidt, Carsten | Staub, Norman | Tölle, Florian |

**LEHRAMT SEKUNDARSCHULEN / Secondary School Teaching Post**

Bauer, Heike | Dienst, Andrea | Eipert, Katrin | Friedel, Cornelia | Gerngross, Michael | Giese, Angela | Grewatsch, Kerstin | Heidel, Evelyn | Herholz, Marion | Keller, Bobby | Kirschmann, Cindy | Lamontain, Solveig | Lingner, Kirsten | Maaß, Christiane | Matthes, Bianka | Matys, Heidrun | Merfert, Gisela | Natho, Rebecca | Pehl, Annika | Rudolf, Heike | Schäfer, Ellen | Schmidt, Elke | Schröder, Susanne | Schulz, Birgit | Seyboth, Annika | Tessenow, Andrea | Vojak, Marina | Wiesemann, Anne-Katrin | Zeising, Ilona |

**LEHRAMT GRUNDSCHULEN / Primary School Teaching Post**

Andree, Stephanie | Arlt, Stefanie | Auerswald, Peggy | Brückner, Maxi | Buhl, Sigrid | Buttgereit, Joana | Dorow, Sabine | Ermisch, Sarah | Fahner, Julia | Frost, Kathleen | Glatzel, Janie | Hallbauer, Anja | Heim, Franziska | Herz, Nicole | Huschka, Patricia | Kain, Josefine | Kallweit, Jeanette | Kremlitschka, Anne | Matthäus, Diana | Metze, Anja | Möller, Annika | Münich, Nicole | Oelschläger, Denise | Pawelke, Katja | Pientka, Jane | Pusch, Rebekka | Richter, Anja | Rönneke, Nadine | Schenkenberger, Claudia | Schieffner, Gabriele | Schmidt, Susann | Schneider, Melanie | Schönwitz, Katja | Schulz, Kathleen | Schulze, Marie | Seringhaus, Simone | Simon, Romy | Stabla, Diana | Steudel, Franziska | Thomschke, Katja | Vetter, Andrea | Voigt, Katharina | Zirbel, Anja |

# ABSOLVENTEN

## Graduates

### LEHРАMT GYMNASIUM / Grammar School Teaching Post

Anders, Christine | Arendholz, Björn | Armbruster, Lennart | Arnold, Susanne | Bachmann, Julia | Batel, Bianca | Benecke, Viviane | Maria-Luise | Berthold, Benjamin | Bonitz, Sven | Briandin, Nelli | Brommundt, Stefanie | Burghardt, Andrea | Burmester, Lydia | Dankworth, Nina | Dassé, Ulrike | Deponte, Franka | Döring, Paul | Drechsler, Anja | Dreimann, Eveline | Drescher, Dana | Dunkel, Juliane | Düsedau, Annette | Ehinger, Franziska | Einecke, Bettina | Ellsiepen, Lina | Elstner, Melanie | Faeser, Stefanie | Fehlauer, Susann | Fildebrandt, Ulrike | Filß, Johanna | Findeklee, Mario | Finger, Sebastian | Finke, Dorothee | Fischer, Christian | Fischer, Stefan | Fischer, Verena | Focke, Katrin | Förster, Anja | Freydank, Jörg | Fröb, Claudia | Gellerich, Georg-Friedrich | George, Cathleen | Glöge, Steffen | Glümer, Kirsten | Grabowski, Katharina | Haberland, Mira | Handrock, Henning | Hänsch, David | Hartmann, Christian | Hartnauer, Björn | Haseneyer, Katja | Heckel, Sabine | Heiber, Christiane | Helbig, Katja | Hergenhan, Sascha | Herrmann, Matthias | Hettstedt, Jörg | Hielscher, Jonny | Hielscher, Daniela | Hoffmann, Heike | Holzfuß, Toni | Horn, Sebastian | Hübsch, Kathrin | Hüfner, Christiane | Jäckel, Marit | Jänicke, Marco | Jessen, Gwendolyn | John, Sandra | Jöstel, Franziska | Just, Josefine | Kanthak, Christin | Kaufmann, Susanne | Kentschke, Christine | Kieschnick, Robert | Kirchner, David | Kittig, Grit | Klausing, Ronny | Klein, Anita | Klimentkowa, Alla | Klimesch, Ulrike | Klopfen, Katharina | Knopf, Michael | Knorre, Stefan | Koppe, Elisa | Kotzmann, Michael | Kraft, Franziska | Krahn, Christian | Krause, Helen | Krause, Hannes | Krzmarik, Doreen | Kuhnt, Frances | Kulessa, Ulrike | Künzl, Stephanie | Kuropka, Diego | Lange, Annekathrin | Lange, Rainer Markus | Liebscher, Markus | Lieschke, Katharina | Lipinski, Stefan | Lippmann, Andrea | Liß, Jessica | Lommert, Michael | Looff, Matthias | Lotzwig, Jenny | Lüdke, Uwe | Lundershausen, Grit | Mahring, Jacqueline | Manecke, Arne | Marth, Susanne | Menzel, Stephanie | Metzger, Timo Florian | Mühl, Nancy | Müller, Madeleine | Müller, Katrin | Müller, Benjamin | Müller, Sabine | Naggert, Cornelia | Natzmer, Nadja | Naumann, Torsten | Naundorf, Claudia | Nawrotzky, Anika | Niedrig, Claudia | Nürnberger, Janett | Oertel, Anne | Opler, Sandra | Ott, Evelyn | Palatini, John | Pauland, Nicole | Perlwitz, Alexandra | Peters, Stefan | Pistrick, Gerlinde | Popp, Annegret | Portales Turennia, Lisa Leona | Prell, Kathleen | Quaitsch, Marion | Quosdorf, Ines | Rauchfuß, Andreas | Rausch, Sebastian | Rawiel, Marcel | Reinhardt-Röpke, Marlene | Reischer, Franziska | Reißmann, Claudia | Rentsch, Julia | Renz, Mathias | Richter, Anja | Rieger, Christina | Riemer, Doreen | Rodenstein, Nancy | Rudolph, Stephan | Rüger, Sorina | Rumpold, Daniel | Rux, Katrin | Sadlo, Denny | Sander, Bettina | Sauer, Anja | Sauerländer, Andreas | Schaarschmidt, Bianca | Schelle, Kristin | Schellenberg, Annett | Schenk, Angelika | Schippling, Kristina | Schletter, Christian | Schmidt, Jessica | Schmidt, Juliane | Schmidt, Susanne | Schmidt, Cornelia | Schneider, Maria | Schöbel, Sven | Schöllner, Anja | Schönfeld, Jan | Schöknicht, Stefanie | Schott, Christian | Schröpfer, Karl-Christian | Walter | Schröpper, Antje | Schück, Mathias | Schulz, Dorothea | Schwartz, Caroline | Schwarz, Jan | Schwebs, Robert | Seesjärvi, Anna | Seibel, Thomas | Sellentin, Anja | Sommer, Kerstin | Spalke, Kathrin | Spieler, Sebastian | Stahr, Katrin | Ständike, Paul | Stapel, Mathias | Steinberg, Meik | Stöcker, Adrian | Stoffel, Andreas | Straube, Markus | Teich, Kathrin | Thamm, Stefanie | Thon, Andreas | Tiede, Michael | Vogler, Steve | Voigt, Ute | Walter, Tino | Wasner, Thomas | Weber, Denise | Weise, Stefan | Wels, Andreas | Werner, Christine | Wesemann, Claudia | Wetzel, Thomas | Wilke, Nicole | Winkler, Doreen | Winkler, Carsten | Wurzler, Ulrich | Wussen, Stefanie | Zander, Tobias | Ziegler, Jeannette |

### LEHРАMT SONDERСHULEN / Teaching Qualification for Special Needs Schools

Adam, Sandra | Arft, Steffi | Auerbach, Kerstin | Bartlitz, Mona | Comanns, Andrea | Döring, Anett | Eichler, Gloria | Eppers, Katja | Feuerfeil, Gabriele | Fischer, Cornelia | Georgieff, Iwailo | Goßrau, Marco | Gröbe, Marion | Hauswirth, Katrin | Hauswirth, Lutz | Heinrich, Katja | Heuer, Christian | Hohmann, Monika | Höppner, Sonja | Jankowski, Kathrin | Jelinek, Ingo | Jost, Lucas | Karge, Ulf | Koch, Stephan | König, Cornelia | Kresinsky, Ulf | Krüger, Mandy | Kuhn, Petra | Kutter, Ralf | Lautner-Wodara, Angela | Lehmann, Carina | Lewald, Heike | Lier, Maria | Lösche, Claudia | Lucks, Cornelia | Maischner, Julia | Mittelstädt, Karin | Moeger, Christina | Mörk, Monika | Mönch, Yvonne | Otto, Martin | Pampel, Anne | Peschke, Anneke | Pressel, Ingolf | Radecker, Heike | Rhode, Anja | Richter, Heike | Riede, Johanna | Rochow, Carolin | Römbach, Inga | Rulff, Ellen | Scheibe, Sebastian | Schickardt, Juliane | Scholz, Katrin | Scholze, Christiane | Schütze, Claudia | Simbeck, Anne | Sittner, Bernd | Später, Stefanie | Stein, Birgit | Steinbach, Sascha | Sumpf, Susanne | Ulrich, Sandra | Wächter, Sabine | Wellmann, Daniel | Werner, Andreas | Wloch, Susanne | Worbs, Sina |

#8.5

PROMOVENDEN

*Doctoral Candidates*

PROMOVENDEN  
DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
IM STUDIENJAHR 2008/2009

DOCTORAL CANDIDATES  
OF MARTIN LUTHER UNIVERSITY  
IN THE 2008/2009 ACADEMIC YEAR

# #8.5

## THEOLOGISCHE FAKULTÄT / Faculty of Theology

Fritz, Martin | Zarnow, Christopher |

## JURISTISCHE UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT / Faculty of Law and Economics

### WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER BEREICH / Department of Economics

Bayer, Florian | Beckmann, Markus | Bischoff, Jan | Braun, Johanna | Buttke, Sören | Gaßmann, Jeanette | Henkel, Marco | Jahn, Ines | Kampermann, Karoline | Käppel, Alexandra | Labucay, Inez | Laue, Anja | Meisel, Frank | Mewes, Berit | Peinl, Rene | Reinowski, Eva | Sardison, Markus | Schmieder, Ulf-Marten | von Winning, Alexandra |

### JURISTISCHER BEREICH / Department of Law

Bernstein, Maren | Boese, Stephan | Böning, Jochen | Giesemann, Frank | Grübler, Ulrike | Habermann, Lilian | Hoffmann, Hagen | Morris, Oisin | Much, Susanna | Müller, Katharina | Patz, Martin | Pietzsch, Holger | Probst, Susanne | Rieger, Frank | Schäfer, Hagen | Seeger, Chris | Strauß, Daniela | Zoellner, Carl-Sebastian |

## MEDIZINISCHE FAKULTÄT / Medical Faculty

Angermann, Katharina | Athanasiou, Elissavet | Bartels, Jan Hendrik | Bartels, Hanni | Bauerfeind, Ursula | Beck, Larissa | Bohnsteiner, Beatrix | Bröcker, Yvette | Cordes, Colja | Donath, Christian | Emmer, Alexander | Frese, Thomas | Giese, Annedore | Gittler-Heberstreit, Norbert | Göhre, Felix | Grätz, Juliane | Haffner, Claudia | Hanke-Damianov, Susanne | Harba, Alaa-Eddin | Harth, Jörg | Heidlas, Olaf | Hey, Jeremias | Heyn, Viola | Heynemann, Maria | Horn, Katharina | Jürgens, Stefan | Kaduk, Michael | Kaline, Anke | Kammin, Christian | Kellner, Patrick | Kindler, Christian | Kiraly, Laszlo | Klemenz, Friedemann | Krohn, Sabine-Luise | Krug, Christina | Kubala, Andre | Kühnl, Frank-Uwe | Liebau, Annegret | Lühmann, Andreas | Mansour, Sonia | Markwart, Richard | Meyer, Berit | Minsel, Ivonne | Nebel, Regina | Nittinger, Michael | Oelke, Anja | Pabst, Kathleen | Pallmann, Laura | Maria | Plehn, Alexander | Radant, Katrin | Radusch, Anja | Reinz, Maren Judith | Rintelen, Claudia | Ronneburg, Henrike | Rösch, Michael Alexander | Rusner, Carsten | Schäferhoff, Christian | Schärff, Katharina | Schering, Rüdiger | Schmale, Martin | Schneider, Sebastian | Schubert, Andreas | Schulz, Mathias | Schulze, Jürgen | Stadler, Martin | Stoevesandt, Dietrich | Teschner, Mirja | Tkachov, Sergiy | Turdumambetova, Gulay | Von Laffert, Maximilian | Wahl, Uwe | Watzke, Anna-Bettina | Wendt, Anne | Wimmer, Anita-Maria | Zacher, Steffen | Ziegler, Sebastian |

## PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT / Faculty of Philosophy I

Einicke, Katrin | Fritzsche, Sandra | Hahn, Oliver | Jäger, Franz | Jany, Carsten | Kaufmann, Sylke | Meinel, Sabine | Mesenhöller, Mathias | Oswald, Gabriele | Paelecke, Marko | Paelecke-Habermann, Yvonne | Pollok, Anne | Rubel, Thomas | Schade, Ralf | Schultz, Sven | Sens, Ulrich | Stark, Sören |

# PROMOVENDEN

## Doctoral Candidates

### PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT II / Faculty of Philosophy II

Burde, Ines | Fehlauer-Lenz, Ingrid | Hartling, Florian | Hunold, Cordula | Kenneweg, Anne Cornelia | Kregel, Ulrike | Kurtenbach, Stefanie | Lauenroth, Andreas | Mowitz, Michael | Riedl, Katrin | Schützke, Steffi | Stephan, Julia | Steppat, Michael | Stöckmann, Ernst | Unterberg, Skadi | Voigt, Markus |

### PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT III / Faculty of Philosophy III

Berse, Christoph | Fecher, Theo | Leuchte, Vico | Rosken, Anne | Wünsch, Heike |

### NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT I / Faculty of Natural Sciences I

Abdalla, Ahmed | Bleuel, Corinna | Breske, Antje | Danova-Alt, Ralitsa | Diaz Chavez, Maria Luisa | Dittbrenner, Anke | Döring, Elke | Ebeling, Susan | Eschen, Lennart | Floss, Daniela | Freydank, Anna-Carolin | Frielingsdorf, Stefan | Fronz, Katharina | Gehlsen, Uta | Grewe, Claudia | Günther, Stefan | Gurushidze, Maia | Hanner, Peter | Jaffé, Rodolfo | Kilka, Susann | Klose, Thomas | Kopycki, Jakub Grzegorz | Krug, Martin | Küster, Katharina | Kutter, Steffen | Leich, Franziska | Lorenz, Christian | Mehlgarten, Constance | Mittasch, Julianne | Nagel, Jana | Phalke, Sameer | Pleines, Thekla | Rahbar, Atefeh | Rauh, David | Recktenwald, Christian | Roß, Christel | Ruhs, Stefanie | Sackewitz, Mirko | Schubert, Sebastian | Schulenburg, Cindy | Sgodda, Malte | Shaibi, Taher | Sondermann, Manuela | Spielau, Thomas | Spilcke-Liss, Carl Gerhard | Stehle, Felix-Oliver | Szczesny, Robert | Tkach, Natalia | von Rozycski, Torsten | Wagner, Anke | Walter, André | Weißbach, Rebekka | Wespe, Christian | Widjaja, Ivy | Zink, Sabrina |

### NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT II / Faculty of Natural Sciences II

Ahmad, Arouri | Glettner, Benjamin | Haupt, Nicole | Keil, Dietmar | Kelly, Mairead Eilis | Kreye, Oliver | Lee, Jong Min | Lindner, Ronald | Mane, Ankush Tukaram | Prell, Erik | Schwab, Katrin | Schwieger, Sebastian |

### NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT III / Faculty of Natural Sciences III

Barnasch, Jens | Baumgärtel, Tina | Born, Wanda | Boudichevskaia, Anastassia | Brügemann, Kerstin | Daenecke, Regina | Damgaard, Martin | Deike, Stephan | Fischer, Maren | Franz, Matthias | Götze, Vera | Gramzow, Andreas | Hinck, Stefan | König, Wolfram | Köstler, Ralf | Lau, Steffen | Mitsch, Uta | Morche, David | Navakode, Sheeba | Nowara, Daniela | Ramin, Nicole | Reim, Stefanie | Rewerts, Astrid Lucie | Rode, Jeannette | Röder, Carmen | Schmiderer, Alexander | Schrage, Carola | Schultze, Martin | Serfling, Albrecht | Sieg, Vera | Sperlich, Stefan | Spielmann, Julia | Stumpf, Ina | Tautenhahn, Ralf | Weiße, Kristin | Werneke, Christian | Winkert, Patrick | Witzig, Maren |

### ZENTRUM FÜR INGENIEURWISSENSCHAFTEN / Engineering Centre

Al-Atia, Ali Mousa Jaffar | Ali, Zulfiqar | Besheer, Ahmed | Chapanova, Gergana | Dette, Severine | Fritzsche, Claudia | Fuhr, Indra | Gugel, Rainer | Heinrich, Jörg | Jäger, Kathrin | Jiang, Yanjiao | Purr, Katja | Schwirn, Kathrin | Spannaus, Paul | Stelzer, Torsten | Trümper, Isolde |

#8.6

# LUTHERURKUNDEN

## *Luther Certificates*

## LUTHER-URKUNDEN

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verleiht seit 1994 in Anerkennung des Abschlusses der Promotion mit dem Ergebnis „summa cum laude“ die Luther-Urkunde. Folgende Promovend(inn)en wurden damit 2009 gewürdigt:

## LUTHER CERTIFICATES

*Martin Luther University, Halle-Wittenberg, has been awarding Luther Certificates since 1994 in recognition of young academics who have been conferred doctorates with the grade 'summa cum laude'. In 2009, they were as follows:*

# #8.6

**Theologische Fakultät**  
*Faculty of Theology*

- Dr. Barbara Hahn-Joß
- Dr. Friedrich Ley
- Dr. Christopher Zarnow

**Juristische und  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**  
*Faculty of Law and Economics*

- Dr. Stephan Boese
- Dr. Sören Buttkereit
- Dr. Jeanette Gaßmann
- Dr. Philipp Alexander Gehrmann
- Dr. Thomas Hädrich
- Dr. Karoline Kampermann
- Dr. Inéz Labucay
- Dr. Maren Lode
- Dr. Frank Meisel
- Dr. Holger Pietzsch
- Dr. Frank Rieger
- Dr. Carl-Sebastian Zoellner

**Medizinische Fakultät**  
*Medical Faculty*

- Dr. Thomas Frese
- Dr. Anke Kaline
- Dr. Claudia Rintelen
- Dr. Carsten Rusner

**Philosophische Fakultät I**  
*Faculty of Philosophy I*

- Dr. Sandra Fritzsche
- Dr. Oliver Hahn
- Dr. Mathias Caspar Mesenhöller
- Dr. Yvonne Paelecke-Habermann
- Dr. Marko Paelecke
- Dr. Anne Pollok
- Dr. Sylvia Terpe

**Philosophische Fakultät II**  
*Faculty of Philosophy II*

- Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz
- Dr. Florian Hartling
- Dr. Anne Cornelia Kenneweg
- Dr. Ernst Stöckmann

**Philosophische Fakultät III**  
*Faculty of Philosophy III*

- Dr. Peter Sindlinger-Burchartz

**Naturwissenschaftliche Fakultät I**  
*Faculty of Natural Sciences I*

- Dr. Tobias Heinrich Aumüller
- Dr. Gerit Bethke
- Dr. Simon Drescher
- Dr. Stefan Daniel Frielingsdorf
- Dr. Hagen Hofmann
- Dr. Britta Jacke
- Dr. Christian Lorenz
- Dr. Sameer Phalke
- Dr. Sebastian Schubert
- Dr. Sandra Strübing
- Dr. Katja Witzel

### Naturwissenschaftliche Fakultät II

*Faculty of Natural Sciences II*

- Dr. Kelly, Mairéad Eilis
- Dr. Ronald Lindner
- Dr. Christian Löw
- Dr. Anja Niesen
- Dr. Michael Werner

### Naturwissenschaftliche Fakultät III

*Faculty of Natural Sciences III*

- Dr. Regina Daenecke
- Dr. Alexander Koch
- Dr. Nicole Ramin

### Zentrum für Ingenieurwissenschaften

*Centre for Engineering Sciences*

- Dr. Severine Dette
- Dr. Rainer Gugel
- Dr. Jörg Heinrich
- Dr. Bastian Schaar
- Dr. Torsten Stelzer

#8.7

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

*Prizes and Awards*

## PREISE

*PRISES*



Theologische Fakultät

Faculty of Theology

FÖRDERPREIS DES FREUNDESKREISES  
DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Für seine Diplomarbeit „Die Wirkung von Schleiermachers Religionsverständnis auf Caspar David Friedrich am Beispiel der ‚Abtei im Eichwald‘“ wurde → **Matthias Müller** mit dem Förderpreis des Freundeskreises der Theologischen Fakultät der MLU e.V. ausgezeichnet.

Prize awarded by the Friends  
of the Theological Faculty

→ **Matthias Müller** was awarded the prize of the Friends of the Theological Faculty of the MLU for his degree thesis on ‘The influence of Schleiermacher’s religious concept on Caspar David Friedrich, taking as an example his ‘Abbey in the Oak Forest’.

DOMSTIFTERPREIS VON DEN  
VEREINIGTEN DOMSTIFTERN ZU  
MERSEBURG UND NAUMBURG UND  
DES KOLLEGIALSTIFTES ZEITZ

Für seine Diplomarbeit „Die Vita Antonii des Athanasius von Alexandrien vor dem Hintergrund neuerer Tendenzen in der Apologetikforschung“ wurde → **Bastian Lemitz** der Domstifterpreis von den Vereinigten Domstiftern zu Merseburg und Naumburg und des Kollegialstiftes Zeitz verliehen.

Cathedral Chapter Prize awarded  
by the United Cathedral Chapters  
of Merseburg and Naumburg and  
the Collegiate Chapter of Zeitz

→ **Bastian Lemitz** was awarded the Cathedral Chapter Prize of the United Cathedral Chapters of Merseburg and Naumburg and the Collegiate Chapter of Zeitz for his degree thesis on ‘The Vita Antonii of Athanasius of Alexandria in the light of more recent trends in apologetics research’.

Juristische und Wirtschafts-  
wissenschaftliche Fakultät  
Juristischer Bereich

Faculty of Law  
and Economics  
Department of Law

DOROTHEA-ERXLEBEN-PREIS

Für ihre herausragende, fachübergreifende Dissertation „Steuersouveränität und internationales Investitionsschutzrecht“ erhielt → **Dr. Karoline Dorothea Kampermann** den Dorothea-Erxleben-Preis der MLU.

Dorothea Erxleben Prize

→ **Dr. Karoline Dorothea Kampermann** won the Dorothea Erxleben Prize of the MLU for her outstanding interdisciplinary dissertation on ‘Tax sovereignty and international investment protection law’.

ANTON-WILHELM-AMO-PREIS

Für seine wissenschaftliche Prüfungsarbeit zum Thema „Das Verhältnis von treaty and contract claims in der internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit“, die höchsten wissenschaftlichen Anforderungen mit unmittelbarer Anschlussfähigkeit an die internationale Diskussion genügt, erhielt → **Clemens Wackernagel** den Anton-Wilhelm-Amo-Preis der MLU.

Anton Wilhelm Amo Prize

→ **Clemens Wackernagel** was awarded the Anton Wilhelm Amo Prize of the MLU for his academic examination paper on the subject of ‘The relationship of treaty and contract claims in international investment arbitration’, which met the prize’s criteria for the highest level of academic excellence combined with direct relevance to international debate.

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

### FÖRDERPREIS DER DEUTSCHEN

### ANWALT- UND NOTARVERSICHERUNG

Die Deutsche Anwalt- und Notarversicherung verleiht seit 2008 jährlich einen Förderpreis an Studierende der Rechtswissenschaft für hervorragende Leistungen in der Zwischenprüfung. In diesem Jahr wurden → **Juliane Konopatzki** → **Robert Briske** → **Katja Gräfe** → **Anna Stransky** → **Stefan Werner** → **Jacqueline Goebel** → **Friedrich Schlimbach** → **Anna Sethe** → **Mandy Fegerl** und → **Ian Rozenstein** ausgezeichnet und mit Geld- und Buchpreisen bedacht.

### Prize awarded by the German Lawyers' and Notaries' Insurance Company

The German Lawyers' and Notaries' Insurance Company has been awarding an annual prize to law students since 2008 for outstanding achievements in their intermediate examinations. This year, awards went to → **Juliane Konopatzki** → **Robert Briske** → **Katja Gräfe** → **Anna Stransky** → **Stefan Werner** → **Jacqueline Goebel** → **Friedrich Schlimbach** → **Anna Sethe** → **Mandy Fegerl** and → **Ian Rozenstein**, who received prizes of cash and books.

### FÖRDERPREIS DES VEREINS DER

### ALUMNI UND FREUNDE DES INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSRECHT E.V.

Den Förderpreis des Vereins der Alumni und Freunde des Instituts für Wirtschaftsrecht e.V. für die beste Masterarbeit im Studiengang Wirtschaftsrecht erhielt → **Martina Franke**. Sie wurde für ihre Arbeit zum Thema „Historische und aktuelle Lösungsansätze zur Rohstoffversorgungssicherheit“ ausgezeichnet.

Die Förderpreise für die besten Dissertationen gingen an → **Dr. Karoline Kampermann** für ihre Arbeit zum Thema „Steuersouveränität und internationales Investitionsschutzrecht“ und an → **Dr. Stephan Boese** für seine Arbeit über „Strukturprinzipien im Gläubigerschutz. Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum englischen und deutschen Kapitalgesellschaftsrecht“.

### Prize awarded by the Association of Alumni and Friends of the Institute of Business Law

→ **Martina Franke** won the prize awarded by the Association of Alumni and Friends of the Institute of Business Law for the best Master's thesis by a student of business law. She received the award for her work on 'Historic and current approaches to securing the supply of raw materials'. The prizes for the best dissertations went to → **Dr. Karoline Kampermann** for her work on 'Tax sovereignty and international investment protection law' and to → **Dr. Stephan Boese** for his work on 'Structural principles in creditor protection. A comparative study of English and German corporate law.'

### VALERIE HUGHES AWARD

Für die weltweit besten Schriftsätze auf Beklagtenseite wurden die Studierenden des Juristischen Bereichs → **Stephanie Engel** → **Anara Karagułova** → **Diana Knoté** und → **Lars Raabe** in der Endrunde des "ELSA Moot Court Competition on WTO Law" genannten studentischen Wettbewerbs zum Welt Handelsrecht in Taiwan mit dem Valerie Hughes Award ausgezeichnet. Sie hatten sich als Sieger in der west-, süd- und osteuropäischen Regionalrunde in Barcelona im März für den Wettbewerb qualifiziert.

### Valerie Hughes Award

→ **Stephanie Engel** → **Anara Karagułova** → **Diana Knoté** and → **Lars Raabe**, all students in the Law Department, won the Valerie Hughes Award for the best respondent's submissions in the world in the final round of the student competition known as the 'ELSA Moot Court Competition on WTO Law' in Taiwan. They had qualified for the competition after beating competitors from western, southern and eastern Europe in the regional round held in Barcelona in March.

**Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich**

**Department of Economics**

**KANTOROVIČ - FORSCHUNGSPREIS**

Das Institut für Unternehmensforschung und Unternehmensführung (ifu) vergibt diesen renommierten Preis seit 2000 jährlich für hervorragende Leistungen bei der Anfertigung einer Dissertation und einer Diplomarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften. 2009 erhielt → **Dr. Jeannette Gassmann** den Preis für ihre Dissertation „Bilanzielle Abbildung von Preisangepassungsklauseln im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 (rev. 2008)“ und → **Diplom-Volkswirt Francois Peglow** für seine Masterarbeit zum Thema „Die Wirkung von Forschungskooperationen auf die technologische Leistungsfähigkeit von Betrieben“.

**Kantorovič Research Prize**

*Since 2000, the Institute for Operations Management and Business Research (ifu) has been awarding this prestigious prize annually for outstanding achievements in preparing dissertations and degree theses in the field of economics. In 2009, → **Dr. Jeannette Gassmann** was awarded the prize for her dissertation on 'Financial reporting of price adjustment clauses within the framework of company mergers pursuant to IFRS 3 (Rev. 2008)' and → **economics graduate Francois Peglow** was honoured for his Master's thesis on 'The influence of joint research projects on the technological efficiency of businesses'.*

**CHRISTIAN - WOLFF - PREIS**

Zur Würdigung herausragender Habilitationen verleiht die MLU den Christian-Wolff-Preis. Der Preis wurde 2009 → **PD Dr. Diemo Dietrich** für seine Habilitation „Internal Capital Markets of Non-Financial Multinational Corporations an Internationally Active Banks“ verliehen.

**Christian Wolff Prize**

*The MLU awards the Christian Wolff Prize in recognition of outstanding postdoctoral theses. → **Associate professor Dr. Diemo Dietrich** won the award in 2009 for his thesis on 'Internal capital markets of non-financial multinational corporations and internationally active banks'.*

**Medizinische Fakultät**

**Medical Faculty**

**ERWIN - REICHENBACH - FÖRDERPREIS**

→ **Christian Heinzelmann**, Doktorand an der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und am Institut für Umwelttoxikologie der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, erhielt für seine Forschung auf dem Gebiet der chirurgischen Knochenklebung im Januar 2009 den Erwin-Reichenbach-Förderpreis der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt.

**Erwin Reichenbach Prize**

*→ **Christian Heinzelmann**, a postgraduate at the University Clinic and Polyclinic for Oral, Maxillofacial and Plastic Face Surgery and at the Institute of Environmental Toxicology of the Medical Faculty of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, won the Erwin Reichenbach Prize in January 2009 for his research in the field of surgical bone adhesion. The prize is awarded by Saxony-Anhalt Dental Association.*

**MARTIN - WASSMUND - PREIS**

→ **PD Dr. Dr. Alexander Eckert**, Oberarzt der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, erhielt die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, für seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet eines der bösartigsten Tumore beim Menschen, dem Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle.

**Martin Wassmund Prize**

*→ **Associate professor Dr. Dr. Alexander Eckert**, senior physician at the University Clinic and Polyclinic for Oral, Maxillofacial and Plastic Face Surgery at the Medical Faculty of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, was awarded the highest honour of the German Association of Oral and Maxillofacial Surgery for his scientific research into one of the most malignant tumours found in man, namely squamous cell carcinoma of the oral cavity.*

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

### PREIS FÜR DEN BESTEN

#### WISSENSCHAFTLICHEN ARTIKEL

Die „Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie“, der „Deutsche Ärzte-Verlag“ und die „Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich (DGI)“ verlieh diesen Preis für den besten wissenschaftlichen Artikel an die → **Forschungsgruppe von Dr. Arne F. Boeckler**, Universitätsklinik und Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, für den Artikel: „Retentionsscharakteristiken implantat-prothetischer Magnetattachments“; Boeckler AF, Ehring C, Setz JM, Z Zahnärztl. Impl. 24 (2008) 279-288.

### Prize for the

#### Best Scientific Article

The ‘Journal of Dental Implantology’, the ‘Deutsche Ärzte-Verlag’ publishing house and the ‘German Society for Implantology in Dentistry, Oral Medicine and Orthodontics’ (DGI) awarded their prize for the best scientific article to the → **Research group of Dr. Arne F. Boeckler**, University Clinic and Poly-clinic for Dental Prosthetics, for the article entitled, ‘Retention performance of magnetic attachments on dental implants’; Boeckler AF, Ehring C, Setz JM, Z Zahnärztl. Impl. 24 (2008) 279-288.

### FÖRDERPREIS DER AXIS-

#### FORSCHUNGSSSTIFTUNG

Die AXIS- Forschungsstiftung hat sich das Ziel gesetzt, die Forschung auf dem Gebiet der Muskel- und Skeletterkrankungen und -verletzungen und die Fortbildungsmöglichkeiten derjenigen Forscher zu fördern, die auf diesem Gebiet arbeiten. 2008 ging dieser Preis an → **Katrin Riedl** (Ganglabor, Sportwissenschaften) für ihre Arbeit „Vorteile des minimal-invasiven Zugangswegs bei der Hüftendoprothetik auf die zeitlichen Innervationsmuster der Muskulatur“.

### Prize awarded by the Axis

#### Research Foundation

The objective of the Axis Research Foundation is to promote research in the field of musculoskeletal disorders and injuries, and to improve training opportunities for researchers working in this field. In 2008, the prize went to → **Katrin Riedl** (Gait Laboratory, Sports Sciences) for her work on ‘The advantages of minimally invasive access in hip endoprosthetics for the temporal innervation pattern of the musculature’.

### DEUTSCHE FORSCHUNGSPREIS

#### FÜR ALLGEMEINMEDIZIN –

#### DR. LOTHAR BEYER - PREIS

Der Preis wurde im September 2008 auf dem wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) vergeben. Die Gruppe von → **Dr. Andreas Klement** erhielt für das Vorhaben „Patienten mit gesundheitsbezogener Ängstlichkeit in der ärztlichen Primärversorgung“ einen Förderpreis über 5.000 Euro.

### German Research Prize for

#### General Medicine –

#### Dr. Lothar Beyer Prize

The prize was awarded at the scientific congress of the German Society of General Practice and Family Medicine (DEGAM) in September 2008. The group led by → **Dr. Andreas Klement** won Euro 5,000 for the project, ‘Patients with health-related anxiety in primary care medicine’.

### WOLFGANG-KNIPPER-PREIS

Schwester → **Iris Hartmann**, zertifizierte Wundmanagerin und Enterostomatherapeutin am Universitätsklinikum Halle hat den diesjährigen Wolfgang-Knipper-Preis der Deutschen Gesellschaft für Urologie erhalten. Dieser Preis wurde zum vierten Mal auf dem Jahrestagung vergeben und ging zum ersten Mal an eine in der Urologie tätige Krankenschwester aus den neuen Bundesländern.

### Wolfgang Knipper Prize

Sister → **Iris Hartmann**, a certified wound manager and enterostomatherapist at the University Clinic in Halle, was awarded the fourth annual Wolfgang Knipper Prize by the German Society for Urology. She was presented with the prize at the 2009 annual congress; this was the first time it had been won by a nurse working in urology in one of the new federal states.



---

**POSTERPREIS FÜR DIE BESTE  
PRÄSENTATION AUF DEM GEBIET  
DER ALLGEMEINEN RECHTSMEDIZIN  
UND FORENSISCHEN PATHOLOGIE**

---

Die Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin hat diesen Posterpreis 2008 an → **Dr. Dankwart Stiller** (Rechtsmedizin) und → **PD Dr. Anke Bernstein** (Orthopädie) für die Präsentation mit dem Titel „Darstellung von Coronarstents mittels Trenn-Dünnenschliff-Technik“ vergeben.

*Poster Award for the  
Best Presentation in the  
Field of General Legal Medicine  
and Forensic Pathology*

---

*The German Society for Legal Medicine awarded the 2008 Poster Award to → **Dr. Dankwart Stiller** (Legal Medicine) and associate professor → **Dr. Anke Bernstein** (Orthopaedics) for the presentation entitled, 'Representation of coronary stents using the cutting/grinding technique'.*

---

**POSTER AWARD DER DEUTSCHEN  
GESELLSCHAFT FÜR ZAHN-,  
MUND- UND KIEFERHEILKUNDE**

---

Der Poster Award 2009 wurde an → **Dr. Susanne Schulz** und ihre Arbeitsgruppe von der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der MLU für ihre „Arbeiten zum molekularen Nachweis von periodontopathogenen Bakterien in der Synovialflüssigkeit von rheumatisch veränderten Gelenken“ (Molecular detection of periodontopathic bacteria in synovial fluid, Int. Poster J Dent, Oral Med 2008, Vol 10(04), 430.) verliehen.

*Poster Award by the German  
Society of Dento-Maxillo-  
Facial Sciences*

---

*The 2009 Poster Award went to → **Dr. Susanne Schulz** and her work group from the Polyclinic for Tooth Retention and Periodontology of the MLU for their work on 'Molecular detection of periodontopathic bacteria in the synovial fluid of rheumatically altered joints' (Molecular detection of periodontopathic bacteria in synovial fluid, Int. Poster J Dent, Oral Med 2008, Vol 10(04), 430).*

---

**FACULTY OF 1000 MEDICINE:  
EMPFEHLENSWERTE PUBLIKATION 2008**

---

Die Publikation „Aurich H, Sgodda M, Kaltwasser P, Vetter M, Weise A, Liehr T, Brulpport M, Hengstler JG, Dollinger MM, Fleig WE, Christ B. Hepatocyte differentiation of mesenchymal stem cells from human fat tissue in vitro promotes hepatic integration in vivo. Gut 58:570-581, 2009 (Epup 2008)“ wurde als empfehlenswerte Publikation 2008 ausgewählt.

*Faculty of 1000 Medicine:  
Recommended Publication 2008*

---

*The publication 'Aurich H, Sgodda M, Kaltwasser P, Vetter M, Weise A, Liehr T, Brulpport M, Hengstler JG, Dollinger MM, Fleig WE, Christ B. Hepatocyte differentiation of mesenchymal stem cells from human fat tissue in vitro promotes hepatic integration in vivo. Gut 58:570-581, 2009 (Epup 2008)' was selected as the 'recommended publication' for 2008.*

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

### Philosophische Fakultät I

### Faculty of Philosophy I

#### FORSCHUNGSPREIS FÜR GRUNDLAGENFORSCHUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT

#### Saxony-Anhalt

#### Pure Research Prize

→ Dr. Katharina Schramm vom Seminar für Ethnologie erhielt den Forschungspreis 2009 für das Forschungsprojekt „Die Transformation sozialer Identitäten im Zuge der Neuen Genetik: ‚Rasse‘, Ethnizität und Staatsbürgerschaft“ sowie für bisherige Arbeiten zum „Themenfeld Erinnerungskultur, afrikanische Diaspora und Rassismus“.

→ Dr. Katharina Schramm of the Seminar for Ethnology was the recipient of the 2009 Research Prize for the research project ‘The transformation of social identities in the course of the new genetics: ‘race’, ‘ethnicity’ and ‘citizenship’, and for her previous work on ‘The subject area of the culture of remembrance, the African Diaspora and racism’.

#### CHRISTIAN GOTTLÖB HEYNE PREIS DER GRADUIERTENSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)

#### Christian Gottlob Heyne Prize awarded by the Graduate School of Humanities, Göttingen (GSGG)

→ Dr. Lars-Thade Ulrichs vom Seminar für Philosophie erhielt für seine Dissertation mit dem Titel „Die Tradition der anderen Vernunft“ im Oktober 2008 den Preis der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen für die beste geisteswissenschaftliche Dissertation des Akademischen Jahres an der Universität Göttingen.

→ Dr. Lars-Thade Ulrichs of the Seminar for Philosophy received the prize of the Graduate School of Humanities, Göttingen in October 2008 for the best dissertation of the academic year in the field of the humanities at the University of Göttingen with his dissertation entitled, ‘The tradition of the ‘other reason’’.

### Philosophische Fakultät II

### Faculty of Philosophy II

#### PREIS DES DEUTSCHEN AKADEMISCHEN AUSTAUSCHDIENSTES (DAAD)

#### Prize of the German Academic Exchange Service (DAAD)

Den Preis des DAAD erhielt → Tarek Mohamed Mohamed Ali, Promotionsstudent der Germanistik, für sein interkulturelles Engagement.

The prize awarded by the DAAD went to → Tarek Mohamed Mohamed Ali, a German studies PhD student, for his commitment to intercultural relations.

#### MUSIK-SPEZIALPREIS

#### Special Prize for Music

→ Julia Preußler ist die erste Preisträgerin des „Förderpreises für Musik“, der 2009 erstmals von der Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Halle e. V. für Studierende des Instituts für Musik der MLU ausgeschrieben wurde. Der erste Preis wurde der in Halle gebürtigen Sopranistin Julia Preußler aus der Gesangsklasse von Professor Monika Meier-Schmid für ihr gesangskünstlerisches Programm zuerkannt.

Soprano → Julia Preußler, who was born in Halle, is the inaugural winner of the ‘Special Prize for Music’, awarded in 2009 for the first time by the Society of Friends of the Staatskapelle Halle to a student of the Institute of Music of the MLU. It was awarded to the soprano, who is a voice student of Professor Monika Meier-Schmid, for her artistic vocal repertoire.



**Philosophische Fakultät III**

**Faculty of Philosophy III**

**FORSCHUNGSFÖRDERPREIS DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT III -  
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN**

Den Forschungsförderpreis für herausragende Diplomarbeiten erhielten 2008/09: → **Olaf Sauck** für „Selbstermächtigung jenseits pädagogischer Verfügungsansprüche? Eine Befragung des Empowermentkonzepts für geistig behinderte Menschen“, → **Mareke Wieringa** für „Die Relevanz von Peers für Kinder beim Übergang von der Grundschule ins gymnasiale Segment – ein kontrastierender Fallvergleich zum individuellen schulbezogenen Orientierungsrahmen zweier Schüler“ sowie → **Dayana Lau** für „Professionalität und Soziale Arbeit. Die Begründung einer professionellen Ausbildung zu sozialer (Berufs-)Arbeit in den sozialen Frauenschulen am Beispiel von Alice Salomon und Gertrud Bäumer“.

**Research Prize of the Faculty  
of Philosophy III –  
Educational Science**

2008/09 research prizes for outstanding degree theses went to: → **Olaf Sauck** for 'Is self-empowerment beyond what education can be expected to deliver? A survey on the concept of empowerment for mentally disabled people.'; → **Mareke Wieringa** for 'The relevance of peers for children during the transition from primary to grammar school – contrasting case studies on the individual school-related orientation framework of two schoolchildren'; and → **Dayana Lau** for 'Professionalism and social work. The rationale for a professional training in social (vocational) work in social schools for women, taking as examples Alice Salomon and Gertrud Bäumer'.

**Naturwissenschaftliche Fakultät I**

**Faculty of Natural Sciences I**

**PREIS FÜR DIE INNOVATIVSTE  
LEHRLEISTUNG DER MLU**

Der Preis wurde an → **Prof. Dr. Markus Pietzsch** für die Konzeption des englischsprachigen Masterprogramms „Pharmaceutical Biotechnology“ verliehen.

**MLU Prize for the Most Innovative  
Teaching Achievement**

The prize went to → **Prof. Dr. Markus Pietzsch** for designing the English-language Master's programme 'Pharmaceutical Biotechnology'.

**LEHRPREIS DER VEREINIGUNG DER  
FREUNDE UND FÖRDERER DER MLU E.V.**

Die → **Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften** an der MLU Halle e.V. wurde für das innovativste Konzept in Studium und Lehre geehrt.

**Teaching prize of the Association of  
Friends and Sponsors of the MLU**

The → **Student Sponsorship Initiative for the Natural Sciences** at the MLU in Halle was honoured for the most innovative concept in the field of studying and teaching.

**APV RESEARCH AWARD FOR  
OUTSTANDING ACHIEVEMENTS IN  
THE PHARMACEUTICAL SCIENCES**

→ **Prof. Dr. Karsten Mäder** erhielt den Preis der Arbeitsgemeinschaft für Pharmazeutische Verfahrenstechnik (APV) für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Pharmazeutischen Wissenschaften.

**APV Research Award for  
Outstanding Achievements in  
the Pharmaceutical Sciences**

→ **Prof. Dr. Karsten Mäder** received the prize of the International Association for Pharmaceutical Technology (APV) for outstanding achievements in the pharmaceutical sciences.

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

---

### APV AWARD FOR THE MOST OUTSTANDING DOCTORAL THESIS IN THE PHARMACEUTICAL SCIENCES

---

→ **Dr. Andrea Rübe** erhielt für ihre von Prof. Dr. Karsten Mäder betreute Dissertationsarbeit „Development and physico-chemical characterization of nanocapsules“ den APV Preis für die beste Promotionsarbeit.

### APV Award for the Most Outstanding Doctoral Thesis in the Pharmaceutical Sciences

---

→ **Dr. Andrea Rübe** received the APV Award for the best doctoral thesis for 'Development and physico-chemical characterization of nanocapsules'. Her mentor was Prof. Dr. Karsten Mäder.

---

### PHOENIX WISSENSCHAFTS-PREIS

---

Für die Publikation "Regulatory interaction of the Ga protein with phospholipase A2 in the plasma membrane of *Eschscholzia californica*" (Plant Journal 52, 1041-1051) wurde der → **Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Werner Roos** der PHOENIX Wissenschafts-Preis 2008 in der Kategorie Pharmazeutische Biologie zuerkannt.

### Phoenix Science Prize

---

→ **The working group of Prof. Dr. Werner Roos** was awarded the 2008 Phoenix Science Prize in the 'Pharmaceutical Biology' category for the publication, 'Regulatory interaction of the Ga protein with phospholipase A2 in the plasma membrane of *Eschscholzia californica*' (Plant Journal 52, 1041-1051).

---

### 1. DIPLOMANDENPREIS DER SERUMWERK BERNBURG AG

---

Für die beste Diplomarbeit im Institut für Pharmazie mit dem Titel „Anwendung der ESR-Spektroskopie zur Optimierung künstlichen Gewebeersatzes“ wurde → **Andreas Noack** der 1. Diplomandenpreis der Serumwerk Bernburg AG verliehen.

### First Prize for a Degree Student awarded by Serumwerk Bernburg AG

---

→ **Andreas Noack** was awarded the First Prize for a Degree Student by Serumwerk Bernburg AG for the best degree thesis in the Institute of Pharmacy. It was entitled, 'The application of ESR spectroscopy for the optimisation of synthetic tissue replacement.'

---

### 1. WISSENSCHAFTSPREIS DER BAYER BITTERFELD GMBH

---

Für die beste Dissertation im Institut für Pharmazie mit dem Titel „Synthese und Physika-Chemische Charakterisierung einkettiger symmetrischer Bolaamphiphile“ wurde → **Dr. Simon Drescher** der 1. Wissenschaftspris der Bayer Bitterfeld GmbH verliehen.

### First Prize for Science awarded by Bayer Bitterfeld GmbH

---

→ **Dr. Simon Drescher** was awarded the First Prize for Science by Bayer Bitterfeld GmbH for the best dissertation in the Institute of Pharmacy, which was entitled, 'Synthesis and physical and chemical characterisation of symmetrical single-chain bolaamphiphiles'.

---

### 2. WISSENSCHAFTSPREIS DER BAYER BITTERFELD GMBH

---

Für die beste Dissertation im Institut für Pharmazie mit dem Titel „Asymmetrische Fluß Feld-Fluß Fraktionierung in Verbindung mit Mehrwinkellichtstreuendetektion – Eine neue bedeutende Methode der Pharmazeutischen Analytik zur Charakterisierung von Makromolekülen und Nanopartikeln“ wurde → **Dr. Christian Augsten** der 2. Wissenschaftspris der Bayer Bitterfeld GmbH verliehen.

### Second Prize for Science awarded by Bayer Bitterfeld GmbH

---

→ **Dr. Christian Augsten** was awarded the Second Prize for Science by Bayer Bitterfeld GmbH for his dissertation for the Institute of Pharmacy entitled 'Asymmetrical flow field flow fractionation in association with multiangle light scattering detection – a new important method of pharmaceutical analysis for the characterisation of macromolecules and nanoparticles'.



**FÖRDERPREIS DER DEUTSCHEN  
GESELLSCHAFT FÜR BIOMATERIALIEN  
E.V. FÜR DIE BESTE DIPLOMARBEIT**

Der Preis wurde für die beste Diplomarbeit an → **Dipl.-Ing. Marcus Niepel** für "LbL modifizierte Oberflächen zur Kontrolle der Zelladhäsion" verliehen.

*Prize awarded by the German Society for Biomaterials for the Best Degree Thesis*

*The prize for the best degree thesis went to engineering graduate → **Marcus Niepel** for 'LbL modified surfaces for the control of cell adhesion'.*

**CRS OUTSTANDING ORAL  
DRUG DELIVERY AWARD**

Der Preis wurde für die Publikation "Influence of the hydration kinetics and the viscosity balance on the drug release performance of push-pull osmotic systems", 2008, an V. Malaterre, H. Metz, J. Ogorka, K. Mäder, R. Gurny, N. Loggia verliehen.

**CRS Outstanding Oral Drug Delivery Award**

*The prize was awarded to V. Malaterre, H. Metz, J. Ogorka, K. Mäder, R. Gurny and N. Loggia for the publication, 'Influence of the hydration kinetics and the viscosity balance on the drug release performance of push-pull osmotic systems', 2008. gi-*

**LESMÜLLER-POSTERPREIS**

Den Preis erhielt 2008 → **Julia Glöde**, Klinische Pharmazie, AK Prof. Ch. Kloft, für das Poster: „PK/PD-modelling of vancomycin resistant Enterococcus growing under constant linezolid exposure”.

**Lesmüller Poster Award**

*The 2008 prize was awarded to → **Julia Glöde**, Clinical Pharmacy, study group of Prof. C. Kloft, for the poster: 'PK/PD-modelling of vancomycin resistant Enterococcus growing under constant linezolid exposure'.*

**TRAVEL AWARD 2009**

Den Preis erhielt → **Monika Frank**, Klinische Pharmazie, AK Prof. Ch. Kloft, für das Poster: „Population pharmacokinetic model development and evaluation after nevirapine administration to mothers and newborns”, PAGE 2009, St. Petersburg, 23.–26. Juni 2009

**2009 Travel Award**

*The prize was awarded to → **Monika Frank**, Clinical Pharmacy, study group of Prof. C. Kloft, for the poster: 'Population pharmacokinetic model development and evaluation after nevirapine administration to mothers and newborns', PAGE 2009, St. Petersburg, 23–26 June 2009.*

**TRAVEL AWARD 2009 - POPULATION  
APPROACH GROUP EUROPE**

Den Preis erhielt → **Marcus Scholz**, Klinische Pharmazie, AK Prof. Ch. Kloft, für das Poster: „Optimal Design for the improvement of sampling schedules of microdialysis studies”, PAGE 2009, St. Petersburg, 23.–26. Juni 2009

**2009 Travel Award - Population Approach Group Europe**

*The prize went to → **Marcus Scholz**, Clinical Pharmacy, study group of Prof. C. Kloft, for the poster, 'Optimal design for the improvement of sampling schedules of microdialysis studies', PAGE 2009, St. Petersburg, 23–26 June 2009.*

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

### Naturwissenschaftliche Fakultät II

### Faculty of Natural Sciences II

#### ANTON-WILHELM-AMO-PREIS

Für ihre herausragende Diplomarbeit „Macrocyclic and linear poly(-caprolactone): Investigation of the crystallization behavior“ erhielt Dipl.-Chem. Elena Ostas den Anton-Wilhelm-Amo-Preis der Martin-Luther-Universität.

#### Anton Wilhelm Amo Prize

Chemistry graduate Elena Ostas won the Anton Wilhelm Amo Prize awarded by Martin Luther University for her outstanding degree thesis on, ‘Macrocyclic and linear poly(-caprolactone): Investigation of the crystallization behavior’.

#### HEINZ-BETHGE-PREIS 2009

→ Dipl.-Chem. Steffen Kurzhals wurde für seine Diplomarbeit zum Thema „Approach to homologous polymers via ROMP“ mit dem Heinz-Bethge-Preis ausgezeichnet. Das Halle Institute of Science & Technology lobt zwei Forschungspreise für exzellente Diplom- bzw. Masterarbeiten aus. Es wird je eine Arbeit zum Schwerpunkt Materials Science mit dem Heinz-Bethge-Preis prämiert.

#### 2009 Heinz Bethge Prize

→ Chemistry graduate Steffen Kurzhals was awarded the Heinz Bethge Prize for his degree thesis on an ‘Approach to homologous polymers via ROMP’. The Halle Institute of Science and Technology awards two research prizes for excellent degree and/or Masters theses. One thesis in the field of materials sciences receives the Heinz Bethge Prize.

#### LEISTUNGSSTIPENDIUM DER DOW OLEFINVERBUND GMBH

→ Adekunle Ayodele Olubummo, Institut für Chemie, erhielt ein Leistungsstipendium für überdurchschnittliche Studienleistungen und besonderes Engagement auf wissenschaftlichem Gebiet.

#### Dow Olefinverbund GmbH Scholarship

→ Adekunle Ayodele Olubummo, Institute of Chemistry, won a scholarship for above-average achievements and demonstrating a particular commitment to science.

#### LEISTUNGSSTIPENDIUM DER DOW OLEFINVERBUND GMBH

→ Ann-Kristin Löhmann, Institut für Physik, erhielt ein Leistungsstipendium für überdurchschnittliche Studienleistungen und besonderes Engagement auf wissenschaftlichem Gebiet.

#### Dow Olefinverbund GmbH Scholarship

→ Ann-Kristin Löhmann, Institute of Physics, won a scholarship for above-average achievements and demonstrating a particular commitment to science.

#### STUDENT POSTER AWARD UND BEST STUDENT POSTER AWARD

→ Sebastian Wedekind, Institut für Physik, erhielt den Student Poster Award für seinen Posterbeitrag auf dem 20th International Colloquium on Magnetic Films and Surfaces (ICMFS 2009) in Berlin, und den Best Student Poster Award für seinen Posterbeitrag auf der 17th Interdisciplinary Surface Science Conference, Reading, UK: “Spatially resolved magnetic hysteresis loops on single nanostructures”, S. Wedekind, H. Oka, G. Rodary, D. Sander, and J. Kirschner.

#### Student Poster Award and Best Student Poster Award

→ Sebastian Wedekind, Institute of Physics, received the Student Poster Award for his contribution to the 20th International Colloquium on Magnetic Films and Surfaces (ICMFS 2009) in Berlin, and the Best Student Poster Award for his contribution to the 17th Interdisciplinary Surface Science Conference, Reading, UK: ‘Spatially resolved magnetic hysteresis loops on single nanostructures’, S. Wedekind, H. Oka, G. Rodary, D. Sander, and J. Kirschner.

Naturwissenschaftliche Fakultät III

Faculty of Natural Sciences III

**VERLEIHUNG EHRENDOKTORWÜRDEN**

→ Prof. Manfred Frühauf und → Dr. Georgia Kroll (Institut für Geowissenschaften) wurden in Würdigung ihrer langjährigen Verdienste um die Förderung und Gestaltung der wissenschaftlichen Kooperationen die Ehrendoktorwürde (Dr. h. c.) der Baschkirischen Staatlichen Universität Ufa/Russland verliehen.

*Honorary Doctorate*

→ Prof. Manfred Frühauf and → Dr. Georgia Kroll (Institute of Earth Sciences) were awarded Honorary Doctorates (Dr. h. c.) by the Bashkir State University, Ufa, Russia, in recognition of their many years of service to the promotion and development of scientific cooperation.

**THEODOR-ROEMER-PREIS**

Die Gesellschaft zur Förderung der Agrar- und Ernährungswissenschaften an der MLU e.V. hat → PD Dr. Doris Vetterlein für ihr hervorragendes wissenschaftliches Wirken auf dem Gebiet der Boden-Pflanze-Interaktionen den Theodor-Roemer-Preis verliehen.

*Theodor Roemer Prize*

The Society for the Promotion of Agricultural and Nutritional Sciences at the MLU awarded → associate professor Dr. Doris Vetterlein the Theodor Roemer Prize for her outstanding scientific work in the area of soil and plant interactions.

**BEST PAPER AWARD DER GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK**

Für seine Diplomarbeit „Automatische Detektion primärer Neuronen in Fluoreszenzmikroskopbildern“ wurde → Dipl. Bioinformatiker Danny Misiak ein Best Paper Award (3. Platz) verliehen.

*Society of Computer Studies' Best Paper Award*

→ Graduate bioinformatician Danny Misiak was presented with a Best Paper Award (3rd place) for his degree thesis on the 'Automatic detection of primary neurons in fluorescence microscopic images'.

**FÖRDERPREISE DER GEORG-CANTOR-VEREINIGUNG**

In Würdigung sehr guter Leistungen im Studium, insbesondere einer sehr guten oder ausgezeichneten Diplomarbeit, verlieh die Georg-Cantor-Vereinigung gemeinsam mit den Firmen Cantor Unternehmensberatung GmbH München und Ebert Beratung und Innovationen GmbH Wedel Förderpreise. 2009 gingen die Preise an → Kati Eisfeld sowie an → Stefan Meier → Johannes Tannert → Hagen Schiller → Stefan Kipper → Maik Schöpe → Martin Gleditzsch → Christian Schmidt und → Andreas Bienert.

*Georg Cantor Association Prize*

The Georg Cantor Association, together with the companies Cantor Unternehmensberatung GmbH in Munich and Ebert Beratung und Innovationen GmbH in Wedel, awards prizes to honour extremely impressive academic achievements, in particular a very good or excellent degree thesis. The recipients in 2009 were → Kati Eisfeld as well as → Stefan Meier → Johannes Tannert → Hagen Schiller → Stefan Kipper, Maik Schöpe → Martin Gleditzsch → Christian Schmidt and → Andreas Bienert.

**STUDENTISCHER FORSCHUNGSPREIS DER GEORG-CANTOR-VEREINIGUNG**

Die Georg-Cantor-Vereinigung verlieh → Martin Schlegel für seine als Student erbrachten und in der Arbeit „Multirate Runge-Kutta schemes for advection equations“ veröffentlichten Forschungsergebnisse einen studentischen Forschungspreis.

*Georg Cantor Association Student Research Prize*

The Georg Cantor Association awarded → Martin Schlegel a student research prize for his research findings as a student, which were published as 'Multirate Runge-Kutta schemes for advection equations'.

# PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

## Prizes and Awards

### Zentrum für Ingenieurwissenschaften

### Engineering Centre

#### DOROTHEA-ERXLEBEN-PREIS

Den Dorothea-Erxleben-Preis für die beste Promotion wurde → **Severine S. Dette** für Ihre Dissertation „Kristalline Röhren - erzeugt durch die Dehydrierung in organischen Lösungsmitteln“ verliehen.

#### Dorothea Erxleben Prize

The Dorothea Erxleben Prize for the best doctoral thesis was awarded to → **Severine S. Dette** for her dissertation on 'Crystalline tubes - produced by dehydration in organic solvents'.

#### FÖRDERPREIS DES VDI (HALLESCHER BEZIRKSVEREIN) 2009

Für eine herausragende Diplomarbeit auf ingenieurtechnischem Gebiet wurde → **Claudia Büttner**, Studiengang Werkstoffwissenschaft, für ihre Arbeit „Oxidation von mittels Molekularstrahlepitaxie hergestellten Silizium-Nanodrähten“ der Förderpreis des VDI 2009 verliehen.

#### 2009 VDI Prize (Halle District Association)

→ **Claudia Büttner**, a materials sciences student, won the 2009 VDI Prize for an outstanding degree thesis in the field of engineering technology, for her work on the 'Oxidation of silicon nanowires produced using molecular beam epitaxy'.

#### DECHEMA STUDENTENPREIS 2009

→ **Marcin Domino**, Studiengang Chemie- und Umweltingenieurwesen, erhielt den Preis 2009, der für schnellstmöglichen Studienabschluss bei mindestens sehr gutem Ergebnis in der Diplom-Fachrichtung Chemische Verfahrenstechnik / Chemieingenieurwesen vergeben wird.

#### 2009 DecHEMA Student Prize

→ **Marcin Domino**, a student of chemical and environmental engineering, won the 2009 prize for completing his studies in the shortest possible time with results which were at least 'very good', on a chemical process engineering / chemical engineering degree course.

#### MARTIN-LUCKNER-PREIS DER MARTIN LUTHER-UNIVERSITÄT 2009

Für ihre herausragende Diplomarbeit auf dem Gebiet der Biowissenschaften zu „Untersuchungen zum Recycling protein gebundener Sandformkörper“ wurde der Preis an → **Isabell Stolte**, Studiengang Bioingenieurwesen, verliehen.

#### 2009 Martin Luckner Prize of Martin Luther University

The prize was awarded to → **Isabell Stolte**, a student of bioengineering, for her outstanding degree thesis in the field of the biosciences on 'Studies on the recycling of protein-bound sand moulds'.

#### SKW RESEARCH PRIZE

Den mit 3500 Euro dotierten SKW-Forschungspreis erhielt → **Torsten Stelzer** für seine hervorragende Dissertation zur „Produktentwicklung eines kristallinen Düngers“.

#### SKW-Forschungspreis

The SKW Research Prize, which is endowed with Euro 3,500, went to → **Torsten Stelzer** for his outstanding dissertation on the 'Product development of a crystalline fertiliser'.

# #8.7

## Zentrale Einrichtungen

## Central Facilities

### COLLEGIUM MUSICUM

Der Universitätschor Halle „Johann Friedrich Reichardt“ erlangte beim 23. Internationalen Chorwettbewerb „Praga Cantat“ den Titel „Bester Chor des Festivals“. Der Chor startete im Wettbewerb, der vom 29.10 bis 01.11 in der Moldau-Metropole stattfand, in den Kategorien „Gemischter Chor“ und „Volkslied“ und erreichte in beiden Sparten für die dargebotenen Kompositionen jeweils ein Golddiplom. Zudem erwiesen sich die halleschen Sänger und Sängerinnen als Sieger in der Kategorie „Gemischter Chor“.

### Collegium Musicum

The ‘Johann Friedrich Reichardt’ University Choir from Halle won the title ‘Best Choir of the Festival’ at the 23rd ‘Praga Cantat’ International Choral Competition, which was held from 29/10 to 1/11/09 in the Czech capital. The choir entered the competition in the ‘Mixed Choir’ and ‘Folk Song’ categories, and won a gold diploma in each for their performances. The singers from Halle were also voted the winners of the ‘Mixed Choir’ category.

NOTIZEN

## *Notes*

**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**  
06099 Halle (Saale)

**Telefon:** +49 (0) 345 55-21001  
**Internet:** [www.uni-halle.de](http://www.uni-halle.de)

© konzeptundform

